Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf., für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 371. Freitag, 11. August 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Marokko.

L. Berlin, 9. August.

Die heute vorliegenden Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen zwischen Berlin und Paris sind, man kann sagen: naturgemäß, beinahe noch dürftiger als die Angaben aus den letzten Tagen; sie können durch die gequälte Behandlung gleichgültiger Äußerlichkeiten ihre völlige Inhaltlosigkeit nur mühsam verbergen. Das gilt auch von den vermeintlichen Nachrichten, mit denen die Berliner Korrespondenten der Pariser Blätter das französische Publikum zu unterrichten vorgeben. Die in allen diesen Berliner Telegrammen wiederkehrende Versicherung, daß die Sache ihren normalen Verlauf nehme, daß die Verhandlungen sich aber noch einige Wochen hinzögern dürften, kann als eine sachlich aufschlußgebende Mitteilung nur bei den bescheidenen Ansprüchen gelten. Die Dinge stehen in der Tat so, aber nachdem die grundsätzliche Annäherung zwischen beiden Kabinetten offiziell bekannt gegeben worden ist, folgte dieser Tatbestand aus den Verhältnissen von selber. Gegenwärtig findet in den Fachressorts sowohl hier wie in Paris die Hauptarbeit statt. Die bestimmten Einzelpunkte, deren Regelung erst der prinzipiellen Verständigung Inhalt und Verwirklichung zu verleihen hat, werden von den Fachressorts geprüft, und erst wenn diese Tätigkeit zu Vorschlägen oder zur Überreichung von Denkschriften an die beiden auswärtigen Ämter geführt haben wird, werden die Besprechungen der Herren v. Kiderlen-Wächter und Cambon auf genauer umschriebener Grundlage ihren Fortgang nehmen. Ein wesentlicher Anteil an der zurzeit zu bewältigenden Arbeit fällt dem Staatssekretär im Reichskolonialamt zu. Herr v. Lindequist hatte mehrfache Konferenzen mit Herrn v. Kiderlen, aber auch mit dem Reichskanzler. Alle Versuche, durch die Lancierung von Berichten und angeblichen Nachrichten die Reichsleitung zur Bekanntgebung der französischen Zugeständnisse zu veranlassen, werden auch fernerhin umsonst sein. Man muß sich mit der ungefähren Darstellung der Dinge begnügen, also damit, daß Gebietsverschiebungen an den Grenzen von Kamerun und Französisch-Kongo erfolgen sollen, während über den Umfang der französischen Landabtretungen schon darum nichts Genaues mitgeteilt wird und werden kann, weil dieser Umfang vermutlich noch nicht feststeht. Nach einer phantastischen Meldung der „Post" soll Deutschland von Frankreich die Abtretung des ganzen französischen Kongos verlangen, außerdem soll ihm Portugiesisch-Westafrika jetzt überantwortet werden und die kleine spanische Enklave Spanisch-Guinea an Deutschland abgetreten werden. Hierdurch würde die westafrikanische Küste vom Oranjefluß bis nach Kamerun deutscher Besitz werden bis auf die Kongomündung. Im Norden könnte sogar, so meint die „Post", nördlich vom Kongostaat eine Verbindung mit Ostafrika hergestellt werden. Frankreich sei bereit, seine Vorkaufsrechte auf den Kongostaat an Deutschland abzutreten. Auch ohne vom Staatssekretär des Auswärtigen Amts und vom französischen Botschafter ins Vertrauen gezogen worden zu sein, läßt sich mit aller Sicherheit sagen, daß diese Mitteilung des alldeutschen Blattes sehr weit über den wirklichen Gegenstand hinausgeht. Die Behauptungen der „Post" sind aber doch von Interesse wegen der an sie angeknüpften Versicherung, daß, selbst wenn diese Darstellung wahr wäre, darin noch keine Entschädigung dafür erblickt werden könne, daß Deutschland Marokko an Frankreich abtreten solle. Jede andere Lösung als die einer Räumung Marokkos durch Frankreich oder der Überlassung eines entsprechenden marokkanischen Anteils an Deutschland sei mit der deutschen Ehre unvereinbar. Aus dieser Sprache kann man erneut entnehmen, daß es dem Reichskanzler und Herrn v. Kiderlen-Wächter keine geringe Mühe machen wird, die Verständigung mit Frankreich vor diesen Kreisen der erregten öffentlichen Meinung wirksam zu vertreten. Was den Hinweis der „Post" auf den möglichen Übergang von Portugiesisch-Westafrika in deutsche Hände betrifft, so hatte eine Lissaboner „Times"-Meldung kürzlich die Vermutung erweckt, daß entsprechende Verhandlungen in der Tat angeregt worden sein könnten. Nach der „Times" sollte der portugiesische Justizminister in einer Rede haben erkennen lassen, „daß Portugal nicht abgeneigt sein dürfte, die Grenzen von Angola zugunsten Deutschlands regulieren zu lassen; die Voraussetzung dürfte die Anerkennung der portugiesischen Republik durch Deutschland sein." Auf dies „Times"-Telegramm hin wandte sich das „Berliner Tageblatt" telegraphisch an den portugiesischen Minister des Auswärtigen, Bernardo Machado, dessen Auskunft dahin lautet, die dem Justizminister zugeschriebenen Worte seien „absolut falsch"; der Minister habe nur gesagt, daß sich Deutschland und Portugal mit der Abgrenzung ihrer westafrikanischen Besitzungen beschäftigen und daß man, um diese zu erleichtern, in einem gewissen Grenzgebiet eine noch streitige Zone als neutral belassen werde. Diese „Aufklärung" aus Lissabon konnte selbstverständlich nicht anders lauten, als sie eben lautet. Man konnte doch wirklich nicht erwarten, daß Herr Machado auf eine private Anfrage hin so ohne weiteres den Deckel vom Korbe diplomatischer Geheimnisse abheben werde. Wir glauben nun ja wirklich nicht, daß die Besprechungen zwischen Kiderlen und Cambon auch die Frage gestreift haben sollten, ob und wie Frankreich in freundschaftlicher Weise zur Ausführung des deutsch-englischen Geheimvertrages von 1898 mitzuwirken gedenke, nach welchem uns das Vorkaufsrecht auf Portugiesisch-Westafrika für den Fall zustehen solle, daß Portugal sich seiner afrikanischen Kolonien zu entledigen wünsche. Wir glauben es nicht, aber die sachliche Möglichkeit, daß die Berliner Unterhaltungen vorübergehend auch diesen Weg eingeschlagen haben könnten, besteht immerhin. Nebenbei sei daran erinnert, daß ein so guter Kenner der örtlichen Verhältnisse wie Paul Rohrbach (kürzlich in der Naumannschen „Hilfe") vorschlug, der deutsch-französische Zwist möge mit durch eine Vereinbarung beglichen werden, nach der Frankreich die Summe für den Erwerb von Süd-Angola und für die Abtretung dieses Gebiets an uns aufbringen möge. Es war ein Vorschlag, nichts weiter.

Die Verhandlungen mit Frankreich könnten durch nichts unliebsamer gestört werden, als wenn man es sich in London abermals beifallen lassen wollte, unsere Geduld auf eine gefährliche Probe zu stellen. Das Pariser „Journal" läßt sich aus London telegraphieren, England werde, falls Deutschland nicht gemäß von der britischen Regierung zweimal erteilter Zusagen seinen Kreuzer bald von Agadir zurückziehe, aus seiner Reserve wieder heraustreten und zu verstehen geben, daß England eine Festsetzung der Deutschen in dem Gebiet von Sus unter Mißachtung der Verträge und der wiederholten Erklärungen des deutschen Botschafters nicht zugeben könne. Weil diese Unverschämtheit gedruckt vorliegt, sei sie auch gebührend verzeichnet. Ein weiteres Wort darüber zu sagen, erübrigt sich wohl.

Haldane über die Eigenart der deutschen Entwicklung.

Die praktischen Schlußfolgerungen des aufsehenerregenden Vortrags des englischen Kriegsministers Lord Haldane in Oxford, die die Notwendigkeit einer geistigen Annäherung der beiden so eng verwandten Nationen betonten, sind bereits gemeldet worden. Aber die feinsinnige und kenntnisreiche Begründung, mit der der englische Minister seine Ideen entwickelt hat, ist für uns vielleicht von noch höherem Interesse, denn sie enthält eine scharfe Beleuchtung der eigenartigen Geisteskräfte, die in Deutschlands Geschichte gewaltet haben. Der Engländer, dessen Nation in ihren historischen Fortschritten und ihrer Machtausbreitung so wesentlich durch praktische Gesichtspunkte bestimmt worden ist, sieht besonders deutlich den idealen Grundzug, der im deutschen Volks- und Staatsleben sich von Anfang an regte. Der grundlegende Unterschied in der Geistesart", erklärte Haldane, „läßt sich so feststellen: der Engländer hat weniger oft als der Deutsche in seinem Geist ein abstraktes Prinzip oder eine Idee ausgebildet, bevor er handelt. Das ist die Ursache seines charakteristischen Individualismus. Das praktische Leben des heutigen Deutschen verharrt weit mehr als das des Briten auf abstrakten und theoretischen Grundlagen. In der deutschen Geistesentwicklung ist die Suche nach dem System der Hauptfaktor. Luther vollzog den Aufstand des Gewissens gegen die abstrakte Herrschaft der Kirche. Er befreite die Vernunft des Menschen. Aber er gründete keine feste Basis, auf der die Religion ruhen konnte, obwohl er nach Heines Worten Deutschland nicht nur die Freiheit des Gedankens gab, sondern auch die Mittel, sie auszudrücken, da er durch die Übersetzung der Bibel die deutsche Sprache schuf. Die Befreiung der Vernunft, die er begann, vollendeten Lessing und Kant. Und Kant, indem er der Religion einen Platz anwies, wo sie eine feste Grundlage finden und einen Anspruch auf Autorität erheben konnte, die die Wissenschaft nicht zu erschüttern vermochte, machte damit ein weiteres großes Werk

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Brief aus New Brunswick (Kanada).

Von Heinrich Glaser.

New Brunswick heißt die südöstlichste Provinz Kanadas, die nur einige kleine Küstenstädte aufweist, im Innern aber für Hunderte von Meilen ein fast unbekanntes, höchstens zur Saison von einigen Jagdgesellschaften durchstreiftes Gebiet ist.

Ich hatte für meine Reise die Gegend zwischen den Städtchen St. John und St. Stephen gewählt und glaube, damit eine gute Wahl getroffen zu haben, um das Hinterwaldleben kennen zu lernen, ohne zu weit von jeglicher Zivilisation entfernt zu sein. Die Bahnlinie liegt etwa 2 bis 3 Kilometer von der Küste, und ich war zunächst sehr enttäuscht, nichts von Wäldern zu sehen. In diesem Strich haben Feuer und Baumkrankheiten gewütet, und noch schlimmer als diese der Unverstand der Holzhändler, die meilenweit die prächtigen Tannenwälder herunterschlugen, ohne für Nachwuchs zu sorgen, so daß heute alles mit Gestrüpp und jungen Birken bedeckt ist.

In Bonny-River machte ich Hauptquartier, um von dort das Land zu durchstreifen. Schon wenige Meilen hinter der Bahnstation ändert sich die Szenerie, und man glaubt sich in den Schwarzwald versetzt. Höhenzüge, breite Wiesenflächen, von Bächen und kleinen Flüssen durchzogen, wechseln mit Tannenwaldungen ab; auf den Wiesen schönes Rindvieh, kleine Schindel- und Blockhäuser am Weg, hier und da eine Sägemühle, so geht ein lieblicher Blick in den anderen über. Erst die Gegend von Lake Dougal bietet einen neuen, aber wenig erfreulichen Anblick. An der einzigen Zufahrtsstraße haben fast Jahr für Jahr Feuer gewütet und jeden Nachwuchs gleich wieder zerstört.

Als ich zum erstenmal diesen Weg nach dem Innern nahm, grünte alles; junge Birken wuchsen zwischen Heidelbeerstauden und Farnkräutern, aber drei Tage später war mir der Rückweg versperrt. Ein enormes Feuer wütete und brannte alles nieder; die kleinen Waldparzellen hielten an den Bächen nur wenige Stunden stand, und wir sahen uns gezwungen, Feuer gegen Feuer zu setzen, um die Camps (Blockhäuser) zu retten. Sechs Mann brannten in 24stündiger Arbeit ohne Pause alles Gras, alle Sträucher und Bäume auf ca. 300 Meter Umkreis nieder. Dann sahen wir machtlos zu, wie sich das Feuer in den Urwald einfraß. Der Wind trieb die Funken Hunderte von Meter weit, und wenn diese einen verdorrten, gefallenen Baum fanden, so stand in wenigen Minuten in der Nähe alles in Flammen. Es war ein schaurig-schöner Anblick! Der Wald schien sich zu wehren, die Bäume zu zittern und sie reckten ihre Zweige in die Höhe, wie um der Vernichtung zu entgehen. Nach 2 Tagen kam endlich der ersehnte Regen und setzte dem schrecklichen Schauspiel ein Ende.

15 Meilen hinter Bonny-River, 3 Meilen hinter Lake Dougal, beginnt der eigentliche Urwald. Der Weg führt über Felsen und Steine, durch Bäche und Sumpf, über Baumstämme und Stümpfe, rechts und links dichter Tannenwald mit moosigem Grund. Weitere 3 Meilen, und plötzlich steht man am Cundy-Lake, dem Ideal eines kleinen Waldsees, mit steiniaem, von hohen Tonnen bewachsenem Ufer.

Auf dem Wege sind Spuren früherer Ansiedlungen, und am Ufer selbst stehen einige mächtige Blockhäuser nebeneinander. Die Fenster sind kleine Schießscharten, das Dach liegt auf dem Boden, mitten im Haus recken junge Bäume neugierig ihre Wipfel über die Wände. Über allem ruht tiefe Stille, Einsamkeit und Vergessenheit. Von den Bewohnern ist jede Spur verweht, kein Mensch weiß etwas zu erzählen, und doch hätte ich so gerne etwas über das Leben und Treiben dieser Pioniere in der Wildnis erfahren. Könnten es nicht Landsleute gewesen sein, die in den vierziger Jahren hier eine neue Heimat fanden? Heißt doch das ganze Land New-Braunschweig.

Die Wanderungen sind, vor allem im Urwald, unglaublich beschwerlich; man folgt meist einem Wildpfad, über gefallene Baumriesen, durch Bäche und Dickicht. Aber wehe dem, der die Richtung, sei es auch oft nur um wenige hundert Meter, verloren hat; er kann wochenlang umherirren, ehe er eine menschliche Ansiedlung findet.

Auch ich hatte das Vergnügen, mich einmal gründlich zu verlaufen. Ich fand kein Wasser während eines ganzen Tages, weil ich wahrscheinlich mehreremal im Kreis herumlief. Endlich sah ich mich gezwungen, die Nacht, ohne irgend welche Nahrung zu mir genommen zu haben und in leichten Kleidern, mitten im Urwald zu verbringen. Ich zündete mir ein ordentliches Feuer an, das ich die ganze Nacht unterhielt, schlief auch ein wenig und fand am nächsten Tage gerade zur rechten Zeit den Heimweg, da ein wochenlanger Landregen die ganze Gegend unter Wasser setzte.

Obwohl das Gelände im allgemeinen zum Reiten günstig ist, kennt man diese Art der Fortbewegung gar nicht, sondern bedient sich eigentümlicher Wagen. Ganz leicht ge-

möglich, das der Dichter und Idealisten, wie Goethes, die das deutsche Denken innerhalb der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beherrschten. Diese Idealisten vereinigten die Leidenschaft für konkrete und lebendige Wirklichkeit mit der Leidenschaft, diese Wirklichkeit in einem System darzustellen. System also, System, das seinen Anfang und Ende im konkreten Leben hat, war das geistige Erbe der deutschen Nation, das ihr von den Philosophen und Dichtern aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts überkam. Man hat gesagt: Ohne Goethe kein Bismarck; mir scheint dieses Wort wahr zu sein, aber wer also sprach, hätte hinzufügen können, daß es ohne die großen deutschen Denker auch keinen Scharnhorst gegeben hätte, keinen Clausewitz, keinen Roon und keinen Moltke . . ." Im Anschluß an Treitschke, dessen Gedanken Haldane wohl überhaupt beeinflußt haben, schilderte der englische Kriegsminister dann die Erhebung Preußens nach 1806 und die gewaltige organisatorische Macht, die sich in den Kämpfen gegen Napoleon offenbarte. Er ging dann über zur Schilderung jener Periode, „in der Deutschland sich allmählich vom Idealismus zur Wissenschaft wandte, und in einem weniger ausgesprochenen Grade zum Sozialismus." Nachdem die großen Siege den praktischen Sinn des Volkes hatten erstarken lassen, kamen die Jahre der friedlichen, der industriellen und sozialen Organisation. Bismarck setzte im Leben seines Volkes eine immer straffere Organisation durch, wo er konnte. „Auf dem Gebiete der Erziehung, der militärischen Disziplin, der Armengesetze begann sich Deutschland mehr und mehr unter den Nationen hervorzutun. Dadurch wurde eine Reaktion des Individualismus hervorgerufen, der sich in Denkern wie Nietzsche und in der scharfen Kritik der deutschen Schulverhältnisse offenbarte. Es ist nicht immer von Vorteil für ein Land, zu viel regiert zu werden, und Deutschland wird vielleicht noch zu viel regiert in Hinsicht auf die freie Entwicklung der Individualität, wie sie für das Leben in Großbritannien und den Vereinigten Staaten charakteristisch ist. Aber man darf deshalb nicht meinen, die Ordnung, die auf so vielen Gebieten des deutschen sozialen Lebens vorherrscht, sei kein großer Vorteil, der so viel als möglich bewahrt werden müsse. In vielen Dingen nehmen wir selbst deutsche Beispiele rasch an mit den Modifizierungen, die die nationale Geistesart unvermeidlich macht. Der deutsche Geist ist mächtig unter uns, aber in einer Form, die im großen und ganzen unser eigen ist. Andererseits lernt Deutschland von uns; es studiert unsere Methoden der kolonialen Entwicklung und nimmt sie an; es beobachtet aufmerksam unsere kraftvolle lokale Regierung." Die große Frage für das moderne Deutschland ist nach Haldane, wie die Mächte des im geistigen Leben so wirksamen Individualismus und die Ansprüche der Gesellschaft, deren Mitglied das Individuum ist, miteinander versöhnt werden.

Deutsches Reich.

□ **Ein Handwerkerprogramm** haben die schlesischen Handwerkskammern aufgestellt, das allgemein den Reichstagskandidaten vorgelegt werden soll, damit „sie sich mit den Lebensbedingungen des Handwerks vertraut machen können". Nachdem eine Anzahl mehr oder weniger negativer oder positiver speziell das Handwerk betreffenden Forderungen aufgezählt sind, verlangt das Programm von der Gesetzgebung weiter „die Bekämpfung der dem Handwerk schädlichen und nachteiligen Konkurrenz der Gefängnisse, Arbeitshäuser, Wanderläger, Konsumvereine, Warenhäuser und Warenbezugsvereine aller Art". Daß die Handwerker eine etwaige Konkurrenz der Gefängnisse, Arbeitshäuser und Wanderläger bekämpfen, ist ja durchaus verständlich. Wenn aber in einem Atem damit die Konsumvereine, Warenhäuser und Warenbezugsvereine aller Art genannt werden, so verrät das — wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser" schreibt — wenig Sachkunde. Denn die Konsumvereine werden bereits überall zu denselben Steuern herangezogen wie die Gewerbetreibenden; eine Bevorzugung ist also in keiner Weise mehr gegeben. Die Warenhäuser werden sogar mit sehr hohen Sondersteuern belegt, die das Zehn- und Zwanzigfache der regulären Gewerbesteuer ausmachen. Wie aber die Warenbezugsvereine aller Art bekämpft werden sollen, ist geradezu unverständlich; denn hierunter fallen vor allen Dingen die Rohstoffbezugsgenossenschaften der Handwerker selbst, ferner die vielen Tausende der landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften. Wollen die Handwerker im Ernst ihre eigenen und die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften bekämpfen? Man sieht schon allein hieraus, daß das von den schlesischen Handwerkskammern aufgestellte Programm weder von den liberalen, noch von den konservativen, noch von den Abgeordneten des Zentrums angenommen werden kann; denn diese sind bisher sämtlich für das Genossenschaftswesen in jeder Art durchaus eingetreten.

* **Der Streit um den Hansabund.** Das Guß- und Armaturenwerk Kaiserslautern, das viele Hunderte Arbeiter beschäftigt, ist wegen der Haltung des Zentralverbandes dem Hansabund gegenüber aus dem Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und damit aus dem Zentralverband deutscher Industrieller ausgeschieden.

* **Zum Protest der deutschen Sozialdemokratie gegen die Marokkoaffäre.** Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht einen, wie gewöhnlich, flammenden Aufruf an die deutschen Arbeiter, in dem sie zu Massenversammlungen aufgefordert werden, um die Einberufung des Reichstags zu verlangen. In diesen Versammlungen soll gegen das verbrecherische Treiben derer protestiert werden, die wegen Marokkos einen Weltkrieg entfachen möchten. Bei der zumeist undeutschen Stellung, die unsere Sozialdemokratie in auswärtigen Fragen einnimmt, hat man sich daran gewöhnt, ihren Kundgebungen auf diesem Gebiet keine sonderlich ernste Beachtung zu schenken. In diesem Falle wird man es um so weniger zu tun brauchen, als die Kundgebung etwas post festum kommt und auf einen Zeitpunkt fällt, in dem die unmittelbare Gefahr durch den Fortgang der Verhandlungen sehr abgeschwächt erscheint. Bedauerlich bleibt es immerhin, daß Übertreibungen und Ausschreitungen in einem Teile der deutschen Presse der Sozialdemokratie den sehr erwünschten Vorwand bieten, sich als Hüterin des europäischen Friedens aufzuspielen.

* **Die Ostsee-Telefunkenstation.** Vor einigen Tagen ist eine neue Telefunkenstation in Swinemünde in Betrieb gesetzt worden. Dieser Station fallen im wesentlichen dieselben Aufgaben für die Ostsee zu wie der Station Norddeich für die Nordsee. Die Swinemünder Station hat den funkentelegraphischen Verkehr mit allen die Ostsee passierenden Schiffen, die Telefunkenapparate an Bord haben, aufrecht zu erhalten, und sie hat ferner die Sturmwarnungen an diese Schiffe abzugeben. Diese haben die Verpflichtung, die Warnungen aufzunehmen und durch optische, bezw. Flaggensignale den ihnen begegnenden Schiffen zukommen zu lassen. Es handelt sich hauptsächlich um den Schiffahrtsverkehr nach Schweden und Rußland. Die Reichweite der Station beträgt ca. 500 Kilometer, was zur Beherrschung der Ostsee ausreichen dürfte. An der Ostsee sind nunmehr zwei funkentelegraphische Stationen in Betrieb, von denen sich die andere in Danzig befindet.

* **Herabsetzung der Schiffahrtsabgaben auf dem Donau-Main-Kanal.** Auf Antrag der Nürnberger Handelskammer hat der bayerische Landeseisenbahnrat die Herabsetzung der Schiffahrtsabgaben auf dem Donau-Main-Kanal um die Hälfte gutgeheißen. Das Verkehrsministerium beschloß, vom 16. d. M. ab die Schiffahrtsgebühr beladener Schiffe um 40 Prozent — 60 Pf. für den Tonnenkilometer — herabzusetzen.

* **Ungerechte Verteilung.** Durch das Offizierpensionsgesetz von 1906 sind die Kriegsteilnehmer nicht, wie man vielfach glaubt, den Neupensionären gleichgestellt worden. Tatsächlich erreicht kein einziger Kriegsteilnehmer die Pensionshöhe der neu pensionierten Friedensoffiziere. Wir haben wiederholt auf die Ungerechtigkeit dieses Verfahrens hingewiesen, das dringend der Abhilfe bedarf. In den „Berl. N. Nachr." stellt Generalmajor z. D. Heckert jetzt die verschiedenen Pensionssätze nebeneinander und knüpft daran folgende durchaus berechtigte Bemerkung: Diese Zahlen lesen, heißt erstaunen, wie es möglich ist, daß z. B. ein heute noch lebender Kriegsleutnant, der vielleicht die Feldzüge 1864, 1866, 1870/71 mitgemacht hat und nach zehnjähriger Dienstzeit vor dem 1. Januar 1873 abgehen mußte, nur 573 M. Pension erhält, während sein an Lebensalter bedeutend jüngerer Friedenskamerad heute 996 M. bezieht, oder daß ein kommandierender General, der als Kriegsteilnehmer vor dem 1. April 1905 pensioniert wurde, um fast 3000 M. schlechter steht als ein kommandierender General, der, ohne einen Feldzug mitgemacht zu haben, nach dem 1. April 1908 abgegangen ist oder abgeht. Eine derartige Zurücksetzung der Kriegsteilnehmer ist angesichts der versprochenen rückwirkenden Kraft des Offizierpensionsgesetzes 1906 nicht bloß unbillig und unwürdig, sondern vom nationalen Standpunkt aus undankbar und ein Zeichen abflauenden kriegerischen Geistes. Das deutsche Volk hat ein Recht, zu verlangen, daß seine Kämpfer und Führer aus großer Zeit nicht bloß den letzten Neupensionären gleichgestellt werden, sondern daß sie auch, so lange noch nicht alle zur großen Armee abgegangen sind, an allen künftigen Pensionserhöhungen gleichberechtigt teilzunehmen haben.

* **Ein Automobilschutzerlaß des Kultusministers.** Das Kultusministerium hat auf Ersuchen des Kaiserlichen Automobil-Klubs und anderer automobilistischer Vereinigungen ein Rundschreiben an sämtliche Regierungen ergehen lassen, in dem die zuständigen Kreisschulinspektionen aufgefordert werden, für die Sicherheit der Automobilisten gegen den Übermut von Schulkindern durch strikte Verbote jeder Ungehörigkeit Sorge zu tragen. In den Schulen soll besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei künftigen Anzeigen nicht nur schuldisziplinarische Strafen angewandt werden, sondern daß man auch gerichtlich einschreiten wird.

* **Jagows Schießerlaß.** Der Berliner Mitarbeiter der „Braunschw. Landesztg." erfährt, daß der Minister des Innern nach den ihm gegebenen Ausführungen des Berliner Polizeipräsidenten den für die Berliner Schutzmannschaft erlassenen scharfen Schießbefehl mit Billigung zur Kenntnis genommen und die Notwendigkeit des Schießgebotes vorbehaltlos anerkannt habe.

* **Moabit in München-Gladbach.** Vor der Eisengießerei von Scheidt und Bachmann zu München-Gladbach ist es wieder zu großen Menschenansammlungen gekommen. Anscheinend auf das Gerücht hin, daß ein weiterer Transport auswärtiger Arbeitswilliger eintreffen würde, wurde auf einmal wieder mit Steinen auf die Fabrik geworfen, und zwar nicht nur von der Straße aus, sondern auch aus den umliegenden Gärten. Die Polizei, die fortgesetzt durch böse Schimpfworte gereizt und auch mit Steinen beworfen wurde, bewahrte die größte Ruhe. Schließlich mußte jedoch die Straße von einem großen Polizeiaufgebot geräumt werden. Eine Anzahl der Haupttäter, die erkannt sind, sehen ihrer Bestrafung wegen Landfriedensbruchs und Sachbeschädigung entgegen. Namentlich an dem Hause, in dem die auswärtigen Arbeiter untergebracht sind, wurde eine große Zahl Fensterscheiben eingeworfen. Wie es heißt, sollen die Lieferanten, welche für die Arbeitswilligen Brot, Bier und sonstige Nahrungsmittel gebracht hatten, von der Arbeiterschaft boykottiert werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Das Brot wird teurer!** Infolge der Preissteigerung für Kartoffeln und Gemüse und den dadurch bedingten stärkeren Konsum von Brot sind auch die Mehlpreise erheblich gestiegen. Die Mühlenbesitzer und Brotfabriken von Wiesbaden und Umgebung beabsichtigen daher, wie wir erfahren, eine Erhöhung des Brotpreises vorzunehmen. Die hiesige Bäckerinnung, die in einem gewissen Gegensatz zu den Brotfabriken steht, will zwar an dem seitherigen Preise des Brotes, so lange als irgend möglich, festhalten, doch dürfte auch hier bei einem weiteren Steigen der Mehlpreise mit einem Aufschlag zu rechnen sein.

— **Vogelschutzstätten als Mittel gegen Weinschädlinge.** Man hat die Erfahrung gemacht, daß die Anlage von Vogelschutzstätten innerhalb eines Weinbaugebietes die erfolgreichste Abwehr gegen Rebschädlinge, wie Heu- und Sauerwurm, darstellen. Es wurden dahinzielende Versuche mit Vogelschutzstätten bei Oppenheim, Mainz, Alzey

---

baut sind sie, mit vier hohen, schmalen Rädern, zwei Sitzen und hinten Platz für Gepäck und Proviant. Ich hatte die herrlichsten Erlebnisse mit diesen Vehikels. Als ich mit zwei Leuten auf einige Tage in den Urwald zog, folgten wir einem ausgetrockneten Bachbett. Der Wagen sprang von Stein zu Stein, hoch oben auf der einen Seite, tief nach unten auf der anderen, so daß es unmöglich gewesen wäre, auch nur eine Minute den Sitz zu behaupten. Wie überhaupt das Pferd den Wagen mit schwerer Ladung durch dieses Gelände brachte, ist mir noch heute unverständlich. Auf einmal ging's über einen hohen Felsblock, einen Baumstumpf, ein Loch, und dann ein Krach — ein Rad war gebrochen. Ich glaubte, wir müßten den Wagen liegen lassen, aber weit davon entfernt! Schon schlug einer meiner Begleiter mit der Axt eine kleine Tanne um, schälte die Rinde ab, unterstützte die gebrochenen Speichen und das Rad, umwickelte alles mit Draht, und nach kaum zehn Minuten ging's unter Lachen weiter. Als der Weg etwas ebener wurde, nahm ich den Sitz ein, um zu lenken, aber, eitle Bemühung, ich brauchte beide Hände, um mich festzuhalten. Nach 30 Metern brach der Sitz unter mir zusammen, und ich schwebte so unglücklich im Wagengestell, daß beide Burschen Mühe hatten, mich zu befreien. Da zog ich es doch vor, auf Schusters Rappen — hier Mocassins genannt — meines Wegs zu ziehen. Der Sitz wurde mit Brettern wiederhergestellt, und einer meiner Begleiter kletterte hinauf. Doch nach einigen Minuten begann der Edle, die Stelle seines Körpers, auf der er sich niedergelassen hatte, etwas zu heben und zu befühlen. Das wiederholte sich mehrmals, als er plötzlich einen Hammer aus dem Gürtel nahm und vier große Nägel, die mindestens 5 Zentimeter aus dem Holz vorstanden, eintrieb. Dabei meinte er lachend: „Auf die Dauer sind die Spitzen etwas peinlich." Doch durch die Erschütterungen des Wagens kamen die Nägel immer wieder heraus, der kühne Kutscher erhob sich dann ruhig, schrie „Wao" (Halt) zum Pferd und hämmerte den Sitz fest. Diesen Scherz mußte er sich recht oft leisten.

Als wir nach drei Stunden einen längeren Halt machten, besah ich mir das Fuhrwerk; ein gebrochenes Rad, der Sitz demoliert und dem Pferd fehlte ein Eisen. Auf meine Frage, was wohl nach zwei Tagen von der ganzen Herrlichkeit übrig sei, erhielt ich die Antwort, „das sei doch gar nichts, die 30 Meilen würde es schon halten!" Und der Weg wurde gemacht, — man frage nur nicht, mit welchen Zwischenfällen.

Ein anderes Mal durchfuhr ich einen reißenden Bach, als der Wagen mit lautem Krach mitten im Wasser zusammenbrach. Bald fluchend, bald lachend, spannten mein Führer und ich die Pferde aus und trabten vergnügt die 10 Meilen nach Hause. Ohne solche Unfälle können sich die Leute hier überhaupt keinen längeren „Trip" denken, und dennoch fällt es niemand ein, sich ein solideres Fuhrwerk anzuschaffen.

Die Menschen verdienen wirklich eine nähere Betrachtung, ihre Sorglosigkeit, Harmlosigkeit und Lebensfreude sind beneidenswert. Das Waldleben bringt den Touristen in nahe Fühlung mit allen Klassen der Bevölkerung. Da ist zunächst an der Bahnstation Mr. T. A. Sullivan, „the old man", wie ihn alle weit und breit nennen. In den sechziger Jahren noch eine rüstige, stattliche Erscheinung, herrscht er wie ein kleiner König in der Ansiedlung, führt selbst das kleine Gasthaus, den Store, und befaßt sich auch persönlich mit der geringsten Kleinigkeit auf seiner weiten Farm. Das ganze Leben ist noch patriarchalisch; der alte Mann gibt morgens jedem seiner Kinder und Enkel, Knechte und Mägde Beschäftigung für den Tag. Ich kann mir nur schwer ein lieblicheres Bild vorstellen, als wenn er des Abends vor dem Hause sitzt, seine neun Enkelchen, alle zwischen 2 und 6 Jahren, um ihn, die dann ihre kleinen Erlebnisse dem vor Freude strahlenden Großvater erzählen.

Die wachsende Zahl der Touristen hat auch den Beruf als Führer lohnend gemacht, und diese guides sind „Mädchen für alles". Hagere, kräftige Gestalten, von Wind und Wetter gebräunt, in phantastischen Jagdkostümen und breiten Hüten. Ihnen ist kein Weg zu weit und anstrengend, keine Last zu schwer. Alle sind ausgezeichnete Schützen, durchqueren beim stürmischsten Wetter in den gebrechlichsten Kanus die Seen, kennen jeden Wildpfad, jeden guten Angel- und Lagerplatz und sind außerdem noch gute Köche.

Aber die meisten Bewohner dieses reichen Landes leben im Sommer auf ihren kleinen Farmen und gehen im Winter in den Dienst eines Holztrusts tief in die Wälder, wo die schlafende Natur durch ihre emsigen Axthiebe belebt wird. Einige Tage in einem Lumbercamp (Holzfällerlager) brachten mich auch mit diesen Leuten zusammen, und mich erstaunte vor allem ihre kindliche Harmlosigkeit. Allgemein fiel mir auf, daß die Leute sehr gut essen; frisches Fleisch und Fisch liefert die Natur, und nach jeder Mahlzeit gab es frisches Gebäck, Kuchen und Torten. Die Unterhaltung ist etwa folgende: „Du, Bill, du ißt aber viel Kartoffeln!" — „Ja, die esse ich auch gern, damit esse ich dich unter den Tisch!" — „Das kann sein, aber so viel Tee wie ich kannst du nicht trinken, da bin ich dir über." Oder aber, ein Einfzigjähriger Mann jammert wie ein Kind nach seiner Mutter, worüber alle anderen fast vor Lachen bersten. So sind die Gespräche unglaublich naiv, und doch ist das Alter der Leute meist zwischen 30 und 40 Jahren.

Überall findet man eine ungemeine Liebe für Tiere, und als ich meinem Hund einmal eine wohlverdiente Tracht Prügel gab, war jedermann wegen meiner Grausamkeit entsetzt. Der Gebrauch der Peitsche ist sozusagen unbekannt, das Pferd geht auf Zuruf, und immer ist ein Schmeichelname, wie my darling, girl, old fellow, sweetheart, oder Ähnliches dabei.

Doch außer diesen einfachen, alteingesessenen Leuten gibt es auch Existenzen, die draußen im Leben scheiterten und nun hier ihr bescheidenes Dasein zu Ende führen. So der, welcher die Bücher des „old man" führt; ich war erstaunt, einen Mann von großer Bildung und Weltkenntnis

und anderen weinreichen Bezirken gemacht. Dabei stellte es sich heraus, daß die Rebschädlinge bedeutend abnahmen, da die Vögel sich stets ihre Nahrung in einem kleinen Bezirk suchen. Diese Versuche sollen weiter ausgebaut werden. Insbesondere soll nach einer Verfügung das Eisenbahngelände der Weingegenden zu Anlagen von Vogelschutzstätten verwendet werden. Die Bahnverwaltung hat zum Teil jetzt schon umfangreiche Vogelschutzstätten auf eigene Kosten angelegt. Außerdem geht man jetzt daran, die Hochbehälter der Wasserleitungen gleichfalls als Vogelschutzstätten anzulegen, um allmählich zu erreichen, daß jeder Bezirk sein eigenes Vogelschutzgehölz aufweist. Es ist zu erwarten, daß durch einen planmäßigen Ausbau dieser Gehölze auf einfachste Weise die gefürchteten Rebschädlinge bekämpft werden. Für das Jahr 1912 verspricht man sich schon einen vollen Erfolg, nachdem bereits in diesem Jahre schon die ersten Anfänge die günstigsten Ergebnisse gezeitigt haben.

— **Zeppelin über Wiesbaden.** Wie die „Delag" auf Anfrage mitteilt, wird das Luftschiff „L. Z. Schwaben" heute vormittag gegen 9 Uhr über Frankfurt eintreffen und von dort aus in der Richtung Vilbel, Nauheim, Homburg, Cronberg und zurück nach Frankfurt fliegen, wo der Luftkreuzer gegen 10 Uhr landen wird. Nach vierstündigem Aufenthalt soll das Luftschiff gegen 2 Uhr wieder aufsteigen und über Wiesbaden, Rüdesheim nach Kreuznach fahren. Von hier aus geht die Fahrt über die Pfalz zurück nach Baden-Oos. Danach dürfte Wiesbaden gegen ½3 Uhr nachmittags überflogen werden.

— **Von den Gast- und Schankwirtschaften in Preußen im Jahre 1908.** Nach dem neuesten Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs für den preußischen Staat, 1910, gab es im Königreich Preußen im Jahre 1908 insgesamt 201 493 ständige, d. h. nicht nur vorübergehend bei außergewöhnlichen Gelegenheiten betriebene Gast- und Schankwirtschaften, einschließlich der Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus, gegen 197 588 im Vorjahre. Ihre Zahl hat also von 1907 auf 1908 um 3905 zugenommen, und zwar in den Städten um 3563, auf dem platten Lande um 342. Es entfiel eine ständige Schankstelle mit Ausschank geistiger Getränke wie im Jahre zuvor auf 197 Einwohner, in den Städten schon auf 172, auf dem Lande dagegen auf 225. Unter den preußischen Regierungsbezirken hat Sigmaringen im Verhältnis zur Einwohnerzahl die meisten Schankstätten. Von den Städten befinden sich, wenn man vom Stadtkreis Berlin absieht, die meisten Schankstätten mit Ausschank geistiger Getränke in den Regierungsbezirken Sigmaringen, Wiesbaden, Stade, Potsdam. Das Land ist wiederum in den Regierungsbezirken Sigmaringen, Stade, ferner Aachen am reichsten mit Schankstätten „gesegnet". Von den ständigen Betriebsstätten verabfolgten keine geistigen Getränke 8135, das sind etwa 4 Prozent der ständigen Betriebsstätten. Die Zahl der „alkoholfreien" Wirtschaften hat sich in Preußen im Jahre 1908 um 381 gegen 484 im Jahre 1907 vermehrt. Der weitaus größte Teil der Wirtschaften ohne geistige Getränke befindet sich in den Städten. Welches ist ihr Verhältnis zur Einwohnerzahl? Im Jahre 1907 kam eine solche auf 4832, im Jahre 1908 auf 4674 Seelen; die Betriebe mit Ausschank geistiger Getränke sind also im Verhältnis etwas seltener, die alkoholfreien etwas häufiger geworden.

— **Was macht man mit unbestellter Ware?** Es kommt häufiger, als lieb ist, vor, daß man unbestellte Warensendungen ins Haus bekommt, so Weine, Zigarren usw. Wie man sich in solchen Fällen entsprechend zu verhalten hat, lehrt eine Gerichtsentscheidung des Frankfurter Amtsgerichts. Eine Firma hatte einem Frankfurter Kaufmann eine nicht bestellte Flasche Tinte zugesandt, die 5 M. kosten sollte. Auf Reklamationsschreiben der Firma wurde ihr entgegnet, daß die Ware hier zu ihrer Verfügung stehe. Später teilte man der Firma mit, daß man die Tinte, wenn sie nicht innerhalb eines gewissen Zeitraums abgeholt werde, wegschütte. Es erfolgte keine Abholung, und der Kaufmann goß nach Ablauf in Gegenwart von Zeugen die Tinte fort. Nun forderte die Firma ihr Geld, und da sich der Kaufmann zu keiner Zahlung verstand, wurde er verklagt. Das Gericht wies die Klage auf Zahlung der 5 M. ab, weil es sich um unbestellte Ware handelte, die der Kaufmann nicht benutzt habe. Wenn das Gericht in diesem Falle auch so entschieden hat, so möchten wir diese radikale Art der Befreiung von unbequemen Ansichtssendungen doch nicht ohne weiteres empfehlen. Nach Entscheidungen anderer Gerichte ist der Empfänger, wenn er die Ware annimmt, auch dafür haftbar. Um allen Unbequemlichkeiten aus dem Wege zu gehen, ist jedenfalls das beste, die Annahme unbestellter Waren zu verweigern. Leider ist sie nicht immer äußerlich als solche erkenntlich.

— **Wie man Tiere tragen soll.** Beim Tragen der Tiere werden aus Unkenntnis vielfach Quälereien verübt. Allgemein herrscht die Unsitte, Hunde bei der Nackenhaut, Kaninchen bei den Löffeln (Ohren) aufzuheben und zu halten. Dies bereitet den Tieren Schmerz und Unbehagen; man fasse die Tiere am Vorderkörper und hebe sie dann hoch. Daß das Aufheben und Halten des lebenden Geflügels an den Beinen mit Hängenlassen des Kopfes eine arge Quälerei für das betreffende Tier bedeutet, ist allgemein bekannt, wird aber noch immer verübt. Am zweckmäßigsten trägt man leichtes Geflügel so, daß man beide Flügel hart am Rumpf mit der Hand faßt und bei längerem Tragen mit der anderen Hand die Füße des Tieres stützt. Schwereres Geflügel (Gänse und Enten) trage man stets ganz im Arm.

— **Auszeichnung.** Dem Oberbahnassistenten a. D. Emil Schröder zu Wiesbaden wurde der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— **Photographischer Amateur-Wettbewerb.** Zu dem photographischen Wettbewerb: „Der Harz in seinen Schlössern, Burgen, Klöstern, seinen Städten, Dörfern und seinen landschaftlichen Schönheiten" sind nachträglich noch eine Anzahl Preise gestiftet: von Hildesheim 40 M., Gernrode 50 M., Stollberg 20 M., Goslar 100 M. u. a., so daß jetzt rund 1500 M. in 16 Gruppen für 52 Preise zur Verfügung stehen. Es bietet sich hier allen Liebhaber-Photographen, die den Harz mit der Kamera bereisten oder in den nächsten Wochen zu bereisen gedenken, eine willkommene Gelegenheit, ihre Kunst praktisch zu verwerten. Da jeder Amateur in allen 16 Preisgruppen in den Wettbewerb eintreten kann, ist es einem geschickten Jünger der Schwarzkunst im günstigsten Falle möglich, annähernd rund 700 M. zu erringen. Der Endtermin für Einsendung der Bilder ist auf vielseitigen Wunsch bis zum 30. September cr. hinausgeschoben. Die Bedingungen sind von Buchhändler Fritz Hoefer, Blankenburg (Harz) unentgeltlich zu beziehen.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 7.15 Uhr, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 8.40 Uhr. Wochentage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 7.15 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 7¼ Uhr, Sabbat: morgens 7 Uhr, Mussaph 9¼ Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 8.40 Uhr. Wochentage: morgens 6½ Uhr, abends 7 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16, Hof. Sabbat-Eingang 7.15, morgens 8.30, Mussaf 9.15, Mincha 4, Ausgang 8.40. Wochentage: morgens 7, Mincha 7.30, Maarif 8.35.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** Heute Freitag gelangt zum zweitenmal „Die geschiedene Frau" zur Aufführung. Samstag geht „Die Dollarprinzessin" in Szene. Sonntag findet das Benefiz für Herrn Albert Riesler und Herrn Arthur Klaproth statt. Zur Aufführung kommt „Die geschiedene Frau".

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Cäcilia" hält am Sonntag, den 13. August, bei Mitglied Jürgens, „Zur Klostermühle", ein Sommerfest ab. Dabei findet Tanz, Preisschießen und sonstige Belustigungen statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich,** 9. August. Am Samstag fand auf dem Tonwerk Biebrich die Überreichung der von der Handelskammer Wiesbaden für die Fabrikmeister Bernhard Schwarz und Valentin Roos für 25jährige Dienstzeit ausgestellten Ehrendiplome statt. Die Direktion übergab dabei den Jubilaren ein Geschenk der Firma.

z. **Flörsheim a. M.,** 9. August. Eine Kuriosität konnte man in den letzten Wochen bei den hiesigen Straßenlaternen bewundern. Die unter Regie der Gasanstalts-Betriebsgesellschaft in Berlin stehenden Straßenlaternen waren seit einigen Wochen mit einem dichten Spinngewebe, mit Mücken besät, geschmückt, leuchteten tagsüber und hüllen sich nachts in Dunkelheit.

Nassauische Nachrichten.

= **Langenschwalbach,** 10. August. In der Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Fr. Hennemann Herr Gust. Becker als 1. Beigeordneter und an Stelle des in letzter Sitzung in den Magistrat gewählten Herrn Gustav Becker Herr Leop. Marxheimer als Stadtverordneten-Vorsteher gewählt.

* **Oberlahnstein,** 9. August. Auf dem hiesigen Personenbahnhof wurden 1200 Militärbrieftauben der Reisevereinigung in Rheydt aufgelassen.

× **Diez,** 9. August. Dem Vorsteher Meyer von dem Gefängnis in Cleve ist die bisher von ihm vertretungsweise verwaltete Vorsteherstelle bei der hiesigen Strafanstalt vom 1. August d. J. ab endgültig verliehen worden.

* **Limburg,** 9. August. Oberbahnassistent Pfeiffer vom hiesigen Bahnhof, welcher über 30 Jahre hierselbst tätig war, erhielt bei seinem Übergang in den Ruhestand den Kronenorden 4. Klasse.

+ **Dehrn,** 8. August. Die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat den Ziegenzuchtverein Dehrn als dauernde Züchtervereinigung anerkannt. Damit ist der erste Ziegenzuchtverein im Regierungsbezirk Wiesbaden von der landwirtschaftlichen Vertretung anerkannt.

a. **Nassau,** 9. August. Am 9. d. M., nachmittags 3 Uhr, veranstaltete der hiesige Verschönerungsverein sein diesjähriges Sommerfest auf der Burg Nassau mit Militärkonzert und abends 9 Uhr bengalische Beleuchtung des Burgberges mit Feuerwerk.

bs. **Freienfels** (Oberlahnkreis), 9. August. In welch enormer Weise die Preise für Jagd-Verpachtungen steigen, dafür bietet die kürzlich abgehaltene Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd ein interessantes Beispiel. Während der bisherige Pachtpreis 298 M. betrug, blieben bei der neuerlichen Verpachtung einige Herren aus Rödelheim mit 805 M. Letztbietende.

bs. **Weilburg,** 9. August. In einer hierselbst im „Pariser Hof" unter dem Vorsitz des Kreissekretärs Münscher abgehaltenen, von Metzgermeistern aus Weilburg und der ganzen Umgegend gut besuchten Versammlung wurde die Gründung einer freien Metzgerinnung für Weilburg und Umgegend beschlossen. Zum Obermeister wurde Metzgermeister F. Ebert-Weilburg gewählt. — Die Vorarbeiten zum Neubau der hiesigen Unteroffiziervorschule sind jetzt soweit gediehen, daß demnächst mit dem Bau des Hauptgebäudes begonnen werden wird. Auf eine Beschwerde der Handelskammer in Limburg an die Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M., in welcher darüber Klage geführt wurde, daß die am hiesigen Bahnhof ankommenden Wagenladungen teilweise tagelang auf entlegenen Gleisen liegen bleiben, ehe sie zur Entladung bereit gestellt werden, hat die Eisenbahndirektion eine Reihe geeigneter Maßnahmen angeordnet, durch welche fernere Unregelmäßigkeiten, auch während der Zeit des demnächstigen Bahnhofsumbaues vorgebeugt wird.

d. **Dillenburg,** 9. August. Die Stadtverordneten lehnten wiederholt eine Gebührenordnung für Benutzung der städtischen Bleiche ab, da sie den ärmeren Volksklassen diese gemeinnützige Einrichtung nicht verteuern wollen. — Zur Einrichtung eines Spielplatzes hatte seinerzeit die Königliche Regierung das fiskalische Gelände am Wehr, gegenüber dem Bahnhofs-Empfangsgebäude, käuflich angeboten. Dieses Angebot wird nunmehr zurückgezogen, da noch nicht feststehe, wieviel der Eisenbahnfiskus zur Vergrößerung des Bahnhofs beanspruche. Die vorliegenden Kostenaufstellungen des Krankenhaus- und des Kleinkinderschul-Baues schließen ab mit 137 224 Mark bezw. 32 425 M. mit den Etatsüberschreitungen von je 3000 M. Die Baukommission soll letztere prüfen. — Das vor 10 Jahren von den Gebr. Balzer-Diez errichtete Postgebäude genügt nicht mehr den gewachsenen Verkehrsansprüchen, weshalb es vergrößert werden soll. Es ist der Ankauf des benachbarten städtischen Geländes an der Poststraße erforderlich. Das Angebot der Gebr. Balzer wird jedoch als zu niedrig abgelehnt. — Die Polizeiverwaltung hat vor Jahresfrist Bewohner der Marktstraße mit Freitreppen aufgefordert, diese bis 1. Juli d. J. auf ihre Kosten zu entfernen. Hiergegen haben dieselben Beschwerde eingelegt, sind jedoch in erster Instanz abgewiesen worden. Die Stadtverordneten wünschen gütliche Verhandlung mit den Besitzern, was der Magistrat jedoch ablehnt, bis über die weitere Berufung Entscheidung gefallen sei.

= **Dillenburg,** 9. August. Ein beim Metzgermeister Tielmann beschäftigter Gehilfe wurde auf dem Festplatz von einem Sänger aus Siegen derart verhauen, daß er nach Gießen in eine Klinik geschafft werden mußte.

S. **Hachenburg,** 9. August. Die hiesige freiwillige Feuerwehr will im September ein Feuerwehrfest veranstalten, das erstemal seit ihres 35jährigen Bestehens. Doch soll nur an einem Sonntag gefeiert werden.

Aus der Umgebung.

w. **Frankfurt a. M.,** 9. August. In der Niederrader Gummifabrik brach heute nachmittag gegen 5 Uhr ein Brand in der Trockenkammer aus, der von der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. — Auf einem Spargelfeld in der Nähe der Ferdinand Leurschen Bootbauanstalt bei Niederrad wurde heute mittag die Leiche eines neugeborenen Knaben mit abgeschnittenem Kopfe aufgefunden. Kopf und Rumpf war mit einem haarscharf geschliffenen Messer vollständig voneinander getrennt. Die Leichenteile waren in eine Bockenheimer Tageszeitung und in graues Packpapier eingewickelt und zusammengeschnürt.

= **Homburg,** 9. August. Die schon erwähnten Feierlichkeiten in der Englischen Kirche aus Anlaß der Einweihung der

---

unter schlichtem Bauerngewand zu finden und erfuhr später, daß dies ein Ingenieur sei, den der Trunk in diese Stellung zu dem Farmer gebracht hatte.

Auch der Koch ist eine ähnliche Existenz; er war früher in den ersten Familien Londons beschäftigt, jetzt übt er seine Kunst in der kleinen Dorfwirtschaft aus.

Doch Wirtschaft ist nicht der richtige Ausdruck, das riecht gleich nach Bier und Schnaps, und im ganzen Lande ist der Alkoholverkauf gesetzlich verboten, und wer sich einen „drink" genehmigen will, muß dies in seinem stillen Zimmer tun.

Wenn sich abends die Farmer einfinden, sitzen sie alle auf der Diele ums flackernde Kaminfeuer, und als einzige Anregung rauchen sie ihre Pfeife.

Die Besucher des Landes sind wohl am besten in zwei Gruppen zu teilen. Zunächst der Tourist, welcher wenige Wochen das Land unsicher macht. Er nimmt einen Führer, rüstet sich mit Proviant, einem Zelt und Kochutensilien aus, und dann geht's in das Innere. Wo der Fischfang lohnend erscheint, wird das Lager aufgeschlagen; der guide kennt die Stelle, wo an den meisten Seen ein Kanu verborgen liegt. Es wird nach Herzenslust gefischt und gejagt, und ist man dieses Platzes müde, wandert man in eine andere schöne Gegend, unabhängig von Zeit und Ort.

Es sind aber auch regelmäßige Besucher anzutreffen, die an den Ufern der leicht zugänglichen Seen ihren festen Wohnsitz haben, in Gestalt von Blockhäusern nach dem Bedürfnis verwöhnter Städter eingerichtet. Alle Camps haben ein Wohnzimmer mit offenem Kamin, ein Eßzimmer, mehrere Schlafzimmer und eine Küche. Ferner ein Eishaus, welches im Winter für das ganze Jahr gefüllt wird, denn ohne Eis könnten die Amerikaner gar nicht leben. Sie verbringen mit ihren Familien hier den Sommer und Herbst und führen das beneidenswerteste Leben fern der Zivilisation und doch ohne Entbehrung irgend welchen Komforts.

Was nun die Jagd anbelangt, so habe ich mich in der Heimat zu wenig mit dieser befaßt, um einen weidmännischen Bericht vom Stapel lassen zu können, doch wird hier jeder ein wenig zum Jäger. Es mag wohl schwerlich ein wildreicheres Land geben als dieses hier. Bären gibt es noch eine Menge, und ich hatte gleich in den ersten Tagen das Vergnügen, einen, der meinen Abendspaziergang in etwa 200 Meter Entfernung kreuzte, zu — fehlen. Wie schnell Meister Petz im dichsten Walde rennen kann, sollte man nicht für möglich halten, und als ich einigemal versuchte, die Verfolgung aufzunehmen, war nur zu bald im steinigen Gelände die Spur verloren. Die Bärenjäger setzen im Frühjahr große Fallen an günstige Stellen des Waldes in der Nähe des Wassers. Eine Kette wird an einen Baumstamm festgeschraubt, und leichte Stämme im spitzen Winkel aufeinander gelegt. In der Ecke werden Heringe aufgehängt, die der Bär nur von vorne erreichen kann. Dabei tritt er in die Falle, die sorgsam unter Laub und Moos verborgen ist, und kann sich trotz aller angewandter Kraft nicht mehr befreien. Die Jagd mit Hunden, wie im Westen, ist völlig unbekannt.

An Wild gibt es, was das Herz nur wünschen mag, vor allem der König der amerikanischen Wälder, das „Moose" (Elche). Diese Tiere mit ihren breiten Schaufeln sind oft größer als Pferde. Ich kam einigemal mit dem Kanu ganz nahe, wenn sie im Wasser standen und Seerosen fraßen. Einige ließen sich durch meine Gegenwart nicht stören, und erst, als ich auf wenige Meter nahe kam, sahen sie mich böse an, gingen langsam ans Ufer und ohne die geringste Eile in den Wald zurück. Die Moose treten einzeln auf, selten sieht man 2 oder 3 zusammen, und doch ist der ganze Wald, alle Pfade und Wege stets mit frischen Spuren bedeckt.

Ebenso ist der Hirsch ungemein viel vertreten. Doch hat dieses Wild keinen festen Wechsel, sondern wandert im ganzen riesigen Lande umher; überall findet es Wasser und Nahrung. Außerdem gibt es Hasen, so viel man schießen will, und Rebhühner, die bedeutend größer als drüben sind, im Walde leben und bei jedem Geräusch auf einen Baum fliegen und dort so ruhig sitzen bleiben, daß man sie in aller Seelenruhe herunterknallen kann. Die Leute haben im Schießen, auch mit dem Revolver, eine solche Übung, daß sie den Hühnern den Kopf wegschießen und nur selten fehlen. Fast immer wird mit der Kugel geschossen, die wenigsten sind im Besitz einer Schrotflinte. Für den guten Schützen bieten, außer Enten und Gänsen, die Seen eine besondere Attraktion: die Loone. Diese Vögel sind bedeutend größer wie Gänse, sehr scheu, tauchen mit großer Schnelligkeit und können lange Zeit unter Wasser bleiben. Glauben sie sich in Gefahr, so erscheinen sie nur eine Sekunde an der Oberfläche, um Luft zu schöpfen, verschwinden wieder und kommen oft 3- bis 400 Meter entfernt an ganz unerwarteten Stellen zum Vorschein. Die Loone lachen und schreien genau wie Menschen. Nachts hört man ihre Stimmen stundenweit.

Auch das Fischen ist ungeheuer ergiebig; ich fing einmal mit zwei Leuten innerhalb 1½ Stunde 60 schöne große Forellen. Nach alledem kann ich wohl sagen, daß hier das Paradies des Jägers und Fischers ist.

So fand ich hier alles, was das Leben angenehm und harmonisch machen kann, lauter zufriedene, einfache Menschen lernte ich kennen, denen die reiche Natur alles liefert, die kein Bedürfnis nach irgend welchem Luxus haben, denen Neid und Geldgier unbekannt ist. Als ich Abschied nahm, führte mich mein Wirt auf seinen Speicher und gab mir zur Erinnerung einige der schönsten Felle, ganz wie wohl einst die Ureinwohner ihren Gästen die besten Jagdbeuten als Geschenke anboten. Und traurigen Herzens schüttelte ich all diesen prächtigen Naturkindern die Hand, hörte manch einfach-freundliches, aber von Herzen kommendes Wort, und dann mußte ich zurück in die „City", zu dem uns bekannten Typus des Amerikaners, der sich die Blüte der Zivilisation und Herr der Welt dünkt — ein Produkt des amerikanischen Lebens aber in seiner unsympathischsten Form.

Gedenktafel für König Eduard, die ursprünglich für den nächsten Sonntag angesetzt waren, sind auf Wunsch des Kaisers auf Samstag, den 12. August, vormittag 10 Uhr, verlegt worden.

= **Dornholzhausen** (Kr. Wetzlar), 9. August. Der Totengräber und Wasenmeister Anton Viehmann erlitt bei einer an Milzbrand verendeten Kuh eine Ansteckung, an deren Folgen er schon am nächsten Tag in der Gießener Klinik starb. Seine ältrste Tochter wurde ebenfalls infiziert, da sie aber sofort die Klinik aufsuchte, dürfte sie wohl mit dem Leben davonkommen.

S. **Gebhardshain**, 9. August. In dem benachbarten Molzbain entstand ein großes Schadenfeuer, dem 4 Wohnhäuser samt den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden zum Opfer fielen. Das Vieh wurde gerettet, während die Möbel verbrannten.

a. **Niedereisenhausen**, 9. August. Ein gemeiner Streich wurde vorige Woche in unserem Dorfe verübt, indem von nichtswürdiger Hand in den Brunnen der Witwe Theiß ein größeres Quantum Karbolineum geschüttet wurde. Das Wasser ist dadurch vollständig ungenießbar geworden und der Brunnen muß in der Tiefe neu ausgemauert werden.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Schlangenbad**, 9. August. Am verflossenen Sonntag veranstaltete die Kurverwaltung einen Festabend, der mit seinen mannigfachen Darbietungen einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. Vor allem war es die reiche Illumination, die Fremde wie Einheimische überraschte und entzückte, waren doch auch die günstigen örtlichen Verhältnisse in der geschicktesten Weise zu dem prächtigen Schauspiel benutzt worden: auf Rasenflächen, in den Büschen, von der Terrasse und selbst aus mächtigen Tannen vor dem Konzertplatz erglühten zahllose elektrische Lichter in allen Farben. Es war ein berückendes Bild, das laute Bewunderung hervorrief. Da auch die musikalischen Darbietungen, ausgewählte Vorträge des Kurorchesters unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters A. Wolff, sowie des hier bereits bekannten, vortrefflichen Männergesang-Vereins „Eintracht" aus Biebrich ganz auf dem gleichen Niveau standen, so konnte es nicht fehlen, daß sich der zahlreichen Fremden die animierteste Stimmung bemächtigte. Der Kurverwaltung wurde für den genußreichen Abend allseitige Anerkennung gezollt. — Die Biebricher Sänger hatten, wie schon einmal vor mehreren Wochen, im Saalbau Bremser Einkehr gehalten und sprachen sich wiederum über Speise und Trank wie Bedienung sehr lobend aus.

= **Bad Orb**, 9. August. Die Hitze während des Monats Juli, welche den Stadtbewohner zwang, Kühlung in der Sommerfrische zu suchen, hat auch dem Bade Orb einen großen Zustrom von Fremden gebracht, so daß zeitweise die vorhandenen Wohnungen der Nachfrage nicht genügen konnten. Schon im Mai und Juni war das Bad recht stark besucht. Die Besuchsziffern des Bades steigen seit Jahren beständig. Es wäre zu wünschen, daß die Bautätigkeit in lebhaftere Bahnen geleitet würde, denn es ist für die Verwaltung des Bades immer eine unangenehme Sache, daß in der Hochsaison nicht alle Fremden Platz finden können. Tatsächlich sind hier alle gutgeleiteten Betriebe sehr rentabel, die Häuser füllen sich nahezu ohne das Zutun der Inhaber. In Wirklichkeit ist Bad Orb nicht nur ein Heilbad, sondern auch als eine Sommerfrische anzusehen. Trotz der Gluthitze der Julitage waren die Nächte ohne Ausnahme kühl und erfrischend, ein großer Vorteil, den das Bad seinen Kranken und Erholungsbedürftigen bietet. Der Kurpark, auf welchen seit Jahren viel Geld und Arbeit verwendet worden ist, hat sich zu einer umfangreichen schattigen Anlage herausgewachsen. Auch der August bietet zurzeit noch eine sehr starke Besetzung, so daß mit der Fortsetzung einer weiteren günstigen Saison gerechnet werden kann. — Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 5. August 4466 Kurgäste.

Sport.

* **Mainzer Sportplatz.** Ein Riesenprogramm bringen die am kommenden Sonntag, den 13. August, und Dienstag, den 15. August, stattfindenden beiden internationalen Renntage. Das Rennprogramm umfaßt den großen Preis von Mainz, 75 Kilometer-Dauerrennen mit Rekordschrittmachern, offen nur für die internationale A-Klasse der Dauerfahrer, ferner den großen Gutenbergpreis, 20 Kilometer, den großen Preis von Rhein, 60 Kilometer, 12 Fliegerrennen für Berufsfahrer, sowie 6 Fliegerrennen für Herrenfahrer. Der große Preis von Mainz ist mit Barpreisen von 1500, 1000, 500 M. dotiert, der große Gutenbergpreis mit 600, 400, 200 M., der große Preis vom Rhein mit 1000, 600, 400 M. Insgesamt gelangen an den beiden Tagen über 7000 M. an Barpreisen zur Verteilung. Unter die Besucher gelangt ein von der Firma Adam Opel gestiftetes Opel-Tourenrad gratis zur Verlosung.

Kleine Chronik.

Die Hitze und ihre Folgen. In den Waldungen bei Oberholz in der Nähe von Lieberwolkwitz bei Leipzig ist Feuer ausgebrochen, das infolge der Hitze und anhaltenden Trockenheit mit rapider Schnelligkeit um sich griff. Die Arbeiten der Feuerwehr beschränken sich nur darauf, ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern. Es steht zu befürchten, daß das sog. Universitätsholz dem verheerenden Elemente zum Opfer fällt. Die Leipziger Feuerwehr entsandte einen Automobillöschzug nach der Brandstätte. — Nach einer Radtour wurde die Frau des Spediteurs Bergmann zu Duisburg unweit ihrer Wohnung von einem Hitzschlag getroffen, sie war sofort tot.

Ein Schildbürgerstückchen, aber kein heiteres, so schreibt die „Fr. Ztg.", ist in dem zur Bürgermeisterei Stromberg (Hunsrück) gehörigen Dorf Dörrebach passiert. Am Sonntag brach dort in einer Scheune ein Brand aus, durch den noch 5 weitere Scheunen und 4 Wohnhäuser in Asche gelegt wurden. Das Feuer hätte sicher diesen Umfang nicht nehmen können, wenn nicht der Bürger, der die Hydranten zu bedienen und die Schläuche und Werkzeuge in seinem Hause hat, zum Katholikentage abwesend und sein Haus verschlossen gewesen wäre, wenn ferner die Dörrebacher so schlau gewesen wären, das Haus öffnen zu lassen, anstatt auf Hilfe vom Nachbardorf zu warten, wenn die Geräte mehr als einem Manne zugänglich wären und mehr als ein Mann die Bedienung eines Hydranten verstände.

An einem Mückenstich gestorben. Der 40jährige Maschinenmeister Heinrich aus Weißensee wurde vor einigen Tagen von einer Mücke am rechten Oberschenkel gestochen. Unwillkürlich kratzte er die schmerzende Stelle mit den Fingernägeln. Schon nach zwei Tagen stellten sich aber heftige Schmerzen ein. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest und trotzdem im Auguste-Viktoria-Krankenhaus sofort eine Operation vorgenommen wurde, ist H. unter entsetzlichen Schmerzen gestorben.

Die **Kindesmordaffäre** der Wirtschafterin Dorsch zu Berlin hat eine überraschende Wendung genommen. Dorsch hatte nachgewiesenermaßen im April ihr Kind unmittelbar nach der plötzlichen Geburt in die Feuerung der Kochmaschine gesteckt und verbrannt. Von gerichtsärztlicher Seite wurden starke Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Mörderin geäußert. Daraufhin ist das gerichtliche Verfahren gegen sie eingestellt und Haftentlassung verfügt worden.

Tödlicher Unfall einer Nonne. In Landsberg a. Lech geriet eine Klosterschwester beim Versuche, einen Wagen in die Scheune zu schieben durch Ausgleiten unter den Wagen. Er ging ihr über den Kopf hinweg, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Opfermut eines Dreizehnjährigen. Der dreizehnjährige Sohn des Lehrers Lütgen in Dommeldingen bei Trier ertrank beim Versuch, seinen untergegangenen Bruder zu retten, den schließlich ein Arbeiter an Land brachte.

Opfer der Berge. Ein Bierbrauer namens Schüller aus München ist am Grieskla-Gletscher in den Ötztaler Alpen abgestürzt. — Bei einer Besteigung der Dreithorspitze ist ein junger Hamburger, der Student Ernst Bauer, verunglückt. Beide Touristen sind tot.

Aus dem Zuge gestürzt. In der Nähe der Beusselbrücke zu Berlin stürzte der Friseur Hirsch aus Kiew aus dem Schnellzuge Hamburg-Berlin. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Über die Ursache ist nichts ermittelt worden.

Selbstmord eines Geistlichen. Der evangelische Pfarrer Franz Breitenauer zu Görz hat sich aus unbekannter Ursache mit Lysol vergiftet.

Der Waldbrand bei der Franzensfeste ist noch nicht gelöscht. Es besteht Gefahr, daß das Feuer neuerdings eine große Ausdehnung annimmt.

Die Cholera. In Ipek sind 39 Todesfälle an Cholera, in Djakowa 4 und in Mitrowitza 7 bei 19 neuen Cholerafällen vorgekommen; zwei Fälle betreffen Soldaten.

Die Beulenpest. In einer Vorstadt Schanghais wurden neun Fälle an Beulenpest festgestellt.

Letzte Nachrichten.

Die abgekanzelte „Post".

Berlin, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Vorsitzende der Reichspartei Fürst von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg, richtete an den Schriftführer der Reichspartei Reichstagsabgeordneten Amtsgerichtsrat Dr. Brunstermann zu Stadthagen in Schaumburg-Lippe nachfolgendes Schreiben: Zurzeit Ostende, 8. August. Verehrter Freund und Kollege! Es drängt mich, Ihnen meine Meinung über den Artikel der „Post" vom 4. d. M. auszusprechen, in welchem der Verlauf der Verhandlungen über die Marokkofrage als eine nationale Schmach, viel schlimmer als die von Olmütz, bezeichnet wird. Dieser Artikel ist, da ich mich zurzeit auf Reisen befinde, erst nachträglich zu meiner Kenntnis gelangt. Empörend ist die Leichtfertigkeit, mit welcher hier über Dinge abgeurteilt wird, welche der „Post" nicht bekannt sind. Sie selbst wird nicht behaupten können, daß ihr die Details der Besprechungen zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts und dem französischen Botschafter bekannt seien. Noch schlimmer ist es, daß S. M. der Kaiser hierbei in einen direkten Gegensatz zu dem Reichskanzler und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt gebracht wird. Ein Umstand, den das Ausland ausbeuten wird und der unserem Auswärtigen Amt die Führung der Geschäfte erschweren muß. Für das monarchische Gefühl tief verletzend ist die Art und Weise, mit welcher in der Form rhetorischer Phrasen über S. M. den Kaiser zu Gericht gesessen wird. Wie Ihnen bekannt ist, habe ich im Monat Mai d. J. Anlaß genommen, das Verhalten der „Post" in unserer Fraktion zur Sprache zu bringen. Mit dem Artikel vom 4. August hat dieses Blatt alle Beziehungen zu der Reichspartei unmöglich gemacht und es wird nötig sein, nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages hierüber Beschluß in der Fraktion zu fassen und zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Ich erwarte bestimmt, daß die Partei mir hierüber zustimmen wird. Mit kollegialem Gruß Ihr ergebenster Hatzfeld.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Befinden des Papstes ist unverändert. Die leichte Unregelmäßigkeit des Pulsschlags hält an. Nach dem „Courier della Sera" ergab die Untersuchung, daß der Papst nicht nur an Gicht, sondern auch an den Nieren leide. Bei dem hohen Alter des Patienten ist der Vatikan in ernster Sorge.

Vom Parseval.

Zoppot, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) „Parseval 9" blieb bei seinem gestrigen Aufstieg zweimal unter gefährlichen Verhältnissen in dem das westliche Tal umgürtenden Wald hängen. Anscheinend fand ein Motordefekt statt.

Der Ausstand in England.

wb. **London**, 10. August. Gestern abend ereigneten sich auf dem Ostindien-Dock Unruhen. Als die Polizei Verstärkungen erhielt und das Einschreiten befohlen wurde, um die Straßen von der Menge zu säubern, ritten die Schutzleute zu vieren nebeneinander. Mehrere Personen wurden verletzt.

London, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Die durch den Streik geschaffene Lage war heute morgen sehr ernst. Die Kais sind überfüllt mit Vorräten und Lebensmitteln, die verfaulen. Die Eingänge zu den Docks sind voll mit Frachtkähnen. Die Straßen sind überfüllt von einer erbitterten Menge, die alle Wagen, die Waren führen, überfällt und umstürzt. Die Polizei ist in großer Stärke aufgeboten, doch unzulänglich gegenüber den Volksmassen, die sich über viele Plätze verteilen. Die Vorräte nehmen schnell ab. Wie heute morgen erklärt wurde, wird bald kein Fleisch, Gemüse und Obst mehr zu haben sein.

---

wb. **Wien**, 10. August. Das „Fremdenblatt" schreibt: In einem Teil der auswärtigen Presse wird von gewisser Seite die Nachricht verbreitet, die Ententemächte hätten im Verein mit Italien der Pforte gegenüber die Malissorenfrage als eine innertürkische Frage bezeichnet und die Aufforderung des österreichischen Botschafters in Konstantinopel, zu intervenieren, abgelehnt. Offenbar verfolgt diese Ausstreuung den Zweck, die übereinstimmende Auffassung der Mächte hinsichtlich der Lage auf dem Balkan zu trüben. Die Mache ist schlecht. In den betreffenden Meldungen ist nämlich von den Ententemächten und anderen Mächtegruppen die Rede, während es doch bekannt ist, daß gegenüber den Ereignissen der letzten Zeit eine derartige Gruppierung nicht bemerkbar war, sondern ein freundlicher Gedankenaustausch sämtlicher Mächte stattgefunden hat. Gerade in der Malissorenfrage ging die Aktion der Mächte von dem Axiom aus, daß sie eine rein interne Angelegenheit der Türkei ist. Wenn also bestimmte Kreise ein Interesse daran haben, Zwietracht in den Balkanfragen zu säen, müssen sie ihre Erfindungsgabe mehr anstrengen.

wb. **Lissabon**, 10. August. In der Nationalversammlung bestritt der Minister des Äußern Machado, Reklamationen, betreffend das Eigentum der religiösen Kongregationen, erhalten zu haben, und betonte den guten Glauben der Regierung, die den Gerichtshöfen die Abwägung der Rückforderungsrechte betreffs des Eigentums überließ. Der Minister fügte hinzu, seit der Proklamierung der Republik sei keine deutsche Mission in Angola gegründet worden. Eine internationale Gefahr bestehe nicht. — Hinsichtlich der Präsidentenwahl beschloß die Nationalversammlung mit 123 gegen 50 Stimmen, an der Spitze der Republik solle nur ein Präsident stehen.

wb. **Epernay**, 10. August. Die von dem Schwurgericht zu Douay freigesprochenen Winzer sind in ihre Heimatsgemeinden zurückgekehrt, wo ihnen ein festlicher Empfang bereitet wurde.

*

wb. **Berlin**, 10. August. Die „Statistische Korrespondenz" veröffentlicht die vorläufigen Ernteschätzungen für die wichtigsten Körnerfrüchte in Preußen nach dem Stand zu Anfang August 1911. (Eingeklammert sind die im Dezember 1910 bekanntgegebenen Ernteergebnisse von 1910.) Winterweizen 2 092 398 (2 182 120) Tonnen, Sommerweizen 255 354 (300 860), Winterroggen 8 122 332 (7 974 639), Sommerroggen 61 946 (66 575), Sommergerste 1 561 145 (168 843), Hafer 4 902 448 (5 291 618) Tonnen.

wb. **London**, 10. August. Der bei dem Brande im Carlton-Hotel Umgekommene ist als ein Amerikaner festgestellt worden. Unter den Gästen befand sich der frühere Staatssekretär Dernburg, der fast sein ganzes Gepäck verlor. Dernburg erklärte auf Befragen einem Mitarbeiter des „Standard": „Ich bewohnte ein Zimmer im dritten Stockwerk und verlor alle Anzüge, ausgenommen denjenigen, den ich trage. Als Alarm gegeben wurde, eilte ich auf die Straße, die voll von Gästen war, von denen viele, darunter Damen, nur notdürftig bekleidet waren."

hd. **Darmstadt**, 10. August. Nach vorangegangenen fünftägigen Exkursionen in die Umgegend Darmstadts begann heute früh im Hörsaale der Technischen Hochschule die 55. allgemeine Versammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft, für deren Tagung insgesamt 16 Tage vorgesehen sind. Den Vorsitz führte Geh. Oberbergrat Professor Dr. Lepsius-Darmstadt. Anwesend waren u. a. als Vertreter der Regierung Minister des Innern v. Hombergk zu Vach, als Vertreter des Großherzogs Geheimrat Römbildt und als Vertreter der Stadt Bürgermeister Müller. Die Versammlung wurde zunächst durch den Rektor der Hochschule, durch den Minister und durch den Bürgermeister herzlich begrüßt. Nachdem Geheimrat Lepsius zum Vorsitzenden der Tagung gewählt worden war, begannen die wissenschaftlichen Vorträge.

Berlin, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Bei einem Brande, welcher gestern nachmittag die große Bautischlerei von Neumann in der Luckenwalder Straße völlig einäscherte, gerieten etwa 60 Arbeiter in äußerste Lebensgefahr. Sie mußten ihre Ersatzkleidung und Werkzeuge im Stich lassen. Auch die benachbarte große Fabrik von Kallenbach hatte bereits Feuer gefangen. Erst nach sechsstündiger Tätigkeit der Feuerwehr war der Brand im wesentlichen gelöscht. Einige Feuerwehrleute wurden infolge der unerträglichen Hitze ohnmächtig.

Allenstein, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Ein großes Feuer wütete am 8. August in den Forsten Przejorken im Kreise Lyck. Es brannten zwei Scheunen und drei Stallgebäude nieder. Eine Frau schwebte in Lebensgefahr. An den Löscharbeiten beteiligten sich, wie die „Allensteiner Zeitung" meldet, mit besonderer Bravour russische Soldaten, die in solchen Fällen die Grenze ungehindert überschreiten dürfen.

Mailand, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Dorf Lusern bei Lafraun in Südtirol, an der italienischen Grenze gelegen, ist abgebrannt. Von 80 Häusern blieben nur drei stehen. Die furchtbare Dürre begünstigte den Brand, der zudem an der jetzt eingebrachten Heuernte reichliche Nahrung fand. Eine Kompagnie Tiroler Jäger eilte an die Brandstelle. Die Bewohner retteten sich vor dem rasend vordringenden Feuer in den Wald. Viel Vieh ist umgekommen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Verflauung der New Yorker Börse wirkte auch heute auf die Haltung des hiesigen Marktes in verstimmender Weise ein. Bei Eröffnung war die Tendenz schwach, doch hielt sich das Angebot zumeist in engen Grenzen. Die meistführenden Werte erlitten Kurseinbußen bis zu 1 Proz. Der Verkehr war wieder beschränkt und die Umsätze nur gering. Im weiteren Verlaufe trat eine leichte Erholung ein und die Tendenz wurde etwas fester. Heimische Banken bröckelten ab, Montanwerte waren um 1 Proz., Schiffahrts- und elektrische Werte um ½ Proz. niedriger. Tägliches Geld bedang 3 Proz. bis 2½ Proz. Privatdiskont 3 Proz.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Bierstadt.

Geburten:

19. Juli dem Installateur Edmund Ludwig Nehring e. S., Helmut.
24. „ dem Taglöhner Konrad Steines e. T., Katharine.
30. „ dem Maurer Karl Ernst e. T., Luise Wilhelmine.
30. „ dem Häfner Ludwig Mayer e. T., Erika Meta Frida.
5. Aug. dem Friseur Paul Gustav Otto Hausding e. T., Sophie Marie Elfriede.

Aufgebote:

Stukkateur Wilhelm Petri in Wiesbaden mit Lina Cramer in Bierstadt.

Sterbefälle:

25. Juli Taglöhner Valentin Nauheimer, 72 J.
28. „ Martha Gertrud, T. d. Färbers Franz Artur Römer, 6 M.
31. „ Erna, T. d. Maurers Wilhelm Krämer, 11 M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: J. V.: W. Schulte vom Brühl; Sonnenberg; für Feuilleton: B. v. Nauendorf; für Stadt und Land: J. V.: F. Günther; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	M	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	»	—.80
1 österr. fl. i. G.	»	2.—
1 fl. ö. Whrg.	»	1.70
1 österr.-ungar. Krone	»	—.85
100 fl. öst. Konv.-Münze		105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	M	1.125

Kursbericht vom 10. Aug. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	M	1.70
1 alter Gold-Rubel	»	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	»	2.16
1 Peso	»	4.—
1 Dollar	»	4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	»	12.—
1 Mk. Bko.	»	1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 M	102.50
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.50
3.	» » »	83.50
4.	Pr. Cons. unk. . 18 »	102.80
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.50
3½	Preuss. Consols »	93.50
3.	» » »	83.40
4.	Bad. Anleihe 08 »	101.50
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.30
3½	» Anl. (abg.) s. fl	[illegible]
3½	» » » M	[illegible]
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.80
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.
3.	» » » v. 1896 »	85.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 M	101.40
4.	» » » » » » 15 »	
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.90
3.	» E.-B.-Anleihe »	81.40
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.60
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.60
4.	» » 1906 »	100.80
4.	» » 1908, 1909 »	101.40
3½	» » » (abg.) »	90.90
3½	» » » »	90.80
3.	» » » »	80.
3.	Sächsische Rente »	82.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	91.
4.	Württemb. unk. 1915 »	101.90
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.90
3½	» » 1881-83 »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.90
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
5.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Belg. Tabak v. 1902 M	102.
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	94.30
4.	» Propination » ö. fl.	92.50
[illegible]	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.50
[illegible]	» Mon.-Anl. v. 87 »	59.50
	» » 87 2500r »	50.50
3.	Holländ. Anl. v. 06 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt.-Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	» 10000/20000 Le	101.50
3½	» » 100-4000 »	
3½	» Rente i. G. »	103.00
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	58.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 M	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	99.10
4⅕	» Silberrente ö. fl.	96.30
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	92.30
4.	» » » 1.5./11. »	
4.	» Staats-Rente 2000r »	92.20
4.	» » 20,000r »	93.90
4½	Portug. Tab.-Anl. M	99
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	83.10
3.	do. unif. 1902 S. I 4 10 »	66.10
3.	do. » » S. III »	66.90
3.	do. » S. III (Spec.) »	11.25
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.
4.	» Conv. »	92.90
4.	» » v. 1890 »	92.20
4.	» » » 1891 »	92.50
4.	» inn. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 M	92.20
4.	» » » 1896 »	
4.	» » » 1898 »	92.70
4.	» » » 1905 »	[illegible]
4.	» » » 1908 »	92.90
4.	» » » 1910 »	93.
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.30
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.40
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	91.50
4.	do. C. E. B. S. In. 1189 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em II v. 90 »	87.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	92.50
4.	do. » » V v. 94 »	94.
4.	» St.-E. v. 94 s. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. M	92.35
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	87.70
3.	» » » 96 » »	82.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	
3½	» » 1886 »	94.70
3½	» » 1890 »	94.80
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	94.70
4½	Serb. stfr. Gold M	99.70
4.	» amort. v. 1895 »	85.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	96.75
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	91.
4.	» cons. » v. 1890 M	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.05
4.	» (Bagdad) S. I »	86.80
4.	» con. u. v. 1901, 05 Fr.	86.70
4.	» Anl. von 1905 M	92.50
4.	» » » 1908 »	86.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.80
	» » 1012, 50r »	93.80
4.	» Staats-Rente Kr.	91.20
3½	» » 10,000r »	—
4.	» St.-R. v. 1897 stf. »	90.65
4.	» Em. Tor-Gold » M	90.30
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.30
	» » 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4½	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.85
5.	» 1901 tgb. ab 1910 »	101.85
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.10
4½	» innere von 1888 M	99.50
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	93.20
4.	» » » v. 1897 M	89.30
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	
4½	» » » v. 06 »	93.
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	100.90
5.	» » v. 1896 »	102.
4½	» » v. 1898 »	99.
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	100.10
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. M	102.10
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	100.
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.35
4.	do. v. 1905 S. 12-19 M	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	87.
5.	» cons. äuss. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. M	90.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	62.50
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	98.80
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. M	101.25
5.	do. E.-B. in Gold M	100.90

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 M	100.70
3½	do. 22 u. 23 »	96.20
3½	do. 30 »	94.78
3½	do. 10, 12-18, 19, 24-27, 29 »	90.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	82.20
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 09 u. 14 »	100.10
4.	do. 1907 unifgb. b. 18 »	101.
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	101.10
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.90
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	92.20
3½	do. » T » 1891 »	92.20
3½	do. » U » 93, 99 »	93.60
3½	do. » V » 1896 »	92.20
3½	do. W v. 98 u. 03 »	96.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	94.60
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.
3½	do. » A. II, III »	92.80
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.10
3½	do. » 1903 »	92.60
3½	do. v. Bockenheim »	98.50
3½	Berlin von 1886/92 »	92.30
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1891 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1899 »	—
3½	do. v. 1893 »	
3½	do. v. 1895 kb. ab 01 »	91.40
3½	do. » 1897 » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.60
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 30 »	100.30
4.	Heidelberg von 1901 »	100
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.20
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	80.
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	100.40
4.	do. » 1906 »	100.40
4.	do. » 1909 uk. 09 »	100.80
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.10
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	100.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.10
4.	do. » 1906 uk. 11 »	100.
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.20
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 b. 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.20
3½	do. » 1902 u. 03 »	90.20
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.20
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.30
4.	do. v. 1903 uk. 1910 »	100.
4.	do. v. 1905 S. IV u. 12 »	100.10
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	102.20
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	99.80
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 96, 02 »	96.10
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.30
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1895 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) M	93.50
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	98.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	99.
3½	do. von 1886 »	90.10
3.	do. » 1899 »	—
4.	Lissabon » 1886 M	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	100.20
4.	Stockholm v. 1880 M	97.70
5.	Wien Com. (Gold) »	102.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	95.
4.	do. Invest. Anl. M	
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.40
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) M	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	127.50
5½	6½	Badische Bank R.	131.60
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. M	190.40
—	—	» f. Handel u. Ind. »	88.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	123.
[illegible]	[illegible]	» Handelsbank s. fl.	158.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	283.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	127.
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. M	125.60
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	160.70
9.	9.	Berl. Handelsg. »	170.25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B. »	105.50
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	118.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	127.75
6½	6½	do. M. 1000 M	
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	264.65
8½	8.	» Asiat. B. Taels	146.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	120.

Vorl.	Ltzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.80
9.	9.	» Überseebank »	172.50
6.	6.	» Ver.-Bank M	127.80
9½	10.	Diskonto-Ges. »	188.38
8½	8½	Dresdener Bank »	158.50
8.	9½	Eisenbahn-R.-Bk. »	176.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.
9½	9½	do. H.-Bk. »	213.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	165.50
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	174.80
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. M	116.25
6.	6½	do. Cr.-Bank »	122.75
6½	7.	Nationalbk. f. Dtschl. »	127.
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	237.30
5½	6	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	140.30
6½	7.	Oest. Länderb. »	157.10
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	207.25
5.	5½	Pfälz. Bank M	105.70
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	196.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
8½	9.	do. Hyp.-A.-B. M	194.30
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	143.75
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	139.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	118.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	138.90
8.	8.	Südd. Bk., Mannh. »	199.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	178.20
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.75
7½	7½	Wiener Bank-V. »	139.35
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	149.50
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. fl. M	119.20
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	150.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	134.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
11.	10.	Otavimine n Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M	—
5.	7½	South West Afr. C. »	180

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschaffbg. Buntpap. M	192.50
8.	8.	» Masch.-Pap. »	138.50
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	200.75
5.	3.	Bauges. Südd. i. L. M	84.20
15.	15.	Bleist.-Faber Nbg. »	285.
9.	9.	Brauerei Binding »	200.
8.	9.	» Duisburger »	220.
6.	6.	» Eichbaum »	132.
12.	12	» Eiche, Kiel »	191.50
7.	7.	» Henninger Frkf. »	139.
7.	7.	» » Pr.-Akt »	139.50
9.	9.	» Herkules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	67.80
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	202.50
8.	8.	» Mannh. Akt. »	
9.	9.	» Nürnberg »	183.
5.	5.	» Parkbrauereien »	96.30
8.	8.	» Rettenmayer »	126.
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	109.
5.	5.	» Sonne, Speier »	89.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	208.
2.	3.	» Storch, Speier »	70.
14.	14	» Tucher »	253.
6½	6½	» Union (Trier) »	112.50
4.	3.	» Werger »	78.
		» Worms, Oertge »	
8.	8.	Brenzel. Schleuk »	137.
10.	8.	Cem. Heidelb. »	165.50
8.	5.	» F. Karlst. »	131.
0.	5.	» Lothr. Metz »	128.
8.	8.	Cham. u. Th.-W. A. »	152.30
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	115.
24.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	563.
0.	0.	» Blei, Silb. Braub. »	126.75
33.	30.	» D. Gold-, St.-Sch. »	664.50
17.	12.	» Fabr. Goldbg. »	220.
14.	14.	» » Griesh. El. »	268.75
27.	27.	» Farbw. Höchst »	546.40
0.	0.	» » Mühlheim »	80.75
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	229.25
32.	32.	» Werke Albert »	491.50
10.	11.	» Holzverkohlg. »	290.
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	227.50
12½	15.	El. Accum. Berlin »	293.75
9½	10.	» Deut. Uebersee »	178.70
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	274.75
10.	12.	» Bergm.-Werke »	239.
4.	4.	» W. Hamb. v. d. H. »	—
6.	5.	» Lahmeyer »	123.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	149.
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	198.
8.	7.	» Schuckert »	144.25
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	250.50
8.	6½	» Siemens, Betr. »	138.75
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	134.50
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	154.20
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	187.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	229.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	121.50
0.	0.	Gelsk. Gussst. »	79.50
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	183.80
8.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	113.
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	192.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	165.
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	464.25
4.	5½	» Armat. Hilpert »	94.30
12.	12.	» Badenia, Wh. »	200.
25.	28.	» Bielefeld D. »	519.90
7.	7.	» Faber u. Schl. »	145.
5.	7½	» Gasm. Deutz »	139.
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	267.70
14.	10.	» Karlsruher »	—
12½	12½	» Mannesm.-R. »	207.50
24.	24.	» Moenus »	374.50
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	131.50
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	250.
25.	16.	» Wittenb. St. »	276.
0.	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	115.
10.	11.	Metallgeb. Bing. N. »	205.
8.	8½	Offenb. Ver. D. »	168.30
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	96.50
10.	10.	Pressh. Spirit. abg. »	227.50
8.	8.	Pulverf., Pl., St. L. »	140.
10.	10.	Schnell. Vr. Frank. »	161.50
9.	11.	Seilindst. V. Fulda »	155.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	117.50
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	137.60
15.	14.	Glasind. Siemens »	
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128
8.	8.	» Westd. Jute »	129.
4.	6.	D. Verlags-Anst. »	—
12.	12.	Waggon Fuchs »	174.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	261.30

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12.	Boch. Bb. u. G. M	235.50
5.	5½	Buderus Eisenw. »	115.
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	310.

Vorl.	Ltzt.		In %
10.	11.	Deutsch-Luxemb. M	197.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	187.50
5.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	144.25
9.	10.	Gelsenkirchen »	204.13
8.	7.	Harpener Bergb. »	186.13
8.	8½	Hibernia Bergw. »	261.
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	188.
10.	10.	do. Westereg. »	210.
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.
—	—	Massener Bergbau »	135.50
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	88.
9.	15.	Phönix Bergbau »	259.75
12.	12.	Riebeck. Montan »	199.
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	176.50
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl	175.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		per St. in M
— | —	Gew. Rossleben M	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen M	188.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	136.70
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	163.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	200.50
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
4½	6.	Schantung E.-B.-Akt. »	129.80
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	121.50
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	133.
0.	3.	Nordd. Lloyd »	96.10

b) Ausländische.

Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
[illegible]	[illegible]	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czakath.-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	159.75
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	23.75
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	23.75
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5.	do. St.-Akt. »	—
0.	½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G.	154.80
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	106.90
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	124.90
6.	5.	Anatol. Eis.-B. M	158.
4½	5½	Prince Henri Fr	160.80
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. M	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.30
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Ff.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.60
4½	do. 08 uk. 1913 »	100.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.50

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. M	87.50
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. M	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. M	95.60
4.	do. do. 86 » i. G. »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	98.20
4.	do. stfr. in Gold »	94.70
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.60
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.50
4.	do. v. 89 » i. G. M	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb.-Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. M	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.80
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	88.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. M	100.30
4.	do. do. »	—
[illegible]	do. do. Fr.	58.60
[illegible]	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stb. 73/74 sf. i. G. M	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	97.50
4.	do. Stb. v. 83 stf. i. G. M	97.10
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	81.75
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	79.10
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	78.50
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.
3.	do. v. 1895 stf. i. G. M	76.80
4.	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	77.30
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	76.00
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	94.20
4.	do. Salzkg. stf. i. G. M	97.50
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.70
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	
[illegible]	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	72.50
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	100.75
[illegible]	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	74.60
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.40
[illegible]	Süd.-Ital. S. A.-H. »	71.50
4.	Toscanische Central »	115.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	92.10
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. M	100.60
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar »	90.90
4.	do. Chark. 89 » »	90.20
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	90.50
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	99.60
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	90.50
4.	do. do. v. 98 stfr. »	90.50
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	99.30
4½	do. do. Serie II »	98.50
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	90.50
3.	Gr. Russ. E.-B.-G stf. »	80.50
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	91.
4.	do. Südwest stfr. g. »	90.30
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	91.
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	94.

Zf.		In %
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 M	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.80
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G.	99.60
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	68.20
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.80

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. M	100.40
3½	Bay. Ver.-B. München »	91.30
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.10
4.	do. do. Ser. 1 u. 15 »	102.50
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	92.30
3½	do. do. (unverl.) »	91.50
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.25
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.25
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.25
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.60
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	100.
4.	do. S. 23 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 26-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.30
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.60
4.	do. do. S. 14 » 1916 »	99.80
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	93.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.50
3½	do. do. »	91
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.20
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.60
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.70
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.70
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	100.20
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.20
3½	do. do. v. 1886 »	90.20
3½	do. do. v. 1889 »	90.20
3½	do. do. v. 1894 »	89.90
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 09 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.20
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.20
3½	do. do. do. 05 » 15 »	92.20
[illegible]	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
[illegible]	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 auf 80% abg. »	—
4.	do. do. »	96.70
3½	do. do. »	89.20
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.20
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.20
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cti) »	99.
3½	do. do. do. . . . »	94.30
4.	do. Pfdbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	99.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.20
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.30
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.70
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.70
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	100.10
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	93.10
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.90
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.90
4.	do. Landsch. Central »	102.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.30
4.	do. uk. b. 1907 »	99.30
4.	do. » » 1912 »	99.70
4.	do. » » 1917 »	99.80
4.	do. » » 1919 »	100.10
3½	do. »	89.80
3½	do. » » 1914 »	91.

Zf.		In %
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 M	99.
4.	do. S. 7 u. a. 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 9a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.90
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 32 »	91.50
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 M	100.00
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	91.10
3½	do. » 3-5, verl. »	90.90
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	91.
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.30
4.	do. » S. 21 » 1916 »	101.80
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	98.
3½	do. do. Lit. J »	94.50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.50
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3.	do. do. Lit. O. »	88

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z		
4.	Centr. Pacif. I Ref. M	97.10
3½	do. »	91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.30
4*	do. do. do.	99.50
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	101.10
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. M	98.50
4.	Bank für industr. U. »	96.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Altetb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	95
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	101.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.80
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.20
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	104.55
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.80
4.	do. do. do. »	97.80
4.	Frankfurter Hotel Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	174.50
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	154.25
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	118.10
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	103.80
3½	Köln-Mindener Thlr.	135.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	73.20
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	138.10
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	179.60
3.	Oldenburger Thlr.	128.10
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	420.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	360.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	113.75

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	37.
—	Braunschweiger Thlr. 20	228.20
—	Finländisch. Thlr. 10	380.
—	Mailänder Le 45	165.
—	Meininger s. fl. 7	34.80
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	530.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	63.25
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	176.90
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	389.
—	Venetianer Le 30	48.80

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	75.50	73.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.18½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.50
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.55
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4%.

Amsterdam . fl. 100	168.30
Antw. Brüssel Fr. 100	80.75
Italien . . Lire 100	80.45
London . . Lstr. 1	20.41
Madrid . . Pz. 100	—
N.-York (3 T. S.) D. 100	—

Wechsel. In Mark.

4%	Paris . . . Fr. 100	81.	
5%	Schweiz . . Fr. 100	81.	4½%
5½/6%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½/5%
4½/5%	Triest . . Kr. 100	—	4%
4½/5%	Wien . . Kr. 100	85.05	5%
—	do. . . Kr. m. S.	—	

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Wir suchen
für unseren Tagblatt-Verlag eine gewandte, mit allen Kontor-Arbeiten vertraute Kontoristin und erbitten uns schriftliche Angebote mit Befähigungs-Nachweisen und Photographie baldigst. L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei, Tagbl.-Haus.

Junges Fräulein,
nicht über 17 Jahre, als Anfängerin für kaufm. Bureau ges. Selbstgeschr. Offert. mit Angabe der Ansprüche u. S. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Branchekundige 2. Verkäuferin
findet Stellung. Otto Kingler, Metzgerei, Yorkstraße 2. B16065

Gewerbliches Personal.

Korrektur-Leserin
gesetzten Alters, sicher in der neuen deutschen Rechtschreibung, findet Anstellung im Verlag des Wiesbadener Tagblatts. Schriftliche Bewerbungen mit Befähigungs-Nachweisen und Photographie an die L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus, erbeten.

Weißnäherin
für m. Arbeitsstube per sof. gesucht. Ad. Lange Langgasse 23.

Näherinnen sucht
Schwerdtfeger, Faulbrunnenstraße 2.

Selbst. Rockarbeiterinnen,
perfekte Stickerinnen, die a. zeichnen, gesucht Karlstraße 1. B15941

Selbständige Taillen- u. Rockarbeiterinnen für dauernd gesucht. Sofort oder Sept. Eintritt. Taunusstraße 9, 1 rechts.

Stickerin u. Lehrmädchen
gesucht Philippsbergstraße 33, 1 r.

Tücht. u. angeh. Büglerin, f. Lehrm. d. gesucht Eckernförderstraße 8. B16126

Suche zur selbständigen Führung m. Haushalt. eine absolut zuverlässig. alt. unabhäng. Person, die selbständ. kochen k. u. die Hausarbeit mitübernimmt. Konditorei Eschenauer, Albrechtstraße 22.

Suche feinbürg. jg. Köchinnen, bess. u. einf. Alleinmädchen, d. kochen, bess. u. einf. Herrschafts-Hausmädch., erste Pensions-Zimmermädch., Küchen- u. Landmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 rechts.

Suche tücht. Köchin, Pensions-Zimmermädchen, bess. Haus-, Alleinmädchen bei hoh. Lohn. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telph. 2063.

Köchin oder angehende Köchin gesucht Goldgasse 7.

Ein Witwer in sicherer Stellung sucht älteres Mädchen von 30—35 J. zur Führung des Haush. ev. spätere Heirat. Näh. Mainzer Hof, Moritzstraße 34, Part.

Hausmädchen sof. od. 15. Aug. ges. Vorst. vorm. 10½, nachm. 1 u. 4 u. nach 7 Uhr Rheinstraße 16, 2.

Braves zuverläss. Mädchen, in der Kinderpflege erfahren, zu e. klein. Kind gesucht. Anzumeld. vorm. u. nachm. bis 5 Taunusstr. 78, Part.

Alleinmädchen gesucht
Schenkendorfstraße 1, Part. rechts.

Zuverlässiges Alleinmädchen, das einen kleinen Haushalt (zwei Personen) selbständig besorgen kann u. gutbürg. kocht, per 15. oder später in angenehme Stell. gesucht. Off. u. M. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. zuverlässiges Mädchen für kinderl. Haush. zum 15. August gesucht Adelheidstraße 92, Part.

Fleißiges solides Mädchen, nicht unter 17 J., für klein. Haush. gesucht Schwalbacher Straße 8, 1 r.

Einfaches, tücht. Mädchen gesucht Scheffelstraße 5, 1 rechts (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Fleißiges junges Mädchen wird als Stütze in größerem Pensionshaushalt angelernt Frankfurter Straße 8.

Ein ehrliches fleiß. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, gesucht. Näh. Dotzheimer Straße 68, 3, bei Bücher.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, von Mitte August gesucht Wilhelminenstraße 44.

Braves ehrliches Mädchen, w. Liebe zu Kind. hat, für kl. Haush. sofort gesucht Grabenstraße 20.

Tüchtiges Alleinmädchen per 15. August gesucht. Ackermann, Kapellenstraße 6.

Braves Mädchen vom Lande für sofort gesucht Moritzstraße 40, Parterre.

Tüchtiges Zimmermädchen, w. servieren kann, für gr. Fremdenpension ges. Frankfurter Straße 8.

Dienstmädchen für kl. Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 38, P.

Ord. Mädch. f. Haus- u. Küchenarb. gesucht Wielandstraße 10, 1 r.

Sauberes zuverlässiges evangel. Alleinmädchen für besseren Haushalt gegen guten Lohn gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Tücht. Alleinmädchen zum 15. Aug. gesucht Kapellenstraße 6, 1 St.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. Nassauer Hof.

Brav. f. Alleinmädchen findet sofort angenehme Stellung Philippsbergstraße 17/19, 3 rechts.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zum 15. August gesucht Am Aussichtsturm 3. Haltestelle der gelben elektr. Bahn.

Zimmermädchen, das servieren k., gesucht Taunusstraße 71.

Von auswärts braves Kindermädchen, das schon bei Kindern war u. zuverlässig ist, zu 1½jährigem Mädchen gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Metzg. Hirsch, Helenenstraße 24.

Ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Gartenstraße 8.

Suche ein bescheidenes anständ. Mädchen, w. kochen kann u. Liebe zu Kindern hat. Angen. Stell. u. famil. Behandl. Frau Juwelier Kühn, Marktstraße 27.

Ein tücht., in allen Hausarbeiten erfahr. Mädchen, w. auch bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht Adelheidstraße 53, 1 links.

Ordentl. solides Mädchen für k. ruhig. Haushalt gesucht. Villa vor Sonnenberg, Wiesbad. Str. 15. Bahngeld wird vergütet.

Hausmädchen f. alle Arbeiten gesucht Schiersteiner Straße 20, Part.

Zuverläss., sauberes Mädchen, das bürgerl. kochen kann, bei gut. Lohn ges. Bahnhofstraße 13, Eckladen.

Anständiges junges Mädchen tagsüber für sofort gesucht Schulberg 8, 1 Stiege rechts.

Alleinmädchen, w. Liebe zu Kind. hat, z. 15. August gesucht. Ries, Taunusstraße 27.

Gesucht reinliches Dienstmädchen, w. kocht u. alle häuslichen Arbeiten versteht Herrngartenstraße 10, 1.

Jung. Mädchen von ausw. ges. Schiersteiner Straße 11, Hochp. r.

Hilfsarbeiterinnen für die Steindruckerei sofort gesucht Moritzstraße 27.

Alleinmädchen, d. kochen kann, für kl. bess. Haushalt gesucht Rauentaler Straße 16, 3.

Braves, fleißiges Mädchen zum 15. August gesucht Schwalbacher Straße 27, 1.

Suche zum 15. September ein perfektes Stubenmädchen, das auch nähen kann. Frau von Berzwetzowsky, Viktoriastraße 3.

Ein tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Sept. ges. Goethestraße 17, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht Dotzheimer Straße 94, Laden.

Junges saub. Mädchen tagsüber gesucht Stiftstraße 26, Parterre.

Eine Frau oder Mädchen zur Aushilfe gesucht Rauentaler Straße 11, 2 rechts.

Empfohl. jüngere Monatsfrau od. Mädchen f. vorm. ges. Meldung morgens Möhringstraße 2, Part.

Ein tücht. Monatsmädchen per sof. gesucht Schwalbacher Str. 2, 1. St.

Laufmädchen gesucht.
L. Heß, Webergasse 18.

Ein Laufmädchen gesucht
Nikolasstraße 12, Konditorei.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter
gesucht. Bewerber mit prima Zeugnissen, Referenz. u. Gehaltsanspruch. u. L. 135 an den Tagbl.-Verl. B16089

Gewerbliches Personal.

Erfahrener Eisendreher
für dauernd gesucht. W. Krohn, Biebrich, Mainzer Straße 30.

Tücht. Tüncher u. Anstreicher ges. Wise u. Böhmann, Hellmundstr. 13.

Hausbursche gesucht.
J. Haub, Mühlgasse 17.

Saub. kräftiger Fahrbursche gesucht. Mineralwasserfabrik, Dotzh. Str. 109.

Junger Bursche, welcher fahren kann, gesucht Hermannstraße 18. B16107

Junger Bursche gesucht
Kleiststraße 11, H. B16110

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Fl. Nähmädchen sucht n. Kunden. Grabenstraße 26, 3. B16139

Aelt. Näherin (R.-Wäsche u. Ausb.) sucht Kunden. Emser Str. 9, Mth. 1.

Tüchtige Büglerin sucht Beschäft. Rüdesheimer Straße 30, Stb. 2 St.

Perfekte Büglerin sucht Stellung in einem Hotel, hier oder außerhalb. Offerten u. S. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Büglerin sucht Stelle. Göbenstraße 5, Mth. 3 r. B16117

Friseuse nimmt noch Damen an. Amalie Kunz, Jahnstraße 19.

Fräulein, welches perfekt schneidern kann, sucht Stellung zu einer od. zwei Damen. Off. u. P. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung am Büfett oder in Konditorei. Gefl. Offerten unter M. N. 100 hauptpost. lagernd Wiesbaden. B16052

Wünsche für sofort oder später Stellung als Servierfräulein oder Zimmermädchen; spr. Englisch. Off. u. E. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Geb., Fräulein, perf. in ff. Küche, Haushalt, Nähen und Bügeln, sucht Stell. als Haushälterin. Off. erbet. unter D. 554 an d. Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige, tücht. Frau sucht Stellung als Haushälterin. Näheres im Tagbl.-Verlag. Za

Köchin sucht Stelle in Herrschaftsh. für sofort. Vorzusprechen v. 3—5 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 82, P. B16092

Perf. Restaur., u. Hotel-Köchin, bess. Mädch. b. ausw. z. 15. Okt., Alleinmädchen, Kindermädch., Hausmädchen empf. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rathausstraße 43, Biebrich a. Rh.

Tüchtige Köchin sucht Stellung zur Aushilfe. Näh. bei Eichner, Albrechtstraße 5, Hth. 2.

Besseres Mädchen, perf. in fein. Küche, sowie im Backen u. Einmachen, umsichtig im Haush., sucht Stellung. Off. unter N. 135 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Selbst. Köchin sucht tagsüb. Stell. oder Aushilfe. Rheinstraße 95, 3.

Aelteres Mädchen sucht Stellung zur selbst. Führ. d. Haush. zu einz. Herrn oder in frauenlosen Haushalt. Näh. Erbacher Straße 6, 2 links.

Braves fleiß. Mädchen sucht sof. Stelle. Rüdesheimer Str. 30, H. 1.

Aelt. Mädchen, treu u. selbständ., w. Stellung für halbe Tage. Luisenstraße 18, Mansarde. B16113

Junges Mädchen sucht Stellung in kleinem Haushalt. Näh. Römerberg 35, Bäckerladen.

Ordentl. Mädchen, m. gutbürg. kochen kann, sucht Stell. Schiersteiner Straße 46.

Ein Mädchen, w. nähen kann, sucht zum 1. Sept. Stell., am liebsten zu Kindern. Schulberg 15, Gth. 3 rechts.

Mädchen sucht Stellung. Scharnhorststraße 46, H. P. B16115

Ein kräftiges Mädchen, w. alle Hausarbeit versteht, sucht St. Dotzheimer Straße 44, Hth. 3.

Sauberes Mädchen sucht n. 11 Uhr ab Beschäft., auch zu Kind. Nettelbeckstr. 21, Mth. 3 r., Gerlach.

Junge bessere Witwe sucht für mittags Beschäftigung b. Kind. Off. u. O. 551 an den Tagbl.-Verl.

Bess., jg. Frau sucht f. morgens 3 Std. Monatsstelle in Herrschaftsh. Zu erfragen Rheinstr. 46, Part. Ks.

Anv. Frau sucht W., n. Putz-Besch., auch Kochen. Sedanstraße 10, Hth. 3.

Tüchtige Frau sucht Wasch- u. Putz-Beschäftigung. Näh. Marktstraße 26, 3. Frau Schleich.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junger Mann sucht Stelle als Lagerist. Offerten unter Postlagerkarte 15, Wiesbaden 3. B15733

Junger Mann sucht Vertrauensposten irgendwelcher Art. Kaution bis 5000 Mk., event. höher, kann geleistet w. Off. N. 135 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Sattler u. Polsterer, militärfrei, s. Lebensstell., gl. w. Art. Off. u. M. 135 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. Kaution kann gestellt werd. B16057

Fahr. Artillerist, freiw. eingetr., 20 J., sucht n. f. Entl. (Ende Sept.) Stell. als Herrschaftskutscher. Off. u. M. 135 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Junger Mann, 23 Jahre, sucht Stelle als Hausdiener. Gute Zeugnisse. Geschäftsh. bev. Englisch perfekt. Off. B. 552 Tagbl.-Verlag.

Mann, der Nachtw. hat, s. e. Stund.-Beschäftig. Oranienstraße 34, H. 1 l.

Ord. Junge sucht bess. Haush.-St. Bertramstraße 10, Hth. 1. B16118

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Wir suchen
für unseren Tagblatt-Verlag eine gewandte, mit allen Kontor-Arbeiten vertraute
Kontoristin
und erbitten uns schriftliche Angebote mit Befähigungs-Nachweisen und Photographie baldigst.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
„Tagblatt-Haus".

Gewandte angeh. Verkäuferin oder Lehrmädchen
für feines Geschäft gesucht. Off. erb. unter N. 551 an d. Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,
branchekundig, sucht
Hirschfeld, Langgasse 27,
Bijouterie- und Lederwaren.

Gewerbliches Personal.

Konfektion C. Ries-Uebereck
sucht perfekte erste **Rock- u. Taillenarbeiterinnen.**

Korrektur-Leserin,
gesetzten Alters, sicher in der neuen deutschen Rechtschreibung, findet Anstellung im Verlag des Wiesbadener Tagblatts. Schriftliche Bewerbungen mit Befähigungs-Nachweisen u. Photographie an die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
„Tagblatt-Haus",
erbeten.

Laborantin,
geübt im Mikroskopieren, f. bakteriologisches Laboratorium e. chemischen Fabrik auf dem Lande in der Nähe von Wiesbaden gesucht. Gefl. Angeb. mit Gehaltsforderung unter A. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tücht. Näherinnen
für feinste Wäsche finden in m. Atelier dauernde Beschäftigung.
Leinenhaus Georg Hofmann,
Langgasse 37.

Modes.
Tüchtige Zuarbeiterinnen gesucht.
Joseph Ullmann,
Kirchgasse 21.

Modes.
Eine durchaus tücht. 2. oder angeh. 1. Arb. gesucht. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 38.

Lehrmädchen
zum gründl. Erlernen des Bügelns auf Neu unter vorteilhaften Bedingg. gesucht. Nach beendeter Lehrzeit dauernd guter Verdienst.
Waschanstalt „Rassovia",
Luisenstraße 24.

Haushält.. Stütze
f. Pens u. Sanat., Büfett- u. Serv.-Fräul., Zimmermädch., Köch., Kassier- u. Beit., Haus- u. Küchenmädch. sof. gesucht. Arbeitsnachweis, Rathaus.

Frau Anna Kiefer,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Jahnstr. 6, Tel. 2461,** sucht Hotel-Köchin, Pensions-Köchin, Herrschafts-Köchin, Kaffeeköchin, Büfett- u. Servierfräul. für Hotel und Pension, Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.

Fleißiges, ehrl. Mädchen
findet gute Stelle Wallufer Straße 7, 2. Vorzustellen vormittags.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das kochen kann, für kl. Familie (zwei Personen) gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

Hausmädchen
gesucht **Sonnenberger Straße 30.**

Anst. Zimmermädchen
sofort oder 15. August gesucht. Langjährige Zeugnisse erforderlich. Villa Martinstraße 9.

Tücht. Alleinmädchen
per 15. August in kl. Haush. gesucht Rheinstraße 34, Gartenh. rechts.

Tüchtiges Mädchen
per sofort oder 15. August gesucht
Schwalbacher Str. 52, 3 r.

Junges Mädchen zum Laufen u. zur Hausarbeit gesucht. Hch. Neujahr, Kirchgasse 21, 2 Stiegen.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gesucht werden
Buchhalter, Korrespondent, Kontorist, Expedient, Verkäufer, Dekorateur, Lagerist, Aufseher, Kassierer, Vertr.-Stellungen usw. Näheres durch den kaufm. u. techn. Hilfsverein E. V., Wiesbaden, Rheinstraße 34, Hinterh. Part. Sprechzeit tägl. Wochentags von 9—1 und 3—7 Uhr Sonntags von 10—12 Uhr.

Agent ges. f. Zigarr.-Verk. an Wirte 2c. **Hohe Vergüt. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** F130

Gewerbliches Personal.

Für eine in
Wiesbaden u. Umgegend
sehr bekannte Persönlichkeit bietet sich bei großer Aktien-Gesellschaft, event. auch
als Nebenberuf,
vorzügliche, mit fester Einnahme verbundene Stellung. Offerten unter F. G. E. 471 an (Fa. 9795) F131
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ich bitte
denj. Herrn, der bereit ist, Zigarren an Wirte 2c. zu verkaufen g. hohe Provis. oder Mk. 300.— Vergütg. per Monat, sogl. zu schreiben an **Wilh. Volckmann, Hamburg 39.** F79

Stadtkutscher
bei hohem Lohn für dauernd gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich melden bei
Pfungstädter Brauerei-Niederlage,
Biebricher Straße 12.

1109

Erstklassiger Chauffeur
mit mehrjähriger Erfahrung für Mercedes-Wagen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Aufg. von Referenzen unter **A. 719** an den Tagbl.-Verl.

Mehrere tüchtige selbständige
Aufzugsmonteure
von großer Spezialfabrik in Mannheim bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung zu sofortigem Eintritt gesucht. Offert. u. B. 240 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. F134

Große chemische Fabrik
am Rhein sucht zur Reparatur und Instandhaltung der Waagen und Werkzeuge
tüchtigen selbständigen
Waagenmonteur
für dauernde Beschäftigung. Offerten mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen unter W. 551 an den Tagbl.-Verlag. F200

Tüchtige selbst. Bauschreiner
(Bankarbeiter) u. **Maschinenarbeiter** sucht sofort **Julius Wolf,** Bau- und Möbelschreinerei, Bleichstraße 47.

Hausverwalter
(kinderloses Ehepaar)
gegen freie Wohnung gesucht. Schriftl. eingehende Offerten mit Angabe von Referenzen u. **K. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Bursche, Radfahrer, stadtkundig, für unsere Wiesbadener Filiale gesucht. Off. (nur schriftlich) Andreae, Frankfurt, Stiftstr. 26.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Geb. Dame,
mit mehrj. praktischer Tätigkeit in Buchführung, sucht per sofort oder später Stellung, eventuell bei Arzt als Empfangsdame, oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unter Chiffre **A. 726** an den Tagbl.-Verl.

Aeußerst geschäftst. Fräulein sucht Führung einer Filiale, auch selbständ. Posten am Büfett, sofort. Gefl. Offerten unter M. 136 an den Tagbl.-Verlag. B16072

Gewerbliches Personal.

Zwei jg. bessere Mädchen suchen Stelle in nur feinerem Hause nach Amerika. Offerten unter F. M. 19 postlagernd **Rüdesheim a. Rh.**

Modes.
Direktrice, erste Arb. oder Verkäuferin, sucht St. in fein. Geschäft. Off. u. D. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin sucht Stellung als angehende I. Arbeiterin. Off. unt. A. S. 100 M. Guttermann, Weinhandlung, Bad Dürkheim.

Gebild. Fräul., mit prima Zeugn., in der Kinderpflege erfahren, F134
sucht Stelle
zu 1 oder 2 Kindern per 1. oder per 15. September. Offerten unter F. L. C. 4757 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Gebild. Dame sucht Engagement
als Gesellschafterin
für halbe oder ganze Tage. Off. unter **H. 136** an den Tagbl.-Verlag. B16059

Hausdame.
Infolge Wiederverheiratung suche ich für meine Hausdame, 27 J. alt, evang., tücht. im Hauswes. u. kinderlieb, selbständ. Stellung, evtl. auch als Gesellschafterin, zum 1. Oktober oder später. Anfragen erb. Walther Loß, Gelsenkirchen, Wanner Straße 10.

Gebildetes ev. junges Mädchen sucht z. 15. Oktober od. 1. Nov. d. Js.
Stellung
zur Erlernung d. Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung und bei vollständ. Fam.-Anschluß. Off. erbeten an Marie Kopf, Bahnhof Gudensberg bei Kassel. F200

Junges Fräulein,
Engl. sprechend, sucht per September od. später Stellung **als Empfangsdame** bei Arzt oder Photogr., **evtl. Stütze** in feinem Haus. Offerten u. M. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein
von auswärts, im Nähen u. Hausarbeit erf., s. Stelle als Stütze der Hausfrau, w. e. sich im Kochen weiter ausbilden kann. Fam.-Anschl. erw., jedoch nicht Beding. Off. an Aug. Müller, Bonn, Dorotheenstraße 8.

18jähriges Mädchen
sucht Stell. zur Erlern. des Haush. Fam.-Anschl. u. ev. Taschengeld erwünscht. Off. unt. A. 700 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Versicherungsbeamter, mit doppelt. Buchführung u. allen einschlägigen Arb. vertraut, auch in der Akquisition bew., sucht z. 15. Aug. d. J., ev. spät.,
Bureaustellung
in Wiesbaden, Mainz od. Frankfurt. Off. u. O. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Mann, Mitte der 30er Jahre,
mit guten Umgangsformen und groß. Bekanntenkreis, gut eingef. in allen Volksklassen, auch in der Umgegend von Wiesbaden bekannt, der sich seit ca. 10 Jahren in ungekündigt. Vertrauensstellung befindet, möchte sich p. 1. Oktober d. Js. gerne verändern. Leichtere Bureauarbeiten (da mit allen Kontorarbeiten vertraut), verbunden mit Reise- od. Inkassoposten, auch letztere allein werden bevorzugt. Off. erb. u. C. 553 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Invalide,
ehemaliger Sanitätsfeldwebel und Rechnungsführer, sucht dauernde schriftliche Beschäftigung. Angebote unter M. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Junger zuverl. verh. Mann,
28 J. alt, sucht Vertrauensp. als Lagerist od. Kassenbote od. ein Büfett z. zu übern. Kaution k. gest. werden. Off. u. F. 136 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Verh. 30 Jahre alter Mann
sucht Vertrauensstellung als Kassenbote, Kassierer oder dergl. Kaution bis 500 Mk. kann gestellt werden. Eintritt, wenn gewünscht, sofort. Off. erb. u. J. 136 an Tagbl.-Verl.

Junge sucht Stelle als
Friseur-Lehrling,
wo er evtl. Kost beim Meister hat. Off. u. R. 553 an d. Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen vortreffl. Diener (38 Jahre alt, verheiratet), der 14 J. uns treu gedient hat, Stellung als
Chauffeur.
Er ist als solcher fertig ausgebildet worüber allerbeste Zeugn. vorhanden. Stellung auf dem Land bevorzugt. Er unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten, ist auch gelernter Kutscher.
Frau Oberstleutnant Schmige, Wiesbaden, Lanzstraße 39.

Appreteur
auf Teppiche, Portieren, Plüsch-Dekatiermaschine, sowie sämtl. klein. Arbeiten in dieser Abteil., in größt. Betrieb Berlins eingearbeitet, sucht sofort Stellung. Off. u. J. P. 101 postlagernd Arnstadt (Thür.).

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital an erster Stelle auf gute hiesige Objekte zu verleihen durch **E. Kiermann.** Fernsprecher 823. Rheinstraße 83.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
circa 60,000 Mk., auch geteilt. Bitte Antwort unter C. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Suche auf ein neu erbaut. Etagenhaus
10—12,000 Mk.
2. Hypotheke. Dieselbe überst. nicht 60 % d. feldger. Taxe. Gute Anlage. Off. unter G. 555 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Einfamilien-Villa,
Walkmühlstraße 46, hochherrschaftlich eingerichtet, billig zu verk. Näheres Architekt R. Hilbner, Walkmühlstraße 17.

Bin beauftragt
einige Villen,
hochmodern, mit schönem Garten, beste Lage, umständehalber weit unter Taxe zu verkaufen.
Jos. Bruns,
Rheinstr. 21, n. Hauptpost. Tel. 648. Auskunft u. Offerten gratis.

Villa
Freseniusstraße 33, herrl. Waldlage, seit ca. 4 Jahren Töchter-Pensionat, mit bess. Erf., a. z. Alleinbewohnen, m. all. Komf. der Neuzeit einger., billig zu verk. od. per 1. Okt. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr.

Villa,
Alexandrastr. 10, 12 Zim. r., schön. Gart. u. Stallung zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in Nr. 2.

Villa Nerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F292

Villen zu verkaufen.
Einige schöne Villen, kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte brieflich anzufragen unter H. 549 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Kl. Villa, 6—7 Zim. u. Zubeh. mit entspr. Gart., im Villenviertel des landschaftl. schönen Auerbach, absolut staubfrei, billig zu **verkauf.** od. zu vermieten. Gas, elektr. Licht. Auskunft durch **Wh. Groos, Auerbach,** Bergstr. bei Darmstadt. F78

Schloß m. Burgruine
Park u. Garten (25 Morg.) zu verkaufen um Mk. 50,000 ohne, oder Mk. 58,000 mit Inventar, od. Mk. 72,000 mit weiter. 25 Morg. (½ Weinberg, ¼ Wies.). Herrl. Lage neben Stadt u. Station. Kein Tausch. Anzahl. Mk. 20—30,000. Näh. Besitzer **Fick,** Zeil a. Main.

Im Südviertel
(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F373

Haus Grabenstr. 3,
n. Ecke Marktstr., gr. Lad., Magaz., Kell. u. Wohn. bill. Näh. b. J. Schaab, Göbenstraße 15.

Selt. Kaufgelegenheit
Südv., mod., bewohntes 5-Zimmer-Haus (Sonnenseite). Vorgart., 6¾ % Rent., für nur 78,000 Mark zu verkaufen. Agenten verb. Off. N. 136 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Kleines Haus
mit **Garten** zu verk. Näh. Justizrat **Dr. Loeb,** Kirchgasse 48. F282

Für Kellner oder Küchenchefs!
Hotel für jeden tüchtigen Wirt, sichere Existenz bietend, umständehalber zu verkaufen oder zu verpachten. Junges Ehepaar bevorzugt. Nachweis der persönlichen Verhältnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Y1

Existenz für Metzger,
Haus mit altem, guten Geschäft (Ecke) in bestem Zustande in Stadt mit viel Militär für 28,000 Mk. mit Mk. 6000 Anzahlung sofort zu verkaufen. **Otto Engel,** Adolfstraße 3. F44

Verkauf oder Tausch.
Verkaufe m. in Dotzheim bel. Haus u. günst. Beding. od. tausche auf hies. Haus od. Acker. Off. von Selbstrefl. u. B. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
in Erbenheim, Preis 10,000 Mk. u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. B. 553 an d. Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
in ruhiger Straße kleiner, altdeutscher **Rheinstadt,** ca. ½ Stunde Bahn von Wiesbaden, mit allen modernen Einrichtungen, schönem Blumen-, Obst- und Gemüsegarten bald verkäuflich. Vermittlung erwünscht. Vorschußvermittler Papierkorb. Off. u. F. 1198 an **D. Frenz, Mainz.** F45

Im Sol- u. Radiumbad Münster a. Stein
eine **Pension,** in bester Lage, mit Inventar, preisw. geg. mäß. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Für alleinsteh. Damen hervorragend geeignet. Auskunft durch **M. Kaufmann** daselbst.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 48, 1. F238

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer Grundstück oder Haus, Villa verkaufen will, wende sich an **Klein,** Rheinstraße 47. Postkarte genügt. Ich komme selbst.

Haus,
für Metzgerei sich eignend, bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Z. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Rentable Fremdenpension
oder mittleres Hotel gegen Kasse zu kaufen gesucht. Erforderliche Angaben unter Diskretion L. 111 hauptpostlagernd **Krefeld** erbeten.

Kaufe bill. Bauplatz sof. Off. mit all. Ang. u. W. 87 postlag.

Tages-Veranstaltungen. ❋ Vergnügungen.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Hausschlüssel. Er ist nicht eifersüchtig.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.
Etablissement Kaiserfaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.

Versteigerungen

Versteigerung eines Klaviers usw., im Hause Helenenstraße 7, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 370, S. 7.)
Versteigerung eines Kassenschrankes usw., im Hause Helenenstraße 24, nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 370, S. 7.)
Versteigerung des Wohnhauses usw., Moritzstraße 5, in Bierstadt, an Gerichtsstelle, Zimmer 60, des Kgl. Amtsgerichts, hier, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 344, S. 9.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung und Verlegung von ca. 3000 Qmtr. Linoleum mit teilweiser Korkplattenunterlage, für die Fußböden der Mittelschule an der Manteuffelstraße (Los 1 u. 2), im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 364, S. 10.)

Theater Concerte

Volks-Theater.
Freitag, den 11. August.
Volkstüml. Vorstell. zu kl. Preisen.
Der Hausschlüssel.
Lustspiel in zwei Akten von C. Hirthe.
Personen:
Paul Mohrmann . . . Adolf Willmann.
Virginia, seine Frau . Alka Martini.
Herr Heinchen . . . Max Ludwig.
Seine Frau . . . Marg. Hamm.
Ein Nachtwächter . . Rudolf Seelbach.
Ort der Handlung: Eine kleine Provinzstadt.
Zum Schluß:
Er ist nicht eifersüchtig.
Schwank-Lustspiel in 1 Akt v. Alexander.
Personen:
Dr. August Hohendorf, Arzt . . . . . Adolf Willmann.
Cäcilie, seine Gattin . Alka Martini.
Baumann, Rentier, ihr Onkel . . . Max Ludwig.
Hermann, Hohendorfs Diener . . . . Carl Seelbach.
Ort der Handlung: Eine mittlere Stadt.
Anfang 8.15 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Samstag, den 12. August: Die Herren Söhne.

Walhalla-Theater.
Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg. Direktor: H. Norbert.
Freitag, den 11. August.
Die geschiedene Frau.
Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall.
Personen:
Karel von Lysseweghe, Hofsekretär . . . Herr Schorn.
Jana, seine Frau . Frl. Ottmann a. G.
Pieter te Bakkenskijl, ihr Vater, Generaldirektor der Schlafwagengesellschaft in Brüssel . . . . Herr Riesler.
Gonda van der Loo . Frl. Schönig.
Rechtsanwalt de Leije . Herr Zappe.
Lucas van Deesteldonck, Gerichtspräsident . Herr Klapproth.
Ritterplat, Gerichtsbeisitzer . . . . Herr Scholtze.
Dender, Gerichtsbeisitzer Hr. Zimmermann.
Scrop, Schlafwagenkontrolleur . . . Herr Dörner.
Adeline . . . . . Frl. Rosen.
Willem Krouwevliet, Fischer . . . . Herr Gambert.
Martje, seine Frau . Frl. Graf.
Professor Tjonger, Sachverständiger . Herr Baer.
Professor Wiesum, Sachverständiger . Herr Wenzel.
Ein Diener . . . Herr Schumann.
Ein Gerichtsdiener . Herr Weiße.
Journalisten, Publikum, Gerichtsdiener.
Spielt heutzutage und zwar: Der erste Akt im Gerichtssaal zu Amsterdam; der zweite Akt drei Monate später in der Villa Lysseweghe in Amsterdam; der dritte Akt ein Tag später auf der Kirmes in Makkum.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 8 Uhr. Ende 10.40 Uhr.

Samstag, den 12. August: Die Dollarprinzessin.
Sonntag, den 13. August: Die geschiedene Frau.

Kurhaus zu Wiesbaden
Freitag, den 11. August.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
2. Gute Nacht, fahr wohl, Lied von Fr. Kücken.
3. Donauwellen, Walzer von Ivanovici.
4. Melodie von Frz. Fraund.
5. Potpourri aus der Operette „Indigo" von Joh. Strauss.
6. Eraviti-Marsch von C. Komzák.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.
Nachmittags 4.30 Uhr:
1. Carmen-Marsch von G. Bizet-Beck.
2. Ouvertüre zur Oper „Stradella" von F. v. Flotow.
3. Slavischer Tanz Nr. 4 v. A. Dvorák.
4. Finale aus der Oper „Zampa" von F. Herold.
5. Gute Nacht, fahr wohl, Lied von F. W. Kücken.
6. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster" von G. Rossini.
7. Frauenwürde, Walzer v. Jos. Strauss.
8. Potpourri aus der Operette „Die schöne Helena" von J. Offenbach.

Abends 8.30 Uhr:
1. Jubel-Ouvertüre von E. Bach.
2. Polnischer Nationaltanz von Scharwenka.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin" v. R. Wagner.
4. Dividenden-Walzer von Joh. Strauss.
5. Zur Namensfeier, Ouvertüre, op. 115 von L. v. Beethoven.
6. Entr'acte und la fête du printemps aus der Ballettmusik zur Oper „Hamlet" von A. Thomas.
7. Perlen aus Meyerbeers Opern von A. Schreiner.
8. La Czarina, Mazurka russe von L. Ganne.

Betrifft

Kohler-Platten.

Im Interesse der verehrten Leser, sowie des Herrn Kohler, Erfinder der Platten, möchte ich folgendes veröffentlichen:

Am 24. März d. J. habe ich Herrn **Georg Hahn**, Hotel Kölnischer Hof, Wiesbaden, das **Kohlerverfahren** gezeigt, und war derselbe davon so entzückt, dass er mir sofort 12 Platten bestellte, welche **er** unterm 1. April **erhalten** hat. Gleichzeitig empfahl er mir die Firma **Erich Stephan** als geeignetsten Vertreter. Am 13. April schrieb er mir, dass er mit den **Kohlerplatten sehr zufrieden sei** und frug gleichzeitig an, ob er nicht auch die Vertretung der Kohlerplatten übernehmen könne. Da ich aber inzwischen die alleinige Vertretung schon der von ihm empfohlenen Firma **Erich Stephan, Wiesbaden,** übertragen hatte, musste ich Herrn **Hahn** natürlich **abschreiben.** Nachdem er sich noch wiederholt schriftlich und mündlich über die Brauchbarkeit der Platten nur **günstig** geäussert hatte, kam er plötzlich Anfang Juli mit seinen **Excelsior-Platten System Lecoque** heraus und übertrug seinem Oberkellner P. Treff die Vertretung, welche er aber inzwischen der Firma **Conrad Krell,** Wiesbaden, und einer Anzahl anderer hiesiger Firmen übergeben hat. In seinen Prospekten stellt sich Herr **Hahn** für **„seine Erfindung"** selbst ein lobendes Zeugnis **aus** und macht bekannt, dass die aus fast reinem Aluminiumblech bestehende **Lecoque-Platte** von dem Laboratorium **Dr. Ebel** „kontrolliert" sei. Muss denn Aluminiumblech überhaupt kontrolliert werden? Es ist nämlich bei **Prüfung** der **Excelsiorplatte** vom **22. Juli** durch das **Chem. Laborat. Fresenius** festgestellt worden, dass **dieselbe nur aus 99,67 % Aluminiumblech** besteht!

Das weitere Urteil überlasse ich den geehrten Lesern!

Verlangen Sie daher ausdrücklich die Original-Kohler-Platte besonders aus **folgenden Gründen:**

Der Erfinder der Kohler-Platte hatte auch **zuerst** vor Jahren Versuche mit ziemlich reinem Aluminium angestellt und ist dann nach **hunderten** und **langwierigen Versuchen** darauf gekommen, dass er, um die **schädlichen Einflüsse** des **reinen** Aluminiums für die Dauer besonders bei versilberten Gegenständen zu vermeiden, eine **Legierung verschiedener Metalle** verwendet und der Platte **sogar reines Silber** zusetzt.

Die **Original-Kohler-Platte** ist von **einwandsfreien nicht interessierten Laboratorien** untersucht worden, und nenne ich ausser dem **weltbekannten Laboratorium Fresenius, Wiesbaden,** noch durch Original-Zeugnisse belegt, weiter Institut Meurice, Chimie, Brüssel; Universität Freiburg; Laboratoire Municipal Paris; Prof. Dr. Ammann, Universität Lausanne etc. Ich sehe dabei ganz von den **Hunderten Zeugnissen erster Hotels des In- und Auslandes ab,** welche das Verfahren **schon seit 2 Jahren** in Gebrauch haben, wobei es **sich überall glänzend bewährt** hat.

Interessenten bitte ich daher wegen **Original-Kohler-Platten** sich **ausschliesslich** an die **Firma** K 80

Erich Stephan, Wiesbaden,

zu wenden und Nachahmungen energisch zurückzuweisen.

R. Ackenhausen

Ingenieur — Lausanne

General-Vertreter der Kohler-Platten für Deutschland und die Schweiz.

Ausschreibung

der Steinmetzarbeiten für den Neubau der Schießhallen-Anlage (Fasanerie.)

Die Bedingungsunterlagen können gegen Zahlung von 50 Pf. vom Baubureau **Jos. Hübel,** Scheffelstraße 12, bezogen und die Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis **21. August einschl.,** bei Herrn **Heiser,** Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V. F 363

Ausschreibung

der Blitzableiter-Anlage für den Neubau der Schießhallen-Anlage (Fasanerie.)

Die Bedingungsunterlagen können gegen Zahlung von 50 Pf. vom Baubureau Jos. Hübel, Scheffelstraße 12, bezogen und die Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis **21. August einschl.** bei Herrn **Heiser,** Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V. F 363

Voranzeige.

Räumungs-Ausverkauf

mit

grosser Preisermässigung

wegen Umzugs

nach dem Nebenhause

Friedrichstr. 39, 1.

Ecke Neugasse.

Ende August bis September.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Friedrichstr. 37, 2,

gegenüber dem hl. Geisthospiz.

Partiewaren

in Hutnadeln, Broschen, Boleros, Kolliers, Ketten, Fingerringen, Anhängsel, Krawattennadeln, Sicherheitsnadeln rc. rc. sind stets lagernd u. offeriert zu staunend bill. Preisen

B. Marka,

Ein- und Verkauf von Partiewaren in allen Gablonzer Erzeugnissen, Gablonz a. N., Herbitgasse 39.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10. 778

Fernspr. 1048	Geübtes, zuverlässiges Personal.	Fernspr. 1048
Man verlange Offerte.	**Stadt-Umzüge,** sowie **Ferntransporte** von Zimmer zu Zimmer unter Garantie **Wiesbadener Transport-Gesellschaft** Friedrich Zander jr. & Co., Dotzheimer Str. 28.	Man verlange Offerte.
Fernspr. 1048	Prompte und reelle Bedienung. B 16091	Fernspr. 1048

F 75

Lieben Sie

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Dann gebrauchen Sie: B 6.03

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tub 50 Pf. bei: Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Jak. Minor, Chr. Tauber, Adalb. Gärtner, Rich. Seib, Wwe. F. Altstätter, Louis Kimmel, sowie in der Hof-Apotheke.

Frisch gepflücktes Obst,

direkt vom Baum. Obst aller Sorten zu haben bei

Ph. Schmidt, Schiersteiner Str. 27,

im Hause des Herrn **Wagner.**

Pflaumen

heute Freitag an der Marktreppe pro Pfd. 7 Pf., 10 Pfd. 65 Pf.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Nasenröte 1031

vertr. „Blanca". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Vertr. f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstr. 25, T. 2007.

Haut-, Harn-

und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 15017

Robert Dressler.

Kuranstalt f. naturgem. Heilweise. Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8

Feine Fremden-Pension. — Existenz!

Alt renomm. Fremden-Pension, in **hervorragender Kurlage,** — in eigner Villa, nachweisl. **sehr rentabel** — wegen Wegzugs **preisw.** zu verk. Anz. mindest. Mk. 20,000. **Otto Engel,** Adolfstr. 3.

Messerputzmaschine.

Messerputzmaschinen

von Mk. 7.50 an.

Reparaturen schnell und billig.

Philipp Kraemer, Teleph. 2079, Langgasse 26 u. Metzgergasse 27.

Nr. 371.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
11. August 1911.
59. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen.

1 Zimmer.

Adlerstraße 10, Stb., 1 Z. u. K. 3420
Adlerstraße 30, Vdh. P., 1 Zim., K., Abschluß, zu vm. Näh. Part. r.
Adlerstr. 49 1 Zimmer u. K. 2929
Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Albrechtstraße 12, Vdh. Dachst., 1 Z. u. K. i. Abschl. Ang. 12—3. 3416
Bertramstr. 13, Hth., 1 Zim., Küche u. Keller auf gleich od. später zu vm. Näh. das. bei Hiort. B14242
Bertramstr. 29 1-Zim.-Wohn. B15131
Bleichstraße 33, Part., 1 Z. u. Küche z. 1. Aug. R. Bleichstr. 29. B15132
Bleichstr. 39, P., 1 g. Z., K. B15873
Blücherstr. 7, Mth., Mi. u. P., 1 Z. u. K. R. Bismarckr. 26, 1 l. B15183
Blücherstraße 17 1-Z.-Wohn. Näh. Blücherstraße 42, Dormann. B15004
Blücherstraße 27, Vdh., gr. 1-Z.-W. p. sof. oder spät. Part. 2918
Castellstraße 1 1 Z., K. Näh. 1 St.
Castellstraße 2 Msd.-W., 1 Z., K., K.
Dotzheimer Str. 16 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2902
Dotzheimer Str. 41, Vdh. Dachstock, 1- cv. 2-Z.-W., geräum., hell, frdl., m. Küche u. Keller, p. 1. Okt. R. b. Hausm. Kilian, Gth. Parterre.
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. f. B 15134
Dotzh. Str. 85, Mth., 1-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 98, Msd., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3045
Dotzh. Str. 114 1 Z. u. K. sof. Näh. Friedl. Lorchen-Ring 2, 1. 2803
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z., K. 3454
Drudenstraße 10, Hth. 1, gr. 1-Z.-W.
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., K. B 15136
Eltviller Str. 9, Vdh. Dach, 1 Zim., Küche, Keller, 16 Mk. pro Monat, nur an prima Mieter zu verm. durch Herborn, Laden das. 2903
Emser Straße 62, Fsp., 1 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. R. P. 2879
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2904
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas a. gl. od. spät. zu verm. 2906
Feldstraße 19, 1. gr. Zim. u. K. sof.
Frankenstr. 24, P., 1 Zim. u. Küche zum 1. Sept. Näh. Part. B15445
Gneisenaustr. 18 1 gr. Z., K., K.
Gneisenaustraße 19 1 Zim. u. Küche an nur ruh. Leute zu v. B15014
Göbenstraße 5, Ms., 1-Z.-W. B15137
Göbenstraße 7, Stb. 1, Zim. u. Küche.
Göbenstr. 19, Mth., 1-Z.-W. B15139
Göbenstr. 24 sch. 1-Zim.-W. B 15140
Gustav-Adolfstraße 1 Z. u. Küche m. Zubeh. f. 1. Okt. Preis 20 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 2906
Gustav-Adolfstraße 5 1 Zim., Küche, Kell., 1. 10. 11 zu vm., m'l. 16 Mk.
Hartingstraße 7 1 Z. u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 3435
Hellmundstr. 27 1 Z. u. K., 16 Mark.
Hellmundstr. 40, 1 l., gr. Zim., K.
Hellmundstraße 42, Zim., Küche, Kell.
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B 15141
Herderstr. 9, P., abgeschl. 1 Z. u. K.
Herderstr. 22, P., 1 Zim., K., 2 K., 1 Mans. auf Okt. Näh. P. r. 2907
Hermannstr. 3 1 Zim. u. K. zu vm.
Hermannstraße 8, Dachst., 1 Zim. u. Küche per 1. August cr. Näheres u. Besichtigung Dienstag u. Freitag, 2. Stock l., bei Urban. Ausk. auch Nikolasstr. 30, P. lks. F 282
Hermannstraße 17, Stb. Dach, 1 Zim. u. Küche nebst Zubehör. B16061
Hermannstr. 26 1 Z., 1 Küche, 1 Kell. zu verm. Näh. im Laden. 2908
Herrngartenstraße 13, Frontsp., ist 1 Zim., 1 Küche per 1. Sept. an eine einz. Person zu vermieten. Näheres daselbst. 2900
Jahnstraße 4, Mans., Zim. u. K. zu verm. Näh. Zingel, Jahnstr. 6, 1.
Jahnstr. 16, Gth. 1, 1 fl. Z., K., Balk.
Jahnstraße 36, Gth., 1-Zim.-Wohn.
Karlstr. 13, H., 1 Z., K., K., neu. 2909
Karlstr. 29 1 Z., K., Gas, Bl., sof.
Kellerstr. 3, P., 1 Z. u. K. gl. o. sp.
Kellerstr. 22 1-Z.-W. im Abschl. zu v.
Kirchgasse 19, Hth., 1 schön. Z. u. K.
Lehrstraße 33 sch. M.-W., 1 o. 2 Zim.
Lothringer Str. 31 1 Zim. u. K. 2755
Moritzstr. 23, P., Fsp., 1 Z., K. 2910
Moritzstr. 23, G. P., 1 Z. u. K. 2829
Moritzstr. 25 Wl.-W., 1 Z., K. 2910
Moritzstraße 43, Mth. P., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Vdh. 1.
Nerostraße 29 1 Z. u. K. sof. 2911
Nettelbeckstr. 20 1-Z.-W. m. Abschl.
Nettelbeckstraße 13 1 Z. u. K. auf 1. Aug. zu v. Näh. Hp. r. B 15142
Nettelbeckstr. 18, H., 1-Z.-W. B16067
Oranienstr. 6, Fsp., 1 Z., 1 K. 2823
Oranienstr. 45 1 Zim. u. K. 3410
Oranienstr. 47, H., 1-Z.-W. R. P. 1 l.
Oranienstraße 54, Dachst. 1 Z. u. K., m. h. Fenst. R. P. P. l. 2012
Oranienstraße 60, Mth. 2, 1- u. 2-Z.-Wohnungen zu vermieten.
Philippsbergstr. 7, 2, 1 Z. u. Küche.
Platter Str. 10, Mrst, 1 Zim., Küche, Vdh., per sofort zu verm. 2888
Rauentaler Str. 5 1 Z. u. K. B14601
Rauental. Str. 7 1 Z. u. K. f. B13006
Rauent. Str. 21 1 Z., K., D. B15040
Rheingauer Str. 6 1 Z. u. K., Hth.
Rheina. Str. 15, H., 1-Z.-W. B15144
Riedlstraße 6, Vdh. D., 1- u. 2-Zim.-Wohn. an r. Leute zu verm. 3432
Röderstr. 15 1 Z. u. K. Metzgerl. 2915
Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu vm.
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. berg. 2916
Römerberg 10 1 Z. u. K. R. H. 3.
Römerberg 14, Stb., 1 Z., K., neu berg., f. o. sp. Näh. P. u. 2. 2919
Römerberg 23, Part., 1 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Parterre. Telephon 3672. 3549
Römerberg 25/27, Neubau, 1 Z. und Küche, mit Abschluß zu vermieten.
Saalgasse 32 Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche, zu vermieten. 2920
Schachtstr. 8 1 Z., K., K. zu verm.
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2921
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 2710
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstr. 55 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. spät. z. v. 1611
Schlichterstr. 18 gr. M., K., K. 2882
Schulberg 17 1 Z. u. Küche. 3452
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 2923
Schwalbacher Str. 10 Mans.-Z. u. K.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche v. sof. oder später zu verm. 2925
Seerobenstr. 9, Hth. P., 1 Z. u. K.
Seerobenstr. 31 1 Z., K., Abschl. 2740
Steingasse 17 1 Z., kl. Küche. 2057
Steingasse 24 1 Z., K. u. K. 3414
Steingasse 29, H. P., 1 Z. u. K. sof.
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B15147
Wallufer Str. 5, H., 1 Z. u. K. 2838
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B 15149
Weilstr. 6, P. Mi., 1-Z.-W. f. 2928
Wellstraße 16 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß u. Zubehör. Anzuf. von 3—5. Näh. bei Lange. 2929
Wellritzstraße 35 ein großes Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 3404
Wellritzstraße 39 1 Z., Küche, Mansd.
Wellritzstraße 50 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B 15653
Werderstr. 10 gr. frdl. 1-Z.-W. mit Zub. im Vdh. p. 1. 10. bill. B14207
Westendstr. 3 1-Z.-W. R. 1 l. B15150
Westendstr. 15 1 Z. u. Küche. B13038
Westendstraße 22 1 Z. u. K., gl. o. sp.
Wörthstraße 22 1 Z. u. Küche, im Abschluß, per sofort od. sp. 2850
Wörthstr. 24, P. D., 1-Z.-W. B15151
Wörthstraße 28 gr. Part.-Zimmer mit Küche zu vermieten. 2860
Yorkstr. 3, P. D., 1-Z.-W. gl. od. sp., ruh. Fam. Näh. Hth. 1 l. 2930
Yorkstr. 15, H., 1 Z. u. K. B 15060
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. zum 1. Okt. R. b. Geron. H. 2. 2931
Zietenring 14 1 Zim. u. Küche, Hth. sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Rinn, Hinterh. B 15162
Zietenring 14, Stb. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Rinn, M. 1. 2932
1 Z. u. K., D., zu v. R. Walramstr. 3.

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 3401
Adelheidstr. 38 fl. frdl. W.-Wohn., 2 Z., Küche (Abschl.). R. 2. 3402
Adelheidstr. 59, Stb. u. Hth. P., je 2-Z.-W. im Abschl., Kell., 1. Okt. Betzold, Bieber., Adelheidstr. 8, 1.
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2884
Adlerstr. 9 fl. 2-Z.-W. 1. Okt. 2896
Adlerstr. 11 sch. 2-Z.-W., 1. 9. 2965
Adlerstr. 11 sch. 2-Z.-W., 1. 9. 3261
Adlerstraße 17, Hth., 2 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör. B 14007
Adlerstraße 19, P., 2 o. 3 Z., K. 2843
Adlerstraße 35 2 sch. Zim. u. K. z. v.
Adlerstr. 42 2 Z., K., K., 1. Okt. 3005
Adlerstr. 49 2 Zimmer u. K. 2979
Adlerstr. 73, P., sch. 2-Z.-W. R. 1 r.
Albrechtstraße 36 schöne 2-Zim.-W., Part., mit Mans. u. Zubeh., per sof. od. sp. Näh. 2 St. r. 2937
Bertramstr. 9, H. D., 2 schöne Zim. u. Küche, sofort od. später billig.
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. P. B15153
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zub. sof. od. sp. R. P. P. 2938
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. St. 2939
Bismarckring 7, H. P., fl. 2-Z.-W.
Bismarckring 31 2-Zim.-W. Preis 400 Mk. Näh. bei Kuhn. B 15690
Bismarckring 42, Hth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Bureau. B15043
Bleichstraße 18, Hth., 2 Z. u. Küche sofort. Näh. bei Hanson. 2940
Bleichstr. 29, H., 2-Z.-W. R. Mbrem.
Bleichstr. 30 2-Z.-W. f. od. sp. B16004
Bleichstraße 32, Hth., 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Part. B15903
Bleichstr. 39, H., 2 Z., K. B14460
Bleichstraße 45, 2, sch. 2-Z.-W., Okt.
Bleichstr. 47, H. u. D., 2 sch. 2-Z.-W. f. o. sp. R. Bur. f. Hof. B15157
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Mth. P. r. B15706
Blücherstr. 5, M. M. L., 2 Z. u. K., sof. R. Bism.-R. 26, 1. B15159
Blücherstraße 7, Hth. 2 r., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bismarckring 26, 1 lks. B16009
Blücherstraße 8, Dachw., 2 Z. u. K., auf 1. Okt. R. Vdh. 1 l. B15160
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B15161
Blücherstraße 20 frdl. 2-Zimmer-Wohnung (Stb.) zu verm. 2941
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth., zu verm. B13884
Blücherstr. 24, Stb., 2-Zim.-Wohn.
Blücherstraße 27, P., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. 1 links. 2781
Blücherstraße 38 2-Z.-Wohn. B16062
Blücherstr. 48, Vdh. 2, sch., gr. 2-Z.-Wohn., 2 Balkons, Bad. Mk. 430.
Büdingenstraße 2 schöne 2-Z.-Wohn., Frontsp., mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Baubureau Schützenhofstraße 11, Sout. 2718
Bülowstr. 9, H., 2 Z. i. Abschl. 2943
Bülowstr. 11 2 Z., K. R. Hth., Feith.
Bülowstr. 13, Seb., 2 Z., K., K. 2945
Castellstraße 2 2 Zim., K. u. K. zu v.
Castellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2946
Castellstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2947
Dambachtal 14, Gartenhaus, Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2948
Dotzh. Str. 13, D., 2 Z., Zub. 2949
Dotzheimer Straße 40, Mth. 1, St., schöne 2-Zim.-Wohnung. B 15165
Dotzheimer Str. 41, Gth. Dachst., 2 Z., K., K., per 1. Okt. R. Hausm. Kilian, daselbst, Gartenh. Part.
Dotzheimer Str. 72, Mrv., 2-Z.-W., 20 Mk., per Aug. zu verm. 2951
Dotzheimer Str. 78, H., 2 Z., K. 2952
Dotzh. Str. 85, Mth. Dach, 2-Zim.-W. im Abschl. a. gl. od. sp. B15167
Dotzheimer Str. 87, Mth., 2-Z.-W. sof. od. sp. Pr. 300 Mk. R. P. P.
Dotzheimerstraße 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2954
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hth. p. Okt. R. P. l. 2955
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinj. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F 329
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 2956
Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mth., ger. 2-Z.-W., reichl. Zubehör, von 280—380 Mk., zu vm. B15169
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., 1. Okt. 2983
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei J. Weckerpals. 2957
Ecknförderstraße 5, H., 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. H. P. 2958
Ecknförderstr. 6, n. W., Fsp. u. 1, 2 Z. u. K., 2 Balk., f. R. P. l. B 15170
Eleonorenstraße 1, P., 2 Z. u. Küche, a. geschäftlich zu benutz., zu v. 3042
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst Part. 2959
Eleonorenstraße 4, 1, schöne 2-Z.-W. zu v. Näheres daselbst u. Langgasse 25, 1 St. 2716
Ellenbogengasse 3, Stb. 1, neu berg. 2-Z.-Wohn. per sof. zu verm. 3424
Ellenbogengasse 8, Stb. 2. St., 2 Z. u. Küche an ruh. Leute z. 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. bei A. Limbarth daselbst. 2961
Ellenbogengasse 9, 1, 2-Z.-W., 420, u. 2-Z.-W., 3. St., 300 Mk. 2962
Elsässer-Platz 6, Hinterh. 2. St. u. Dach, 3 sch. 2-Zim.-Wohn. B15171
Eltviller Str. 3, H., sch. 2-Z.-W. 2963
Eltviller Str. 5, Vdh. u. Hth., 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. 2887
Eltviller Straße 9 kleine 2-Z.-Wohn., neu herger., Seitenb. Dach, an einzelne Person oder Ehep. ohne Kinder, zu 13 Mk. per Monat, zu vm. b. Herborn, Lad. das. 2964
Eltviller Str. 12, Hth., 2-Z.-W. 2966
Eltviller Str. 16, Mth., 2-Z.-W., bill.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 2282
Erbacher Str. 5, H., 2 Z. u. K. sof.
Erbach. Str. 9, H., sch. 2-Z.-W. 2967
Faulbrunnenstraße 9, H., sch. 2 Zim., mit Gas, Msd.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Part. 2968
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1 St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per 1. Okt. billig zu verm. Näheres Wirtschaft. 2760
Feldstr. 7 Frontsp.-Wohn., 2 Z. mit Zub., sof. od. 1. Okt. Näh. P. 2970
Feldstraße 10, Stb., 2-Z.-W., Stock allein, per 1. Oktober. 3427
Feldstr. 24 sch. Dachw., 2 Z., K. 2642
Feldstraße 12 schöne 2-Z.-W., mit Gas, auch Msd., gl. o. sp. 2842
Feldstraße 18 schöne 2-Z.-Wohn., mit Gas, p. sof. od. spät. zu vm. 2971
Frauensteiner Straße 3, am Güterbahnhof, Vdh. u. Stb., 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. daselbst. B 15173
Frankenstr. 22, P., 2 Z., 1 K. R. P.
Friedrichstraße 27 abgeschl. Mans.-Wohn., 2 Z., an ruh. Leute. 2973
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Zimmer, cv. Küche u. Zubehör, zum 1. Okt. zu vm. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2607
Friedrichstraße 29, Seitenbau, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2767
Friedrichstr. 41 2-Zimmer-Wohnung.
Friedrichstr. 57, Stb., sch. W., 2 Z., K., Kam. Näh. b. Schramm. 2975
Geisbergstraße 11, Mth., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 2283
Georg-August-Straße 8 2 Zimmer, Mth. 3, p. 1. Sept. od. sp. B14956
Germaniaplatz 3 sch. 2-Zim.-Wohn., Frontspitze, zu vermieten. 2976
Gneisenaustr. 9 2 Z. u. Zub., Hth., auf 1. Sept. bill. Näh. im Lad.
Gneisenaustr. 12, H. 2, 2-Z.-W. B15174
Gneisenaustr. 13, H., 2-Z.-W. B15175
Gneisenaustr. 22, Vdh., eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 15176
Göbenstraße 2, Stb. Frsp., 2 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. B 15608
Göbenstr. 5, Hth. u. Mth., je 2-Zim.-Wohn. Näh. Kipping, Wh. B15179
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B 15180
Göbenstraße 9, Mth., 2-Zim.-Wohn.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Z.-W. B 15181
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B 15182
Göbenstr. 16, Hth., 2-Z.-W. B 15183
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B 15184
Göbenstraße 24 sch. 2- u. 3-Zim.-W.
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. R. P. P. B 15187
Gustav-Adolfstr. 2 Z., Küche, Balk., u. Garten, Hochp., für 1. Okt. Pr. 380 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 3053
Häfnergasse 17, Vdh., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St.
Häfnergasse 17, Hth., 2 Z. u. K. bill. auf 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 1 St.
Hallgart. Str. 2, S., 2-Z.-W. B 15222
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. bei Hüls, Hth., od. nebenan P. links. 2978
Hallgarter Straße 9, Vorderhaus Part., 2-Z.-W. mit Veranda für 465 Mk. a. 1. Okt. Näh. P. r., od. bei Ackermann, Karlstr. 31, 1. 2719
Helenenstr. 9, Hth. P., 2 Zim. u. K.
Helenenstraße 18 2-Z.-W., Mth., gl. od. spät. Näh. Mth. 1 St. 3418
Hellmundstraße 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 15189
Hellmundstr. 18, H., 2-Z.-W. B15190
Hellmundstraße 25, Dachw., 2 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. das 1 lks. F468
Hellmundstr. 27 2 Zim., K., Kell., sof.
Hellmundstraße 29 kl. 2-Zim.-W. sof.
Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. Metzgerl. 2980
Herderstraße 19, Stb., 2 Z., K. Näh. das. im Lad., 1—3 u. n. 6. 2981
Herderstr. 26, Stb., sch. 2-Zimmer-Wohnung per Oktober. B 14698
Herderstr. 35, H., 2-Z.-W. m. Balk. Näh. Fr. Beck, das. 2597
Hermannstraße 7, Stb., 2 Zim. u. K., 1. Okt. zu verm. B 15192
Hermannstraße 15, Stb., 2-Z.-Wohn.
Hermannstr. 17, H. 1, eine 2-Z.-W. nebst Zub. a. sof. zu verm. B 15193
Hermannstr. 25, H., 2 Z., 1 K., 1 K., 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. 2863
Herrngartenstr. 12, Mi., 2 Z., K. 2982
Hirschgraben 10 2-Z.-Wohn. per Okt.
Hirschgraben 30, Stb. 1, 2 Z., Küche, Keller u. Holzstall bill. zu verm.
Hirschgraben 32 2-Zim.-W. sof. 2983
Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 2641
Hochstättenstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. u. 1 Zim. u. Küche im Hinterh., auf sofort zu vermieten. Näher. Baumbach, Vorderhaus 2. Etage. 2984
Jahnstr. 12, Gth., 2-Z.-W. Näh. P.
Jahnstraße 20 sch. Mans.-W. zu vm. 2 Zim., Küche u. Keller mit Abschl. Neu hergest. Näh. Vdh. 1. 2985
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. R. P. 2 l.
Jahnstr. 36, Gth. 1, große 2-Z.-W.
Johannisb. Str. 3 2 Z., Frp. B15194
Karlstraße 20 2-Zim.-Wohn. für sof.
Karlstr. 20, G., fl. 2-Z.-W., Gas, Bl.
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. R. P. 1.
Karlstraße 39, Mth. 1, schöne 2-Zim.-W. auf Okt. Näh. Mth. 1 l. 2987
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. R. P. 2989
Kellerstr. 3, 1. Haus an d. Stiftstr., Mans.-W., 2 Z., u. K., alles neu renov., gr. Fenst., gl. od. sp. zu v.
Kellerstraße 20 sch. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2990
Kellerstr. 22, P., 2 Z., Abschl., 25 Mk.
Kiedricher Str. 9, Frsp., 2 Zim., K., Balk., Kohlenaufz., Abschl. B15196
Kiedricher Str. 12, Mth., sch. sonn. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. zu verm.
Kirchgasse 51, 2, 2 Zimmer, Küche, p. 1. Oktober zu vermieten. 2643
Klarenthal Nr. 21 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, eventl. auch Garten, zu vermieten. Nassauische Landesbank. F 273
Kleiststr. 3, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn.
Klopstockstraße 19 2 Zim. u. K. im Stb. per sof. R. P. P., Kopp. 2867
Lahnstr. 26, Frsp., 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober zu vm. Näh. das. 3020
Lehrstraße 2 sch. 2-Zim.-Wohn. z. v.
Lehrstraße 31 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub. a. gl. o. sp. R. 1 St. 2991
Lorelen-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 2316
Lothringer Str. 28, Vdh., 2-Z.-W.
Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vm. 2992
Lothringer Str. 34 sch. 2-Zim.-Frsp. per sofort zu vermieten. 2993
Luisenstraße 24 2 Mans.-Z. u. Küche 280.). Näh. Platter Str. 12. 3408
Luxemburgstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. sof. Pr. 350 Mk. Näh. Bur. 2994
Mauergasse 15, 3. Stock, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres bei Adolf Limbarth daselbst. 3543
Mauergasse 21 2 Zim. u. Küche zu verm. R. im Metzgerladen. 2995
Mauritiusstraße 8, 2, 2 Z., Küche, im Zentralh., per sof. R. das. 2996
Michelsberg 9, 1. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Meerl im Laden. 2830
Moritzstr. 12, Gth., Dachstock, 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. 2998
Moritzstr. 25 sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 2998
Moritzstr. 28, im Hinterh., abgeschl. Wohn., 1. St., 2 gr. schöne Zim., Küche, Keller, zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2999
Moritzstraße 38, Frsp., 2-Z.-W. an r. L. p. 1. Okt. Näh. Part. 3000
Moritzstraße 39, Mth., 2-Z.-W. 3001
Moritzstraße 43, Mth. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 3002
Müllerstraße 8, Msd.-W., 2 Z., K., Kell. sof. zu vm. Näh. 1 St. 3003
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 3004
Nerostraße 27, Vdh. Frisp., 2-Z.-W. auf Okt. zu vm. Näh. Hth. 1 r.
Nerostraße 32 2 Zim. u. Küche, im 1. Stock, auf 1. Okt. zu vm. 2846
Nerostraße 42 versch. 2-Z.-Wohn. bill. zu verm. Näh. b. Hausberw. das.
Nettelbeckstr. 12, b. Steitz, mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 12802
Nettelbeckstraße 13, Hochp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. p. Okt. 3005
Nettelbeckstr. 14 2- u. 3-Z.-W., b. 290 bis 500 Mk. p. 1. Okt. od. sp. 2878
Nettelbeckstraße 18, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. b. C. Reicher. B16066
Nettelbeckstr. 20 sch. 2-Z.-Wohn. mit 2 Balk., 1. Et. 400 Mk. B 15802
Nettelbeckstr. 20, Hth., gr. 2-Zim.-Wohn., evtl. mit Abschl. B15803
Nettelbeckstraße 21, Frsp. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 280 Mk., zu v. 2288
Neugasse 19 2 Zim., Alk., Küche, Mans., Kell. auf Okt. Näh. bei Jacobi, Weinrestaurant. 3400
Neugasse 19, Mans., 2 Zim., Küche, zu v., bei Jacobi, Weinrestaurant.
Neugasse 20, Seitenb. 3. St., 2 Zim., Küche, Glasabschluß, Keller, auf gleich oder später zu vermieten.
Neugasse 22, Hth., 2-Zim.-W. sof. od. sp. R. Rüdesh. Str. 36, 1. B15198
Oranienstraße 14 2-Z.-Wohn. mit Nachlaß zu verm. Näh. Hth. P. l.
Oranienstr. 11 2-Zim.-Wohn. mit Werkstatt, 1. Okt., 480 Mk. 3006
Oranienstraße 22 schöne Frsp., 2 Zim. u. Küche, zu v. Näh. 1 r. 2882
Oranienstraße 23 sch. Frsp.-W., 2 Z. u. Zub., an ruh. L., p. Okt. 3423
Oranienstr. 24 2 fl. Zim. u. K. 3008
Oranienstraße 34, Mth. 1, 2 Zimmer u. Küche. Auskunft Parterre.
Oranienstr. 34 2 Z. u. K., Mi., 1. 10.
Oranienstr. 38, Vdh. 3, 2-Z.-W. zu verm. Näheres Part. 2848
Oranienstr. 47, H., 2-Z.-W. R. P. 1 l.
Oranienstr. 49, H. D., 2-Z.-W. 3009
Philippsbergstr. 2, P., 2 o. 3 Z. 3010
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3011
Platter Str. 28 2 Z., K., bill. 3012
Platter Straße 46 2 Z., K. u. Keller auf gleich oder später zu verm.
Platter Str. 62 sch. Frsp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B 15900
Rauentaler Str. 6 2-Zim.-Wohn., Hth., 1. Oktober zu verm. B 14899
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 2873
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., per sof. od. spät. R. Vdh. B15601
Rauentaler Str. 10, Mth., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mth. Part., Koch. B 15602
Rauentaler Str. 11 bill. 2-Z.-W., 20 u. 24 Mk. Näh. Ems. Str. 30, 3.

Rauentaler Str. 19, 2 Tr., 2 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. B15208
Rauentaler Straße 20, Hth., schöne sonn. 2-Z.-W., 300 Mk., per Aug. od. sp. zu vm. Näh. V. W. r. 3014
Rauentaler Straße 22 2 Zim. mit Mansarde u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 3015
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3016
Rheingauer Str. 5 Fsp., 2 Z. u. K., Gth., a. Okt. Näh. Vdh. Part. l.
Rheingauer Str. 9, Fsp., 2 Zim., K., sof. zu v. Näh. bei Born. B16127
Rheing. Str. 15, H., 2-Z.-W. B15204
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 3017
Rheingauer Straße 24 2 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. später. 3018
Rheinstraße 88 schöne 2—3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B15002
Rheinstraße 101 eine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, bis Oktober billig zu verm. Näh. 1. St. r. B14190
Riehlstraße 7, Hth. P., 2 Z. u. Küche.
Riehlstraße 9 2 Zim. u. K., im Hth. 1, per 1. Okt. Preis 300 Mk. 3019
Riehlstraße 19, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten.
Röderallee 8, Mans.-W., 2 St., 2 Z., Küch., Gas, an 1—2 Pers., per sof.
Röderstraße 5, Hth., 2 Z. u. K. per Okt. Näh. Vdh. 1 St. l. 2891
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. a. Okt. 3021
Röderstr. 13 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage, bei Ahmus. 3022
Röderstr. 19 2-Z.-W., m. Gas. 3023
Röderstraße 24 sch. frdl. 2-Zim.-W., Stb., evt. mit kl. Werkst., passend für kleinen Handwerker, z. v. 3282
Röderstraße 24, Dachst., 2-Z.-W. 3457
Röderstraße 25 2-Z.-W., Küche, Kell., auf 1. Oktober zu verm. 2785
Röderstraße 25, Frontsp., 2-Z.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2784
Röderstr. 26, Stb. 1, 2-Z.-W. 2717
Röderstr. 28, Neubau, Frtsp., 2 Z., Küche, Zentralheiz., 1. Okt. 3024
Röderstr. 31, P., neu herg. 2-Z.-W. (Mas. im Abschl.). Näh. 1 r. 3025
Römerberg 2 sch. 2-Z.-W., Okt. 3027
Römerberg 3 2 Zim. u. Küche zu vm.
Römerberg 5, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche per Oktober zu vm. B16905
Römerberg 14, H., 2 Z., K., neu herger., sof. od. sp. N. P. u. 2. 3028
Römerberg 23, Hth. 1. u. 2. Stock, je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiet. Näheres bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3547
Roonstr. 16, Frtsp., 2. ev. 3-Zimmer-Wohn. f. sofort zu verm. B14546
Rüdesheimer Str. 36, Fsp., 2 Zim., K., Mk., Speisek., 360 Mk. B16206
Rüdesheimer Str. 38 sch. Frontsp., 2 Zim., Küche, per Okt. B15645
Rüdesheimer Straße 38, Mtb., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B15207
Schachtstr. 8 2 Z., K., K. Pr. 20 Mk.
Schachtstraße 11 sch. 2-Z.-W. 3540
Scharnhorststraße 1 schöne 2-Z.-W., Part., evt. mit Werkstatt, Lager od. Bureau, zu verm. B15878
Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B15209
Scharnhorststr. 13 sch. gr. 2-Z.-W. m. Bad u. a. Zub., per 1. Okt. N. 1 r.
Scharnhorststraße 19, Vdh., schöne 2-Zim.-W. Näh. Part. l. B15107
Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B15200
Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frontsp., ab 1. Okt. zu vm. 2804
Scharnhorststr. 34 2 Zim. u. Küche.
Schierst. Str. 9, G. P., 2 Z. usw. 3030
Schiersteinerstr. 11, Mtb., 2-Z.-Wohn. N. P. o. Albrechtstr. 7, Lad. 3031
Schiersteiner Straße 18, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. V. P. 3032
Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. B15210
Neubau Schiersteiner Straße 23, Hinterhaus, schöne 2. u. 3-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Emser Str. 50, 2, bei Auer. 2841
Schiersteiner Str. 24, Gth., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 3033
Schlachthausstraße 15 schöne Dachw., 2 Zim. u. Küche, zum 1. Oktober.
Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 3034
Schulberg 21, ges. ruh. Lage, B., hell 2-Zim.-W. an kl. Fam. sofort. 3035
Schulgasse 5 kl. 2-Zim.-W. 3044
Schulgasse 7 2-Z.-W. zu vm. 3215
Schwalb. Str. 43, M.-W., 2 Z., K. 2480
Schwalbacher Straße 44, Hth., 2 Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706
Schwalbacher Straße 85, Dach, 2 Z. u. Küche, evt. m. Gas, bill. N. P.
Kl. Schwalbacher Str. 4 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Sedanstr. 6 2 Zim. u. K. zu v. 3036
Sedanstraße 7 2 Z., Küche u. Zub. p. 1. August zu vermieten. B15211
Seerobenstraße 15, 2. St., schöne 2-Z.-W. a. Okt. N. Laden. B15212
Seerobenstr. 26, H., 2 Zim., Küche. Näh. bei Wenzel, Hth. 2. B16213
Steingasse 7 2 Zim. u. Küche im Erdgeschoß auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Herrn Stamm, 1 St. 2844
Steingasse 18 2 Zim., K. u. K., Dach.
Steing. 20, H., 2 Z., K., 1. Okt. 3088
Steingasse 26 2 Zim., K. u. K. 3415
Steingasse 28 gr. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 2837
Steingasse 29, V. 1, 2 Z. u. K., 1. 10.
Steingasse 29, H., 2 Zim. u. Küche.
Steingasse 31, Stb., 2 Zim., K. z. v.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 3039
Steingasse 36 2 Zim., K., Mans., 2 Keller, auf gleich od. 1. Oktober.
Stiftstraße 3, 1 l., 2-Z.-W. per Okt.
Stiftstraße 22, Gth. 2 Zim., K. z. v.
Stiftstr. 24, V. Fsp., 2 Z., Zb. 3041

Villa Walkmühlstr. 48, Hochp., 2 Z. u. Küche m. Balk. u. Veranda (ev. Heizung) auf sof. od. spät. zu vm. Einzus. v. 8—4 Uhr nachm. 3451
Wallufer Str. 3, Hth. P., sch. 2-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. das. Vdh. bei Müller. 2808
Ecke der Wallufer u. Erbacher Str. 1 eine moderne große 2-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Parterre links.
Walramstraße 37 2-Zim.-Wohnung, Hth. 1 zu v. Näh. Vdh. B. B15216
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 3042
Webergasse 49, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. K. per 1. Okt. Näh. 1 l. 2808
Weilstr. 6, V. Mk., 2-Z.-W., l. 3043
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 3044
Weilstraße 8 sch. 2-Z.-W. m. Küche, Stb. 1 St. Näh. Hth. 1. 3407
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 3045
Weilstr. 17, Fsp., 2 Z., K., K. 2731
Weißenburgstraße 10 2-Z.-Wohn. p. 1. Oktober zu vermieten. B16217
Wellritzstraße 3, Stb., 2 Z., Küche, zum 1. Sept. oder 1. Okt. zu verm.
Wellritzstr. 20 2 Zim. u. Zub. auf gl. zu verm. Näh. das. 1 r. B15813
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z. u. K. 3046
Wellritzstr. 23, H., 2 Z. u. K. 3047
Wellritzstr. u. Yorkstr. 7, Hth. 1, sch. gr. 2-Z.-W., mit groß. K., 300 Mk., p. 1. 10., mit od. o. Mans., Werkst.
Werderstr. 8, V. 2. u. 3. St., u. Hth., mod. 2-Z.-W., r. Zub., preisw. zu v. N. Göbenstr. 18, Hochp. l. 3048
Westendstr. 3 2-Z.-W. sof. N. 1 l.
Westendstr. 10, H. 1, 2 gr. Z., K., u. Dachst., 2 K. N. N. Vdh. 1. 3049
Westendstraße 13, Hth. Wh., 2-Z.-W. (im Abschluß), 20 Mk. mon. B16116
Westendstr. 36 2 Z., K., Kb. B15218
Westendstraße 42, 1, 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2757
Wielandstr. 9 2-Zim.-W. im Hth. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2826
Wielandstr. 15, G., 2-Z.-W. sof. 2594
Wilhelminenstraße 3, Part., 2 schöne Zim., gr. Küche an ruh. kl. Fam. auf 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. bei Engelmann, v. 9—12 Uhr. 2820
Winkeler Str. 6 sch. 2-Zim.-W. 3050
Wörthstr. 15, Lad., Mh.-W., 2 Z. u. Küche, geg. Hausarbeit. 3408
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per 1. Aug. zu v. Näh. V. 1. 3051
Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche l. zu v. N. 1. 3052
Wörthstr., H. P. u. 1. Et., vollst. neu herg. gr. 2-Z.-W. sof. o. 1. Okt. N. Rauentaler Straße 18, 2. B16210
Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B16221
Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. B15222
Yorkstraße 31, H., 2-Z.-W. N. V. 1 l.
Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per 1. Okt., Hth., 2 K. u. K. p. sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 3054
Zietenring 8, Frtsp., 2 Zim., Küche u. Keller bis 1. Okt. zu vm. 3055
Zimmermannstraße 4 2-Zim.-Wohn.
Zimmermannstr. 6, H., 2 Z., K. 2077
Zimmermannstr. 9, V., 2 Z. B15224
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B15225
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B16226
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 3057

3 Zimmer.

Adelheidstraße 20, Gth., 3-Z.-Wohn per Okt. zu v. Näh. Vdh. P. 3128
Adlerstraße 31 2 × 3-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. Näh. Part. 3058
Adlerstraße 37 3-Zim.-W., Hth. 3059
Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3430
Adolfstraße 8, Gth., 2 × 3-Zim.-W., je 1 Mans. u. 2 Keller, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3060
Albrechtstraße 32, Vdh., sch. 3-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P.
Bierstadter Höhe 7 3 Zim., 1 Küche, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3061
Bierstadter Höhe 58, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon zu verm. 3062
Bismarckring 15, Hochp., 3 Zim. mit Zubehör. Näh. Part. r. B16227
Bismarckring 42, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. V. B12805
Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu verm. B15228
Bleichstr. 27, Hth., 3 Z., K. B11077
Bleichstraße 28 3-Z.-W., Okt. B15229
Bleichstraße 32, V. 1 St., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Part. B15902
Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B15230
Bleichstraße 49, 1, Ecke Bismarckring, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Keller, Mans., 2 Balk., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Zigarrenl. B15231
Blücherstraße 8, Mtb., 3 gr. Zim. u. K. auf 1. Okt. Näh. V. 1 l. B15232
Blücherstr. 11 3-Zim.-W., 2. St., auf Okt. zu verm. Näh. Part. B14276
Blücherstraße 26, 2, 3 Z., K., Mans., Kell., per 1. Oktober zu verm. 3063
Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2737
Blücherstraße 30, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. B15233
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W., H. P. 3065
Bülowstraße 12, 1, schöne 3-Zim.-W. mit Bad fertigshalber zu verm.
Dotzheimer Straße 18 schöne 3-Z.-W., mit Zubeh. per 1. Okt. zu v. Pr. 480 Mk. Näh. bei Wink. P. 3450
Dotzheimer Str. 41, Gth. 1, 3 schöne Zim., K. u. Kell. sof. zu v. Näh. b. Hausmstr. Kilian, Gartenh. Part.
Dotzheimer Straße 46, Gartenh. P., 3-Zim.-Wohn. zu v. Pr. 400 Mk. Näh. Vorderh. Part. B14378
Dotzheimer Str. 63, Mtb., 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. B15235
Dotzheimer Str. 65 sch. 3-Zim.-W., Part. od. 1. St., per Okt. B15236
Dotzheimer Str. 75 3-Zim.-Wohn. m. Küche im Hth. N. b. Wagner. 2861
Dotzheimer Straße 84, Mittelb., sch. 3-Z.-W., evt. Werkst. Okt. 2738
Dotzheimer Straße 93, Vdh., 3 Z., K., Kell., 1. Okt. N. Vdh. 1 lks. 3646
Dotzh. Str. 114 sch. 3-Z.-W. p. 1. 10. N. Frick, Loreley-Ring 2, 1. 2892
Dotzheimer Str. 150, 3, 3-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. 2886
Dreiweidenstraße 5, 1. St., 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Bismarckr. 8. 3068
Drudenstr. 7 sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. N. Drudenstr. 9, 1, o. Seer. Str. 23, P.
Drudenstr. 9 sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. Näh. 1 St. od. Seerobenstr. 23, P.
Drudenstr. 10, V. u. H. P., 3-Z.-W.
Eckernfördestr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B15239
Eckernfördestr. 4 sch. 3-Z.-W., 3 St., auf 1. Okt. Näh. 1 St. rechts.
Eleonorenstraße 2, 1, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. P. 3069
Eleonorenstraße 3, Part., frdl. 3-Z.-Wohnung zum 1. Okt. 3641
Eleonorenstr. 8, V., 3 Z., K. N. Nr. 5.
Eltviller Straße 6 schöne 3-Z.-Wohn. mit r. Zub., per 1. Okt. N. P. lks. Anzusehen von 8—1 Uhr. 2759
Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. Näh. Part., bei Blessing. 3072
Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751
Frankenstr. 13 3-Z.-Wohn. a. gleich od. später zu v. Näh. P. B13172
Frankenstraße 15, Hth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Hth. Part. B13240
Frankenstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. Part.
Frankenstr. 23, a. Bismarckr., Vdh., 3-Z.-W. 480—600 Mk., gl. o. Okt.
Frankenstraße 24 3 Zim. u. Küche, 3 St., z. 1. Okt. Näh. P. B16241
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst bei Bremser. 3073
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 3225
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näheres bei Nitsche. 3074
Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. sof. od. sp.
Gneisenaustr. 22, V., 3-Z.-W. B16244
Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 3075
Gneisenaustraße 33, Hochp., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. B14511
Göbenstr. 24 sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn.
Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St. u. Mf. sof. od. später. B15246
Goldgasse 17, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. im Abschluß, mit Küche, Mans., Keller, auf 1. Oktober zu ver—. Näheres im Laden. 3308
Grabenstr. 24, 3, 3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Preis 480 Mk. Näheres 1. Stock. 2802
Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 475 Mark zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3077
Hallgarter Straße 3, Vdh. 1, mod. 3-Zim.-W. sof. od. spät. z. v. Näh. Mittelb. bei Hüls, oder Hallgarter Straße 1, bei Nicolay. 3078
Hartingstraße 7 3 Z. u. K., 440 Mk. zu vm. Näh. b. Schönbach. 3079
Helenenstraße 14, 1, 3 Zim. u. Küche per 1. 10. billig zu verm. 3080
Helenenstr. 27, Neub., 3 Z., K., Zub., gr. Veranda, auf gl. od. sp. N. P.
Hellmundstr. 2, Hth. 1 St., sch. 3-Z.-W., Gasktg. vorh., z. Okt. zu vm.
Hellmundstr. 6, H., 3-Z.-W. N. P. 3083
Hellmundstraße 26 schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1. u. 3. St., zu verm. Näheres 3. St. 3300
Hellmundstr. 27 3-Z.-Wohn., 300 Mk.
Herderstraße 1 3-Z.-W. N. 1. Et. r.
Hermannstraße 8, 1, 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktober. Näh. u. Besicht. Dienstag u. Freitag, 2 St. l., bei Urban. Auskunft auch Nikolasstraße 30, Part. l. F282
Hermannstraße 17, 1, 3 Z. u. Küche, sowie Zubehör zu verm. B16866
Hermannstr. 19, 1 r., 3 sch. gr. Zim., K., 2 K., m. o. o. Werkst., z. Okt.
Hermannstraße 21, bei Wiegand, 3 Zimmer und Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten. B13734
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 26 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. p. Okt. Näh. i. Lad. 3086
Hermannstraße 28, Vdh., schöne 3-Z.-Wohnung zum 1. Okt. B15000
Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Keller. Gth. Part., per Okt. 3087
Hirschgraben 10 3-Z.-Wohn. per Okt.
Jahnstr. 12 3-Z.-W. zu v. Näh. V.
Jahnstraße 17, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-W. m. Mf. u. Zub. N. S. 3. 2647
Jahnstraße 20 schöne 3-Z.-Wohnung mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf 1. Okt. zu v. 3091
Jahnstr. 36, Gth. 1, gr. 3-Z.-Wohn.
Kaiser-Fr.-Ring 2, Hth., 3-Z.-W. m. 1 M. u. 2 K. u. Mitbenutz. des Wend. Hofes p. 1. Okt. Näh. Lad.
Kaiser-Fr.-Ring 2, H., Dachw., 3 R., K. u. K., mtl. 20 Mk. N. Lad.
Karlstr. 36, 2. Etage, ger. 3-Zim.-W. mit Zubeh. per Oktober. Näh. 1.
Kellerstr. 10, 3, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 St. l. B15248
Kellerstraße 11 3- u. 4-Zim.-W. gl.
Kellerstr. 22 hübsche 3-Zim.-W. sof. f. 400 Mk. Afterm. gest. Näh. 1 l.
Kiedricher Straße 10 große 3-Z.-W. zu vermieten. 3429
Kirchgasse 11, Gth. 2, schöne 3-Z.-W. zu verm. Preis 450 Mk. 3431
Kirchgasse 44, Frtsp., 3 Zim. u. K. sof. od. sp. Näh. Metzgerlad. 3093
Kirchg. 49, 2, 3-Z.-W., 300 Mk. 2315
Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B15249
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 2588
Klopstockstr. 11, Stb., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt. N. V. P. 3094
Körnerstraße 4, 1. Et., 3 Zim., K., Bad, 2 Mf., 2 Keller, 2 Balk., Gas, elektr. Licht, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 3095
Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 2291
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, P. l. 2092
Loreleyring 6, Hochpart., 3—4-Z.-W. für 550 Mk. zu v. N. im Laden.
Loreley-Ring 11, Neubau, 3-Zim.-Wohn. im 4. Stock auf 1. Oktober. Preis 500 Mk. Näh. bei Diefenbach, Göbenstraße 31, 3. B14950
Loreley-Ring 13, Neubau, Part. u. Fsp., 3-Zim.-Wohn., verglaste Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf August oder spät. Näh. das. 3096
Lothringer Str. 30, P., 3-Zim.-W. Näh. in Nr. 27, Part. B15250
Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 550 Mk., sof. od. später. 3097
Lothring. Str. 31, Fsp., 3-Z.-W. 3098
Lothringer Straße 34 3 Zim., Balk., Küche, Keller mit Verschl., 3 Tr., auf sof. od. spät. (480 Mk.). B15251
Luisenpl. 6, V., 3-Z.-W. N. 1. 2816
Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. u. 2. Stock, zu vermieten. 2706
Marktstraße 26 3 Z. m. Zub., Frtsp., zum 1. 10. zu vermieten. 2754
Mauergasse 3/5 3 Zim., evt. 4 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres im Laden.
Metzgergasse 14 schöne 3—4-Z.-Wohn. billig zu v. Näh. b. Fischer. 2677
Metzgergasse 28/30, Neubau, Zentr.-Heiz., 1. u. 3. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer, sofort od. später zu verm. Näh. 3. Stock.
Michelsberg 1 3 gr. Zim. u. K. z. v.
Michelsberg 13 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. 1. Okt. W. Menges. 2739
Moritzstraße 9 Dachw., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. 1. 3293
Moritzstraße 45 3-Z.-Wohn. u. K. zu verm. Näh. 2. Hth., 1 St. 2760
Mühlgasse 17, H., 3 Z., K., Zubeh. sof. od. spät. Näh. Eckladen. 3099
Nerostraße 6 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 3100
Nerostraße 28, Frontsp., 3 Zim. und Küche, per sof. od. sp. zu vm. 3101
Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontispitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. 1. 3102
Nettelbeckstraße 12, bei Steih, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. Okt. B15252
Nettelbeckstraße 18, Vdh., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. E. Becher. B15254
Neugasse 14, Stb., 3-Z.-W. N. 1 St.
Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu Oktober zu vm. 3103
Oranienstraße 20, Ecke Adelheidstr., Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mans. und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst und Biebricher Straße 51. 3104
Oranienstraße 25, Hth. P., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. N. V. P. 2741
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister. 3106
Oranienstraße 60 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Mtb. 2 r. 2765
Rauentaler Str. 7, M., sch. 3-Z.-W.
Rauent. Str. 11 gr. 3-Z.-W., M. P., 380 Mk. N. Ems. Str. 39. B15255
Rauentaler Str. 21 3-Z.-W. B16256
Rheingauer Str. 7 sch. 3-Zim.-W., Vdh. Part., 2 Balk., Küche, Mans. u. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. Näh. Part. rechts. vorm. 2809
Rheingauer Str. 20 3 sch. Z. u. K., Frtsp., p. Okt. Näh. P. l. B15257
Riehlstr. 2 3-Zim.-Wohn. im Vdh. z. Okt. Näh. Hth. Part. r. 3107
Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 2294
Riehlstr. 5 sch. 3-Z.-W. N. P. 1. 3108
Riehlstr. 6 sch. 3-Z.-W., Vdh. 3 St., sch. 3-Z.-W., Gth. 1., 1. 10. 2811
Riehlstraße 17 sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2862
Riehlstraße 27, Hth. P., 3-Z.-Wohn. f. 1. Aug. od. sp. Näh. H. 1 r. 2880
Riehlstraße 29 3. u. 2-Z.-Wohnung, 2. u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B15258
Röderstr. 26, Stb. P., 3 Z., Okt. 2718
Roonstr. 5 3 Zim. u. K. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1 lks. B15259
Roonstraße 6, 1, 3-Zim.-W., 480 Mk.
Roonstraße 20 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Roonstraße 22, Vdh., 3-Z.-Wohn. p. 1. 10. zu vm. N. 1 r. B15260
Roonstr. 22, H., 3-Z.-W., Okt. B15261
Schachtstr. 30, P., 3 Zim., K. Preis 360 Mk. Näh. 1 r. 3111
Scharnhorststr. 5 sch. 3-Z.-W. nebst Zb. p. 1. Okt. Näh. das. 1 r. 3112
Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F353
Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B15263
Scharnhorststr. 34 3 Zim. u. Küche.
Scharnhorststraße 46, 3 St., 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. B15265
Schierst. Str. 9, G. P., 3-Z.-W. 3113
Schiersteiner Straße 26, Mittelbau, 3 Zim. u. K. sof. od. später. 3114
Schlachthausstraße 55, 2, 3 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. 3115
Schulberg 15, Gth. sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 3116
Schulgasse 3 kl. 3-Zim.-Wohn. 3117
Schulgasse 7, 2, 3-Zim.-Wohn. 3118
Schwalb. Str. 13, Vdh., 3 Z., K. 2482
Sedanpl. 4, M. P., sch. 3-Zim.-W. sof. od. sp. Näh. V. Part. 3120
Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3121
Sedanstraße 4, Vdh., sch. 3-Z.-W. per Okt. Pr. 480 Mk. Näh. P. B15014
Seerobenstraße 9, Mtb. 1, l. sch. 3-Z.-Wohn. zum 1. Oktober z. vm. 3123
Seerobenstr. 23 sch. Frtsp.-W., 3 Z., Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. Näh. Part. od. Drudenstr. 9, 1.
Seerobenstr. 24, Hth. P. u. D., 3-Z.-W., 400 u. 320 M. N. P. 1. B15268
Seerobenstr. 25, Gth., sch. 3-Z.-W., Küche 2c., p. 1. Okt. Näh. V. p. 3124
Stiftstraße 3, 1, sch. 3-Z.-W. p. Okt.
Stiftstraße 16, Gth. P., sch. 3-Z.-W. 1. Okt. N. Stiftstr. 10, G. 2. 2849
Stiftstr. 24, G., sch. 3-Z.-W. N. V. P.
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. zu vm. B15269
Waterloostraße 4, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober billig zu vm. Näh. das. Part. rechts. B15173
Waterloostr. 5, Ecke Eckernfördestr., sch. 3-Zim.-Wohn. 1. Stock, zu vm.
Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt., im Hth., zu verm. B15271
Wellritzstraße 27, Stb., 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 3125
Wellritzstr. 46, Hth. 1, 3 Z. u. K. p. 1. Okt. Näh. Zig.-Lad. B14702
Wellritzstraße 50, Vdh. 2, 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. N. P. 1. B15272
Westendstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn., Balk., 1. 10. zu v. N. 1 l. B16274
Westendstr. 15 3 Z., K., V. B15275
Westendstr. 18, Hth., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. B15276
Westendstr. 20 schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Gth. 1. B15277
Westendstr. 39, H., 3-Z.-W. B14806
Westendstraße 40, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bader., Balkon u. all. Zubehör per 1. Okt. zu vm. B14779
Wielandstr. 15, Frtsp., mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zum 1. Okt. 2503
Wielandstr. 18, 3. u. 4. Et., eleg. 3-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. 10. 3126
Wielandstraße 20, 2, elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. Näh. Stb. 2. St., bei Kiefer. 2874
Wielandstr. 21, 1. Et., herrsch. 3-Z.-W. u. Zub., 1. Okt., ev. sof. 3127
Wielandstraße 23 zwei 3-Zim.-Wohn., Vdh. u. Hth., auf gleich zu verm.
Winkeler Str. 3, 1, sch. 3-Z.-Wohn. mit Zentralheizung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 3128
Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 3- u. 4-Z.-W., m. Bade-E. N. P. 3129
Winkeler Str. 7, Frtsp., 3 Zim. u. Küche, Abschluß, Gas, 3 Balk., gl. od. spät., 500 Mk. Näh. Part. 2877
Winkeler Str. 8 3 Z., 1 K. u. Kell. im Gth., Dachstock, zu verm. 3130
Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 3131
Yorkstraße 1, 3, schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. 1 St. links. B14884
Yorkstraße 4, Vdh., 3-Z.-W. B14121
Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per Okt. Kaefebier, Yorkstr. 2. B15278
Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 3132
Yorkstraße 20, 1, mod. 3-Zim.-W., 2 Balk., Bade-Einr., preiswert zu vm. Näh. bei Dörner, Part. 2890
Yorkstraße 21 sch. 3—4-Z.-W. m. r. Zub. zu verm. Näh. 1 lks. B15279
Yorkstr. 25 schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. im Eckladen. 3133
Yorkstraße 27 3-Z.-Wohn. im 2. St. zu verm. Näh. 3. St. r. B14108
Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 3134
Yorkstr. 31 3 Z., Zub. N. 3 l. 3135
Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu v. Preis 30 M. N. das. Lad. 3136
Zimmermannstr. 7, H. P., 3-Z.-W.
Zimmermannstr. 9 3-Z.-W., 2. St.
Zimmermannstr. 10, 3, 3-Z.-W. mit Balk. usw. Näh. Part. B15281
Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute per 1. Okt. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 3138
Reizende 3-Zim.-Wohnung, mitten in Gärten, an der Kurpromenade gelegen, 2 Treppen hoch, in feiner Villa, an ruhige Familie zu verm. Preis 475 Mk. Näh. Webergasse 3, bei Geschw. Strauß.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 18, Part.-W., 4 Z., Balk., Bad, Zentralheiz., el. Licht, Vorg. z. 1. Okt. Näh. Bur. od. 1. Et. 3139
Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Fsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 3140
Adelheidstraße 87 schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh., elektr. L., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Part.
Adolfsallee 11, Stb. 1, 4 Zim. u. K. nebst Zubehör per bald od. später zu verm. Näh. Part. 2856
Adolfstraße 8, Gth. 1, 4-Z.-W., mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hinterhaus 2 St. 3064
Albrechtstr. 33, 2, eine schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubehör zum 1. Oktob.
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 3141
Arndtstraße 5 schöne 4-Zim.-W. mit Küche, Bad u. Zub., 2 Balk. usw. per 1. Okt. Näh. das. 1 l. 2942
Bachmayerstraße 10 eleg. 4-Z.-W. m. Zb., gr. Gart., 1. Okt. N. das. 2746
Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W. im Hinterh., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bur. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2769

Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. B 15283

Bismarckring 6 gr. herrsch. 4-Z.-W., neu herg., mit 36 □ gr. Terr., sof.

Bismarckring 26, Hochp., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober. B 15284

Bismarckring 27, 3, schöne 4-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. r., bei Wolf. 15285

Blücherstraße 20 4-Z.-W., 1. 10. 3223

Blücherstr. 28 sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., u. Zub., p. 1. Okt.

Bülowstraße 3, 2, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh. sof. od. später zu vm. Näh. 1. St. 6794

Bülowstr. 11 sch. 4-Z.-W., m. Bad u. Zb., p. 1. 10. N. P. 10—12½. 3149

Gr. Burgstr. 17 4-Zim.-Wohn. 2711

Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., sof. od. spät. 3143

Dotzheimer Straße 25, 3, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Erker, nebst allem Zubeh., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. das. im Laden u. Adelheidstr. 21, Bur. im Hof. 3144

Dotzheimer Str. 68 4-Z.-Wohn. mit Balkon, Badezim., 2 Kell., 1 Mf., zu 650 Mk. zu verm.

Dotzheimer Str. 73 4-Z.-W. mit Zub., Vorderh. 1 St., auf Oktober zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Dotzheimer Str. 73, 1, sch. 4-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. m. Nachl. zu vm. Einzus. bis 3 nachm. B 15650

Dreiweidenstr. 8, P., 4-Z.-W. N. 1 r.

Eckernfördestr. 10, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Besicht. beim Hausmeister. 2417

Eckernfördestraße 15, 1, eleg. 4-Z.-W. per 1. Okt. zu v. N. Part. B 15287

Eckernfördestraße 17 schöne 4-Z.-W., mit reichl. Zubeh., zum 1. Okt.

Eckernfördestr. 19, P., 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Näh. das. 3147

Eltviller Str. 17 4-Zim.-Wohn. sof. Näh. Hth. Part. u. Vdh. 1 l. 3148

Erbacher Str. 6 4-Z.-W. N. P. r. 3149

Friedrichstraße 39 schöne mod. 4-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder Neugasse 3, Weinhandlung. B 15288

Friedrichstr. 48, Hth., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Oktober f. 600 Mk. zu v. Näh. b. H. Haas, das. 2847

Georg-August-Str. 4, 2, 4-Z.-W. per 1. 10., evt. früher zu vm. 3150

Georg-August-Straße 5 schöne 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. das. 1 lks.

Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 3151

Göbenstr. 10, 2, 4-Z.-W., mit Zubeh.

Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 3152

Ecke Goethe- u. Moritzstraße 56, im 2. St., 4-Z.-W., elektr. Licht u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3455

Grabenstr. 5, 3, 4 Zim. m. Wf. u. K.

Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W., wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 3154

Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St. per sof. od. spät. Näh. Part. 3155

Helenenstraße 29, 1, 4-Z.-W. zu vm. Näh. beim Friseur. B 15353

Herderstr. 13, 1, 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Näh. P. 3405

Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 3156

Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. P. 2761

Herderstraße 21, 2, elegante 4-Zim.-Wohnung usw., Gas u. Elektr., zu vermieten. Näheres Parterre, bei Frau Wohlheim. 3157

Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 3158

Herrngartenstr. 13, 2 od. 1. St., 4-Z.-W. u. im Part. 5—6-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 2786

Jahnstraße 9, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 3159

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3160

Johannisberger Str. 3 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. B 15290

Kaiser-Friedrich-Ring 4, Part., 4 Z. mit Zubehör zu vermieten. 2706

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 Zimmer, Küche, Bad, Frontspitz. u. 2 Mfd., durch besond. Treppe mit der W. verbunden, per 1. Oktober zu vm. Einzusch. 10—1, 3—6. 3161

Karlstr. 4, 2, 4-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. 2864

Karlstraße 24, 2. St., 4 Zimmer, 1 Küche u. Badezimmer, 1 Mans., Keller, per sof. od. Okt. zu bezieh. Preis 800 Mk. Näh. Karlstr. 24.

Karlstr. 29, 1, sch. gr. 4-Z.-W. f. o. sp.

Karlstraße 37, Part. od. 1, gr. 4-Z.-Wohn. u. Zub., kein Htb. 3163

Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 3164

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 3165

Kellerstraße 13, 1, 4-Z.-W. z. v. 3166

Kellerstraße 15, Vdh. 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 3167

Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 3168

Kirchgasse 76 4-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 3169

Klarentaler Str. 3, 1, sch. 4-Z.-W. d. Neuzeit entspr., per 1. Okt. B 15163

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausm. Peez. 3170

Kleiststr. 2, 1, sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. z. vm. N. b. Hausm. Peez. 3171

Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3172

Klopstockstraße 19 schöne 4-Zim.-W. sofort oder per 1. Oktober. Näh. daselbst Part. r., Kopp. 3173

Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 3174

Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer, K., Bad, 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. l.

Loreleyring 6, Hochp., 4- o. 3-Z.-W. für 560—590 Mk. zu v. N. Laden.

Loreley-Ring 11, Neubau, schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., im 1., 2. u. 3. Stock, auf 1. Okt. Näh. Diefenbach, Göbenstr. 31, 3. B 14949

Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, vergipste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf Aug. oder spät. Näh. daselbst. 3176

Mauritiusstr. 5, 1. u. 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 3177

Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 2806

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 3178

Moritzstraße 16, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mf., Kell. p. Okt. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 3179

Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Okt. B 15291

Nerostraße 14 sch. 4-Zim.-W. m. Zub., d. a. Hochp., zu vm. Näh. 1 St.

Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk. p. 1. 10., ev. früh. N. P. 3181

Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 3182

Niederwaldstr. 1 4-Zim.-Wohn. sof.

Oranienstraße 49 4-Z.-W. mit Bad.

Oranienstraße 54, 2, 4 Z., K. u. Zbh. sof. od. spät. zu vm. N. P. l. 3183

Philippsbergstraße 16 schöne Part.-Wohnung, 4 Zim., mit sämtlichem Zubehör, ruhige freie Lage, zu verm. Näh. Part. lks. 3184

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. rechts. 3185

Philippsbergstr. 30, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. P. l. 3186

Rauentaler Str. 8, 2. St. l., schöne 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Anzus. v. 8—3 Uhr. N. das. 3187

Rheingauer Str. 5 sch. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. lks.

Rheingauer Str. 16, 1, große eleg. 4-Z.-W., Bad, 2 Balk., Erk., Gas, elektr. L. Näh. Part. r. B 15293

Riehlstr. 21 schöne 4-Zim.-W. 3188

Riehlstraße 22, nahe Ring, zwei 4-Zim.-Wohnungen, 2. u. 3. Etage, per sofort u. 1. Oktober zu v. 3189

Röderstr. 12 4 Z. a. Okt. N. W. 3190

Röderstr. 26, 2. u. 3. St., herrschaftl. 4-Z.-W. p. 1. Okt. N. S. 1 r. 3191

Roonstraße 6, 1, 4-Z.-W., 600 Mk.

Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-W. m. all. Zub., Mädchenz. in der Etage, auf Oktober. 3192

Rüdesheimer Straße 33, Hp.-Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., auf 1. Oktober zu verm. 3193

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W., Preis 750 Mk., p. 1. Okt. N. 1 l. B 15650

Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 2207

Scharnhorststraße 15, Ecke Göbenstr., 2. St., 4 Z., K., Bad usw., sof. zu verm. Näh. das. Part. B 15294

Scharnhorststr. 22, freier Platz, ohne Hth., 4-Z.-W., Hp. u. 1. St., 1. 10.

Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober. Näh. Part. lks. 3194

Schierst. Str. 12 sch. herrsch. 4-Z.-W., 1. St., der Neuzeit entspr., mit Zubehör, auf 1. Oktober z. v. 3195

Schulberg 19, 2. St., gr. 4-Zim.-W. z. Okt. Näh. 1. St. r. B 14613

Schulgasse 7, 1, 4-Zim.-Wohn. 3196

Schwalbacher Str. 14 sch. 4-Z.-W. a. 1. Okt. Anzus. v. 9—11 vorm.

Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F 575

Schwalbacher Straße 52, 3, 4-Z.-W., mit allem Komfort, Zentralh. usw. zu verm. Näh. Emser Str. 2, 2 l.

Sedanpl. 7, 2, sonn. 4-Z.-W., neuzeitl. per 1. Okt. Näh. P. lks. B 13151

Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 3197

Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad z. 1. Okt. N. P. r. B 15295

Westendstr. 20, G. 1, 4-Z.-W. B 15296

Wielandstr. 10 herrsch. 4—5-Z.-W. m. Mädchenzim. im Abschl., per sof.

Wielandstr. 15, 2, mod. 4-Zim.-W. mit Zub. zum 1. Okt. z. v. 2582

Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 4-Z.-W., schl. Bade-E., ausf. b. N. P. 2895

Winkeler Str. 9 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort. Näheres daselbst beim Hausherrn. 3198

Winkeler, Ecke Dotzheim. Str. 102, schöne 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. u. mod. Ausstatt., per 1. Okt. zu v. Näh. 1 lks., bei Fröhlich. B 15297

Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 3199

Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 3200

Yorkstraße 8 4-Z.-W. mit all. Zub. versetzungshalber bei Mietnachlaß sofort zu vermieten. B 15298

Yorkstr. 9, 2. St., 4-Z.-W. B 15299

Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Nettelbeckstr. 17, bei Wacker. 3201

Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder später. N. 3 r. 3202

Zietenring 8, P. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per Okt. zu verm. Näh. Part. r., bei Steinmann. 2708

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 r. 3203

Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 3204

5 Zimmer.

Adelheidstraße 19, Südseite, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen, schönen Zim., mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das., Bureau. 3205

Adelheidstr. 24, 1. St., 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Anzusehen von 3—5 Uhr nachm. Näheres daselbst Part. 3206

Adelheidstraße 69, 1. St., 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part. 3207

Adelheidstraße 105, 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3208

Adolfsallee 51, Hochp., ist eine 5—6-Zimmer-Wohnung mit all. Komf. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Taunusstraße 51/53. 3210

Adolfstraße 1, 1, 5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3209

Albrechtstraße 13, 1, 5-Zim.-Wohn., Bel-Et., Bad, Balk. u. Zubeh., sof. zu vm. Näh. Oranienstr. 25. 3211

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 239

Albrechtstraße 23, 1, 5-Z.-W. u. Zub., Südseite, zum 1. Okt. N. P. 2764

Arndtstr. 8 5-Z.-W., P. r. l. 3212

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balk., gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1 Okt. zu v. Näh. P. u. Weberg. 43. 3213

Bismarckring 44, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres Part. B 15300

Büdingenstr. 4, 2. St., 5 Z. u. K. m. M., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., per sof. zu vm. Näh. 1. St. 3400

Dambachtal 14, Gartenhaus 1. St., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2795

Dambachtal 40 sch. 5-Zim.-Wohn. m. Vb., gr. Veranda, zu verm. 2601

Dotzheimer Straße 2, 2, 5-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. 2629

Dotzheimer Straße 18 5—6-Z.-W., Bad, Gas u. Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. Preis 900 Mk. Näh. bei Wink, Parterre. 3458

Dotzheimer Str. 35, P., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Adolfsallee 10, Part., od. Wallufer Straße 3, 2. 2574

Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör, auf 1. Okt. bill. B 14046

Drudenstraße 4, 1, 5 Zim., Badez., Balk. usw. z. 1. Okt., 920 Mk. 2648

Eckernfördestraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., p. 1. Okt. Näh. Eckernfördestraße 4, 1 St.

Emser Str. 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2745

Emser Straße 47 5-Z.-W., 750 Mk.

Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 3216

Franz-Abt-Straße 12, Villa Marin, Hochpart., herrsch. 5-Zim.-Wohn., Badezim., gr. Balkon, reichl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nerotal 10, Hochp. (11—1 u. 3—5 Uhr). 3217

Goethestraße 14, 1. Etage, sch. 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk. u. r. Zub., per 1. Okt. Näh. Part. 3218

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. Näh. P. B 16301

Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. p. 1. Okt., ev. Sept. B 15302

Goethestraße 27, 3, 5 Zim., Balk., Bad, Zub., gl. zu vm. Näh. Part.

Gutenbergstr. 2 (Villa) eleg. 5-Z.-W. m. Gart. z. v. Nähe Bahnhof. 3225

Häfnerg. 16, 2, 5-Z.-W. 1. 10. 2301

Hallgarter Str. 1 5 Z. u. Zb., großer Balk., p. 1. Okt. Näh. P. 3219

Herrngartenstraße 4 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 3221

Herrngartenstraße 5, 1, 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., Bad, Balkon, per sofort. Näh. 2. Stock. 3222

Kaiser-Fr.-Ring 14, 2. Et., 5 Zim., dopp. Zubeh., auf 1. Okt. 2671

Karlstraße 39, Vdh. Part., schöne 5-Zim.-Wohn., mit Bad u. reichlich. Zubehör, auf Okt. zu verm. Näh. P. l. u. Dotzh.-Str. 28, 1 r. 3224

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Wessing. 3226

Kirchg. 49, 3, sch. 5-Z.-W., 760. 2314

Klarentaler Str. 2, Ecke a. d. Ringkirche, 1. Et., mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. r. B 14614

Klopstockstraße 19, 3, hochh. 5-Z.-W. f. oder p. 1. Okt. Näh. das. 2518

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Höhner, Dotzheimer Str. 41. 3227

Langgasse 17 5-Zimmer-Wohn. 2748

Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. im 1. u. 3. Stock, auf 1. Okt. Näheres bei Diefenbach, Göbenstr. 31, 3. B 14951

Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 3228

Luxemburgpl. 3 sch. Part.-W., 5 Z. usw., p. sof. o. sp. Näh. 3 l. 3229

Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. Et., 5-Z.-W., d. Nz. entspr. N. Vorbach. 3230

Moritzstr. 25, 1, l. schöne 5-Z.-W. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. 3233

Moritzstraße 28, 3. St., schöne Wohn., 5 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Mitbenutz. d. Waschküche, Trockenspeicher, Trockenboden, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3234

Moritzstraße 28, 1. St., 5 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. Näh. P. 3235

Moritzstr. 43, 3, eleg. hergerichtete Wohn., 5 Z., Küche, Bad, 2 gr. Balk., el. L., **Gas, m. r. Zub. N. 1 St.** 3236

Moritzstraße 52, 2, 5- od. 3-Zim.-W.

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg. 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. p. 1. Okt. N. P. l. 3237

Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badek., Warmw.-L. etc., sof. N. P. l. 3238

Niederwaldstraße 14, 1, herrschaftl. 5-Z.-W., der Neuz. entspr., Erker, Balkon, Bad, Zubeh., s. o. sp. 2704

Oranienstraße 12, 1, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Näh. Th. Hetterich, 2. St. 3239

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., per sof. od. spät. Besichtig. 10—12 u. 4—6. 3240

Oranienstr. 25, 1, 5-Z.-W., Balkon u. r. Zub. a. 1. Okt. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näh. P. 2742

Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. od. später. 3241

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 3242

Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. z. v. 3243

Querfeldstr., zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südf., Bad, elektr. L. 3244

Rheinstraße 88 schöne 5—6-Zimmer-W., ev. mit Auto-Garage. B 15001

Rheinstraße 113 per Okt. 5-Zim.-W., Part., zu verm., sof. 5 Zim., Hp. Näh. bei J. Dick daselbst.

Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. G. P. 3246

Ecke Rüdesheimer u. Johannisberger Str. 1, P., 1. u. 2. St., 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. od. sp. N. 3. 3247

Saalgasse 8, 2. St., 5 Zim. m. Zub. per 1. Okt. Näh. im Laden. 3248

Schiersteiner Str. 29, 1, 5 Zim., K. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. 3249

Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. p. 1. Okt. Näh. 3. 3250

Schwalbacher Straße 52 5-Z.-Wohn., mit allem Komf., Zentralheiz. usw. Näh. Emser Straße 2, 2 links.

Seerobenstr. 23 sch. 5-Z.-W., Blk., p. 1. Okt. Näh. P. od. Drudenstr. 9, 1.

Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock. 3251

Seerobenstraße 33, 1, 5 Z., 2 Mans., 3 Balkons, Erker, 2 Keller, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Schroeder. 3252

Stiftstraße 24, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 3253

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. od. später. Näh. 2 St. 3254

Taunusstraße 64 schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2. St., mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. 3255

Wallufer Straße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. p. 1. Okt. N. Gth. 3. 3256

Wallufer Str. 8, 1. St., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 99, 1. 3864

Wilhelminenstraße 18 herrsch. Wohn. von 6 Zim., nebst reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 3257

Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk. u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 3258

Wörthstr. 5 Zim. u. Zub., 1. Et., auf 1. Okt., wird vollst. neuzeitl. herg. Näh. Rauenthaler Straße 18, 2.

Yorkstr. 8 5-Z.-W. auf 1. Okt. B 15305

Zietenring 14, Vdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rim. Harderh. 3259

Villa Wetterau, Ende Sonnenb. Str., vor Haltest. Tennelbach, h. 5—6-Z.-Bel-Etage per Herbst preiswert.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 92, P. od. 1. St., 6 Z. usw. auf 1. Okt. Näh. 1. Et. 3260

An der Ringkirche 10, 1. od. 2. Et., 6-Zim.-Wohn., zu verm. 3261

Gr. Burgstraße 13 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 3262

Goethestr. 8, 1, 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., a. 1. Okt. Anzuseh. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. P. 3263

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, bei Franke. 3264

Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 3265

Herrngartenstraße 15, 1, Südl., bess. ruh. Haus, Wohn., 6 Z., Badez., Küche u. reichl. Zub. b. o. sp. 2407

Jahnstraße 7, 1. St., schöne 6-Z.-W., mit gr. Bad, Balkon, Südseite, per 1. Okt. billig zu v. N. Part. 3266

Kaiser-Friedr.-Ring 25, Ecke Rüdesheimer Straße, 3 St., herrschaftl. 6-Z.-Wohn., mit allem Zubehör, p. 1. Okt. zu verm., evt. ab 1. April. (Von Okt. bis April mit Nachlaß.) Näh. das. u. Part. links. 2753

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 3267

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 3268

Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für 1. Oktober. Näheres Part. 3269

Kaiser-Fr.-Ring 64, 1, 6-Zim.-Wohn. wegzugsh. mit Mietnachl. p. 1. 10. od. früher zu vm. Näh. dortselbst.

Langgasse 10, 2, 6 od. 8 Zim. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 3270

Langgasse 48, 2, 6 Zim. m. Zubehör u. Badezim. per 1. Okt. z. v. 3271

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3272

Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 960 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 3273

Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Pers.-Aufz.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 3276

Schützenhofstraße 13, 2. Etage, 6 gr. Zim., Bad, gr. Balk., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu vermieten. Anzuseh. 10—12, 3—5. N. Sout.

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Densel. 3277

Wielandstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. Zentralheizung, sof. od. spät. Näh. daselbst bei Schramm. 3278

Wielandstraße 20, 2. St., eleg. 6- resp. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Gth. 2 St., bei Kiefer. 2876

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z., u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 3279

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1. u. 3. Et., 7 Zim., Bad, reichl. Zub. auf 1. 10 zu vm. Näh. 3. Et., v. 12—1 u. 4—6. 3280

Friedrichstr. 27 neu herger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 2300

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, zum 1. Okt. zu vermieten. 3281

Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3282

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. Et., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 3283

Pagenstecherstraße 1, 1, 7 Zim. und reichl. Zubehör, weg. Sterbefalls auf gleich od. spät. Näheres bei C. Klein, Pagenstecherstr. 7, 2812

In Villa Uhlandstraße 16 hochherrsch. 7-Zim.-W., neu hergerichtet, Part. oder 2. Stock, Warmwasserheizung.

Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Baubureau. 3284

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 45 eleg. 9-Z.-Wohn., 1. Stock, Zentralheiz., Lift, per 1. Oktober, ev. sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 3285

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 52, Part. l. 3286

Nerotal 8, 2. St., 8 Zim., Balkon, Zentralheiz., sof. od. spät. 3287

Rheinstraße 108 ist auf 1. April 1912 die 1. Etage von 8 Zimmern, in moderner vornehmer Ausstattung, mit Veranda, Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Beiräumen, zu sehr annehmbarem Preise zu vermieten. Näh. Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Hausbes.-Verein, Luisenstr., u. Fuß, Dotzheimer Straße 60, Part. 2070

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. beim Hausmeister. 3419

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 3288

Adlerstr. 55 Lad. m. W., 1. 10. 2807

Adolfstr. 5 sch. helle Werkst. o. Lagerräume, mit od. ohne gr. Kellerräume, preiswert zu verm. F 239

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Gth. 3 St. 3289

Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B 16242

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 3290

Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schwenkraum usw. zum 1. Okt. zu verm. Näheres 1 St. rechts. 3645

Bismarckr. 32 Lad. m. Ladz. B 15307

Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. f. N. 2. St. B 14152

Bleichstraße 21 ein Laden mit Zim. billig zu vermieten. B 16308

Blücherplatz 2 Laden mit Keller, mit od. ohne Mansarden, sofort. 2862

Blücherplatz 6 Laden mit 2-Z.-W., a. geteilt, zu v. N. P. l. B 16058

Dotzheimer Str. 61, Mtb. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 3291

Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wegner, Vdh. Part. l. B 16310

Dotzheimer Straße 102 sch. Lagerr. od. Werkst., 2 kl. u. 1 größ., mit Torfahrt, per sof. od. sp. bill. Näh. 1 St. links, bei Fröhlich. B 14175

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 3292

Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. sp. B 16311

Drudenstr. 7 sch. Werkst. m. od. o. W. p. 1. Okt. N. Drudenstr. 9, 1, od. Seerobenstraße 23, Part.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. Nr. 5. 3293

Eltviller Straße 14 gr. hell. Atelier, Werkst. oder Lagerr. billig. 2743

Erbacher Str. 7, 1, Werkst., Lager od. Flaschenbierk., m. 2-Z.-W. B 12934

Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 650.

Friedrichstr. 12, Stb. P., 3 Zim., für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau auf 1. Okt., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näheres Bierstadter Straße 9. 2827

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 3294

Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B 16312

Gneisenaustraße 16, bei Nitzsche, schöner Laden u. Lagerräume, auch Werkstatt billig zu verm. 1240
Grabenstraße 30, beste Geschäftslage, gegenüber d. Trinkkochbrunnen, sch. Laden f. jede Branche pass., mit od. ohne Wohnung preiswert zu verm.
Hallgarter Straße 3 hübsche Werkst. oder Lagerraum u. ebenso großer Keller billig zu verm. Näh. Hallgarter Str. 1, Part., Nikolay. 3295
Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. b.
Laden Helenenstraße 27, mit Zim. u. Lagerraum zu vermieten. Näheres beim Friseur. B426
Hellmundstr. 26 Laden mit Wohn. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. 3 l. 3296
Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B15314
Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 3297
Hermannstr. 15 eine Werkstätte z. v.
Hermannstr. 19 sch. Werkst., 100 Mk.
Herrngartenstraße 12 Werkst. 3298
Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2. St. lks. 3299
Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 3300
Luisenstraße 26 Werkst. m. Lagerräum. zu verm. Näh. Vorderh. 2, bei Roos. 2708
Luxemburgstraße 5 Lagerraum als Werkstätte an ruh. Geschäftsbetrieb sof. od. sp. zu v. N. 3. 3301
Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 3302
Metzgergasse 33 Laden m. Lagerraum od. Werkst. zu verm. Näh. Nr. 31.
Michelsberg 1 Werkstatt, bez. Lag.
Moritzstraße 7 Sout.-Räume. 3303
Moritzstraße 9 schöne Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. 3304
Moritzstraße 23 Werkstätte, Bureau u. Lagerraum, Hof, zu vermieten. Näheres Vorderh. 3 St. 2814
Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Soussol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625
Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3305
Moritzstr. 50 gr. Laden mit zwei Schauf., 57 qm, gl. a. W. 3306
Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr., Laden mit Zim. u. Keller. Anzus. nachm. 6—7 Uhr. Sonst Näh. Rheingauer Hof, Rheinstraße 54. 3307
Oranienstraße 22 schön. Lad., a. für Bur. geeign., bill. N. 1 r. 2763
Rheinstraße 29 groß. Geschäftslokal, früher Freisels Bierquelle, ist auf sofort mit Wohnräumen zu verm. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, vorm. von 9 bis 12 Uhr. 2301
Rheinstraße 99, Stb. P., 2 Räume f. Bureauzwecke, auch mit Wohn., 3 Z., K. u. Zub. Näh. Stb. 3. 2640
Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 3308
Römerberg 1 2 helle Zim., Parterre, mit sep. Eing., f. geschäftl. Zwecke zu verm. Näh. Part. u. 2. 3310
Römerberg 23 Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, sofort zu v. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3560
Römerberg 23 große helle Werkstatt, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3548
Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 3311

Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 3312
Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 353
Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B 14394
Scharnhorststr. 36 sch. h. Wst. B15316
Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 3314
Neubau Schiersteiner Straße 23 große Werkstätte u. Lagerräume, für alle Berufszweige geeignet, p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei R. Auer. 2840
Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-raum f. Bur. od. Lag. sof. 3315
Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 3316
Schwalbacher Str. 61, Metzgerladen zu verm. Näh. Korb, Schiersteiner Straße 68. B 15325
Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820
Waldstraße 51 ist die Schmiede-Werkstätte sof. zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 56, Part. F 239
Weilstr. 8 Werkstätte mit Lagerr., ev. Lagerhalle sof. N. H. 1 l. 1266
Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3318
Weißenburgstr. 10 Werkst. B 15317
Wellritzstr. 13, P., Lad. m. Lgz. 3319
Wellritzstraße 29 2 Zim., 1. St., sep. Eing., als Bureauraum geeignet, zu verm. Näh. 1 St. l. 2619
Wellritzstraße 39 Laden zu vermieten.
Werderstraße 5 Lagerr. od. Werkstatt, 65 qm, zu vermieten. 3329
Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B13037
Westendstr. 40, 2 Laden mit Zim. od. 3-Zimmer-Wohnung u. reichl. trock., hell. Lagerräumen, auch geeignet für Engros-Geschäft, sehr preisw. sof. od. spät. z. v. B 14780
Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. 3320
Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2. St., b. Kiefer. 3321
Wörthstr. Laden für alle Zwecke sof. b. R. Rauental. Str. 18, 2. B15232
Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Geschäft passend, ebentuell mit Hausverwaltung, zu vermieten. 3322
Zietenring 7 sch. Laden mit 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Preis Mk. 900.—. Näh. 2. Stock, bei Kühner. 2792
In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erkel, Langgasse 17. 3324
Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819
Größere Bureauräumlichkeiten und Werkstätten, ev. m. 2- u. 3-Zim.-Wohn. preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 2698
Ein schöner Eckladen, für Metzgerei geeignet, mit Ladenzim., 2-Z.-W. u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 Mk. N. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 links. 3109
Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 3325
Laden zu verm. sof. od. auf 15. Sept. Näh. W. Müller, Hellmundstr. 19.
Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof. K.-Fedr.-Ring 78, 3. 3323

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B 15319
Dotzheimer Straße 16 Wohnung mit Stallung per 1. Okt. zu v. 2805
Frankenstraße 16, Dorn, freundliche Dach-Wohnung zu verm. B 15537
Röderallee 14 sch. Frontsp.-Wohn. an ruh. Fam. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Feldstraße 6, 1. 3326
Wellritzstr. 42 Mans.-Wohn., monatl. 23 Mk., sofort. Näh. V. 1. 3327
Winkeler Str. 6 Dachw., 20 M. 2813

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 10 möbl. Mans. an j. M.
Albrechtstraße 16 sehr gut möbl. Zim.
Albrechtstraße 25, 2, möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 27 ein einf. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Albrechtstraße 30, 3 l., möbl. Z. frei.
Albrechtstraße 31, 1, 2 mbl. Zim. m. Pens. 65 u. 62 Mk. zu verm.
Arndtstraße 2, 1 r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an bess. Herrn, auch einz., zu verm.
Bertramstr. 22, 1, mb. Mans. a. a. P.
Bismarckring 11, 3 l., eleg. m. Zim., mit sep. Eingang, sofort. B15081
Bleichstraße 25, 2 l., gut möbl. Z. fr.
Bleichstraße 29, 3 r., m. Z. b. B16082
Bleichstraße 49 möbl. Frontsp.-Zim.
Blücherstr. 14, 2 l., sch. m. Z. a. m. B.
Blücherstraße 24, B. 1 l., m. Z. (18).
Blücherstraße 24, B. 1 l., m. Mk. 2.50.
Eleonorenstr. 7, 2 r., sch. m. Erkerzim. an D. od. H., wöch. 3.50 Mk.
Emser Str. 69, Hp., m. W.- u. Schlz.
Frankenstraße 23, 1, sep. m. Z. zu v.
Friedrichstraße 12, Hth., r. 1, gut möbl. großes freundl. Zim. zu vm.
Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 B.
Göbenstr. 29 sch. mbl. Frtsp.-Zim. m. Balk. sehr preisw., mit od. ohne Pension zu vermieten.
Helenenstraße 13, P., m. Mbd., a. K.
Helenenstraße 14, Part., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Hellmundstraße 19, 2, einf. m. Zim.
Hellmundstr. 20, 2, sch. gr. möbl. Z.
Hellmundstr. 23, 1 l., möbl. Z. zu vm.
Herderstraße 6, 3 l., m. Frontsp. zu v.
Herderstr. 27 mbl. Zim., f. E. R. B.
Hermannstraße 9 Mans. m. Bett.
Hermannstraße 12, 1, m. Z., w. 2 Mk.
Hermannstr. 19, B. r. möbl. Mf. sof.
Jahnstraße 25, 3, 2 Min. von der Rheinstr., schön m. W.- u. Schlafz., mit Schreibt., 40 Mk. mon., separ.
Jahnstraße 38, P., schön möbl. Zim.
Karlstr. 4, 2, 2 sch. möbl. Zim. frei.
Karlstraße 6, Part., einf. möbl. Zim.
Karlstraße 32, 1 r., möbl. Mansarde.
Kirchgasse 17, 1, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Langgasse 48, 2, einf. Z., wöch. 4 Mk.
Luisenstraße 3, 2 r., gut möbl. Zim.
Luisenstr. 4, 3, sch. m. Mk. b. Kurh.
Marktstraße 20, 2, frdl., gut möbl. Frontsp.-Zimmer, separ., sofort.
Marktstr. 21, 3, schön m. Z., 1 o. 2 B.
Mauergasse 19, 2, gut möbl. Mans.
Mauergasse 21, 1, ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an Herrn zu vermieten.
Mauritiusstr. 5, 1 l., möbl. Zimmer.
Moritzstr. 7, 1, eleg. möbl. Balk.-Z.
Moritzstraße 7, 2, schön möbl. Zim.
Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim.
Moritzstraße 14, 1, 1 Zim. mit 2 und 1 Zim. mit 1 Bett zu vermieten.
Moritzstr. 28, H. 3, frdl. mb. Z. bill.
Moritzstraße 50, Part., g. möbl. W.- u. Schlafzim. sofort od. spät. zu v.
Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Z. sof.
Oranienstraße 8, H. P., Schlst. 2 B.
Oranienstraße 27, 2, bei Schmidt, 1 groß. u. 1 klein. möbl. Z. zu vm.
Oranienstr. 54, H. 2 r., sch. mbl. Z.
Oranienstr. 60, Mtb. 1 l., m. Zim. b.
Riehlstraße 25, 3 r., gr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.
Röderstr. 9, 2, möbl. Mans. zu vm.
Schachtstraße 4 Schlafstelle frei.
Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.
Schwalbacher Straße 12, 1, m. Zim.
Schwalb. Str. 53, Mtb. 2 r., m. Z. b.
Sedanstraße 12, 1 r., freundl. m. Z.
Seerobenstr. 29, Gth. P. r., möbl. Z.
Steingasse 13, 2 r., schön möbl. Zim.
Stiftstr. 29, 2 r., g. m. r. Z., 22 Mk.
Walramstraße 21, 1 r., möbl. Zim.
Weilstraße 9, 1, möbl. heizb. Mansd.
Weilstraße 19, 3, möbl. Zim. zu vm.
Westendstraße 8, 1, kl. sep. möbl. Z.
Zietenring 1, 1 r., schön m. Z. zu vm.
Sep. möbl. Zim., 1. Et., 16 u. 18 Mk. zu vm. Adr. im Tagbl.-Verl. Eb
Bei Dame m. Zim., 1. Et., fr. Aussi., Woche 5.50 Mk. mit Frühstück. Zu erfragen im Tagbl.-V. B16100 Ef

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 38, 2 Mf. an einz. Pers.
Adelheidstr. 85 sch. Mans. Näh. 3.
Adlerstr. 18 gr. l. Zimmer zu vm.
Adolfsallee 3, Vdh., 2 gr. Mans. an ruh. Leute zu vm. Näh. Gth.
Albrechtstr. 32, P., l. Z. m. W. u. G.
Albrechtstraße 39, 1, leer. Zim. zu v.
Bleichstraße 15 Mans.-Zim. zu vm.
Bleichstraße 26, 1, heizb. Mansarde.
Bleichstraße 29 heizb. Mans. z. vm.
Bleichstr. 49 Frtsp. N. Zigarrenlad.
Bleichstr. 49 Mans. z. Möbeleinstell.
Blücherstraße 14 l. Part.-Zim. mit Wass. u. Gas an anständ. Person.
Castellstraße 9 1 großes Zim. v. Okt.
Castellstraße 9 2 kleine Zimmer zu v.
Erbacher Str. 9 heizb. Mans. z. vm.
Frankenstraße 9 ein l. Zim. zu vm.
Friedrichstr. 29 frdl. Mans. zu verm. Näh. das. 2 St., b. Fr. Dittrich.
Hellmundstraße 34, 1, große sch. Mfd.
Hellmundstraße 40, 1 l., leer. sep. Z.
Hermannstraße 15 Mansarde zu vm.
Herrngartenstr. 12 Zim., 12 Mk. m.
Jahnstr. 46 gr. sch. Frontsp. zu vm.
Karlstraße 38, Vdh., leer. Z. N. P. 1.
Kranzplatz 1 2 ineinandergeh. schöne Frontspitz. zu verm. Näh. 2. Et.
Lothringer Str. 31 ein leeres Zim.
Mauergasse 15 1 großes Zimmer sofort zu vermieten an ruhige Person. Näheres bei A. Lambarth, Ellenbogengasse 8.
Moritzstraße 2 gr. Mans. mit Kochofen an alleinsteh. anst. Frau geg. geringe Gegenleistung. Näheres Fr. Becker, Laden.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.
Moritzstr. 23 g. l. Mansarde sof.
Oranienstr. 35 Mansfz. an anst. Fr.
Rauentaler Straße 3 leere heizbare Mansarde an ruh. Person zu vm.
Römerberg 10 1 Zim. Näh. Hth. 3.
Rüdesh. Str. 18, 4, hzb. l. Mans. b.
Scharnhorststr. 15 einz. Frontspitz. an einz. P. sof. Näh. 4 St., Parl.
Steingasse 13 2 Mansarden m. Kochofen für 10 Mk. zu vermieten.
Steingasse 21 Mf. mit Herd u. Wass.
Westendstr. 4 gr. Frtsp.-Zim. N. 1 l.
Westendstr. 19 gr. leeres Balk.-Zim.
Westendstraße 19, 2 l., l. Z., 8 Mk. m.
Yorkstraße 5 ein Frontspitz. B15840
Yorkstraße 22 leer. Z., sch. B15774

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B15820
Eltviller Straße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., zu vm. 3228
Friedrichstraße 50 trock. Keller als Lagerraum zu vermieten. 3329
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort oder sp. B16821
Feldstraße 13 Stallung zu v. 2692
Hallgarter Straße 8, P., Stallung u. Rem. f. 6 Pferde p. sofort. 3330
Jahnstraße 6 gr. Keller u. Lagerr. zu verm. Näher. Zingel, daselbst 1.
Karlstr. 32, 1 r., Stall, Rem., Hofr., m. o. o. W., g. o. get., Okt., billig.
Kleiststr. 10 Weinkeller m. Nebenr. per 1. 7. zu vm. Näh. B. P. 1436
Klopstockstr. 5 Autogarage m. elektr. L. u. Kanalanschl. per sofort. 3331
Lothringer Str. 31 sch. Weink. 3332
Michelsberg 28 Lagerkell. sof. 2752
Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 3333
Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 2305
Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 3334
Rheingauer Str. 5 Bier- od. Lagerkeller mit od. ohne Wohn. zu vm.
Röderstraße 20 Stallung mit Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2760
Römerberg 8 Stall, gr. u. kl. Werkst.
Scharnhorststr. 34 Stall f. 2 a. 3 Pf.
Neubau Schiersteiner Straße 23 große geräum. Automobil-Garage per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei R. Auer. Tel. 2675. 2839
Yorkstraße 7 sch. Stall für 1, 2 oder 3 Pf., Bierk., Werkst., Waschk., mit oder ohne gr. 2-Z.-Wohn. v. Okt. b.
Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.
Schöner Weinkeller für 40—60 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B 16323
Lagerplatz mit mass. Halle zu verm. N. bei Zieschе, Oranienstraße 34.

Auswärtige Wohnungen.

Erbenh. Höhe 3 Z., K., Gelegenh. zu Gart. N. Dotzh. Str. 53, 2, Part.
Sonnenberg, Adolfstraße 3 sch. 3-Z.-Wohnung bill. zu verm.
Sonnenb., Bierstadter Str. 51, Villa Stolzenfels, sch. 3-Z.-W. (Frtsp.) mit Mf. u. K. an kl. Fam., 1. Okt.
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 31, Wohnung mit Stallung, geeignet für Kutscher, zu vermieten.
Jägerstr. 8, B. u. Fp., u. herg. 3-Z.-W. sof. priv. R. Sternberger. 3336
Waldstraße 6, 2 u. Frp., 2-Z.-W. l zu v. N. bei Arch. Möhn. 3337
Wiesenstr. 2, Ecke Waldstr., 2 schöne 2-Z.-W. u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei Ott.
3-Zim.-Wohn., mit od. ohne Laden, für jed. Gesch. geeig., in lebh. Orte bei Wiesbaden bill. zu verm. Näh. Wiesbaden, Jahnstraße 13, 3.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung mit monatlicher Kündigung zu miet. gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. 555 an den Tagbl.-Verlag.
2—3-Zim.-Wohn. auf 1. 10. im Südviert. von kdl. Ehep., event. Hausverw. gesucht. Off. u. O. 136 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.
Familie, 3 Personen, sucht z. 1. Sept. 2 gr. od. 3 kl. Zim. mit Zubeh., bis 450 Mk. Offert. u. L. 554 an den Tagbl.-Verlag.
3-Zimmer Wohnung mit etwas Hausverwalt. zum 1. Okt. gesucht. Offerten unter P. 554 an den Tagbl.-Verlag.
Ruhige Beamtenfamilie sucht 3-Z.-Wohnung in bess. Hause, zum 1. Okt. Offert. mit mäß. Preisang. u. T. 136 an den Tagbl.-Verl. B16134

Vermietungen

2 Zimmer.

Michelsberg 1, Frtsp., 2 Z. u. Küche.
Per sofort zu vermieten: 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, dgl. Wohnung mit Küche, 1 Zim. mit Küche. Rüdesheimer Straße 29 (beim Hausmeister).

3 Zimmer.

Bertramstraße 1, 1. Obergeschoß, schöne geräum. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Erdgeschoß. 2850
Dudenstr. 8 3-Zim.-Wohn. zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 55, Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sauer, Blücherstr. 10. Tel. 3074. B15324
Oranienstr. 35, B., sch. 3-Zimmerw. m. a. Zubeh. a. gl. o. 1. Okt. z. verm.
Schwalbacher Str. 29, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sofort oder später zu v. Näh. daselbst in der Konditorei. 3339
Webergasse 3, Gth., Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet für Wohnung oder Berufszwecke, sofort zu vermieten. Preis 800 Mk. 2223
Wellritzstr. 51, 1. St., 3-Zim.-Wohn. v. 1. Okt. Näh. Eisenhdl. Part., Baer.
Wellritzstr. 51, 3. St., 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Eisenhdl. Part., Baer.

4 Zimmer.

Friedrichstr. 57, 1, schöne 4-Zimmerw. sofort od. später. Näh. daselbst. 2894
Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zimmer-Wohnung mit Frontspitzzimmern, Parterre oder 1. Etage, mit Gartenbenutzung per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, Part. 3340
Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2, elegante 4-Zimmer-Wohn. mit allem Komfort u. reichl. Zubehör in ruh. fein. Hause v. Okt. zu vm. Preis 1050 Mk. Näh. daselbst Part. r.
Kirchgasse 23, 1. Obergeschoß, moderne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, Zentr.-Heiz., auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2860
Rheinstr. 101, 2. Et. 4 gr. Zim., groß. Balkon, Küche usw. per 1. Oktob. zu verm. N. 1. St. r. Anzus. von 2—4 Uhr tägl. B 14001
2. Etage 4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1 Oktober, 650.— zu vm. Näh. Albrechtstr. 24, Obstlad. 3341
Ein Brautpaar find. z. Verheirat. in e. sch. Villa, m. Obst. u. Gem.-G., e. 4-Z.-W. v. Okt. (od. spät). Villa ist a. kl. m. vollst. ff. E. w. Aufl. d. H. Off. Postlagerk. 8, Wsb. 2. 2913

5 Zimmer.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Bes. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Arch. Meuer, Nr. 41, P. 2508
Villa, Franz-Abtstr. 2, Nerotal, hocheleg. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., mit reichl. Zubeh. zum 1. Oktober. N. 2. Et. v. 10—1 u. 3—5. 3342
Heßstr. 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spät. zu vm. Näh. das. 3344
Nikolasstraße 20, 2 u. 4. Et., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3345
Nikolasstr. 24, Hochparterre, 5 Zimm., Balkon, mit reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu vm. Im Souterrain 4 große Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. bei G. Abler, 3. St. Anzus. von 12—1 und 3—6 Uhr. Beide Wohnungen evtl. zusammen. 3346
Wielandstraße 7 (Eckhaus ohne Hinterhaus), hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheiz., im 1. od. 2. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Marling, das. 1 Et. T. 1. 273
5 schöne Zimmer gr. Balkon u. Zub., nächst der Nikolasstr., zu v. N. Albrechtstr. 11, 2.
Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad versetzungshalber per 1. Okt. ev. früher mit Mietnachlaß zu vermieten. Zu erfr. Rüdesheimer Str. 28, 4. 3456

6 Zimmer.

Adolfsallee 27, P., 6-7 f. gr. Z., gr. gedeckte Veranda, 1. Okt.
Wohn., Adelheidstr. 12, 1. Et., 6 schöne große Zim. mit groß. Balk., Bad, elektr. Licht, Gas per 1. Oktober od. spät. wegzugshalber zu vermieten. Näheres daselbst.
Friedrichstr. 39, 2. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinhandlung, Neugasse 3. 3317
Zu vermieten.
Friedrichstraße 43, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht etc., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 3347
Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, wegzugshalber sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 3348
Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. etc. sof. Näh. das. u. Kleiststr. 10. 3349
Kranzplatz 1, 2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung besonders für Arzt geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3350
Schlichterstraße 3 herrschaftliche 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 3351
Schützenhofstraße, Landhaus, 6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. Okt. Näh. Schützenhofstr. 15. 3352
In herrschaftl. Villa mit Garten, Kurlage, 1. Et., 6 Zim., moderner Komfort, zu vermieten Theodorenstraße 3. 3055
Ein Viertel der Jahresmiete (400 Mk.) große 6-Zim.-Wohnung ist umzugshalber vom 1. Oktober bis 1. April zu vermieten. Offerten u. U. 550 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer.

Sonnenberger Straße 72, Hochpart., 7 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2630
Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 3353
Umbau Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße, 1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. hergericht., p. 1. Oktober zu vm. Näh. 3. Et. b. Kling. 3354
Villa Viktoriastr. 49 hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, Zentralheizung und großem Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags ½12—½2. Näheres beim Hausmeister [illegible] daselbst. 3310
Wilhelmstraße 16, 1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fließend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh. für sogleich zu vermieten. Näheres daselbst bei Nathan Heß. 3356
Hochherrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 3357
Hochherrschaftliche Wohnung von 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per sofort o. später zu vermieten. Näheres Baubureau. 3355

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 43, 2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas u. elektr. Licht, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 3358

Friedrichstr. 45, 3. St.,
hochherrschaftl. 8-Zim.-Wohnung, Sonnenseite, mit allem Komfort der Neuzeit, Terrasse, Balkons u. reichl. Zub., Lift, Zentralheizung, elekt. Licht xc., per 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 3398

Rheinstraße 90
(auch für Aerzte o. Rechtsanwälte), 1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Rheinstr. 90, 3. Etage. 2309

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 3359

Taunusstr. 28,
erste oder zweite Etage, je 8 Zimmer, auch beide Stöcke zusammen, sofort oder später. 2780

Webergasse 3, Vdh.
1. Stock, 9 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubeh., Gas, elektr. L., neu hergericht., sofort zu verm. 2222

Schöne 8-Zimmer Wohnung
per 1. Okt. oder später zu vermieten. Auch für Photograph oder Arzt geeignet, da Lift auf Wunsch eingerichtet werden kann. Näh. Gr. Burgstr. 16, Eckladen. 2358

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), moderne Läden in verschiedenen Größen, geeignet für
Möbel u. Dekor., Haushaltart., Installation, | Färberei, Konditorei, Blumen
auf sofort preiswert zu vermiet. Näh. Baubureau Wildner, Dotzheimer Straße 43. B15826

Bleichstraße 11
großer Laden, 2 Schauf., ca. 80 □m, mit oder ohne Wohnung, Werkst., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 24 3

Eckladen an der Bülow- u. Roonstr., verkehrsr. Lage, als Filiale jed. Branche f. geeignet, gl. o. sp. zu verm. Einzus. v. 10—12 nachm. Näh. 3 l. 3434

Dotzheimer Straße 63
die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B15828

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse, seither Teppich-Geschäft der Firma Ilvers & Pieper, ist auf sofort oder später zu vermieten. Eventl. außerdem 1. Stock (ca. 350 qm) u. große helle Souterrainräume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei Friedr. Marburg, Neugasse 3. 2596

Goldgasse 17 Laden mit Ladenzim., auch für Bureau geeign., auf gl., event. mit hübscher 3-Zim.-Wohn., zum 1. Okt. zu vermieten. 3302

Grabenstr. 3, u. Ecke Marktstr.,
gr. Laden, Magaz., Keller u. Wohn. bill. zu verm. Näh. bei J. Schaab, Göbenstraße 15.

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu vm. N. 3. St. b. Kling. 3364

Laden,
modern, ca. 95 □-Meter groß,
Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näheres Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2358

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 3363

Kirchgasse 43 (Storchnest)
Laden mit Sousol
auf sofort zu verm.
Näh. 1. Etage. 3365

Langgasse 5
ist ein 3433
schöner Laden,
ev. mit Wohnung, per 1. April 1912, event. auch früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei S. Hamburger, Langgasse 7.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 3366

Laden, Marktstr. 17,
nebst Wohnung sofort od. Oktober zu vermieten. Näheres Eckladen, bei Lugenbühl. 2871

Marktstraße 22
ist ein Laden mit oder ohne bedeut. Lagerräume, Werkstatträume xc. zu vermieten. Näh. b. M. Meier, Nikolasstr. 41. 3367

Laden Moritzstr. 4,
50 qm, sof. oder später zu verm. 3368

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 2311

Neugasse 19 schön. groß. Laden, 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant Jacobi. 3369

Kl. Schwalbacher Str. 10, Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B12808

Laden Taunusstr. 25 vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. Drogerie Moebus. 3370

Wellritzstr. 37, 1, Laden zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. 2797

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten Bleichstraße 18. Näh. bei Hanson. 3371

Magazin oder Werkstätte
per Oktober oder früher zu vermieten Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 2836

Laden mit zwei gr. Schaufenstern, Faulbrunnenstraße 2. Ecke Kirchgasse, pass. für Schuh- od. Putz-Geschäft, auf 1. Oktober evtl. spät. zu vm. Näh. b. Schwertfeger. 3394

Per sofort zu vermieten:
1 helle Werkstätte, 190 qm gr., ganz oder auch geteilt;
1 helle Werkstätte, ca. 90 qm groß, für Bildhauer-, Schreiner- od. Maleratelier xc. sehr geeignet;
2 große Souterrain-Räume, je 120 qm groß, ganz oder geteilt, auch als Weinkeller sehr geeignet;
1 Souterrain-Raum, 150 qm, mit großen Nebenräumen, als Werkstätte oder Lagerraum, ganz oder auch geteilt. 3423
C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Laden,
mit od. ohne Wohnung, preiswert zu verm. Friedrichstraße 18, 1. St.

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 3378

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten, Herderstraße 17, Näh. Part. 3374

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2312

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten, Moritzstraße 22. 2870

Laden
mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten Rheinstraße 91. Näh. Hinterhaus Part. 3377

Eckladen, Ecke Rhein- u. Moritzstraße, p. 1. Okt. 2865 Fr. Becker, Moritzstr. 2, Laden.

Eckladen,
Röderstraße 21, mit Wohnung am 1. Oktober zu vermieten. 3378

Atelier für Maler, Bildhauer xc., auf sofort zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 3379

Sichere Existenz.
Der von der Molkerei Fischer innegehabte Laden, Walramstr. 31, ist sofort zu v. Näheres daselbst Hinterhaus bei Schmidt. B15829

Große helle Werkstätte zu vermieten. Westendstraße 8. B14183

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 3380

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 23, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F361

Laden Langgasse zu verm. Offerten unter O. 532 an den Tagbl.-Verlag. 2353

In nächster Nähe des Schlosses ist p. 1. Oktober d. Js. ein
großer Laden
mit 1 großen Schaufenster u. groß. Lagerkeller, mit oder ohne Wohn., zu vermieten. Offerten u. T. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei, vollst. neu herger., billig zu vermieten Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei nebst Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

In Biebrich, nahe dem Bahnhof und dem Rhein, ca. 200—300 Quadratmeter heller Lager- und ebensolcher Kellerraum zu vermieten. Auf Wunsch mit Gas, Wasser oder elektr. Anschl., Pferdest., Kont., a. W. getr. Off. T. 554 Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.

Einfamilien-Villen
Emser Straße 26 u. 26a, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weißenburgstraße 12, Baubureau.

Kleines Haus,
Emser Straße, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weißenburgstraße 12, Laden. B16083

Villa,
Mainzer Straße 31, 10 Zimmer, großer Obst- und Ziergarten, reichl. Zubehör, z. 1. Okt. zu vm. Preis Mk. 4000.—. Näh. Viktoria-Apoth., Rheinstr. 45. 3383

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad xc. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B15330 Bilfe & Bohlmann, Telephon 2708. Hellmundstraße 13.

Villa für 1800 Mk.
Bingerstr. 31, Miete ab 1. Oktober cr., Zentralheizung, Erker, 2 große Verand., 10 Zimmer, Garten, prächt. Panorama, nur 1500 Mtr. vom Kurhaus. Näh. Architekt Winter, Karlstr. 15.

Elegant möblierte
eventl. auch unmöblierte hochmod. Privatvilla in erster Kurlage mit großem Garten sofort zu vermieten. 14 Herrschaftsräume, 3 Mans., Bäder, Balkons, gr. Terrassen xc. 3 Min. vom Kurhaus, eventl. Autogarage. Näheres Sonnenberger Straße 9, Parterre.

Eleg. 3200-Mk.-Villa
zu vermieten, 9 Zimmer, Bad, gr. Garten, Zentralheizung, feinste, ruhige Lage, Sonnenberger Str., nahe Mozartstraße. Auch zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau, Marktplatz 3.

Kl. Landhaus
in Schlangenbad,
am Walde, z. Alleinbewohnen, preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. b. Küster Koch, Schlangenbad. 3384

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50, 1 (Landhaus), möbl. Wohn. von 4 Zimmern und Küche, auch geteilt, zu vermieten. Näheres Parterre.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstr. 17 bei Kraft.

Eleg. möbl. Villa
Sonnenberger Str., ruhige Lage. N. Wohnungsnachweisbüro Marktplatz 3.

Freundliche Villa
in schattigem Garten, Kurlage, groß. Salon mit Glasveranda, 5 Zim., 2 Küchen, Kammern auf 1. Oktober möbliert zu vermieten. Näheres Japan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Elegant möbl. Wohnung
mit allem Komf. preisw. zu verm. Friedrichstr. 7, Ecke Wilhelmstraße.

Eleg. möblierte Wohnung
in Villa mit Garten zu vermieten Kapellenstraße 40.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 44, Part., 2 eleg. möbl. Zim. einzeln oder zusammen.

Dambachtal 8, 1, 2 gut möblierte Zimmer, auch einzeln abzugeben.

Dotzheimer Str. 57, 1, g. möbl. Zim.

Friedrichstr. 9, 2, an d. Wilhelmstr., Rupp, el. mb. Z., Tage, Woch., Mon.

Schlichterstr. 10, Hochp., mb. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon zu vm.

Zimmer frei
Friedrichstraße 29, 2. Dittrich. Gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten von 8 Mk. an per Woche. Auf Wunsch ganze oder teilw. Pension.

In Villa, Theodorenstr. 3, schön möbl. Hochparterre Zimmer u. möbl. großes Frontspitz-Zimmer zu vermieten.

Ein schönes großes helles Zimmer, möbliert, auch nicht möbl., auf gl. sehr preiswürdig zu vermieten in der Mittelstraße 12, Nähe Langgasse. Näheres im Laden.

Salon u. Schlafzimmer, eleg. möbl., sep. Eing., Nähe Kaiserstraße und Bahnhof, mit u. ohne Pension, zu vermieten. Offerten an Hauptpost-Lagerkarte 49.

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,
vis à vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B15177

Wellritzstr. 41, Stall f. 2 Pferde, gesch. Remise für 2 Wagen, gr. Heuspeicher mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. u. Lagerr. auf 1. Oktober bill. z. verm. B15178

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Stb. 3 3386

Autogarage mit Wasser- und Kanalanschluß zu verm. Rüdesheimer Str. 28, P. l. 3389

Autogarage 3390
zu verm. Wielandstr. 5, 3, b. Schramm.

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg
schöne Wohnung, 4 Zim., 2 Balkons, Bad, reichl. Zubehör, freie schöne Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, im ruh. fein. Hause, wegen Wegzugs preiswert zu verm. Näheres Wiesbadener Straße 44, 1.

Sonnenberg.
Kapellenstr. 21 3-Z.-W. m. all. Zub., in sch. fr. Lage, im 1. Stock, per 1. Oktober zu verm.

Mietgesuche

In Nähe Walhalla
2 Zimmer, gut möbl., ev. für länger, sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 554 an d. Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, wenn möglich mit Bad, im Kurviertel von alleinsteh. Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter B. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Biebrich
4—5-Zimmer-Wohnung u. Zubehör per 1. Sept. oder 1. Okt. cr. gesucht. Off. u. U. 554 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer-Wohnung,
mit 1 oder 2 Bureau-Räumlichkeiten, mögl. Part., zu mieten ges. Off. unt. U. 136 Tagbl.-Zweigst., B.-Ring 29.

Dame sucht einf. möbl., bill. Zimmer, sehr kühl u. ruh. geleg., Walkmühlstr. od. Nähe bevorzugt. Off. u. J. 4180 an D. Frenz, Wilhelmstr. 8. F45

Aeltere Dame,
welche einige Wochen zur Kur hier weilen will, sucht gut möbliertes Zimmer, Parterre bevorzugt. Off. unter R. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Unabhängiger pens. Beamter sucht zwei unmöblierte Zimmer in ruhiger Familie oder bei Dame. Offerten unt. W. 555 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29, bis zum 14. ds. Mts. erbeten. B15953

Fremden-Pensions

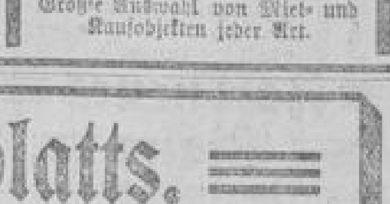
Familien-Pension Grandpair.
Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Dauermieter,
ält. Herr od. Dame, find. auf Okt. schönes Heim u. gut. Verpfleg. in feinem, ruh. Haush. Zim. möbl. od. unmöbl. Offerten unter O. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensabend.
Zwei sol., bejahrte Herren find. in gebild., stiller Familie dauernde Pens. Off. u. R. 554 an d. Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F373

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Winterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



1031
Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gut rentables Obst- u. Gemüse-Geschäft billig zu verk. Off. u. S. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft, erste Geschäftslage, 6 Jahre bestehend, zu verkaufen. Offerten u. G. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Obst- u. Gemüsegeschäft sofort günstig zu verkaufen. Näher. im Tagbl.-Verlag. B16047

Droschkenfuhrwerk zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein angesetztes Pferd zu verkaufen Oranienstraße 35.

Polizeihund, Dobermann-Hündin, zu verk. Näh. Hermannstraße 3. Weber.

Damenkleid., mittl. Figur, zu verk. Erbacher Straße 8, 2 rechts.

Airedale-Terrier (Kriegshund), 1 Jahr alt, temperamentv., schneidig, prima Abst., zu verkaufen. Schäfer, Bierstadt, Hermannstraße 2.

Deutscher Schäferhund und Hündin, tiefschwarz, hochedel, beste Abstammung, bill. zu verkaufen. Süß, Langgasse 30.

Scheibenbüchse, fast neu, mit allem Zubeh. u. Munition bill. zu verk. Näheres Architekt Meurer, Luisenstraße 35.

Prima deutsche Doggen, 12 Wochen alt, von edelster Abstamm., zu verk. Bierstadt, Hermannstraße 2.

Deutscher Schäferhund, Abst. v. Wotan v. Eindthal, billig zu verk. Dotzheimer Straße 17, Gartenh.

Neuer Smoking-Anzug zu verk. Dotzheimer Straße 74, Friseurladen.

Piano, wenig gebraucht, wundervoller Klang, Aussch., preiswert zu verk. Anfragen unter A. 119 hauptpostlagernd.

Gut. Piano, schwarz, weg. Platzmang. spottbillig Göbenstraße 9, Gth. Part.

Lichthauskasten (80/100 Zmtr.) zu verk. Erbacher Straße 8, 2 r.

Linoleum, 2 eis. Firmensch., Kinderw. billig zu verk. Blücherstraße 39, Part.

Wohn- u. Schlafz.-Einr., auch einz., zu verk. Göbenstraße 9, Gth. 1 St.

Günstig für Brautleute! Vollständige Einrichtung für 2 Zim. u. Küche fortzugshalber billig zu verk. Yorkstraße 31, 3 rechts. B16093

Mk. 400 Mahag.-Schlafzimmer, innen u. außen echt Mahag., naturpoliert, reiche Schnitzerei, Messingverglas., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrücktw., zwei Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter. B 15711 Möbellager Blücherplatz 8 u. 4.

Eleg. dunkel nußb.-pol. Schlafzim. best. a. 2 Betten, 2tür. Spiegelschr., Waschkom. mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, Handtuchh., zus. 275 Mk. Die Sach. w. a. einz. abgegeben. Nerostr. 4, 2.

Guter billiger Möbelverkauf? Egale hochh. Waschelbetten v. 35 M., eis. Betten 10 Mk., kl. Kinderbettch. mit Matr. 16, Div. 25, Chaisel. 10, 2t. Kleiderschr. 14, Küchenschrank 8, Waschkom. m. M. 20, Schreibtisch 10, Küchentisch 4, Nachttisch 3, Kom. 10. Göbenstraße 9, Gth. 1, bei Bauer.

1 vollständ. Bett, 1 Sofa Kommode, Nachttische, Tische, Stühle, Küchenschrank u. Brett billig zu verk. Näh. Rheinstraße 66, Hth. 1.

2 Betten 20—30, 1. u. 2t. Kldschr., Sofa, Waschkom., Nachtt., Küchenschr. zu vk. Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

Wegen Umz. 2 Betten, Schränke, Küchenschrank, Waschtisch, Kom., Deckbett billig Jahnstraße 44, Hth. Part.

Weg. Umz. 1 hochh. u. 1 niedr. Bett, 1- u. 2tür. Kleiderschr., Küchenschr., Vertiko, Waschk. Oranienstr. 27, P. 1.

Günstiger Gelegenheitskauf zu jedem annehmbaren Preis: 10 g. Betten, 10 Kleiderschr., 10 pr. Deckb., 3 Divan, Sofa mit 2 Sessel, Kanap., Waschkom., Wasch- u. Nachtt., Küchenschr., alt. Zylinderbureau, Bücherschr., Tische, Spiegel sofort zu verkaufen Eltviller Straße 4, Part. links.

Kompl. hochhäupt. Muschelbett. 1—3tür. Kleiderschr., Vertiko, Ausziehtisch, Stühle, Spiegel billig zu verk. Bleichstraße 16, Hth. Part. lks.

Gut erh. Ruhebett, Teppich, Kleid. billig Dreiweidenstraße 8, Part. lks.

Gut erhalt. Kinderbett billig zu verk. Schwalbacher Str. 55, P.

Gute, billige Matratzen, Seegras 9, Wolle 16, Kapok 30, Haar 35 Mk. Eig. Anfertigung. Ia Material. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Sofa, 4 Sessel, tadellos erhalten, zu verk. Franz-Abt-Straße 2, Part.

Neues schönes Sofa sehr billig zu verk. Rheinstraße 30, Hth. B16021

Mod. Plüschsofa, 2 Sessel, neu, bill. zu verk. Mühlgasse 13, 1 St.

Antiker Eichen-Schrank, antike Eichen-Truhe mit sehr schön. Beschlag, 6 Eichen-Stühle, 4 flämische Stühle, sow. sonst versch. Gegenst. billig zu verk. Frankenstraße 9.

2tür. Kleiderschrank 15, Divan 15, Schreibtisch 12, gr. Ausziehtisch 8 M., sch. eis. Bett mit Haarm. 30, eink. kpl. Bett 15, 2c. Blücherstraße 33, Part.

Spiegelschr. 70, 2tür. Kleiderschr., 25, 1tür. 12, Waschschr., Küchenschr., Sofa, Glasschrank, Schreibtisch, Spiegel, Aufstellsachen, Kunstsachen zu verk. Moltkeallee 6.

Nußb.-pol. Bücherschrank mit Messingverglas. 55 Mk., Spiegelschrank, innen Eichen, 70 M., hell. Satin-Schlafzim. mit gr. Spiegelschrank 190 M. Blücherplatz 3/4.

Amerikanisches Schreibpult, sowie sonst. Möbel preisw. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zg

Neu. Nußb.-Schreibt., Eich.-Aufs.-Schrank, 2 vers. Sektkühl., ¾ Geige, Bog., m. Kast., Kellerstr. 22, 1 links.

Eine neue Truhe zu verkaufen Platter Str. 16, P. lks.

Gut erh. Möbel aller Art billig zu verkaufen Frankenstraße 9.

Aus Privathaushalt eine Anzahl Einrichtungsstücke ohne Unterhändler zu verk. Anzuf. nur vorm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yy

Diplomatenschreibtisch, Diwan f. bill. Mauritiusplatz, Hth., bei Späth.

Verstellb. Kinderklappstuhl billig Eleonorenstraße 6, 1. St. B15778

Laden-Einrichtung mit Erker, fast neu, Zigarrenabschneider, drehbarer Postkartenständer billig zu vk. Hellmundstraße 11, Part.

Hebelschneidmaschine u. Steindruck-Handpresse billig zu verkaufen Bahnhofstraße 5.

Hobelb. 15 M., g. Sergeanten 6 M. zu verkaufen Wellritzstr. 41, Werkst.

1spänn. Landauer, 6f. Break, Federkarren u. Druckenkarren für Gärtner bill. zu verk. Weimr. 10.

Gut erhalt. Kupee, 1- u. 2-spännig zu fahren, für Aerzte sehr geeignet, ferner ein Parkwagen, 1- u. 2spännig, auch zum Selbstfahren, wegzugshalb. zu verkaufen. Besichtigung im Fuhrgeschäft von Walther, Taunusstraße 7.

Leichte Federrolle billig zu verk. Westendstraße 8, 1. B16067

Gebr. Milchwagen, 2räd., f. 10 Mk. zu verkaufen Elsässer Platz 6, Hth. 1.

Gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Lübowstraße 7, H. 1 l.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Dotzheimer Straße 100, 1 l. B15063

Sitz- u. Liegewagen bill., Gehrock zu verk. Neugasse 5, 1 r.

Fast n. Sitz-Liegewagen billig zu verk. Castellstraße 9, 1 St.

Fast neuer mod. Sportwagen billig zu verk. Hirschgraben 22, 2 r.

Gebrauchtes Fahrrad mit Freilauf weg. Platzmangel billig abzug. Näh. Wellritzstraße 12, Hth. P.

Gut erh. D., u. H.-Rad (Freilauf) à 25 Mk. zu verk. Bleichstr. 11, Lad.

H- u. D.-Rad, Radfahrhosen, Panamahut zu vk. Frankenstr. 21, 2.

Gut erh. Fahrrad mit Freilauf, Firmenschild u. Kinderwagen zu verkaufen Eleonorenstraße 3, Part. lks.

Fahrrad mit Freilauf, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Kupfer, Frankenstraße 8, 1.

Schönes Herrenrad mit Freilauf 32 Mk. Roonstraße 21, 4. B16086

Amerik. Dauerbr., gut erhalt., für Bur., kl. Saal, für 15 Mk. zu verk. Philippsbergstraße 35, Part. lks.

Sehr gut erhalt. klein. Herd billig zu verkaufen Leberberg 6.

Kohlenbadeofen (Kupfer) billig zu verk. N. Riehlstraße 12, Part.

Gasherde und Lampen billig zu verk. Schwalbacher Straße 85, P.

Zinkbadewanne billig zu verk. Sedanstraße 8, 2 links. B16119

Emaillierte große Badewanne, gut erhalten, wegen Raummangels zu 23 Mk. zu verkaufen. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Ze

Gr. eis. Aquar. m. Springbr., Bl.-T., zu verk. Erbacher Straße 8, 2 r.

Kompl. Zinkschwitzkasten billig zu verk. Yorkstraße 31, 3 r. B16095

Eine große Flughecke, ca. 3,50×2 Mtr., mit sämtlichem Zubehör billig zu verk. Zu erfragen bei Haas, Friedrichstraße 46, Laden.

Schöne Reineclauden zum Einmachen zu verkaufen Adelheidstraße 17, Parterre.

Kaufgesuche

Reisemantel oder Kostüm zu kaufen gesucht. Off. u. A. St. 26 postlagernd Bismarckring.

Gebr. Möbel aller Art kauft Eltviller Straße 4, Part. l. B15763

Möbel, ganze Nachlässe kauft Groß, Mühlgasse 33. B15885

Gebr. Möbel, ganze Einrichtungen kauft Bauer, Göbenstraße 9. B15926

Ständ. Ankauf a. Art Möbel u. Bett. Dotzheimer Straße 6, Hth. P. B16131

Gut erhalt. Küchen-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Email. Badewanne, gebr., m. Vr.-Reg. sucht W., Marktpl. 5, 3.

Obst am Baum zu kaufen gesucht. Näh. Luisenstraße 5, Hth. 2 l.

Büchergestell zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht ein gut erhalt. schwarzer Bücherschr. oder Vertiko. Offerten mit Preisangaben unter K. 554 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verpachtungen

Schrebergärten, 5 M. v. d. Wellritz-Mühle, ebenso che, 5 Min. von der Germania-Brauerei entfernt, zu verpachten. Näh. Rheinstraße 83, Part.

Garten bei der Straßenmühle mit Bestand billig zu verpacht. Klein, Göbenstr. 7, 2. Hth. P., mitt. 1—2.

Nachtgesuche

Junge tüchtige Wirtsleute suchen gutgehende Wirtschaft zu pachten. Offerten unter S. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt., à 0.75, 15 Jahre i. Ausland stud. Übersetz. m. Schreibmasch. M. Demmer, Neugasse 5.

Klavier-Unterricht ert. konserv. geb. Lehrerin gründl., 7 Mk. mtl., Anal wöchentl. Off. u. G. 185 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Für Obertertianer Nachhilfestund. in Latein u. Mathematik durch Stud. oder Primaner gesucht. Gefl. Off. mit Honorarangabe unter F. 554 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer gibt französische Stunden? Offerten mit bill. Preislage unter G. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibmasch.-Arbeit-Uebernahme Weilstr. 22, 3 r. Reelle prompte Bed.

Herren- u. Damen-Schneider bes. Repar. aller Art, Umänd., Büg. Sattwanz, Bertramstraße 12, Part.

Tüchtige Schneiderin wünscht noch einige Tage zu besehen. Herderstraße 25, 1 Stiege.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Neugasse 4, Seitenbau 2 Stiegen.

Schneiderin sucht Kundschaft bei bill. Bedienung. Daselbst werd. auch Strümpfe neu- u. angestrickt. Näh. Bertramstraße 13, Mtb. Part.

Braut-Ausstattungen w. schön geistickt Hochstätterstr. 2, H. 1.

Gew. Friseuse nimmt n. Damen an Rheingauer Straße 9, Laden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln oder nur zum Waschen übernimmt noch Wäscherei Lauf, Biebrich am Rh., Armenzubstr. 10. Rasenbleiche.

Verloren Gefunden

Am 8. Aug. ein wertv. gold. Kreuz verloren v. Hauptbahnhof, Adolfsallee bis Schützenhofstraße. Abzugeben Elisabethenheim, Schützenhofstr. 10.

Echter Dobermann zugelaufen. Gegen Futtergeld abzuholen. Gruber, Blücherstraße 18, Part. B16103

Verschiedenes

Gelddarlehen erhält jeder auf Möbel, Wechsel, Schuldschein 2c., durch Beitritt einer Spar-Darlehensbank. Reell und diskret. Sprechzeit von 11—8 Uhr. Mayer, Gneisenaustraße 29, Hth. Parterre. B16000

200 Mark von Geschäftsleuten gegen Sicherheit u. gute Zinsen zu leihen ges. Off. unt. Z. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Geld bes. schn. Klein, Rheinstr. 47, v. 10—12 v. Kino.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Verkäufe

Gutgeh. Fremdenpension

(Kurlage) 10-Zimmerwohn. (7 Zimmer schön möbliert) ist wegen Wegzugs sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter D. 551 an den Tagbl.-Verl.

Bekannte (8 Zimmer)

Fremdenpension

umständehalber zu verkaufen. Offerten unter H. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Obst- u. Gemüsegeschäft

krankheitshalber billig zu verkaufen. Jährliche Miete 360 Mark. Offert. unt. **M. 136** an den Tagbl.-Verlag. B16121

Seltenes Angebot!

Ein groß. Posten eines berühmten ausländ. Likörs ist wegen Aufgabe zu jed. annehmb. Preis g. Kasse zu verk. Anfragen u. J. 123 hauptpostlagernd.

1 Gespann schöner Pferde

(auch einzeln) zu verkaufen. Daselbst ein erstklassiger **Kundschaftswagen** (auch als Break sehr schön), ein **Fleischwagen, Geschirr** usw. wegen Aufgabe des Fuhrwerks. **Dotzheimer Str. 44.**

Wegen Aufgabe meiner Kanarien-Zucht bill. zu verkauf.: Sämtliche Hähne und Weibchen, 6 gr. Hecken, 2 Flughecken, 50 Singkäfige, Hanf- und Körnermühlen, Eierspritze, sowie sämtliche, dazu gehörige Utensilien. Zu erfr. **Anas,** Friedrichstr. 46, Laden.

Gold. Remont.-Uhr, fast neu, weg. Sterbefalls für 70 Mk. zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zf

Gelegenheits-Käufe! in Antiquitäten aller Art bei **Lukitz,** Goldgasse 21, nächst der Langgasse.

Fast neues Piano

preiswert, gegen bequeme Raten oder in Miete hat abzugeben **Pianohaus König,** Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstr.

Ein neues Klavier

wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zb

Wegen Abreise billig zu verk.: Gr. Kinderthauter m. viel. Dekor.; Influenza-Maschine; drahtlose Telegraphie; Eisenbahn mit reichl. Zub.; Heißluftmotor; Dynamomaschine; Regal m. versch. Chemikal.; Werkzeugschrank; div. Kinderbüch. Kleine Frankf. Str. 1, 2, 9—12 u. 3—7 Uhr.

Okkasion.

Wegen Abreise in eine hochherrsch. Wohnungs-Einrichtung von 5 Zim., mit allem Zubehör, wie Vorhänge, Teppiche, Lüster, Bilder, Spiegel, Kristall, Porzellan usw., im ganzen oder geteilt aus Privathand preisw. zu verkaufen. Händler unbedingt verbeten. Näh. Tagbl.-Verlag. Xl

Für Brautleute!

1 schwarzes Eichen-Eßzimmer, ein einzelnes Schlafzimmer zu verk. Peter, Waterloostraße 2, 2. B15071

Büfett, Umbau, Kredenz,

Bücherschrank, modern, **fast neu,** wegzugshalber ohne Zwischenhändler bill. abzugeben **Jahnstraße 7, Part.**

Adlerfahrrad mit Freilauf,

gut erhalten, billig abzugeben Kleine Frankfurter Straße 1, 2.

8 Stück eiserne Rolläden

(Selbstroller), fast neu, 160×145, billig zu verkaufen Spiegelgasse 4.

Zu verkaufen

2 Krankenfahrstühle, 1 Tragsessel, 1 Zimmerfahrstuhl, Elektrisiermasch., 1 Winde mit Drahtseil zum Aufziehen e. Krankenwagens u. verschied. Krankensachen, alles sehr gut erhalt. Sonnenberg. Wiesbadener Str. 83, Tennelbach-Haltestelle der Straßenb.

Kaufgesuche

Nachweislich gutgehende Pension zu kaufen oder mieten gesucht. Makler verbeten. Gefl. Offerten bittet man an Herrn Reichel, Adlerstraße 57, zu richten.

Kauf oder Beteiligung an Eisenwarengeschäft gesucht. Näh. Zmand, Weilstr. 2.

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Post. gen.

A. Geizhalz, Metzgergasse 25 (Tel. 3733) kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herrenkleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brill., Zahngeb. A. B. k. ins H.

Frau Grosshut,

Grabenstraße 26, Tel. 2835, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Teppiche, Möbel, alt. Gold, Silber, ganze Nachlässe 2c. Post. gen.

Gebrauchter Benzinmotor

mit Pumpe zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Stärke unter K. 136 an Tagbl.-Zwst., Bismarckring 29.

Chamagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke Anzüge kauft stets **Sch. Still,** Blücherstraße 6.

Gasbadeofen

nebst Wanne, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis unter J. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf

von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.) u. **Flaschen** bei

Wilhelm Kieres,

Altenhandlung,

Wellritzstr. 39. — Telephon 1034.

Unterricht

Engländerin F45

sucht täglich eine Stunde **Unterricht in Deutsch** von geb. Dame. Offerten u. **U. 4179** an **D. Frenz,** Wilhelmstr. 8.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Umzüge

in der Stadt, sowie über Land, per Eisenbahn od. Axe, sorgfältig u. bill. Verpackungen u. Spedition, sowie Lagerung ganzer Wohnungs-Einr. u. einzelner Gegenstände.

Adolf Mosha, Scharnhorststr. 24.

Naturheilinstitut, Nagelpflege

Wilhelmine Flone, Mauergasse 12, 1. Et., am Marktplatz, Feuerwache.

Schwedisch-Dänisch.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Massage — Nagelpflege,

ärztlich geprüft,

Nerostr. 42, 2, am Kochbrunnen.

Maria Mannig.

Ganzmassage 1 M. nur für Damen v. tücht. ärztl. gepr. Masseuse. Fr. Käthe Kusert. N. Albrechtstr. 22, Laden.

Massage — Nagelpflege

ärztlich geprüft,

Langgasse 54, 2. **Ottilie Kassberger.**

Berühmte Phrenologin,

Handliniendeutung, streng wissenschaftlich **Ida Glaucke,** Langgasse 48, 2, Ecke Webergasse.

Phrenologin!

Handlinien- und Sterndeutekunst.

Einzig in ihrer Art.

Grete Weiler, Mauergasse 12, 2 r.

Sprechstunden nur für Damen, für Herren nur schriftliche Horoskope.

Phrenologin Frau **Henriette Becker,** Walramstraße 8, 4 links.

Berühmte Phrenologin,

Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren und Damen, die erste am Platze, **Elise Wolf,** Hirschgraben 10, 2.

Psycho-Chirognomie.

Frau Anna Fast

beurt. Gesicht, Hand u. Handschrift.

Schulgasse 6, 3. Et.

Phrenologie, Handldtg., Sterndeutekunst.

Mr. Charli, Bahnhofstraße 3, 1 links.

Zu sprechen von 9—12, 2½—9 Uhr.

Berühmte Phrenologin

Ecke Doth. u. Karlstr. 2, Hth. 2 r. f. Herren u. Damen. Käthe Hänser.

Berühmte Phrenologin

Anna Mellbach, Michelsberg 26, 2.

Verschiedenes

Verreist: Dr. Dudenhöffer.

Vertreter:

Sanitätsrat Dr. Ramdohr,

Adelheidstr. 18, 2. Teleph. 2688.

Von der Reise zurück.

Dr. Blumenfeld.

Darlehen u. Hypotheken

in jeder Art und Höhe schnellstens auszuleihen durch **Würtz,** Zivil-Ingenieur, **Mainz,** Wallaustraße 48, 1.

Geldgeber F44

giebt Darlehen schnell und diskret. Vertreten durch **Mayer, Mainz,** Erthalstraße 8 Rückporto 20 Pf.

150—200 Mk.

gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. F. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Ausstellungs-Kiosk

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Harn-, Blasen-, Geschlechtsleiden,

jeder Art, behandelt erfolgreich (20jähr. Erfahrung), auswärts brieflich

Karl Holzherr,

Bismarckring 37. Sprechzeit 10—1 und 4—8, Sonntags von 10—1 Uhr.

Existenz!

Für den Verkauf einer erstklassig., altbekannt. Schuhcreme werd. Leute, die auf eig. Rechn. Lager unterhalten können, gesucht. Risiko ausgeschloss. Ausführliche Offerten an R. Seiger, Groß-Auheim a. M.

Als Reisebegleiter

bei ält. Herrn empfiehlt sich Lehrer an höh. Sch., mit guten Umgangsf., für die nächsten 4—8 Wochen. Off. u. P. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr,

Ausländer, sucht, zwecks Konversation in Deutsch, Französisch oder Italien., gesellschaftl. Anschluß. Schriftliche Offerten nach Astoria-Hotel, Zim. 66.

Anst. gutsit. kinderl. Ehep. n. Kind in g. liebev. Pflege (mon. od. einmal. Vergüt.), in der Nähe Darmstadts. Off. u. A. 719 an den Tagbl.-Verl.

Ein Kind wird bei deutsch., kr. Familie in d. Schweiz in gute Pflege od. auch als Eigen. gegen einmal. Bezahl. angen. Off. u. A. 718 an d. Tagbl.-Verlag.

Junge,

große, schlanke, brünette Dame, wird um ein Lebenszeichen gebeten. Selbige ist um 5 Uhr auf dem Hauptpostamt gewesen und dann mit Elektrischer, Nr. 5, weggefahren. Gefl. Antwort unter Chiffre W. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint!

Geb., junge, ansehnl. Witwe eines Akad., von symp. Erscheinung, mit schön. Knaben, ev. wünscht netten Herrn, gesetzten Alters, zwecks bald. Heirat, kennen zu lernen. Nur dir. ernstgem. Offerten bitte u. M. 554 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

funden Menschenverstand, jeder natürlichen Auffassung des Körpers ins Gesicht geschlagen. Anstatt die Glieder in ästhetischer Weise zu umhüllen und ihre Schönheit hervortreten zu lassen, schnüren die Kleider von heute den Körper in einer lächerlichen Weise zusammen, verzerren alle sinnvollen Proportionen zur sinnlosen Karikatur. Voll Schmerz und Entsetzen wendet sich das Auge des Künstlers von diesen letzten Ausgeburten des tollgewordenen Modegeistes ab; er, der nur Schönheit schaffen kann, wenn die Natur ihm Schönes darbietet, fühlt sich durch diesen Triumph des Geschmacklosen im Innersten verletzt und beleidigt. Deshalb hat es eine Anzahl Pariser Künstler geradezu für lebensnotwendig erklärt, diesem Unfug zu steuern und der völlig entarteten Phantasie der Schneider eine Mode entgegenzusetzen, die zu den ewigen Regeln aller Schönheit, zum Einfachen, Natürlichen, zur reinen Form zurückkehrt. Eine „Liga der neuen Mode" ist entstanden; in dem Atelier eines bekannten Meisters hat sie sich vor kurzem konstituiert und sogleich einen Feldzugsplan ausgearbeitet, einen Sturmlauf der Künstler gegen die Konvention ins Leben gerufen. Eine große Modeausstellung soll im nächsten November veranstaltet werden. Man will den Einkäufern, die aus allen Teilen der Welt nach Paris, der Modestadt, eilen, Gelegenheit geben, statt der Unnatur die Natur zu wählen, ihren so lange verdorbenen Geschmack an Mustern einer wirklich künstlerischen Kleidung zu läutern und zu bessern. 600 große Puppen sollen hier in Reihen aufgestellt werden, von denen jede eine künstlerische Schöpfung darstellt, die nicht aus den Ateliers der Rue de la Paix, sondern aus denen der berühmtesten Maler, Bildhauer und Zeichner von Paris kommt. Berufsschneider werden von der Ausstellung auf das Strengste ferngehalten. Jeder Künstler wird eine Originalzeichnung entwerfen, nach der dann die Kleidung der Puppe ausgeführt wird. Jede Extravaganz, all jene grotesken und bizzaren Einfälle, nach denen die Pariser Modekünstler in den letzten Jahren in so krampfhafter und lächerlicher Weise gesucht haben, sind streng verpönt. Kein Nachäffen historischer Stile mehr! Jene skurril aus der Mode vergangener Jahrhunderte zusammengeflickten Phantasiekostüme, die für unser modernes Empfinden nur ein Maskenscherz sein können, müssen verschwinden. Die Künstler werden ihre Anregung weder aus der Geschichte, noch aus der unsuchtbaren Sensationswut des modernen Snobismus entnehmen, sondern nur ihrer eigenen Phantasie vertrauen, die geschult ist an den Meisterwerken der Kunst und befruchtet durch eigenes künstlerisches Schaffen. Stil und Linien der Toiletten, Verzierung und Schmuck sollen einfach sein, natürlich, ungezwungen. Dieser Plan hat unter dem Künstlervolk von Paris allgemeine Begeisterung hervorgerufen. Eine große Reihe namhafter Meister widmet sich bereits sehr ernsthaft den hier gestellten Aufgaben; der neuen Liga sind zahlreiche Mitglieder beigetreten, die nach einem bestimmten Programm sich ans Werk machen. Es ist ja ein Kampf der reinen Menschlichkeit gegen verbildete Exzentrizität, der hier ausgefochten werden soll, und in diesem Streit fühlen sich die Künstler als die berufenen Verteidiger der Schönheit und des guten Geschmacks.

C. K. **Ein Vorläufer des „Panther" in Marokko.** Weiß man, daß die Deutschen schon einmal auf marokkanischem Gebiet Krieg geführt haben, und daß die deutsche Kriegsmarine ihre Feuertaufe in den marokkanischen Gewässern empfing? fragt der „Gaulois" und erinnert an ein Ereignis, das gerade vor 55 Jahren sich vollzog. Am 7. August 1856 erschien der Admiral Adalbert von Preußen an Bord der Korvette „Danzig" an der Nordküste von Marokko und legte sich gegenüber Melilla vor Anker mit der Absicht, die Rifpiraten zu züchtigen, die sich eines preußischen Kauffahrteischiffes bemächtigt hatten. Unter dem Schutz der Kanonen der „Danzig" ließ der Prinz dann in der Nähe des Kap Tres Forcas 12 Offiziere und 52 Mann ausschiffen. Die Preußen erstiegen die steile Küste, die von einem stark bewaffneten Feinde gut verteidigt war. Die Marokkaner fügten den Angreifern schwere Verluste zu; sieben von ihnen wurden getötet und 22 verwundet. Prinz Adalbert selbst erlitt eine Wunde am Knie. Nichtsdestoweniger glückte es den Preußen, die Küste zu gewinnen und hier die preußische Flagge aufzupflanzen. Aber ihr Sieg war nur von kurzer Dauer. Da sie in Gefahr waren, von den an Zahl weit überlegenen Marokkaner umzingelt zu werden, mußten sie sogleich den Rückzug antreten und bahnten sich den Weg, ihre Toten und Verwundeten mit sich nehmend. Prinz Adalbert gelangte wieder an Bord der „Danzig" auf dem Rücken eines pommerschen Matrosen. Die Toten, unter denen sich der Adjutant des Prinzen befand, wurden in Gibraltar beerdigt, wo ein Monument zu ihrem Gedächtnis errichtet worden ist. Das war die erste Waffentat der preußischen Flotte, die damals nur wenige Schiffe zählte.

Weshalb die alten Römer sich scheiden ließen. Die alten Römer kannten zuerst den Begriff der Ehescheidung überhaupt nicht, trotzdem die 12 Tafelgesetze ihnen in dringenden Fällen die Trennung von der Gattin gestattete. Jedoch Jahrhunderte vergingen, und keiner der römischen Eheherren machte von dieser Erlaubnis des Gesetzes Gebrauch. Sie richteten sich, selbst wenn sie an ihrer Gemahlin Verschiedenes auszusetzen fanden, doch immer so ein, daß ein Zusammenleben möglich war. Der erste Römer, der sich von seiner Frau scheiden ließ, ist hauptsächlich aus diesem Grunde der Nachwelt unvergeßlich geblieben. Er hieß Spurius Carvilius Ruga, und die Beweggründe zu der Trennung lagen darin, daß seine Frau das Haus vernachlässigte und sich hauptsächlich mit Fremden auf der Straße sehen ließ. Die Gründe waren damals allgemein gebilligt, fanden aber leider sehr bald verschiedene Nachahmung. Es waren oft ganz geringfügige Motive, die die Römer veranlaßten, sich von ihren Frauen zu trennen, ja, es schien, als sei es nach dem Schritt des Spurius Ruga Mode geworden, nach kurzer Zeit sich der Gattin überdrüssig zu zeigen und sich von ihr scheiden zu lassen. Silpicius, ein vornehmer Römer, trennte sich von seiner Frau, weil man ihm hinterbracht hatte, daß sie unbedeckten Hauptes auf der Straße gesehen worden sei. Der bekannte Redner Cicero war, wie man weiß, zweimal verheiratet. Er verließ seine erste Frau Terencia, weil sie während der Abwesenheit des Mannes den Haushalt nicht sparsam genug geführt hatte. Er verheiratete sich mit Publilia, doch auch diese verließ er nach kurzer Zeit, angeblich deshalb, weil sie den Tod der Tochter Tullia nicht genügend betrauerte. Auch Cäsar und Pompejus waren zweimal verheiratet und ließen sich zweimal scheiden. Die Gattin des Pompejus hatte mit einer Freigelassenen gesprochen; das war Grund genug, um sie als Gemahlin nicht mehr anzuerkennen. Andere vornehme Römer trennten sich, wenn sich ihre Frauen ohne ihr Wissen die Theater besucht oder sich an öffentlichen Plätzen gezeigt hatten. Auch wenn eine Römerin mit einem fremden Manne sich über Wissenschaft unterhielt und Probleme zu lösen versuchte, galt sie nicht mehr für ehrbar genug, um dem Hauswesen vorstehen zu dürfen. In der Kaiserzeit häuften sich die Ehescheidungen von Tag zu Tag. Jetzt waren es nicht nur die Männer, die sich von ihren Frauen trennten, gar häufig verlangten die Gattinnen die Scheidung, und eine vornehme Römerin galt nicht für voll, wenn sie nicht mehrere Male geschieden und wieder verheiratet war. Seneca sagte einst spöttisch, daß die Römerin ihre Zeit nicht nach der Anzahl der Konsulen berechnete, unter denen sie gelebt, sondern nach der Häufigkeit ihrer Scheidung und ihrer Wiederverheiratung. Und so war es damals in der Tat.

Bn. **Die kleinste Münze der Welt.** Diejenige Münze der Welt, die den geringsten Kaufwert hat, ist auf dem malayischen Archipel in Umlauf. Das merkwürdige Geldstück besteht in einer kleinen Kugel, die aus den Ausscheidungen eines harzreichen Baumes hergestellt ist. Das Harzkügelchen hat etwa den Wert von einem Tausendstel eines Pfennigs. Daß eine solche Münze überhaupt verwendet wird, daß man für sie etwas zu kaufen bekommt, wirft ein helles Licht auf die paradiesischen Zustände, die im malayischen Archipel herrschen. Die kleinste Münze der Welt erzählt von einer Billigkeit und Wohlfeilheit des Landes, in dem sie gilt, die ebenso einzigartig ist wie sie selbst.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 186. Freitag, 11. August. 1911.

Als die Rosen blühten.

(11. Fortsetzung.)

Roman von Käthe von Beeler.

(Nachdruck verboten.)

Die Großmutter strich sanft über den glatten Scheitel der Knienden.

„Ich weiß schon, ich kenne schon meine Lisel. Es kochte auch bei mir manchmal das Töpfchen über. Das ist nicht zu verwundern, so lange das Blut noch heiß und jung durch die Adern rollt. Je mehr es überkocht, desto vorsichtiger werden wir, darum laß es auch nur bei unserer Lex überkochen. Aber Kind, etwas anderes ist es, worüber ich dich fragen will. Was meinte Alexe mit Mellenthin, daß sie sich ihn nicht verekeln lasse?"

Frau Lisel wurde glühendrot und sah sehr verlegen aus.

„Ach, Großchen — das kam neulich abends so im Gespräch. Vielleicht habe ich eine Dummheit gemacht, ich glaube es beinahe. Aber Lexchen war so sehr zutraulich und herzlich zu Mellenthin und sprach auch so von ihm, und da hielt ich es für meine Pflicht, sie darauf aufmerksam zu machen, daß Mellenthin sich das vielleicht anders als freundschaftlich deuten könnte. Das war wohl kein Fehler?"

„Hm — ja — das hättest du nicht tun sollen, Kind. Es gibt Dinge, die so zart sind, daß sie nicht die leiseste Berührung vertragen. Junge Knospen und junge Liebe verdorren leicht, wenn sie ein prüfender Finger streift."

„Aber, liebstes Großmutterl, Lexi denkt ja eben gar nicht an Liebe. Und ich sprach zu ihr auch nur von Mellenthins Empfinden. Ich sagte nicht einmal, was ich glaube, sondern ermahnte sie nur zur Vorsicht."

„Trotzdem, Lisel. Du hast die Saite angeschlagen, sie klingt nun, und man weiß nicht, ob sie damit nicht im Grunde verstimmt wurde. Es ist noch nicht der richtige Zeitpunkt, daß Alexe über ihre Gefühle für Mellenthin nachdenkt."

„Sie hat ja gar keine Gefühle für ihn! Sie spricht wie von einem Bruder, einem guten Kameraden, wie von allen möglichen Braven, aber so spricht kein Mädchen von dem Mann, dem sich sein Herz zuneigt. Achte nur darauf, Großchen! Es ist ein Ton vollkommener Unbefangenheit, in dem sie von ihm spricht. Es wird nie etwas daraus! Und nun spuken auch noch in dem lieben, törichten Mädchenkopf drei Schwadronen Husarenleutnants! Nun ist es doch ganz aus! Schließlich verliebt sie sich Hals über Kopf in solch ein buntes Hampelmännchen!"

„Halt, halt; rede mir nicht so über unsere Leutnants. Die sind keine bunten Hampelmännchen, wenigstens nicht alle. Es gibt so tüchtige, frische, liebe Jungen unter ihnen wie in jedem Stande, und wenn Alexe sich wirklich in einen von ihnen verliebt, so wäre das auch kein Unglück."

„Aber, Großchen, ich erkenne dich gar nicht wieder! Du wirst so schrecklich unsolid und äußerlich und . . . und . . ."

„Schütte nur weiter die Schale deines gerechten Zornes über das Haupt der Ungerechten, deiner unsoliden, äußerlichen Großmutter, Frau Pfarrer", lachte die alte Dame mit herzlichem Vergnügen.

„Ach, ich denke doch nur an Mellenthin, und daß du auch immer gewünscht hast, er und Alexe würden ein Paar!"

„Gewiß, und ich wünsche, ja hoffe es sogar noch. Aber wenn sie sich bei erster Gelegenheit in einen anderen verlieben kann, dann hätte Mellenthin überhaupt nie Aussichten bei ihr gehabt. Das heißt, wenn wir beim Wort bleiben, bei dem lose flatternden, vergänglichen Wort „verlieben" — nun das wäre, wie gesagt, nicht das Schlimmste. Kinderkrankheiten macht man am besten als Kind ab. Und verlieben, dieses Gemisch von Strohfeuer, Rausch und holdem Irrtum, gehört mit unter die Kinderkrankheiten und ist unter Umständen sogar die beste Vorbereitung für eine gesunde, echte, wahrhafte Liebe. Die meisten von euch brauchen erst den Probepfeil, ehe ihr Herz sich groß und weit der Himmelsflamme öffnet."

„Ach, Großchen, das alles will mir nicht gefallen. Vom Verlieben halte ich nichts."

„Selbstverständlich, da der kleine Schütze bei dir gleich einen Meisterschuß tat. Aber so trifft er nicht immer, mein Kind. Für gewöhnlich sendet er erst ein leichtes, hautritzendes Pfeilchen ab, eines, das sondiert und prüfiert, das nur eine kleine Wunde schafft und keinen Widerhaken hat. Das fällt nach kurzer Zeit von selbst ab wie ein welkes Blatt. Aber es öffnet das Herz. Wenn dann der richtige, scharfe Pfeil kommt, dringt er bis in den Kern des Lebens."

„Großchen, nimm's mir nicht übel, für die Poesie geht mir Geschmack und Verständnis ab. Die Probepfeilgeschichte finde ich höchst überflüssig. Deshalb hätten sich die Husaren nicht her bemühen dürfen. Wenn sie dort geblieben wären, hätte Alexens Herz sich auch ohne Probepfeil allmählich zur Vernunft bekehrt."

„O, Lisel, Lisel, wo bleibt die Logik? Verlangt die Frau, daß sich ein Herz, das Unvernünftigste, was der liebe Gott erschuf, zur Vernunft bekehrt! Geh in dich, klopf deinem Jungen, der sich eben in den Brunnentrog gesetzt hat, lieber nochmals den Hosenboden aus als daß du solche Unnatürlichkeiten verlangst!"

Frau Lisel vergaß im Nu alle Gedanken an Alexes Liebe. Ihr durchweichter Junge, der mit lebhafter Befriedigung und einem Gewissen, das klar und unschuldig wie das von ihm herabrieselnde Wasser war, seine Höschen betrachtete, war ihr das nächstliegende Interesse.

Mit einem Wehruf stürzte sie auf ihn zu, Klein-Lexchen in kalter Rücksichtslosigkeit auf wackligen Beinchen seinem Schicksal überlassend und in dem gerechten Zorn der beleidigten Mutter ging für diesmal der be-

rechtigte Kummer der Freundin und Ehestifterin bedenkenlos unter.

Er fand auch nicht gleich wieder Gelegenheit, neue Wellen zu schlagen. Kannenbergs verreisten für einige Tage nach Königsberg, um ihre Toiletten zu verbessern. Vater wie Tochter hatten beide gleichmäßig die Empfindung, daß sie nach dieser Seite hin etwas tun und dem Geiste der neuen Zeit, der bei ihnen Einzug gehalten hatte, Rechnung tragen müßten.

Als sie wiederkamen, galt natürlich der erste Besuch des Gutsfräuleins wieder den alten Freunden im Pfarrhause.

„Gott sei Dank, daß ich wieder daheim bin", sagte sie, die Arme in die Luft reckend. „Nein, Kinder, für die Stadt bin ich nun einmal nicht geboren. Erdrückt hoben mich die Mauern, totgetreten die Menschen! Die Kehle war mir vertrocknet vor Staub und der Kopf ganz wüst und dumm von all dem Lärm und der Unruhe. Und vom Frühling, von unserem duftigen, blühenden Frühling wissen diese armen Stadtwürmer ja gar nichts. Wie ein verstaubter Veilchenjung kommt er zu ihnen, während er bei uns ein König im Prunkgewand ist! Ach, ich bin so froh, daß ich eine Landpomeranze bin! — Aber jetzt eine feine, Lisel, in Spitzenpapier gewickelt! Kinder, hinter uns eine hochgehende Woge der Kultur, Körbe, Koffer, Kisten, Schachteln, wie bei einer Auswanderung, — alles Wunderstaat! Aber bildschön, noch nie dagewesen! Ich schwimme in Liebreiz und Eleganz."

„Das ist richtig! Da werden wir unsere Freude daran haben!" nickte Frau Lisel vergnügt.

„Ja — aber erst Vaterchen! — Nein — wir leben in einer Zeit der Zeichen und Wunder! Mein gutes, altes Vaterchen, das ich seit meinen Steckkissentagen kaum anders als im winterlichen Flausch und im sommerlichen Leinenrock kannte, ist zum ersten Modejournalherrn geworden! Der hat noch mehr Koffer und Kisten mitgebracht als ich! Aber ich habe mich mit keinem Wort gewundert, obgleich ich es ziemlich komisch fand, wie er sich herausstaffierte."

„Aber, Lexi, warum komisch? Der Vater einer so eleganten jungen Dame kann doch nicht selbst wie ein Waldmensch einhergehen!"

„Erbarm' dich, Großchen! Du solltest bloß mal sehen, wie weit er über den Waldmenschen hinausgegriffen hat! Bis auf die Hemden und Socken! War er das alles mir schuldig? — Aber ich sage nichts, er kann ja tun, was er will, und wenn es ihm Spaß macht, noch jung und hübsch und elegant zu sein, meinetwegen! Bloß . . ."

Alexe zog die Brauen zusammen und sah verstimmt aus, aber ehe noch jemand einen Einwurf machen konnte, fuhr sie lebhaft fort: „Übrigens, sie sind schon da, die Husaren! Gestern abend sind sie in Garnison gerückt!"

„Schon da? Nun, da wird dein Vetter sicher heute gleich herüberkommen."

„Ach, ich habe euch ja noch nicht die Hauptsache erzählt. Von Tante fanden wir bei der Heimkehr einen Brief vor. Kurt ist noch auf Urlaub gegangen, kommt erst in ein paar Wochen an. Aber Inge trifft schon in den nächsten Tagen ein. Ehrlich gestanden, wäre mir die Geschichte umgekehrt lieber. Was will die zärtliche Schwester denn hier ohne den Bruder? Um unsertwillen und zum Genuß der guten Luft und idyllischen Ruhe kommt sie doch nicht her! Die hat sicher einen der hervorsetzten Husaren auf dem Strich!"

„Aber, Lexe, Kind, — wo hast du nur all die bösen Gedanken her?"

„Ja, Großchen, es bildet ein Talent sich in der Stille. Die schwarze Bubenhaftigkeit hat sich ganz heimlich in mir breit und dick gefressen und haut nun mit Knüppeln um sich. Ich bin selbst entsetzt. Aber was Inge betrifft, so kenne ich die junge Dame doch. Ich habe nicht umsonst monatelang mit ihr zusammengelebt und gelitten. Die kann ohne Liebelei und Intrige nicht bestehen, der liegt das in der Natur wie der Katze das Mausen. Vielleicht hat sie dort abgewirtschaftet und kommt nun hier mausen. Großchen, ich komme sonst wahrhaftig nicht auf solche Gedanken, aber Inge hat mir damals doch manchmal die Augen geöffnet. Wenn ich nun Schlechtes von ihr denke, hat sie es sich selbst zuzuschreiben. Ich bin bloß neugierig, wie wir jetzt miteinander fertig werden?"

Die Lösung dieser Frage ließ nicht lange auf sich warten.

Cousine Ingeborg traf wirklich schon im Laufe der Woche ein. Eine schlanke, vornehme Erscheinung mit feinen, hübschen Zügen, tadellos schicken Toiletten, sehr viel konventioneller Liebenswürdigkeit, wo ihr solche lohnend und notwendig schien, und sehr kühl-kritischer Zurückhaltung gegen Leute, die ihr nichts nützen konnten und sie infolgedessen auch nicht interessierten.

Ganz die Inge, die Alexe in treuer Erinnerung trug und der gegenüber sie sich vom ersten Wiedersehen an nur mit großer Selbstverleugnung als angenehme Wirtin und Verwandte benehmen konnte.

Mathildchen, das alte Haussaktotum, ein Mittelding zwischen Dame und gebildeter Frau aus dem Volke, aber im Kannenbergschen Hause vollkommen als Familienmitglied betrachtet und geehrt, hatte mit aufrichtiger Freude alles für den Besuch eingerichtet und immer nur von „unserem Cousinchen" gesprochen. Sie betrachtete im naiven Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zum Hause Inge mit ähnlicher Zärtlichkeit wie Alexe, für die sie jeden Augenblick ihr Leben hingegeben hätte, wenn damit ein Glück oder ein Vorteil für ihr Herzenskind zu erlangen gewesen wäre.

Mathildchen hatte überhaupt ein Herz wie Gold — aber ganz anspruchslos war sie nicht, und daher schlich sie gleich am Ankunftstage Inges mit verstörtem und empörtem Gesicht in das Zimmer ihres Lieblings.

„Mein trautstes Goldkindchen", sagte sie und knüpfte ihre Schürzenbänder in nervöser Gereiztheit auf und zu; „ich bin ja nur 'ne alte Dienerin, ich weiß es ja! Aber du und der Herr Baron lassen mich das doch nie fühlen, und wenn man so lange in 'ner Familie is, dann wächst man doch in sie hinein und bildet sich allmählich ein, zu ihr zu gehören. Und die gnäd'ge Frau von Thüngen hab' ich noch als junges Kind gekannt, genau wie dein Mutterchen, ja — und da war's doch nich so überheblich und unverschämt, wenn ich dem Fräulein Tochter die Hand bot und nach dem lieben Mütterchen fragte. Ach, du mein liebes Gottche, hat die mich angeseh'n, rein um rücklings die Trepp' 'runterzufallen. „Wer sind Sie denn?" hat sie gefragt, drei Schritt zurücktretend, als wenn ich 'ne Kreatur wär' und nich die alte Mathilde! Ich hab' mich ja so erschrocken, daß ich wirklich gar nich wußt, wer ich bin. Mein trautstes Seelchen, und da hat sie die lange Schleppe so in die Höh' genommen, als wenn Schmutz um mich wär', wo ich mir doch noch extra die Hände gewaschen hatt' und überhaupt so sauber bin wie 'n Fischchen, Alexchen, — das mußt du doch selbst sagen!"

„Aber, mein altes Mathildchen, ich hatte dir doch gleich gesagt, daß Inge ein bißchen sonderbar und kühl ist."

„Sonderbar und kühl nennst du das? Na, hör' mal, Kindchen, du hättest dich man anders ausdrücken sollen, kräftiger, dann wär' mir 'ne große Beschämung und 'n fürchterlicher Ärger erspart worden. Denn denk' dir bloß, mein Puppchen, sieht sie mich an, zuckt die Achseln, sagt „überspannte, alte Person" und schlägt mir die Tür vor der Nas' zu! Die Tür vor der Nas' und alte, überspannte Person! Nei, Alexchen, das hat mir mein Lebtag noch kein Mensch gesagt, und das wollt' ich auch sonst keinem geraten haben, mir zu sagen."

„Aber, Mathildchen, nimm dir das doch nicht zu Herzen. Sieh' mal, sie hat nicht gewußt, wen sie vor sich hatte."

„Und wenn ich 'ne Katzmarsell wär, das hätt' sie doch nicht sagen dürfen. Nei, mein Seelchen, das ist der leibhaftige, geborene Hochmut. Und Herz hat die nich ein Spürchen, nich eins, das laß ich mir nich ohdiffendieren. Mit mir hat das hochgebor'ne, gnäd'ge Fräulein es verspielt, ein für allemal. Natürlich, ich weiß, was meine Pflicht is; o, die alte Mathilde weiß, was sich schickt. Das werd' ich auch alles tun — Essen und Trinken soll sie kriegen wie 'ne Prinzessin. Geht ja auch gar nich anders, da ihr, meine guten, edeln, braven Menschen, mitetzt. Aber sonst, nich rühr' an und kein freundliches Wort mehr, und wenn sie auf Knien vor mir 'rumrutschen wird'."

Die Idee, Inge vor der alten Mathilde auf Knien herumrutschen zu sehen, war für Alexe so unbeschreiblich komisch, daß sie laut auflachen mußte. Aber damit hatte sie sich es nun auch mit der Aufgeregten und Tiefgekränkten verdorben.

„Na ja, nu lach' auch man noch, das is das Richtige. Komm ich, mein belad'nes Herz bei dir ausschütten, und dann werd' ich ausgelacht! Das reißt ja hier 'n hübscher Ton ein! Da kann ich man in meinen alten Tagen noch mein Bündel schnüren und abgeh'n, weil ich doch man 'ne überspannte, alte Person bin, die noch an Lieb' und Treu' geglaubt hat. Ach, du mein liebes Herrgottchen, daß ich das erleben muß an meinem Herzenskind! . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Laß der Sonne Glanz verschwinden;
Wenn es in der Seele tagt,
Wir im eignen Herzen finden,
Was die ganze Welt versagt.

Goethe.

Einwirkung des Sonnenlichtes auf unsere Haut.

Von Dr. Thraenhart, Freiburg i. Br.

Der körperlich sichtbare Effekt bei der Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den menschlichen Körper ist die Veränderung der Hautfarbe. Leute, welche ihr Leben meist an Orten zubringen, wohin kein Licht kommt (Bergleute), sind bleich und haben eine schlaffe, farblose Haut; wo hingegen viel Licht vorhanden ist, da wird die Haut intensiver gefärbt und fester, sie „verbrennt", es entsteht jene dunkle, unter dem Namen „Sonnenbräune" bekannte Farbe. Diese verschwindet aber bei dauerndem Mangel an Sonnenlicht wieder gänzlich. Europäer bekommen in der nördlichen Polarnacht, d. h. nach langer Entbehrung des Sonnenlichtes, eine eigentümliche, grünlich-gelbe Gesichtsfarbe, wie die Eskimo.

Aber nicht nur auf unsere entblößten Körperteile, wie Gesicht und Hände, wirken die Sonnenstrahlen chemisch ein, sondern sie dringen auch durch unsere Kleidung, je nach Dicke und Farbe derselben, mehr oder weniger hindurch. Hierüber hat Dr. Sergius Boubnoff in Moskau genauere Untersuchungen angestellt, welche in hygienischer Beziehung von großer Bedeutung sind. Er nahm photographisches Papier, welches für Lichtstrahlen sehr empfindlich ist, bedeckte dies mit verschiedenen Kleidungsstoffen und setzte es dem Sonnenlichte aus. An allen Präparaten trat Zersetzung ein, und zwar um so schneller und stärker, je dünner der Stoff war. Daher zeigte Leinwand den größten Erfolg, dann kam Schirting und zuletzt Flanell. Waren die Stoffe gefärbt, so war die Wirkung mehr abhängig von der Farbe als von der Dicke des Zeuges. Am meisten hindernd für das Durchdringen der Lichtstrahlen wirkten die dunkeln Farben. Daher bildet eine dunklere Färbung auch der äußeren Haut das vortrefflichste natürliche Schutzmittel gegen eine zu energische Einwirkung der chemischen Sonnenstrahlen. Es ist also eine sehr fürsorgliche Einrichtung von der Natur, daß in der heißen Zone die meisten Tiere, ebenso wie die Menschen daselbst (Neger) dunkler gefärbt (pigmentiert) sind als in den nördlichen Regionen.

Dr. Chlebnikoff machte schon im Jahre 1868 die Beobachtung, daß die Hand eines Negers, welche den unmittelbaren Sonnenstrahlen längere Zeit ausgesetzt wurde, gar nicht litt, während die Hand eines Weißen bedeutende Schmerzen empfand und sich schließlich mit Blasen überzog. Als aber der Europäer seine Hand mit schwarzem Tuch bedeckte, blieb die Wirkung der Sonnenstrahlen aus; bedeckte er sie mit weißem Zeug, so wurden Schmerzen und Blasen wieder hervorgerufen, aber in geringerem Maße.

In Europa besitzen die südlichen, in heißeren Ländern wohnenden Völker — Italiener, Spanier, Portugiesen, Südfranzosen — auch eine farbstoffreichere, dunkler pigmentierte Haut, d. h. sie sind brünett, während die nördlichen Völker blond sind. Denn die Bezeichnungen „brünett" erstrecken sich nicht nur auf die Haare, sondern zugleich auf die eng damit zusammenhängende Farbe der Haut. Auf diese beiden Klassen von Menschen ist nun schon in unserem Klima die Einwirkung der Sonnenstrahlen sehr verschieden. Während die von vornherein dunklere Haut der Brünetten in der Sonne sich leicht und gleichmäßig bräunt, aber dabei vollkommen gesund bleibt, bringen die gleichen Einflüsse auf die weiße Haut der Blonden meist sehr nachteilige Folgen mit sich, wenn nicht ein künstlicher Schutz durch Schleier oder Sonnenschirm angewendet wird: es tritt heftige Rötung, eine Art Sonnenbrand ein, die Oberhaut springt auf, schürft sich leicht ab, wird mehr ziegelrot-brennend als braun-verbrannt und bekommt vielfach Sommersprossen. In noch viel höherem Maße ist dies natürlich in den heißen Zonen der Fall. Daher geht auch in jenen Erdgegenden die Akklimatisation der oben genannten, vorwiegend brünetten Völker leichter und vollkommener vonstaten, während blonde, wie z. B. die Engländer in Indien, sich nicht so vollkommen zu akklimatisieren vermögen, daß sie in der neuen Heimat ein lebenskräftiges Geschlecht reiner Rasse erzeugen könnten.

„Ganz furchtbar abscheulich" ist nach der Ansicht so vieler Blondinen jener Schönheitsfehler, welchen die Sonne durch Erzeugung der Sommersprossen gerade auf den zarten weißen Gesichtchen hervorzurufen pflegt. Die medizinische Wissenschaft hat ihre Kunst leider vergebens angewendet, um diese Damen ganz „fleckenlos" zu erhalten. Aber so häßlich können doch die Sommersprossen gar nicht sein, da sie von Dichtern schon wiederholt in begeisterten Versen besungen worden sind. So ruft Rückert allen von der Sonne Gezeichneten den wahrhaft himmlischen Trost zu:

Du zürnst, in deinem Spiegel zu entdecken,
Daß auch auf deiner Wangen Frühlingsflur
Der Sommer schon, — wie durft' er sich's erkecken?
In leichten Fleckchen zeichnet seine Spur.
O laß den Flor der Nacht dein Spiegel decken,
Und sieh hinauf zum leuchtenden Azur:
Dort sind mehr Stern' als auf der Wange Flecken,
Doch jeder Stern ist eine Zierde nur.

Überhaupt können die holden Blondinnen sehr froh sein, daß Rückerts Wunsch noch nicht in Erfüllung gegangen ist:

Sproßte doch für jeden Kuß,
Den dir raubt ein Geckchen,
Gleich der Sünde auf dem Fuß
Dir ein Sonnenfleckchen.
Weil die Mädchen eitel sind
Und die Fleckchen hassen,
Würdest du, mein schönes Kind,
Fein das Küssen lassen.

Bunte Welt.

B. **Ein Sturmlauf der Künstler gegen die Mode.** Die Mode hat den Gipfel der Unnatur, der Geschmacklosigkeit, der Roheit und Sinnlosigkeit erreicht. Das ist die Anschauung der Pariser Künstler, die jetzt mit dem fieberhaften Eifer der Entrüstung eine Gegenrevolution vorbereiten. Unendlich lang ist das Sündenregister, in dem sie die Missetaten unserer Mode verzeichnet haben. Niemals früher waren Hüte so unförmig in ihrer Größe, so häßlich in ihrer Garnierung, so unkünstlerisch und absurd wie heutzutage. Niemals haben Toiletten so allem ge-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 38 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 372. Freitag, 11. August 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Der Papst.

Es gibt zu allen Zeiten und in allen Lagen des politischen Lebens Dinge, von denen man nicht spricht, an die aber jeder denkt. Dazu gehört in diesem Augenblick die Möglichkeit, daß das Kardinalskollegium in nicht ferner Zeit zusammenzutreten hätte, um einen neuen Papst aus seiner Mitte zu wählen. Man darf wohl annehmen, daß in mehr als einer Staatskanzlei, vor allen aber im Bereiche der höchsten katholischen Würdenträger mancherlei Erwägungen aus diesem Anlaß stattfinden, daß manche Erwartungen und auch Sorgen gehegt werden. Weiter aber wird eine Betrachtung dieser Dinge kaum gehen können; man muß sich damit begnügen, nicht sowohl Möglichkeiten anzudeuten als vielmehr nur darauf hinzuweisen, welche Bedeutung ein Wechsel auf dem päpstlichen Stuhl jetzt wie immer und jetzt vielleicht mehr als je haben würde. Dagegen können einige keineswegs belanglose Äußerlichkeiten immerhin ins Auge gefaßt werden. Es steht heute mit dem Kardinalskollegium, man möchte sagen: selbstverständlich, ganz ebenso wie seit Generationen, nämlich die italienische Nationalität überwiegt durchaus, und der Gedanke, daß ein Nichtitaliener gewählt werden könnte, hat so gut wie keine Realität. Merkwürdig zusammengeschmolzen ist aber das Kardinalskollegium. Nach der römischen „Italie" gibt es gegenwärtig nur 48 Kardinäle, während am letzten Konklave, im Sommer 1903, noch 64 Träger des roten Hutes vorhanden waren, von denen 62 am Konklave teilnahmen, 28 von diesen 48 Kardinälen sind Italiener, die übrigen Nationen zusammen zählen nur 20 Kardinäle. Nachdem Pius X. jetzt in das neunte Jahr seines Pontifikats eingetreten ist, erinnert man sich wieder der Prophezeiungen, die ihm eine neunjährige Dauer seiner „Statthalterschaft Christi" vorhergesagt hatten. Ein römischer Gewährsmann der „Kreuzzeitung" erzählt, im Vatikan gebe es viele, die fest daran glauben, daß der ehemalige Kardinal Sarto, als er den Kardinalshut erhielt, selber die Zeitmaße seines künftigen Schicksals geweissagt habe. Ein großes Wunder, so meint der römische Mitarbeiter des konservativen Blattes, wäre das freilich nicht. Sarto war neun Jahre im Seminar, neun Jahre in Salzano Erzpriester, dann neun Jahre in Tombolo Vikar, ebensolang Chorherr in Treviso und endlich neun Jahre Bischof von Mantua gewesen: er konnte leicht den witzigen Ausspruch wagen, er werde nun noch neun Jahre Patriarch sein und dann vielleicht Papst — ebensolang. Nach anderem soll eine weise und heiligmäßig lebende Nonne dem Papst seinen Tod vorausgesagt haben. Bei der durch und durch mystischen Denkweise Pius' X. wäre es, wie gesagt, gar kein Wunder, wenn er wirklich an solche Dinge glauben und sich dadurch beeinflussen lassen sollte. Man behauptet in seiner Umgebung vielfach, er habe in den letzten Monaten häufiger als sonst vom Tode gesprochen, und sein körperlicher Zustand macht sich deutlicher als früher in seinen Lebensgewohnheiten geltend. Er ist nicht mehr lebendig fröhlich wie einst; ganze Tage verläßt er seine Privatgemächer fast nie, wo er größtenteils in der Bibliothek weilt, auch wenn er wie in den letzten Wochen, auf ärztlichen Rat keine Audienzen mehr erteilt.

*

Der vatikanische Mitarbeiter der „Indépendence Belge" schreibt seinem Blatte: „Der Papst leidet an einer Herzkrankheit, die seinen häufigen Stimmungswechsel erklärt. Wenn man ihn eben noch heiter und zufrieden gesehen hat, kann man plötzlich bei ihm Zeichen allgemeinen Verfalls konstatieren. Dann ist er nicht mehr der gleiche Mensch. Sein Gesicht verändert sich und nimmt den Ausdruck einer tiefen Melancholie an. Auch physisch hat sich beim Papst ein Niedergang bemerkbar gemacht. Er ist mager geworden. Seine Soutanen schlottern um seinen Körper, und der Kragen ist ihm zu weit geworden. Er erträgt nicht mehr die Ermüdung durch lange Zeremonien. Obgleich seine Umgebung es zu verbergen versucht, ist und bleibt es wahr, daß der Papst bis in die letzte Zeit starke Krisen und beunruhigende Attacken zu überstehen hatte.

wb. **Rom**, 10. August. „Osservatore Romano" veröffentlicht heute abend folgende Note: Im Gegensatz zu den übertriebenen oder phantastischen Nachrichten, die von italienischen und fremden Blättern verbreitet werden, können wir versichern, daß der Gesundheitszustand des Papstes sich verbessert. Der Gichtanfall am rechten Knie nahm beträchtlich ab und ist in vollständiger Zerteilung begriffen. Indessen bedarf der Papst der Ruhe und Pflege. — Eine andere Meldung dementiert, daß der Papst von einer Bronchitis befallen ist, das geht auch aus Mitteilungen hervor, die der Staatssekretär Merry del Val dem diplomatischen Korps gemacht habe, als dieses nach den gestrigen Festlichkeiten sich nach dem Befinden des Papstes erkundigte und Glückwünsche der Genesung darbrachte. — Heute früh empfing der Papst den Besuch seiner Schwester und Nichte.

hd. **Rom**, 11. August. Nach offizieller Versicherung fühlt sich der Papst, seitdem er in ein kühleres Gemach verbracht worden ist, erheblich besser. Man bedauert, daß man nicht schon früher daran dachte, den Papst vor der alles versengenden, selbst die Mauern des Vatikans durchdringenden römischen Sonnenglut zu schützen. Dank der angenehmen Temperatur hatte der Papst, wie versichert wird, eine gute Nacht. Des Papstes Schwester teilte einem Redakteur mit, der Papst sei nur zweimal wach geworden und habe, wie immer, wenn er nachts wach werde, gebetet. Der Papst verbringt den größten Teil des Tages im Lehnstuhl, in welcher Stellung sich auch sein krankes Bein besser befindet. Der Kranke soll voller Zuversicht auf baldige Genesung sein. Die Schwäche ist in diesem Augenblick der einzige Umstand, der Besorgnis einflößen könnte.

Politische Übersicht.

Zum Fall Kraatz.

Der Gottesdienst des Pfarrers Kraatz wird von Soldaten gestört. Kraatz beschwert sich darüber beim Konsistorium. Dieses aber geht nicht gegen die den Gottesdienst in strafbarer Weise störenden Soldaten vor, sondern erteilt dem Geistlichen einen Verweis für die Art seiner Predigt. Dieser Verlauf der Angelegenheit ist ein geradezu klassisches Zeugnis für den Geist, der in dem Konsistorium der evangelischen Landeskirche lebt. Der Mann wird bestraft, der aus seinem inneren Drange heraus zu seiner Gemeinde über den Fall Jatho spricht, und zwar spricht in einer durchaus vorsichtigen und die Gegenseite in keiner Weise verletzenden Form; er wird bestraft aus rein formalistischem Grunde: weil er „keine wirkliche Predigt", sondern einen „kirchenpolitischen Vortrag" gehalten hat. Dasselbe hat auch eingestandenermaßen der Hofprediger Dryander getan. Niemand wird ihm ein Haar krümmen! Es wäre traurig um die evangelische Kirche bestellt, wenn sie das gelegentliche Abweichen von der hergebrachten Form der Predigt als ein Kapitalverbrechen ahnden müßte. In Wirklichkeit ist es natürlich nicht die Form, sondern der Inhalt der Kraatzschen Predigt gewesen, der das Konsistorium zu seinem höchst bedauerlichen Vorgehen veranlaßt hat. Man kann es beinahe bedauern, daß Pfarrer Kraatz sich bei dem Verweis beruhigen will. Es wäre kulturhistorisch wertvoll gewesen, auch die höhere Instanz noch zu hören. Dagegen ist es vollständig am Platze, daß Kraatz die Störung seines Gottesdienstes, die das Konsistorium gar nicht weiter gestört hat, nicht ruhig hingehen lassen will. Die Kirchenvertretung der Luisengemeinde in Charlottenburg, an die er sich nunmehr wenden will, wird seinem Wunsche auf Beantragung eines Strafverfahrens gegen die schuldigen Offiziere sicherlich

Feuilleton.

Modebrief.

Marienbad, 9. August.

Nach einem kleinen Umweg über das Riesengebirge bin ich zu kurzem Aufenthalt hier angelangt. Die Kontraste sind groß. Nach dem Riesengebirge bestand das Gepäck der Mitreisenden in dem guten, alten Korb, dazu gehörte bei eleganteren Leuten noch ein Blusenkarton aus Pappe mit Lederriemen und der Rucksack. In herzerfrischender Einfachheit suchte man nur Naturgenuß und ließ all den überflüssigen Ballast großstädtischer Eleganz in den Städten zurück. Der Lodenrock und die weiße Bluse, das einfache Leinenkleid, der derbe Schuh und der schützende Strohhut, das waren die Toiletten, denen man auf Schritt und Tritt begegnete, und unter den breiten Hutkrempen lachten fröhliche Augen, leuchteten rote Wangen, und die kleinen Füße in den derben Schuhen schritten wacker aus, wenn man sich mit fröhlichem Gruß auf dem Bergkamm begegnete. Das Dampfroß entführte mich weit von diesen waldumkränzten Höhen, auf denen eine reine Luft weht, und von denen aus gesehen uns so manche Menschlichkeit als Kleinlichkeit erscheint, und nun sitze ich hier auf dem Kurplatz in Marienbad und die Sonne funkelt und glitzert in all den Edelsteinen, mit denen die Frauen behängt sind. Edelsteine so groß und so zahlreich, daß man beinahe an ihrer Echtheit zweifeln könnte. Ganze Strahlengarben blitzen aus den lang herniederhängenden Ohrringen meiner dicken Nachbarin, deren Fülle beinahe das Gewand zu sprengen scheint, und wie ein Jahrmarkt der Eitelkeit breitet sich das bunte Bild einer nach vielen Hunderten zählenden eleganten Menschenmenge ringsherum aus. Der größte Ehrgeiz all dieser mehr oder minder hübschen Frauen scheint es zu sein, aufzufallen! Mein Begleiter sagt nachdenklich: die Mode ist doch das Gebiet der unbegrenzten Möglichkeiten! Ja, sind denn das noch Möglichkeiten? Diese Hüte von der Größe eines Wagenrades, mit den meterlangen Pleureusen oder den hoch in die Lüfte ragenden Reihern und Schleifen?!

Von bestimmten Formen zu berichten ist beinahe so unmöglich wie bei den Kleidern. Die Hüte sind viel mit Blumen in großen und kleinen Blüten, mit Seidenschals, Federn und Bändern garniert. Sehr viel wird die Zusammenstellung von Blau und Weiß getragen. Der Kopf ist weiß, die Krempe blau oder umgekehrt. Große gedrahtete Flügel aus blauer Seide sind mit Weiß umsäumt. Auf den großen runden Seidenbasthüten liegt ein ganz riesenhafter Strauß weißer Rosen mit silbernen Blättern; die ganz jungen Mädchen tragen auf ihren hellen Strohhüten flach den ganzen Hutkopf bedeckende Schleifen-Arrangements. Der Canotier ist allgemein beliebt, aber seine Variationen sind unzählig. Sehr fesch sehen hier die kleinen Strohkappen aus, die von den Ostereicherinnen und Ungarinnen mit großem Schick getragen werden. Ihre kecken Gesichtchen sehen noch verwegener aus diesen ganz schief aufs Haar gesetzten Formen hervor. Nie ist mir der eigenartige Reiz dieser kapriziösen Hüte so zum Bewußtsein gekommen wie hier, wo er im Einklang mit den zum Teil wunderbaren Toiletten einen entzückenden Eindruck macht.

Ja, diese Toiletten! Wo soll man mit ihrer Beschreibung beginnen! Es ist ein wahrer Farbenrausch, eine Sinfonie der Farben, die da inmitten der grünen Berge vorbeigleitet. Sehr viele kostbare Lingeriekleider, überhaupt sehr viele weiße Toiletten. Vom einfachen Cheviotrock beginnend mit der breiten knopfgeschmückten Hinterbahn, eng, kurz, aber beides nicht zu sehr, mit weißer Spitzen-, Stickerei- oder Tüllbluse sieht man sie tragen. Dann kommen die hauchzarten gestickten Roben, wahre Kunstwerke! Ein farbiges Untergewand leuchtet da und dort auf, ein ganz zartes Rosa, ein mattes Blau. Die Hitze erlaubt ein tiefes Dekolleté, und alabasterweiße, zarte Nacken heben sich aus dem zierlich gestickten Spitzentuch im Stil Marie Antoinettes.

Die eigentlichen Glanzpunkte aber dieser ganz einzigen Toilettenrevue sind die verschleierten Roben, bei denen durch die Verwendung zweifarbigen Materials bezaubernde Effekte erzielt werden. Das Rot spielt dabei eine hervorragende Rolle. Man sieht dunkelblaue oder kornblumenblaue Seidenkleider, die ganz und gar mit einem Überkleid aus karmoisinrotem Voile verschleiert sind. Nach dem Halse zu tritt der Überzug zurück und Ärmelaufschläge und ganz große Revers werden in der Unterfarbe sichtbar. Es ist kaum zu glauben, wie reizvoll sich diese so kontrastierenden Farben ausnehmen. Andere Kleider sieht man in ähnlicher Verarbeitung in Ziegelrot mit Schwarz, in Weinrot mit Grau, kurz, die ganze Skala der roten Farbentöne. Das gleiche Genre in weniger auffallender Komposition repräsentieren die mit weißen Spitzen- oder Tüllüberkleidern arrangierten Toiletten. Als aparte Neuheit berührt hier die Verbindung von Weiß und Schwarz. Das schwarze Unterkleid tritt handbreit unter dem Überkleid am Saum hervor, und Ärmel und Taillengarnierung ist damit in Einklang gebracht. Sehr nobel sehen die ganz dunklen Seidenvoilekleider aus, unter denen nur sehr diskret ein roter oder grüner Schimmer aufleuchtet. Giftgrüne Garnierungen fehlen natürlich hier, wo jeder Geschmack zu seinem Recht kommt, in Form von Aufschlägen und Einfassungen nicht auf Kleidern und Mänteln, ebensowenig wie die scharlachroten. Helle, weiche Seidenkleider sind mit kostbaren gleichfarbenen oder abweichenden Seidenstickereien bedeckt. Eigenartig gearbeitete Roben lassen die Ausländerin erkennen. Zuweilen tritt auch eine Überladenheit, eine Anhäufung der Effekte hervor, wie bei dem korallenroten Seidenkleid, das mit kornblauer Seide verschleiert und mit dicken weißen Spitzenapplikationen bedeckt ist. Zuviel des Guten! Trotz abendlicher Kühle wird nur da und dort ein dünner Chiffonschal über die Toilettenpracht gebreitet. Man hüllt sich in diese ungeheuer breiten Schals ganz und gar ein und hat damit einen neuen Reiz zu all den bereits erwähnten hinzugefügt. Aber auch ganz lose, schwarze, total mit Madeirastickerei durchbrochene Chiffon- und Voile-Mäntel sieht man, und die Amerikanerinnen kann man spät abends in feinen weißen Tuchmänteln schauen, die an den Seiten ganz offen, nur durch eine Passementerie-Agrafe zusammengehalten werden. Von den Hosenröcken ist hier ebensowenig wie von den geschlitzten Kleidern zu bemerken. Hin und wieder tauchen fesche Erscheinungen auf, bei deren anmutigem Schreiten seitlich der Rock sich ein wenig öffnet, um viel verheißend

willfahren. Diese Gemeindevertretung setzt sich lediglich aus liberalen Mitgliedern zusammen, da die beiden letzten Kirchenwahlen der liberalen Liste stets einen glatten Sieg brachten. Es ist ja charakteristisch, daß das Konsistorium einen liberalen Geistlichen verhindern will, vor seinen liberalen Gemeindemitgliedern über die Dinge zu sprechen, die diesen am Herzen liegen. Das mag militärisch-preußisch sein, evangelisch ist es nicht!

Eine Musterrepublik.

Aus Buenos Aires wird uns geschrieben: Die zentralamerikanischen Miniaturrepubliken, eine Bezeichnung, die nur hinsichtlich der Bevölkerungszahl gilt, werden nicht einmal bei uns ernst genommen, viel weniger sollte das also in der neuen Welt geschehen. Man hat sich hier so an die Operettenrevolutionen gewöhnt, daß sie kaum beachtet werden. Eine Ausnahme macht aber jetzt der Aufstand in Paraguay, dessen letzter verflossener Präsident Oberst Albino Jora, der von „seinen Freunden" ersucht wurde, das Vaterland zu verlassen, nun Argentinien zu seinem vorläufigen Aufenthalt wählen will. Die Vorgänge, die dieser Luftveränderung des Herrn Jora vorausgegangen waren, sind indes selbst für Zentralamerika so ungewöhnlicher Natur, daß ich sie Ihren Lesern unterbreiten möchte. Vor einigen Monaten war Oberst Jora noch Kriegsminister, der, als er recht dringlich ersucht wurde, Rechnung über die großen Summen abzulegen, welche er für sein Ressort angeblich verbraucht hatte, es für bequemer fand, sich dieser ihm gerade nicht sehr angenehmen „Aufgabe" zu entziehen, indem er durch einen Staatsstreich den Präsidenten Manuel Gondra zur Abdankung zwang. Dann ließ er seinen Kollegen, den Minister des Innern, Riquelm, der mit dieser Art Rechnungslegung nicht einverstanden war, einfach erschießen und machte sich zum Diktator. In dieser neuen Stellung verbot er zunächst die vom Kongresse beschlossene Aufhebung des Belagerungszustandes, ernannte sich zum General und verfolgte alles, was sich gegen ihn auflehnte, mit Feuer und Schwert. Die Zeitungen wurden natürlich unterdrückt, die Redakteure eingesperrt, die Studenten und sonstige Personen, die eine unzufriedene Miene aufsetzten, nach der Polizei gebracht und dort ordentlich verprügelt. Auch in der äußeren Politik sprach man deshalb von ihm, weil er einen noch nicht erledigten Konflikt mit Brasilien heraufbeschwor — indem er nämlich eine brasilianische Schauspielerin, Signora Panizza, vergewaltigte. Das alles hätte Jora nach den Sitten seines Landes nicht viel geschadet, er begann jedoch, weil er sich seiner Partei nicht mehr recht sicher fühlte, mit der Opposition zu paktieren, so daß „seine Freunde" es für ratsam fanden, ihn los zu werden. Zu diesem Zweck erdachten sie einen richtigen Operettenplan. Sie stellten ihm nämlich vor, daß es für ihn nötig wäre, die Kasernen zu besuchen, um sich der Ergebenheit der Truppen zu versichern. Er ging in die Falle, begab sich nach der Artilleriekaserne, wo „seine Freunde" ihn festnahmen und für abgesetzt erklärten. Darauf fiel er prompt in eine lange Ohnmacht, und nachdem sich der tapfere Krieger wieder erholt hatte, kam ein Vertrag zustande, wie er wohl selbst auf der Bühne noch nicht geschlossen worden ist. Jora verpflichtete sich darin, eine „höchst ehrenvolle Mission", welche, ist noch nicht gesagt, im Auslande anzunehmen und seine Präsidentschaft dieser Reise wegen niederzulegen. Dagegen ist er bereits jetzt als nächster Präsident, dessen Amt in 1914 beginnt und 1918 endet, gewählt und seine Ernennung zum General bestätigt unter der Bedingung, daß er die Verfassung respektieren werde. Die persönliche Garantie für die Innehaltung dieses Vertrages hat der augenblickliche Präsident, Liberato Rojas, der bisherige Senatspräsident, übernommen. Am Tage nach seiner Absetzung wurde Jora im feierlichen Aufzuge von „seinen Freunden" auf den Dampfer unter Vorantritt der Minister begleitet, die ihm das Zeugnis eines verdienstvollen Staatslenkers gaben, und vielen Erfolg zu seiner unbekannten diplomatischen Mission wünschten. Und mit Staatsgebilden von der Art Paraguays verhandeln die europäischen Mächte ganz ernsthaft!

Der 10. Zionistenkongreß.

Basel, 9. August.

Heute begann in Basel der 10. Zionistenkongreß, der von ca. 450 Delegierten von 28 Ländern, 120 Pressevertretern und einigen 1000 Gästen besucht ist. Viele weibliche Delegierte sieht man, am meisten fällt der Vertreter von Tunis auf in seiner orientalischen Tracht.

Kurz nach 10 Uhr betritt das Aktionskomitee der zionistischen Organisation, geführt von dem Präsidenten David Wolffsohn (Cöln) und Max Nordau (Paris), unter dem jubelnden Beifall sämtlicher Anwesenden die Tribüne.

David Wolffsohn erinnert in seiner Eröffnungsrede daran, daß vor 14 Jahren auch in Basel der erste Kongreß der wiedererwachten jüdischen Nation getagt hat. Vor 14 Jahren war der Zionismus eine Sensation, heute ist er eine feststehende Tatsache. Trotz der knappen Spanne Zeit hat der Zionismus gewaltige Fortschritte gemacht. Wolffsohn erinnert an die traurige Lage der Juden in Rußland, Rumänien, Galizien, selbst nach England und Amerika habe der Antisemitismus seinen Einzug gehalten. Der einzige Lichtpunkt sei die Türkei. Die Wahrheit wird trotz aller Verleumdungen durchdringen, daß der Zionismus dem ottomanischen Reiche ebensoviel Nutzen bringe wie dem jüdischen Volke selbst. Keinen Judenstaat wollen wir, in der Gesetzgebung der freiheitlichen Türkei erblicken wir die Garantien für unsere persönliche und nationale Sicherheiten. Unser Traum, sehnlichster Wunsch ist, in einem blühenden und mächtigen ottomanischen Reich ein blühendes und glückliches jüdisches Volk zu sein. (Beifall.)

Redner skizzierte kurz die Aufgaben des Kongresses, erwähnte, daß er aus Gesundheitsrücksichten die Leitung abgeben müsse und schloß unter tosendem Beifall mit den Worten: Einigkeit, Einheit muß unsere Losung sein: Ein Gott, ein Volk, eine Sprache, ein Land, ein Zionismus.

Alsdann nahm Max Nordau, mit donnerndem Applaus begrüßt, das Wort. Auch er schildert die Lage der Juden in Rußland in ergreifender Weise. Er geißelt, bleich vor Aufregung, mit zitternder Stimme das Verhalten der Mächte, die erklären, sich nicht in die inneren Verhältnisse der Staaten einmischen zu dürfen und Rußland seine 6 Millionen Juden entrechten, vertieren und morden läßt. Das gilt nur für die starken Staaten, in die Verhältnisse der schwachen Staaten mischt man sich aber. Das europäische Gewissen ist spazieren gegangen, falls es sich um Juden handelt. Moral und Gerechtigkeit sind zum Schacher geworden. Die Politik des Profits ist die Losung der Staaten. Wieviel verdienen wir dabei, sagen die Mächte, wenn man von ihnen Menschlichkeit fordert. Alsdann beschäftigt sich Redner mit den Verleumdungen der Juden (Alliance israélite) gegen die Zionisten in der Türkei. Diese Leute tragen das Kainszeichen des Brudermordes für immer an der Stirne. Er schloß, unter minutenlangem Beifall, mit den Worten, daß die Treue des jüdischen Volkes, die den Zionismus geschaffen, trotzdem alle Widerstände bestehen würde. Herzliche Begrüßungsschreiben waren von der schweizerischen Regierung und der Baseler jüdischen Gemeinde in Form einer Adresse eingelaufen. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Dr. Max Nordau, zum zweiten Vizepräsidenten der österreichische Reichsratsabgeordnete Adolf Strauß gewählt. Nachmittags begann die Generaldebatte, die eine seltene Einigkeit vorläufig ergab.

52. Allgemeiner deutscher Genossenschaftstag.

II.

S. & H. Stettin, 10. August.

Den heutigen Verhandlungen des Allgemeinen deutschen Genossenschaftstages wohnte auch der frühere Landrat, jetzige Verbandsdirektor der Landwirtschaftlichen Genossenschaften in Pommern, Brockhausen-Stettin bei. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit einem Antrage des Gesamtausschusses: „Der Allgemeine Genossenschaftstag hält unbedingt an der bisher vertretenen Auffassung fest, daß die in dem Genossenschaftsgesetz (§ 53) vorgeschriebene Revision ein Akt der Selbstverwaltung der Genossenschaften ist. Jeder Versuch, die Durchführung der Revision der Kontrolle durch die Behörden zu unterwerfen, ist unvereinbar mit der Tendenz des Genossenschaftswesens." Der Anwalt des Genossenschaftstages, Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Crüger-Berlin, führte hierzu aus: Es sei nur ein Fall des Eingriffs durch eine Behörde vorgekommen. Dieser habe einen politischen Charakter gehabt. Gleichwohl müsse dagegen Verwahrung eingelegt werden, daß überhaupt der Versuch gemacht wird, die Revision unter behördliche Kontrolle zu stellen. In dem betroffenen Falle hat die Regierung die Genossenschaft aufgefordert, ihren Revisionsbericht einzusenden, was die Genossenschaft aber ablehnte. Die Regierung wandte sich darauf an das Register-Gericht, das den Versuch gemacht habe, durch Verhängung von Ordnungsstrafen die Vorstandsmitglieder gefügig zu machen. Diese haben Beschwerde beim Kammergericht eingelegt, das dann auch die Ordnungsstrafen aufgehoben hat. Man könne dies aber nur als einen internen Vorgang der Genossenschaft betrachten. Die Genossenschaften haben aber alle Veranlassung, dagegen Verwahrung einzulegen, daß die Behörde den Versuch gemacht, die Revision unter behördliche Kontrolle zu stellen. Der Anwalt legt sodann die Entwickelung der Verbandsrevisionen dar, unterzieht jene Bestimmungen des Gesetzes, die sich schon im Gesetz von 1867/68 finden, einer eingehenden Kritik und bemerkt, daß in der Begründung des Genossenschaftsgesetzes jede Aufsicht der Revision abgelehnt sei, vor allem auch mit Rücksicht auf die Verantwortung. Der Allgemeine Genossenschaftstag nehme keine Genossenschaft in Schutz, die Politik treibe. Unter diesem Gesichtspunkte habe wohl auch die Behörde versucht, von dem Protokoll Kenntnis zu erlangen. Wünsche die Regierung Beweise dafür, dann möge sie die durch das Gesetz vorgeschriebenen Wege beschreiten. Die Freiheit und Selbstverantwortlichkeit der Genossenschaften müsse von den berufenen Vertretungen der Genossenschaften gegen jeden Eingriff geschützt werden. — Der Referent empfiehlt die Annahme des vom Gesamtausschuß eingebrachten Antrages, was auch debattelos geschieht.

Über Politik und Genossenschaften referiert Verbandsdirektor Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden, und zwar im Anschluß an die Verhandlungen des internationalen Sozialisten-Kongresses in Kopenhagen und des sozialdemokratischen Parteitages in Magdeburg und erörterte kurz die Stellung der Konsumvereine zu der Sozialdemokratie. Im Anschluß daran besprach er die in Kopenhagen gefaßte Resolution über diesen Gegenstand und erörterte sie auf Grund der dort gepflogenen Verhandlungen. Weiter besprach er die Resolution der deutschen Sozialdemokratie, welche auf dem Parteitag in Magdeburg gefaßt worden ist und aus den dort gehaltenen Reden und später erschienenen Abhandlungen stellte er fest, daß die Anschauungen der deutschen Sozialdemokratie über die Stellung der Arbeiter-Konsumvereine zur Partei geteilt sind. Während eine Richtung bemüht ist, die Neutralität der Genossenschaften gegenüber der politischen Partei aufrecht zu erhalten, erklärt eine andere Richtung diese Bestrebungen für überneutral, die zu bekämpfen sei. Sie stellt den Grundsatz auf, daß die Genossenschaften als Mittel im Klassenkampf zu verwenden seien. Insbesondere verlangt sie die Unterstützung der Partei bei Boykott und Aussperrungen. Sie

---

einen feinen Knöchel im durchbrochenen Seidenstrumpf zu zeigen.

So leicht und frei schreiten all die schmalen Füßchen in den eleganten Schuhen dahin, als wäre das Leben ein Tanzsaal, und zwischen diesen Grazien lustwandeln die Männer, auch licht gekleidet, im gelben Shantung-Anzug, in Weiß-Leinen, mit weißen Hosen und blauen Jacken, drängen sich die österreichischen Offiziere mit den knappen Leinenjäckchen zu den dunklen Hosen. Alles lacht, schwatzt und ist guter Dinge. Das Leiden und die Schmerzen haben sich weit hinten in einen dunklen Winkel verkrochen, und nur die Schönheit, die Jugend und die Freude scheinen das Szepter in Marienbad zu führen. Hertha v. H.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Frankfurter Theatern.** Das Fortbestehen des Frankfurter Komödienhauses ist nunmehr doch gesichert. Für den erkrankten Direktor Karlheinz Martin hat sich in der Person des früheren Berliner Hofschauspielers Fischer-Bredow, der jetzt das Kurtheater in Davos mit Erfolg leitet, Ersatz gefunden. Der neue Direktor will das beliebte kleine Musentempelchen an der Frankfurter Zeil im Geiste seines künstlerisch hochbedeutenden Vorgängers weiterführen. Auch ein Teil der schon engagierten Mitglieder tritt in das neue Ensemble ein. Ebenso sollen die bereits angenommenen Novitäten zur Aufführung gelangen. Fischer-Bredow gedenkt am ersten Oktober die Vorstellungen aufzunehmen. Hoffentlich arbeitet er mit dem gleichen künstlerischen Erfolge wie Martin; der pekuniäre Erfolg kann nicht ausbleiben, wenn nicht, wie bei seinem Vorgänger, außergewöhnliche Ereignisse eintreten sollten. H.

* **Heinrich v. Poschinger †.** Der Bismarckforscher Ritter Heinrich v. Poschinger ist in La Ballône in den Seealpen gestorben. Heinrich v. Poschinger erreichte das 66. Lebensjahr. In München geboren, kam er früh in den Reichsdienst und trat im Reichskanzleramt dem Fürsten Bismarck nahe, dessen Persönlichkeit ihn so fesselte, daß seine ganze Bedeutung als Schriftsteller auf seiner wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Person des genialen Reichsgründers beruht. Unermüdlich stöberte er auf, was Bismarck geschrieben, was er gesagt hat, und gab es in Bismarck-Portefeuilles, „Also sprach Bismarck", „Stunden bei Bismarck", „Bismarck und die Parlamentarier", „Bismarck und der Bundesrat" und ähnlichen Sammelwerken heraus. Vor Jahren schon als Geh. Regierungsrat trat er in den Ruhestand und lebte in Nizza, wo er das deutsche „Riviera-Tageblatt" gründete und als Chefredakteur leitete.

* **Die Wirkung der Hitze auf die Kunst.** Das heiße Wetter der letzten Zeit hat für die Gemäldegalerie des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg merkwürdige Folgen gehabt. In den Oberlichtsälen des Museums hat sich eine so starke Hitze entwickelt, daß eine Reihe der besten Bilder jetzt aus den Sammlungsräumen entfernt und in einem Kellerraum untergebracht werden mußten. Es handelt sich um Arbeiten von Nürnbergs größtem Sohn, Albrecht Dürer — seine große Beweinung Christi und die Bilder der deutschen Kaiser, Karls des Großen und Maximilians, die früher bei den Reichskleinoden aufbewahrt wurden —, ferner um Bilder seiner Nürnberger Vorgänger, wie des Hans Pleydenwurff und von Dürers Lehrer Michel Wolgemut. Auch andere deutsche Bilder, darunter solche des Augsburger Meisters Hans Burgkmair, wurden aus den drückend schwülen Räumen entfernt. Die unersetzlich wertvollen Werke begannen unter dem Einfluß der Atmosphäre schwer zu leiden. Es bildeten sich Risse, und Bilder, die aus mehreren Holzplatten bestanden, drohten auseinander zu springen. Da der Aufenthalt in diesen Galerieräumen bei der Hitze für den Besucher sowieso nicht zu den Annehmlichkeiten gehört, ist die Galerieleitung zu dem Entschluß einer Überführung in den Keller gekommen. Diese Zustände in der Gemäldegalerie des Museums bedürfen schon seit Jahren der Abhilfe und werden durch den Neubau, für den das Grundstück ja schon erworben ist, auch beseitigt werden. Infolge der lang andauernden Hitze sind die Ventile und Klappen der Orgel in der Pfarrkirche in Wolfratshausen derart ausgedörrt, daß das Instrument nicht mehr gebrauchsfähig ist. Nach Aussage des Orgelbauers sind solche Fälle jetzt an der Tagesordnung.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Münster am Stein fand im Kurpark auf einer Freilichtbühne eine Wiederbelebung des historischen Alt-Wiener Kasperle-Theaters statt. Die Aufführung errang einen schönen Erfolg unter der Direktion Steiner aus Kaiserslautern. — „Licht und Schatten", die soeben erschienene Nummer 45 dieser Münchener Wochenschrift bringt außer Beiträgen namhafter Schriftsteller und Poeten eine Titelzeichnung „Der Pilsensee" von Karl Theodor Meyer-Basel, dem hier bestens bekannten Maler.

Bildende Kunst und Musik. Hans Pfitzner, der Komponist des „Armen Heinrich" und der „Rose vom Liebesgarten", arbeitet gegenwärtig an einem neuen musikdramatischen Werk. Pfitzner wird diesmal, dem Vorbild Richard Wagners folgend, sein eigener Textdichter sein. Er hat die Dichtung einer dreiaktigen Oper „Palestrina" soeben vollendet und mit der Komposition bereits begonnen. — Leoncavallo arbeitet in Montecatini, wo er zur Kur weilt, an einer neuen Oper: „La foresta mormora" — der Wald flüstert. Das Libretto hat Enrico Cavacchioli nach einer gleichbetitelten Novelle von Korolenko verfaßt. Im nächsten Frühling soll das neue Werk in Mailand zum erstenmal aufgeführt werden. — Die Einäscherung der Leiche Reinhold Begas' fand gestern nachmittag im Krematorium zu Ohlsdorf bei Hamburg statt. Der Trauerfeier wohnten nur die nächsten Familienmitglieder, seine beiden Söhne, seine Töchter und sein Bruder, Professor Karl Begas, außerdem seine Freunde bei. — Der achte Delegiertentag des „Zentralverbands deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine (E. V.)" findet am 16. und 17. September in Frankfurt a. M. im großen Saal des Dr. Hochschen Konservatoriums statt. — Issay Barmas, der bekannte Geiger und Lehrer des Violinspiels am Scharwenka-Konservatorium in Berlin, ist vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha zum Professor ernannt worden. — Für die Münchener Pinakothek wurden drei Bilder aus Uhdes Nachlaß: „Mohrenkönig", „Waldinneres" und „Engel", erworben. Der „Engel" ist des Meisters letzte Arbeit. — Am 18. August, dem Geburtstag des Kaisers Franz Joseph, wird in Karlsbad ein Denkmal Kaiser Franz Josephs enthüllt werden, das die reichsdeutschen Besucher der böhmischen Bäder der Stadt Karlsbad gewidmet haben.

Wissenschaft und Technik. Ernst Haeckels Befinden läßt noch immer sehr zu wünschen übrig. Wie er kürzlich selbst einem Bekannten schrieb, haben seine Kräfte sehr nachgelassen.

verlangt, daß die Beamten der Genossenschaften mit Rücksicht auf ihre Unabhängigkeit die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgen. Umumwunden erklärt sie, daß da, wo die Sozialdemokraten die Mehrheit in Genossenschaften haben, sie die Plätze im Vorstand und Aufsichtsrat besetzt. Die Arbeiter-Konsumvereine seien mit sozialdemokratischem Geiste erfüllt, um als Mittel im Klassenkampfe verwendet zu werden. Demgegenüber beantragt der Berichterstatter die Annahme folgender Resolution: „Die Genossenschaften als Mittel im Klassenkampf zu verwenden, verstößt gegen ihre wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben. Den Genossenschaften ist den politischen Parteien gegenüber strengste Neutralität zur Pflicht zu machen.“ Der Redner bemerkt, daß die politischen Bestrebungen mit den Aufgaben der Genossenschaften unverträglich seien. Die Geschäftsführung müsse notwendig leiden, wenn nicht die Tüchtigsten die Geschäfte führen, sondern diejenigen, welche der Partei am besten zu dienen wüßten. Würden nach dieser Richtung auch die Wahlen vorgenommen, so würden vor allem diejenigen verschwinden, welche jetzt noch die Neutralität wahren wollen. Dabei müsse übrigens auch die Partei übel fahren, denn für jeden Mißerfolg werde sie verantwortlich gemacht werden. An solchen Mißerfolgen werde es aber nicht fehlen, wenn die Geschäfte nicht nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt würden, sondern die oben erwähnten Bestrebungen der Partei berücksichtigt würden. Hierüber entspann sich eine lebhafte Debatte. Abgeordneter Justizrat Dr. Crüger-Berlin: Herr Wege hat wohl noch nicht viel allgemeine Genossenschaftstage besucht. Das erklärt manches, entschuldigt aber nichts von seinen Ausführungen, denn er hätte sich vorher darüber erkundigen müssen, in welchem Ton auf unseren Genossenschaftstagen verhandelt wird. Wir haben hier nur mit einer Genossenschaftsbewegung und mit keiner politischen Bewegung zu tun. Wer sich aber als Politiker führt, der hat als Genossenschaftler ein für alle Mal ausgespielt. (Sehr richtig.) Heute ist vielleicht schwarz-blau, morgen schwarz-rot Trumpf. Soll vielleicht unser Verband immer mit den politischen Strömungen mitschwimmen, dann würden wir aus dem Schwimmen überhaupt nicht mehr herauskommen. Aber gerade nach den Ausführungen des Herrn Wege möchten wir Sie bitten, den Antrag genau so anzunehmen, wie er vorliegt. Herr Wege hat dem Antrage durch seine eigenen Ausführungen, wenn auch ungewollt, eine weitere Spitze gegeben. Der Antrag richtet sich nicht allein gegen die Sozialdemokratie, sondern auch gegen jede andere Partei, die den Versuch machen wollte, die Genossenschaften im Klassenkampfe zu mißbrauchen. (Bravo.) Verbandsdirektor Plonz-Berlin führt aus: Wenn Herr Wege hier von den kommenden Reichstagswahlen gesprochen hat, so treten wir doch an die Wahlurne nicht als Genossenschaftler, sondern als Staatsbürger. Ich sehe nicht ein, wie die Stellungnahme des Genossenschaftstages irgend die Reichstagswahlen beeinflussen könnte. (Lebhafte Zustimmung.) In seinem Schlußwort führt der Vorsitzende Alberti aus: Schon im Jahre 1878 schrieb Schulze-Delitzsch an Parisius, daß die Genossenschaften nicht in den Parteikampf hineingezogen werden dürften, wie das bedauerlicherweise mit den Gewerkvereinen geschehen sei, daß die Genossenschaften keine Partei bilden, ihre Mitglieder vielmehr verschiedenen Parteien angehören. Möge das bei uns stets so bleiben. (Lebhafter Beifall.) Die Resolution wurde dann mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Debattelos angenommen wurde ferner ein vom Gesamt-Ausschuß eingebrachter und vom Berichterstatter Justizrat Dr. Crüger begründeter Antrag: „Der Allgemeine Genossenschaftstag legt wiederholt Verwahrung dagegen ein, daß durch die Gesetzgebung den Genossenschaften das Recht beschränkt wird, ihre Sparkasseneinrichtungen als solche zu bezeichnen oder ihnen verboten wird, in der Firma zum Ausdruck zu bringen, daß die Genossenschaften der Betätigung des Sparsinnes dienen.“

Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit den Angelegenheiten der Konsumvereine. Darauf referierte Verbandsdirektor Wilms-Lüdenscheid über „Bedeutung der Zugehörigkeit zum allgemeinen Verband“. Schließlich kam noch ein Antrag des Konsumvereins Pforzheim zur Besprechung, der die Lagerhalter-Frage behandelt. Nach einer unwesentlichen Debatte erklärte der Genossenschaftstag sein Einverständnis zu verschiedenen Leitsätzen, die das Verhältnis der Lagerhalter und ihrer Hilfskräfte zu den Konsumvereinen festlegen. Die weiteren Beratungen wurden hierauf auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

* **Die „Post“ und die Freikonservativen.** Die „Post“ veröffentlicht eine Entgegnung auf den Brief des Fürsten Hatzfeldt, in der sie davon ausgeht, daß es nicht in der Absicht des Schreibers gelegen habe, diesen Brief der Öffentlichkeit zu übergeben, denn im Interesse der freikonservativen Partei und der Reichspartei liege die Veröffentlichung sicherlich nicht und wird deshalb auch von maßgebender Seite der freikonservativen Partei bedauert. Was die „Post“ selbst anbetrifft, so gehört sie seit dem 1. Juli 1910 nicht der freikonservativen oder der Reichspartei, sondern einem Konsortium an, dessen Mitglieder sich über das ganze Reich verteilen. Die „Post“ hat aber freikonservative Politik getrieben, weil das Programm der freikonservativen Partei gleichzeitig das Programm der jetzigen Besitzer der „Post“ ist. Ganz abgesehen davon, ob die Reichspartei dem Vorgehen ihres Vorsitzenden zustimmen wird oder nicht, wird die „Post“ auch fernerhin freikonservative Politik treiben. Der Artikel selbst ist während des Urlaubs des Hauptschriftleiters geschrieben und seine Schärfe mißbilligt worden.

* **Harnack-Jatho.** Pfarrer Jatho veröffentlicht auf die Erklärung des Professors Harnack-Berlin eine Entgegnung, in welcher er seine Behauptung, daß Professor Harnack die Christus-Auffassung Jathos teile und vertrete, aufrecht erhält. Beide seien der Meinung, daß Jesus Mensch war, während die Kirche ihn zum Gott mache. Wenn Harnack jetzt Jatho gegenüber behaupte, Christus sei der Herr und Christ, so stehe das mit seiner eigenen Haltung in Widerspruch. Harnack habe in seinem Werk „Das Wesen des Christentums“ den Sohn aus dem Evangelium ausgeschaltet. Zum Schluß bekennt sich Jatho als Vertreter des absoluten Subjektivismus.

* **Die englische Spionage an der Nordsee.** Die „Weserzeitung“ meldet in ihrer gestrigen Mittagsausgabe, daß der wegen Spionageverdachts verhaftete Engländer ein Bruder des englischen Rechtsanwalts Dr. Mortimer Woolf sei. Dieser sei vor einigen Tagen mit dem englischen Rechtsanwalt Boston Brues zusammen nach Bremen gekommen, um sich mit dem hier gewonnenen Rechtsbeistand des Verhafteten ins Einvernehmen zu setzen. Alle drei Herren seien dann nach Wiesbaden gereist und hätten Rücksprache mit den sich dort aufhaltenden Angehörigen des Spionageverdächtigen genommen.

* **Der Postscheckverkehr.** Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende Juli 1911 auf 57 870 gestiegen (Zugang im Monat Juli allein 880). Auf diesen Postscheckkonten wurden im Juli gebucht 1069 Millionen Mark Gutschriften und 1057 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Juli durchschnittlich 121 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postscheckbureaus und der belgischen Postverwaltung wurden fast 4¾ Millionen Mark umgesetzt, und zwar auf 2120 Übertragungen in der Richtung nach und auf 9030 Übertragungen in der Richtung aus dem Ausland.

* **Die polnischen Sokols.** Bei einem Gautag der polnischen Sokols, der auf der Radrennbahn in Zehlendorf stattfand, wurden als Ehrenpreise an die Sieger Nachbildungen eines Gemäldes der Schlacht bei Grunwald verteilt. Die weiblichen Sokols, mehrere Hundert an der Zahl, trugen Schärpen in den polnischen Farben und sangen Nationallieder.

* **Der Lohnkampf in der Metallindustrie.** 3000 Elektromonteure und Helfer Groß-Berlins, die im Deutschen Metallarbeiterverband organisiert sind, beschlossen gestern, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Pflege der deutschen Sprache in Ungarn. Die Regierung verfügte, daß ab 1. September in den Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen die deutsche Sprache als einzige fremde Sprache in sämtlichen Klassen obligatorisch gelehrt werden soll. Der Lehrer soll von der ersten Stunde an mit den Schülern ausschließlich in deutscher Sprache verkehren und die Schüler deutsch sprechen lassen.

Frankreich.

Die Türken in Tripolis. Ein Pariser Blatt brachte die Meldung, daß die Türken Ain-Galakka besetzt hätten. Der Kolonialminister hatte jedoch keine Bestätigung dieser Nachricht, doch ist die Richtigkeit wahrscheinlich, denn schon vor zwei Monaten wurde von dem Vorrücken ottomanischer Truppen nach dem Süden von Tripolis berichtet.

England.

Das Ende des Kampfes mit den Lords. Der Lordpräsident des geheimen Rats, Morley, gab im Oberhaus in Erwiderung verschiedener Anfragen Lansdownes und Midletons folgende Erklärung ab: Wenn die Parlamentsbill heute abend fallen sollte, wird der König einwilligen, so viele Peers zu ernennen, daß die Zahl hinreiche, um jeder möglichen Kombination der Oppositionsparteien zu begegnen, durch welche die Parlamentsbill zum zweiten Male einer Niederlage ausgesetzt werden könnte. Jede Stimme, die gegen den Vorschlag abgegeben wird, daß die Lords nicht auf ihren Amendements bestehen, wird zugunsten einer ausgedehnten und beschleunigten Ernennung von Peers abgegeben. — Rosebery kritisierte das Verhalten der Regierung gegenüber dem König, erklärte jedoch, die Gesetzesvorlage müsse durchgebracht werden. Wenn die Vorlage heute abend angenommen würde, ohne daß es notwendig sei, neue Peers zu ernennen, würde dem Europareiche ein Skandal erspart, der das Mutterland nur schwächen würde. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wuchs die Erregung und die Anschauung wurde laut, man müsse sich der Ankündigung Morleys gegenüber verhalten wie die Garde, die stirbt, aber sich nicht ergibt. Der Unionist Camperdown erklärte, er beabsichtige, mit der Regierung zu stimmen, um die Schaffung der Peers zu verhindern. Darauf erklärte der Herzog von Norfolk, er würde mit Halsbury stimmen, um die Abstimmung Camperdowns unwirksam zu machen. Ebenso sagte Halifax, daß er auf Grund des Vorgehens Camperdowns Halsbury unterstützen würde. — Der Erzbischof von Canterbury erklärte, er hätte ursprünglich die Absicht gehabt, sich der Abstimmung zu enthalten. Der Gleichmut jedoch, mit dem einige Peers die Ernennung von 500 Peers betrachten, die das Haus und England zum Gespött der ganzen Welt machen würde, veranlaßten ihn, die Anträge der Regierung zu ertragen. — Der Herzog von Devonshire erklärte, daß, wenn der Ratschlag der Führer der Unionisten verworfen werden sollte, ihre Stellung unhaltbar werden würde. Nach einigen weiteren Erörterungen wurde der Antrag Morleys, in die Beratung der Amendements einzutreten, angenommen, worauf Morley beantragte, das Haus wolle an dem ersten Amendement, betreffend das Finanzgesetz, nicht festhalten. Von der Abstimmung über diesen Antrag hängt das Schicksal der Parlamentsbill ab. Im letzten Augenblick erklärte Rosebery sich bereit, die Regierung zu unterstützen. Das Oberhaus hat schließlich die Parlamentsbill mit 131 gegen 114 Stimmen angenommen. Damit ist die Krisis beendet.

Die neue Spionageaffäre an der deutschen Nordseeküste. Im Unterhaus fragte Millfans an, ob Grey auf die Verhaftung des britischen Yeomanry-Offiziers in Deutschland aufmerksam geworden wäre und welche Schritte die Regierung in dieser Sache zu unternehmen beabsichtige. Grey erwiderte: Nach dem Bericht des stellvertretenden britischen Generalkonsuls in Hamburg wurde ein britischer Untertan unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet. Der Verhaftete hat den Beistand eines Rechtsanwalts und steht in Verbindung mit Verwandten und Freunden in England. Es scheint, daß der Fall nach den Regeln des deutschen Gerichtsverfahrens behandelt werden muß. Es liegt deshalb kein Grund einer Einmischung der britischen Regierung vor. Die britische Botschaft in Berlin ist angewiesen, diejenige Unterstützung, die dem gesetzmäßigen Vertreter des Angeklagten billig gewährt werden kann, zu leisten. Der Abgeordnete Bull fragte, ob Grund vorhanden wäre für die Behauptung, daß der Angeklagte mit Brandon und Trench in Verbindung gestanden habe. Grey antwortete, er habe solche Darstellung nicht gesehen, so weit er sehen könne, sei sie unbegründet. Die Anfrage Aschleys, ob der Angeklagte tatsächlich Offizier der Yeomanry gewesen sei, beantwortete Grey: Ich weiß darüber nichts Gewisses und habe keinen Grund zu der Annahme, daß diese Angabe falsch ist, aber ich kann sie nicht aus eigener Kenntnis bestätigen.

Die Diäten für das Unterhaus. Das Unterhaus hat mit 256 gegen 158 Stimmen die Entschließung angenommen, daß den Mitgliedern des Unterhauses 400 Pfund jährlich ausbezahlt werden sollen.

Rußland.

Eine Kaiserparade der Jugendwehr. In Petersburg hielt der Kaiser auf dem Marsfelde, gefolgt von den Großfürsten, den Ministern, der Generalität und in Gegenwart eines großen Publikums Parade über die Knabenbataillone ab, die sich aus 5681 Knaben aus verschiedenen Städten Rußlands zusammensetzen und die militärische und gymnastische Übungen vorführten. Die Knaben defilierten schließlich vor dem Kaiser im Parademarsch. Der Kaiser drückte ihnen seinen Dank aus.

Luftfahrt.

Die Taunusfahrt des Luftschiffs „Schwaben“.

Baden-Oos, 11. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Schwaben“ ist unter Führung von Dr. Dickener heute morgen 6.35 Uhr mit neun Passagieren an Bord zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen. Die Reise geht über Rastatt, Karlsruhe, Heidelberg und die Bergstraße entlang direkt nach Frankfurt a. M., von wo aus ein Abstecher nach den Taunusbädern gemacht werden soll. Die Rückfahrt soll über Kreuznach und die Haardt erfolgen. Heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wird die „Schwaben“ in Baden-Oos zurückerwartet.

Karlsruhe, 11. August. (Eigener Drahtbericht.) Die „Schwaben“ passierte um 7.15 Uhr in stolzer Fahrt die Residenz in der Richtung auf Heidelberg.

Frankfurt a. M., 11. August. (Eigener Drahtbericht.) Um 9.15 Uhr kam das Luftschiff „L. Z. Schwaben“, von Süden kommend, über Frankfurt in Sicht, kreuzte etwa 20 Minuten über der Stadt, führte dann eine Schwenkung nach Osten aus und flog schließlich in der Richtung über den Taunus weiter.

Frankfurt a. M., 11. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Schwaben“ landete um 10.12 Uhr auf dem Fluggelände.

Das Militärluftschiff „P. 1“.

wb. **Kirchheimbolanden**, 11. August. Das Militärluftschiff „P. 1“, das Kaiserslautern um 7 Uhr 25 Minuten passierte, hat Kirchheimbolanden um 8 Uhr 20 Minuten in der Richtung auf Alzey überflogen.

Ein Ballonunfall.

Magdeburg, 10. August. Der Ballon „Magdeburg“ des hiesigen Vereins für Luftschiffahrt, der heute vormittag aufstieg, stürzte gegen 11 Uhr aus etwa 600 Meter Höhe bei Langenweddingen mit ungeheurer Geschwindigkeit infolge Reißens der Ballonhülle auf ein Ackerfeld. Einer der vier Insassen, ein Herr Schulz aus Salzwedel, trug anscheinend schwere innere Verletzungen davon; ein anderer wurde leicht verletzt. — Der hiesige Verein für Luftschiffahrt teilt zu dem Unfall des Ballons „Magdeburg“ mit, daß es sich nicht um einen Absturz handle, sondern um eine durch meteorologische Verhältnisse der oberen Luftschichten notwendig gewordene eilige Landung. Da die Gondel hierfür nicht mehr vorbereitet werden konnte, wurden dem Passagier Schulz aus Gardelegen die Beine eingeklemmt, so daß er einen Knöchelbruch erlitt. Die Meldung von einem Platzen der Ballonhülle ist unrichtig, nur die Reißleine wurde gezogen.

Absturz eines Fliegers.

hd. **Kopenhagen**, 11. August. Der französische Flieger Poulain, der sich zurzeit in Aalborg in Jütland aufhält, ist gestern abend aus einer Höhe von 70 Meter infolge Motordefektes abgestürzt. Er hat mehrere Rippen gebrochen, die ihm in die Lunge eindrangen. Sein Zustand ist ernst.

Ein nächtlicher Überlandflug.

wb. **Wiener-Neustadt**, 10. August. Der Ingenieur Sablatnig unternahm heute nacht mit Passagier einen Überlandflug nach Fischamend und zurück. Dies war der erste nächtliche Überlandflug.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Truppenschau und Kaiserparade.

Aus Mainz wird uns geschrieben: Wie immer, findet auch diesmal die Freude der Bevölkerung über die Anwesenheit des Kaisers und des Großherzogspaars in der Ausschmückung der Stadt beredten Ausdruck. Reich geschmückt sind besonders die Straßen, die der Kaiser bei seiner Zurückkunft von der Truppenschau passiert. Bewunderung erregt der Aliceplatz vor dem Eisenbahnübergang, der diesmal ganz anderen als den üblichen Schmuck trägt. Auf hohen Säulen befinden sich mächtige Blumenkörbe mit blühenden Blumen, während im Vordergrund Fahnenmasten aufgestellt sind, die hoch oben das kaiserliche Wappen tragen und in der Mitte mit Kränzen im Biedermeierstil geziert sind. Die Wappen der deutschen Bundesstaaten leuchten aus dem grünen Tannenhintergrund. Die monumentale Ausschmückung erfolgte vom städtischen Hochbauamt, die gärtnerische Ausschmückung von der Stadtgärtnerei. Die Binger Straße und die Große Bleiche sind durch Hunderte von Flaggen längs der beiden Straßenseiten dekoriert. Die schlanken Masten sind wieder durch Wappenschilder geschmückt und grüne Girlanden ziehen sich an ihnen

hin bis zum Platz vor dem Schloß. Am Münsterplatz befinden sich große Masten mit Girlanden und Blumenschmuck. Auch die Gendarmeriekaserne ist hübsch geschmückt. Der Deutschhausplatz vor dem Großh. Palais ist wieder von Herrn Gartenbaudirektor Schröder aufs herrlichste geschmückt, er bietet ein prachtvolles Bild. Die goldgelben Hahnenkämme, die leuchtend roten Salvien und zierliche blütenreiche Begonien vereinigen sich hier zu einem reizvollen Arrangement. Der Hintergrund zeigt wieder den deutschen Reichsadler nebst Krone, umgeben von Palmen, Tannen und Blütenpflanzen. Ringsum ist der Platz wieder mit Blumentischen, die mit Girlanden verbunden sind, üppig geschmückt. Schon am Donnerstagvormittag hatten sich auf dem Großen Sand viele Neugierige zur Vorparade eingefunden. In derselben Reihenfolge wie bei der heutigen Parade marschierten die Truppen auf. Die Spielleute und Musikkapellen waren vollzählig vertreten. Um 7 Uhr 30 Min. traf gestern abend das Großherzogspaar im Automobil im hiesigen Schlosse ein und wurde von der Menschenmasse, die sich am Schloß eingefunden hatte, stürmisch begrüßt.

Um 5 Uhr 49 Min. heute früh durchfuhr der kaiserliche Hofzug die alte Eisenbahnbrücke, während von der Esplanade Welsenau von dem Brandenburgischen Fußartillerie-Regiment zu Ehren des Monarchen Kanonenschüsse abgegeben wurden. Um 6 Uhr traf der kaiserliche Sonderzug beim Bahnwärterhaus 39 ein. Der Kaiser entstieg dem Wagen und begrüßte zunächst den Großherzog mit Kuß und Handschlag, sodann den kommandierenden General v. Eichhorn, Gouverneur Graf v. Schlieffen, Geheimrat Dr. Breidert usw. Sodann begab sich der Monarch, der die Uniform seines hessischen Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 116 trug, in das dem Bahnwärterhaus gegenüber aufgestellte Zelt und bestieg hier sein Pferd. Hiernach begrüßte der Kaiser die in der Uniform ihres Regiments Nr. 117 erschienene Großherzogin und die Prinzessin Friedrich Karl (in der Uniform ihres Regiments Nr. 80) und die Kronprinzessin von Griechenland (zu Wagen) aufs herzlichste, seine Schwester mit einem Kuß auf die Wange. Im Gefolge des Kaisers befanden sich: Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant v. Plessen, Generaladjutant General der Kavallerie v. Scholl, Oberstallmeister Freiherr von Natzmer, Generalmajor v. Gonhard, Flügeladjutant Oberst v. Kleist, Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Riedner, der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant General der Infanterie Freiherr v. Lyncker und als Vertreter des Auswärtigen Amts der Gesandte am hessischen Hof Freiherr v. Jenisch, ferner Hofstaatssekretär Knauff, Hofrat Petersen und Hofrat Sauer. Die vier Söhne der Prinzessin Friedrich Karl waren ebenfalls bei der Truppenschau. Nach Entgegennahme mehrerer Meldungen ritt der Kaiser, gefolgt von einer glänzenden Suite, über den Sand, wo er zunächst die zum Exerzieren aufgestellten Dragoner (Magdeburgisches 6. Dragoner-Regiment) mit einem „Guten Morgen, Dragoner", begrüßte. Das Exerzieren, bei dem einige schneidige Attacken geritten wurden, dauerte 30 Minuten. Dann begann die Gefechtsübung der 25. Division, wozu der Kommandeur Generalleutnant v. Pluskow die Aufgabe gestellt hatte. Teilnehmer an dem Gefecht waren die Infanterie-Regimenter 116, 117, 118, das Dragoner-Regiment Nr. 6, sowie die zweite Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 63. Nach dem Gefecht versammelte der Kaiser die Generale und Regimentskommandeure sowie sämtliche bei der Gefechtsübung beteiligten berittenen Offiziere zur Kritik. Währenddem nahmen die Truppen Aufstellung zur Parade. Hell leuchteten die blinkenden Helme, in schnurgeraden, kaum beweglichen Reihen standen die Regimenter. Der Kaiser ritt die Fronten ab und nahm den Frontrapport des Generalleutnants v. Pluskow entgegen. Der erste Vorbeimarsch fand für die Fußtruppen mit aufgepflanztem Seitengewehr in Kompagniefront, die Kavallerie in Eskadronfront im Schritt, die Feldartillerie und bespannte Batterien der Fußartillerie in Batteriefront im Schritt statt. Bei dem zweiten Vorbeimarsch formierten sich die Fußtruppen zur Regiments-, bezw. Kompagniefrontkolonne, die Kavallerie defilierte in Eskadronfront im Trab, die bespannten Batterien der Fußartillerie in Batteriefront im Trab. Der Kaiser führte dem Großherzog das 116. Infanterie-Regiment vor, während der Großherzog, die Großherzogin und Prinzessin Friedrich Karl ihre Regimenter vorführten. In folgender Reihenfolge defilierten mit ihren Stäben vor dem obersten Kriegsherrn vorüber: 21. Division (41. und 42. Brigade) Infanterie-Regimenter 87, 88, 80 und 81. 25. Division (49. und 50. Brigade) Infanterie-Regimenter 115, 116, 117 und 118, die Unteroffizierschule Biebrich, Fußartillerie-Regiment Nr. 3, Pionierbataillone 21 und 25, 21. Kavallerie-Brigade; das 6. Dragoner-Regiment, Feldartillerie-Regiment Nr. 27, erste Abteilung, Feldartillerie-Regiment Nr. 63, zweite Abteilung, und das 2. bespannte Fußartillerie-Regiment Nr. 3. Nach beendigter Kritik traten die Truppen zur Spalierbildung an. Beim Einzug in die Stadt ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie, der 8. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 116, unter dem Geläute sämtlicher Glocken um 9½ Uhr. Schon lange vorher waren die Straßen zu beiden Seiten von Menschen dicht besetzt. Die Bevölkerung bereitete dem Kaiser lebhafte Ovationen. Beim Eintritt ins Schloß wurde die kaiserliche Standarte gehißt. Der Oberbürgermeister Dr. Göttelmann, geschmückt mit der goldenen Amtskette, begrüßte im Vestibül des Schlosses den Kaiser namens der Stadt, worauf der Kaiser dem Oberbürgermeister die Hand reichte und herzlich dankte. Frau Oberbürgermeister Dr. Göttelmann überreichte den fürstlichen Damen je ein Rosenbukett, wofür ihr herzlich gedankt wurde. Zur Frühstückstafel waren 43 Gedecke aufgelegt. Es trug militärischen Charakter. Der japanische General Nogi, der sich beim Kaiser auf dem Truppenübungsplatz gemeldet hatte, war zur Tafel zugezogen. Von Zivilpersonen war nur Provinzialdirektor Geheimrat Dr. Breidert zur Tafel geladen. Die Abreise des Kaisers, der Kronprinzessin von Griechenland und der Prinzessin Friedrich Karl erfolgt heute nachmittag nach Cronberg, das Großherzogspaar reist am Abend per Automobil nach Schloß Wolfsgarten ab.

Das Militärluftschiff „Parseval", das heute morgen von Metz nach Mainz gefahren war, traf erst nach Beendigung der Truppenschau dort ein, überflog die Stadt und landete schließlich auf einem freien Platze in der Nähe von Bretzenheim. Die Rückfahrt von Mainz aus ist auf die Abendstunden verschoben. Die „L. Z. Schwaben" traf kurz vor 12 Uhr in Mainz, von Wiesbaden kommend, ein und umkreiste längere Zeit das Großherzogliche Schloß, während der Kaiser noch anwesend war. Der Kaiser ist um 12 Uhr im Automobil nach Cronberg gefahren.

— **Feldmarschall Graf Nogi in Wiesbaden.** Gestern abend 7 Uhr fand zu Ehren des Feldmarschalls Grafen Nogi, der kurz zuvor, um 4 Uhr 49 Min., von Berlin hier eingetroffen und bei Generalleutnant z. D. v. Dufais, Frankfurter Straße 29, abgestiegen war, bei Herrn von Dufais ein Souper statt, zu dem 17 Personen, Generale und Stabsoffiziere von Wiesbaden und Frankfurt a. M., erschienen waren. Unter den Anwesenden bemerkte man den kommandierenden General des 18. Armeekorps Exzellenz v. Eichhorn-Frankfurt a. M., Admiral z. D. Wilken, Generalleutnant z. D. Hoeckner, Generalmajor z. D. Freybold und den Kommandeur des 80. Regiments Oberst v. Butlar-Brandenfels, sämtlich aus Wiesbaden. Der Gastgeber, Generalleutnant v. Dufais, hieß in japanischer Sprache Graf Nogi und die übrigen Gäste willkommen und gedachte der gastfreundlichen und gastfreien Aufnahme, die ihm seinerzeit in Japan und am kaiserlich-japanischen Hofe, besonders durch den Kaiser Mutsuhito, zuteil geworden waren und sprach die Hoffnung aus, daß Feldmarschall Graf Nogi dieselben Eindrücke, die er (Redner) von Japan mitgenommen, von Deutschland mit nach Nippon nehmen werde, und weihte Graf Nogi sein Glas. Graf Nogi erwiderte in Japanisch: Er freue sich über die Aufnahme, die ihm allenthalben in Deutschland geworden. Vor 23 Jahren, als er zum erstenmal seinen Fuß auf deutschen Boden gesetzt und in Berlin längeren Aufenthalt genommen, sei man ihm schon in der liebenswürdigsten Weise entgegengetreten, damals habe er unter Führung des heutigen Gastgebers, des Herrn v. Dufais, Deutschland in Wehr und Waffen und auch das deutsche Wesen kennen gelernt. Der kommandierende General v. Eichhorn feierte schließlich in deutscher Sprache Feldmarschall Graf Nogi als den tüchtigsten Feldherrn der Gegenwart, an dem sich jeder Militär, auch jeder deutsche Offizier und Soldat, ein Beispiel nehmen könne. Der Adjutant Nogis übersetzte die Reden in das Deutsche, beziehungsweise in das Japanische. Gegen 10 Uhr war das Mahl zu Ende. Heute abend 9 Uhr findet auf der Kurhausterrasse zu Ehren Nogis ein Essen statt, zu dem 14 Personen geladen sind.

— **L. Z. „Schwaben" über Wiesbaden.** Das Fahrtprogramm des neuen Passagierluftschiffs hat nun doch insofern eine Abänderung erfahren, als der Luftkreuzer L. Z. „Schwaben", nicht, wie wir in der Morgen-Ausgabe mitteilten, Wiesbaden erst heute nachmittag, sondern bereits in den späten Vormittagsstunden überflog. Nachdem, wie an anderer Stelle berichtet ist, der Aufstieg von Baden-Oos, die Fahrt nach Frankfurt und die Taunusbäder Nauheim, Homburg, Cronberg usw., ganz wie vorgesehen, von statten gegangen und eine Landung in Frankfurt kurz nach 10 Uhr erfolgt war, muß das Luftschiff nach einem kurzen Passagierwechsel bald darauf wieder aufgestiegen sein, denn bald nach ½12 Uhr mittags wurde es plötzlich über Wiesbaden sichtbar. In prächtiger Fahrt näherte sich die typische Gestalt des Luftseglers unserer Stadt. Der gewaltige Ballon hob sich deutlich sichtbar von dem tiefblauen Firmament ab. Infolge der geringen Höhe, in welcher der Luftkreuzer über den Häusern schwebte, war eine genaue Beobachtung aller Einzelheiten der Bauart und der besonderen Merkmale, durch welche das Luftschiff sich von seinen hier schon gesehenen Vorgängern unterscheidet, möglich. Die wesentliche Änderung am Heck steuer fiel besonders in die Augen. Am Heck war eine schwarzweißrote Flagge sichtbar. Aus den Fenstern der Passagierkabine erwiderten die Fahrgäste mit Tücherschwenken die Grüße, welche ihnen von der Straße aus zugerufen wurden. Nachdem die „Schwaben" in weitem Bogen unsere Stadt umkreist hatte, verschwand sie in der Richtung nach Mainz, um von dort aus über die Pfalz die Rückfahrt nach Baden-Oos zu vollenden. — Der baldige Aufstieg von Frankfurt aus ist jedenfalls der Wetterlage zuzuschreiben, die für den Nachmittag verstärkte Gewitterneigung und die Bildung von Böen voraussehen ließ. — Von besonders hochgelegenen Stellen hier und in der näheren Umgebung, so von der Bierstadter Höhe aus, konnte heute vormittag auch das Militär-Luftschiff „Parseval" beobachtet werden, das gelegentlich der Kaiserparade eine Fahrt von Metz nach Mainz unternommen hatte.

— Der Preis des Brotes wird, wie uns auf die Notiz in der heutigen Morgen-Ausgabe von beteiligter Seite mitgeteilt wird, auch seitens der Brotfabriken vorläufig nicht aufgeschlagen werden, trotzdem die Mehlpreise und die Getreideknappheit einen solchen Aufschlag begründen könnten. Ob für später mit einem solchen Aufschlag zu rechnen ist, das wird jedenfalls davon abhängen, ob der Ertrag der Ernte den Bedarf der Mühlen so deckt, daß die in letzter Zeit gestiegenen Kornpreise wieder etwas sinken und dadurch ein Ausgleich mit den augenblicklichen Zuständen herbeizuführen ist.

— **Von der Dreifaltigkeitskirche.** Der Neubau der katholischen Kirche an der Frauenlobstraße ist in der letzten Zeit rüstig gediehen. Nachdem die beiden kleinen Türme am Hauptportal schon seit einigen Wochen bis zur Spitze fertiggestellt wurden, ist nunmehr auch das Aufmauern der Haupttürme beendet. Einer derselben trägt sogar schon das Holzgerüst der Bedachung. Das Richtfest wird am Samstagnachmittag gefeiert, die am Bau beteiligten Arbeiter werden an diesem Tage vom Bauherrn bewirtet.

— **Festfahrt auf dem Rhein.** Die Festfahrt der Teilnehmer am Mainzer Katholikentag hatte ca. 8- bis 10 000 Personen an den Rhein bei Biebrich gelockt, die in dichten Scharen das diesseitige Ufer und die gegenüberliegende Peters- und Rettbergsaue besetzt hielten und die geduldig von 9 Uhr bis zur Ankunft der drei Festschiffe gegen 11½ Uhr ausharrten. Die Beleuchtung des Rheinufers lohnte diese Mühe reichlich: von Schierstein bis Amöneburg lohte ein bengalisches Feuer nach dem anderen auf, dazwischen zischten aufsteigende Raketen und krachten Böllerschüsse. Besonders prächtig illuminiert hatten die Wagnervilla, das Schloß und die industriellen Werke. Der in hellem Licht strahlende Vollmond, der glitzernde Lichtreflexe auf die Wellen warf, ergänzte die glänzende nächtliche Szenerie von eigenartig schöner Stimmung. -o-

— **Anläßlich der 90. Generalversammlung des „Vereins nassauischer Land- und Forstwirte"**, die vom 10. bis 12. September d. J. stattfindet und besonders glanzvoll sich gestalten dürfte, ist in Aussicht genommen, am 12. September ein landwirtschaftliches Rennen auf der Rennbahn Wiesbaden-Erbenheim abzuhalten. Die Anregung unterliegt zurzeit der Entscheidung des „Vereins für Hindernisrennen" in Berlin. Am 10. September findet in der „Krone" in Biebrich a. Rh. ein feierlicher Empfang der Teilnehmer statt, am 11. September wird in den Räumen der „Turngesellschaft" in der Schwalbacher Straße die Generalversammlung abgehalten, an die sich ein Festessen im Kurhaus anschließt.

— **Der Hauptverein Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes**, der in 50 Zweigvereinen und 9 angeschlossenen Vereinen an mehr als 100 Orten unseres Konsistorialbezirks über 11 000 evangelische Männer und Frauen zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenfaßt, hält am 13. und 14. d. M. in Herborn sein 21. Jahresfest ab. Die Festpredigt am Sonntag um 5 Uhr hat Pfarrer Dr. D. Gerbert aus Biebrich übernommen, der besonders durch seine Tätigkeit in der Westmark bekannt geworden ist. In der öffentlichen Versammlung am Abend, zu der jedermann Zutritt hat, wird außer den Begrüßungen und zwei kleineren Ansprachen eine Rede des Reichstagsabgeordneten Bundesdirektors Lic. Everling aus Halle den Hörern einen Einblick in die Arbeit und die Ziele des Evangelischen Bundes geben. Die Verhandlungen am Montagmorgen sind nur den Abgeordneten der Zweigvereine und den Mitgliedern des Bundes zugänglich. Sie werden die üblichen Berichte, einen Vortrag des stellvertretenden Vorsitzenden Pfarrers Lieber über Modernismus und Modernisteneid und einen solchen des Bundesdirektors über Organisation bringen. Bei der stets wachsenden Anerkennung, die der Bund in der Öffentlichkeit erfährt, und seiner jetzt auf fast ½ Million angewachsenen Mitgliederzahl, die ihm bei vorzüglicher Leitung und intensiver Arbeit einen sehr großen Einfluß auf das evangelische Deutschland sichert, ist ein starker Besuch des Festes zu erwarten.

— **Versammlung der Bienenzüchter.** Vom 4. bis 9. August fand in Konstanz die gemeinsame Tagung der „Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter" des deutschen Imkerbundes und des badischen Landesvereins statt. An der großartigen Ausstellung beteiligte sich diesmal auch die Schweiz. Das Präsidium führte der 2. Vorsitzende, Pfarrer Weygandt zu Staffel. 18 Vorträge waren angemeldet, aus unserem Bezirk sprachen folgende Herren: Pfarrer Weygandt: „Über Ergänzung, eventuell über Erweiterung der deutschen Abteilung des Gesamt-Präsidiums der Wanderversammlung unter Berücksichtigung der verschiedenen Länder und Stände im Deutschen Reich". Landrat Büchting-Limburg: „Was kann noch geschehen, um die Bienenzucht volkstümlicher und einträglicher zu machen?" Lehrer Roll-Montabaur: „Praktische Vorschläge über ein Honiggesetz". Dr. C. Weygandt-Wiesbaden: „Bewertung und Verwertung der verschiedenen Bienenrassen". Pfarrer Weygandt lehnte eine Wiederwahl ab, an seine Stelle wurde Landrat Büchting zum Präsidenten der Wanderversammlung gewählt.

— **Der Fall Rabe.** Dem hier wohnhaften ehemaligen Distriktschef in Süd-West-Afrika, Leutnant a. D. Rabe, der wegen angeblicher Verfehlungen vom Amte suspendiert und von der hiesigen Strafkammer glänzend freigesprochen wurde, ist vom Kolonialamt ein viermonatiger Urlaub zugebilligt und die Auszahlung des rückständigen Gehaltes verfügt worden. Damit dürfte Rabe auch vom Kolonialamt rehabilitiert sein.

— **Früh verdorben.** Ende vorigen Monats wurden am hellen Tage verschiedenen Anwohnern der Rheinstraße, so der Frau Amtsgerichtsrat T. und der Witwe M. aus der Waschküche, bezw. von der Bleiche Wäschestücke gestohlen. Außerdem ließ der Dieb noch Weinflaschen, elektrische Klingelleitungen, Kupferdraht, Handwerkszeug, und was er sonst noch erreichen konnte, mitgehen. Den eifrigen Bemühungen der hiesigen Kriminalpolizei ist es nun gelungen, des Diebes habhaft zu werden. Es ist der erst 14 Jahre alte Peter Mühlhöfer von hier, der die raffinierten Diebstähle zum Teil allein, teils unter Beihilfe eines ebenfalls kaum der Schule entwachsenen hiesigen Taglöhners ausgeführt hat. Die gestohlenen, recht wertvollen Gegenstände hatte der Dieb bei verschiedenen hiesigen Trödlern versetzt, wo sie von der Polizei beschlagnahmt und den Bestohlenen wieder ausgehändigt werden konnten. Der so früh auf die abschüssige Verbrecherbahn geratene Junge, der noch eine ganze Reihe Diebereien auf dem Kerbholz hat, wurde sofort in Fürsorgeerziehung gebracht.

— **Zimmerbrand.** Gestern abend um ½11 Uhr ereignete sich im Hause Römerberg 30 ein kleiner Stubenbrand. Ein dort einlogiertes Mädchen warf den brennenden Spirituskocher in dem Mansardenzimmer aus Unvorsichtigkeit um, wobei sich der Spiritus auf den Boden ergoß und diesen und einige Möbelstücke in Brand setzte. Hausbewohner konnten das Feuer rechtzeitig löschen.

— **Der Selbstmordversuch des Eilboten Raab**, dessen Befinden sich im Krankenhaus noch nicht wesentlich gebessert hat, soll, wie uns mitgeteilt wird, nicht auf Liebeskummer, sondern auf Zerwürfnisse mit dem Vater zurückzuführen sein.

— **Unfall.** In der Autogarage in der Nerostraße wurde heute mittag der 22 Jahre alte Chauffeur Ed. Böhrle beim Andrehen eines Motors von der zurückschnellenden Kurbel so heftig am rechten Unterschenkel getroffen, daß er sich dort eine schwere Verletzung zuzog. Die Sanitätswache legte ihm einen Notverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhause.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Domkapitular Dr. Nostert aus Luxemburg im „Hotel Royal". Fürstin Mikeladze aus Petersburg in der „Kuranstalt Lindenhof".

— **Nachtfest im Kurhause.** Der morgige große Illuminationsabend mit Tanz im Freien verspricht allen Anzeichen nach einen großen Besuch zu finden. Von den

Nachbarstädten Frankfurt und Mainz sind bereits zahlreiche Kartenvorbestellungen eingegangen. Die Illumination wird wieder sehr effektvoll und reichhaltig werden. Auf der hinteren Wiese ladet das große Tanzpodium zum Tanze ein. Etwa 9 Uhr geht die Fackelpolonäse um den Weiher, woran sich 9½ Uhr das Konzert der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 schließt; vorher spielt das Kurorchester. Der Eintrittspreis beträgt für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber 1 M., für Nichtabonnenten 2 M.

— **Kleine Notizen.** Die Turnhalle des Turnvereins, Hellmundstraße 25, wird zurzeit einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Der Vereinsbetrieb in der Turnhalle wird am 2. September durch eine Siegerfeier, welche zu Ehren der aus den diesjährigen Wettkämpfen hervorgegangenen Sieger veranstaltet wird, eröffnet werden. — Am 1. August waren es 10 Jahre, daß Frau Katharine Plümer im Hause der Firma L. Schwenck tätig ist. Die Jubilarin wurde mit Glückwünschen und Geschenken an ihrem Ehrentage erfreut.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Am Samstag, den 12. August, geht bei kleinen Preisen Walther und Steins Volksstück „Die Herren Söhne" in Szene. Sonntag, den 13. August, gelangt eine Neuheit von Julius Mebler, und zwar das reizende Lustspiel in 3 Akten „Heiratsurlaub" zum erstenmal am hiesigen Volkstheater zur Aufführung. Das Stück wurde bereits in Leipzig mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt und wurde auch bereits in Berlin zur Aufführung angenommen. Sonntagnachmittag 4 Uhr kommt bei kleinen Preisen „Pension Schöller" zur Aufführung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. **Bierstadt,** 11. August. Gestern abend wurde in der Sitzung des Schulvorstandes die Ehefrau des Schneidermeisters Ludwig Bierbrauer als Handarbeitslehrerin für unsere Volksschule gewählt. Die seitherige Handarbeitslehrerin Frau Scheerer hat ihr Amt 25 Jahre zur vollen Zufriedenheit ausgeübt.

= **Erbenheim,** 10. August. In den nächsten Tagen wird am hiesigen Orte eine Revision der Quittungskarten durch einen Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau stattfinden.

ck. **Wicker,** 10. August. Dieser Tage stürzte ein mit dem Laden eines Erntewagens beschäftigter hiesiger älterer Mann so unglücklich vom Wagen, daß er drei Rippen brach. Das Befinden des Verletzten ist verhältnismäßig gut.

= **Flörsheim,** 10. August. Gestern nachmittag brach, wohl durch irgend eine Unvorsichtigkeit eines Passanten, im Flörsheimer Gemeindewald Feuer aus. Vor allem Gras und Gestrüpp ist in dem Tannenwald in einem Umfange von drei Morgen von den Flammen vernichtet worden. Die Kronen der Bäume sind unbeschädigt geblieben. 12 Personen waren die ganze Nacht mit Abdämmen usw. beschäftigt.

Aus der Umgebung.

w. **Mainz,** 10. August. Am heutigen Tage erlitten hier nicht weniger als sieben Personen Hitzschläge, drei davon auf der Straße. Diese wurden durch die Sanitätswache in Behandlung gebracht. Einige Leute fielen im Felde beim Arbeiten um und mußten nach Hause gebracht werden.

= **Nierstein,** 10. August. Ein Unfall ereignete sich gelegentlich der gestrigen Pionierübungen dahier auf dem Rhein. Drei Pioniere waren auf ihren Fahrrädern ihren Kameraden vorausgeeilt und setzten in einem Ponton nach der Übungsstelle am Schusterwört über. Hierbei suchten sie einen vorüberfahrenden Schlepper zu benutzen, um durch diesen mit ihrem Fahrzeuge bequemer fortzukommen. Kaum hatten sie sich jedoch an dem Schleppzuge befestigt, als ihr Kahn umschlug. Die Pioniere stürzten mit allem mitgebrachten Material und den Waffen in den Strom. Während sich die drei Soldaten als gute Schwimmer ans Ufer retten konnten, verschwand das Fahrzeug mit seinem Inhalt, drei Fahrrädern, drei Gewehren und den sämtlichen Gepäckstücken in den Fluten.

Vermischtes.

Die Hitze und ihre Folgen.

Cöln, 10. August. Aus der Umgegend werden zahlreiche Waldbrände gemeldet, die eine Folge der Hitze sein dürften. Bei Brand in der Nähe von Aachen steht der Gemeindewald in Flammen. Die Ortsfeuerwehr und auch die Aachener Feuerwehr sind machtlos. Es ist Militär aus Aachen zur Hilfe abgegangen. Der Brand im Hertogenwald wütet fort. Es ist bis heute abend nicht gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, obwohl Militär in großem Umfang bei den Löscharbeiten tätig ist. Es fehlt an Wasser.

Von der Weser, 10. August. Die Frachtschiffahrt auf der oberen Weser ruht nun schon drei Wochen. Der Mindener Weserpegel zeigt gegenwärtig 153 Zentimeter unter Null und weist damit auf einen so niedrigen Wasserstand, wie er seit dem Jahr 1893 nicht wieder dagewesen ist.

Minden (Westf.), 10. August. Ein zur Übung bei der 6. Kompagnie des hiesigen Infanterieregiments eingezogener Gefreiter, der Lehrer Witte, wurde beim Exerzieren vom Hitzschlag getroffen und starb.

hd. **Brüssel,** 11. August. Die Hitze, die gestern im Schatten 35 Grad, in der Sonne 55 Grad C. betrug, hat wieder verschiedene Opfer gefordert. Während eine Abteilung Soldaten eine Felddienstübung abhielt, erlitt der Oberst van der Bogarde einen Hitzschlag und stürzte vom Pferde. Er wurde sofort ins Spital geschafft, sein Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich. Die hiesige Presse erhebt Einspruch gegen die Abhaltung von Manövern und Felddienstübungen in der großen Hitzeperiode. Außerdem erlitten verschiedene andere Personen Hitzschläge, von denen einige tödlich verliefen. An der belgisch-deutschen Grenze dauern die Waldbrände fort. In Antwerpen herrscht Wassermangel. In Flandern sind längs der Bahn durch Funken aus der Lokomotive Gehölze in Brand gesetzt, wodurch großer Schaden entstanden ist.

hd. **Genf,** 10. August. In Basel und Lugano macht sich Wassermangel bemerkbar. In den westlichen Teilen der Schweiz ist die Getreideernte schwer bedroht. Die Früchte fallen von den Bäumen und der zweite Grasschnitt ist nicht mehr möglich.

* **Die Geheimschriften der Diplomaten.** Bei Verhandlungen der Botschafter und Diplomaten mit ihren Souveränen und Regierungen werden fast ausschließlich in einer Geheimschrift geführt, da der Inhalt der Schrift für die gesamte übrige Welt geheim bleiben muß. Jetzt gibt es auch bereits eine Geheimschrift für drahtlose Telegraphie, so daß selbst bei drahtlosem Verkehr Geheimtelegramme möglich sind. Natürlich ist der Schlüssel für diese diplomatischen Geheimschriften nur ganz wenigen Personen bekannt, ja, die Entzifferung derartiger Geheimschriften ist so schwierig und erfordert so viel Kunst, daß bei allen Höfen eigens dafür ein Beamter angestellt ist, der nicht nur die größte Fertigkeit in der schnellen Entzifferung chifferierter Mitteilungen besitzen, sondern der auch die verkörperte Verschwiegenheit sein muß. Mitteilungen können also darüber nicht gemacht werden, und sind sicherlich auch als Verrat zu bewerten und schwer zu bestrafen. Es wird aber interessieren, einiges über alte Geheimschriften zu erfahren, die die Könige und Diplomaten früherer Jahrhunderte benutzten. So bestand z. B. die Geheimschrift des bekannten Kardinals Richelieu, deren er sich im Verkehr mit König Ludwig bediente, in einer Umsetzung der Buchstaben nach einem bestimmten Schlüssel. Es wurden immer fünf Buchstaben zu einem Wort zusammengefügt, und zwar in folgender Buchstabenreihenfolge: 5, 1, 4, 3, 3. Wenn Richelieu also schreiben wollte: „Siege", dann tat er es folgendermaßen: Der erste Buchstabe der Depesche S mußte durch den fünften Buchstaben E ersetzt werden; der zweite I durch den ersten S. Der dritte e durch den vierten g; der vierte g durch den zweiten i, und der fünfte e durch den dritten, der zufällig auch e heißt. Es entstand also folgendes Wort: „Esgie". Hatte ein Wort mehr als fünf Buchstaben, so wurde ein neues gebildet, so daß z. B. der Satz: „Preußen hat gesiegt" in Richelieus Geheimschrift gelautet hätte: „Spure azhen etgte Asgie". Wer wird diese Geheimschrift nicht für sehr dunkel halten können. Eine andere Geheimschrift besteht darin, daß immer der vierte oder siebente oder dritte oder zehnte nachfolgende Buchstabe nach Übereinkunft für den betreffenden Buchstaben zu setzen ist. Wenn z. B. der Schlüssel in dem dritten Buchstaben zu sehen ist, dann würde das Wort „Aber" folgendermaßen lauten: der dritte Buchstabe nach „A" ist in dem Alphabeth das „D", der dritte nach „b" das „e". Der dritte nach „e" „h", der dritte nach „r" das „u", folglich heißt „Aber" „dehu". Da dieser Schlüssel täglich zu verändern ist, so ermöglicht diese Art tausend Verschiedenheiten.

* **Ein Stierkampf-Krawall.** Ein Krawall, der ernsthafte Folgen nach sich zog, ereignete sich am Donnerstag während eines Stierkampfes in Almada. Die Eigentümer der Arena hatten sich ein gefülltes Haus dadurch verschafft, daß sie einen erstklassigen Kampf ankündigten, aber bald stellte es sich heraus, daß sowohl die Toreadors wie auch der Stier nur von minderwertiger Qualität waren. Die entrüstete Volksmenge sprang in den Kampfplatz hinein und griff die Toreadors an, die sich, so gut sie konnten, verteidigten. Die übrigen Zuschauer fingen gleichzeitig an, die Sitzreihen abzubrechen, um das ganze Gebäude, das vollständig aus Holz gebaut war, in Brand zu setzen. In diesem Augenblick hatte der Eigentümer die glänzende Idee, die noch vorhandenen sechs Stiere loszulassen. Der Anblick der Tiere rief unter dem Publikum eine Panik hervor; die Zuschauer retteten sich nach allen Richtungen und traten in der Hast auf einander herum. Eine Anzahl Verwundeter wurde nach dem Hospital geschafft.

Kleine Chronik.

Der Automobilunfall des Prinzen Heinrich. Den bei dem Automobilunfall des Prinzen Heinrich Verletzten geht es verhältnismäßig gut. Bei dem Chauffeur läßt das Kopfgeschwulst nach; es besteht Hoffnung auf seine völlige Wiederherstellung. Korvettenkapitän v. Usedom befindet sich so, daß er zusammen mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, die vorgestern abend mit ihrer Hofdame und Frau v. Usedom eintrafen, nach Kiel reisen konnte.

Die Explosion auf dem Rheindampfer „Gutenberg". Zu dem Unglück auf dem Dampfer „Gutenberg" in Rotterdam wird weiter gemeldet, daß die Zahl der Toten nicht drei, sondern sechs beträgt. Nachträglich fand man die Leiche einer Dame. Vermißt werden noch die Leichen eines kleinen Mädchens und eines Heizers. Es wird daran erinnert, daß im Sommer 1909 eine ähnliche Explosion auf demselben Dampfer bei Rolandseck erfolgte. Damals riß ebenso wie jetzt plötzlich der Kessel. Sechs Personen fanden damals ihren Tod. Wie verlautet, wird mit Rücksicht auf dieses zweimalige Vorkommnis eine besonders sorgfältige Untersuchung eingeleitet werden.

Aufklärung eines Mordes nach 10 Jahren. In der Nähe von Cleve, in dem Dorfe Wapervcen war vor 10 Jahren ein Landwirt verschwunden. Unter dem Verdacht des Mordes wurde damals ein Feldarbeiter verhaftet, aber wieder freigelassen. Dieser Tage machte die Frau des Feldarbeiters nach einem Streit mit ihrem Manne der Polizei die Mitteilung, daß ihr Mann tatsächlich der Mörder des Landwirtes sei. Man fand in der Nähe des Hauses das Skelett des damals ermordeten Landwirtes. Das Paar wurde verhaftet.

Ein Automobilunglück. Bei Türkheim in Schwaben wurde das Automobil des Kunstradfahrers Georg Bock aus Neubrandenburg beim Kreuzen der Bahnlinie von einem Zuge der Wörrishofener Lokalbahn erfaßt und umgeworfen. Bock, der den Wagen selbst steuerte, und seine Frau wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Die Frau wurde tödlich verletzt, der Mann kam ohne Schaden davon, ebenso das zweijährige Kind, das heil unter dem umgestürzten Wagen lag.

Ein Vitrioleur. In der Schaperstraße zu Berlin wurde in flagranti ein Säurespritzer festgenommen, auf dessen Konto wahrscheinlich die Attentate zu setzen sind, die in den letzten Wochen die Damen in der dortigen Gegend in Aufregung setzten. Es handelt sich um einen Ingenieur aus Spandau.

Das Grubenunglück auf Zeche „Hannibal". Über das Unglück auf der Zeche „Hannibal" wird von zuständiger Stelle gemeldet: Bei der Förderung des zweiten Korbes nach Beginn der Seilfahrt verlor der Maschinenwärter die Gewalt über die Fördermaschine. Diese ging durch, und der Korb stieß im Sumpfe hart auf, der heraufgehende wurde gegen die Seilscheibe gerissen. Dann brachen beide Seile. In dem niedergehenden Korbe befanden sich 44 Arbeiter, die sämtlich in Sicherheit sind. 18 wurden durch Bein- und Rückgratbrüche schwer verletzt, die übrigen 26 Leichtverletzten konnten meist ihre Wohnungen aufsuchen. Des Unfalls wegen ruht die Förderung bis morgen.

Großfeuer. Ein gewaltiges Schadenfeuer kam gestern nachmittag gegen 7 Uhr in der Nürnberger Straße 67 zu Berlin zum Ausbruch und beschäftigte die Charlottenburger Feuerwehr fast die ganze Nacht hindurch. Die Bewohner des brennenden Hauses, das vom Keller bis zum Dach total verqualmt war, mußten von den mit dem Rauchhelm arbeitenden Feuerwehrleuten in Sicherheit gebracht werden. Mehrere Feuerwehrleute erkrankten unter der Hitze und der Rauchentwickelung. — In Fürstenberg (Mecklenburg) brannten in der Krummen- und Wallstraße sieben Häuser mit Nebengebäuden nieder.

Auf hoher See vom Blitz getroffen. Ein auf dem Heringsfang befindliches Motorschiff von Elsfleth wurde auf hoher See vom Blitz getroffen und verbrannte. Sechs Mann der Besatzung wurden gerettet.

Eine Panik bei einem Kinderfest. Während einer Kinderparade im Badeorte Rockaway bei New York brach der Blankensteg am Strande ein. Es entstand eine große Panik. 75 Frauen und Kinder stürzten herab und wurden verwundet, jedoch niemand schwer.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

inf. **Das Reichsgericht über „Reisegepäck".** Das Reichsgericht hat vor kurzer Zeit über die Frage: „Was ist Reisegepäck?" eine Entscheidung gefällt, die besonders jetzt zur Reisezeit zur Verhütung vieler unbegründeter Beschwerden von allgemeiner Bedeutung ist. Aus Anlaß eines Einzelfalls — aus einem Behälter wurde Geld gestohlen — bestimmte das Reichsgericht, daß eine Sache nur dann als Reisegepäck angesehen werden könne, wenn sie sich auf dem Beförderungsmittel (Eisenbahn, Schiff usw.) offenbar zu dem Zweck befindet, um durch dieses Beförderungsmittel von einem Ort zum anderen gebracht zu werden, und in dem Zielort verwendet zu werden. Es werden dazu Koffer und Gepäckstücke gehören, die einen derartigen Inhalt haben. Eine Beförderung von Geld durch die Eisenbahn oder Schiff komme im allgemeinen nicht in Betracht. Trotzdem könnte auch Geld als Reisegepäck angesehen werden, wenn der Reisende es in einem Behälter verfrachte, um es von einem Ort zum anderen befördern zu lassen. Dann darf es aber nicht vorher benutzt werden (z. B. bei längerem Aufenthalt eines Schiffes im Zwischenhafen), und es darf auch nicht zu dem Zweck befördert werden, um unterwegs verwendet zu werden. In diesem Fall ist ein Gegenstand nicht als Reisegepäck zu betrachten, und es kommen auch dann nicht die gesetzlichen Bestimmungen in Betracht, die für Reisegepäck gelten. Dadurch wird die allgemeine Ansicht berichtigt, daß jeder Gegenstand, der sich auf einem Beförderungsmittel, gleichgültig, zu welchem Zweck, befinde, schon dadurch als Reisegepäck angesehen sei, daß es sich in dem von dem Reisenden benutzten Beförderungsmittel befinde.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 10. August.

Die New Yorker Börse war während der ganzen Woche ziemlich verstimmt. Das Vorgehen der Regierung gegen die Trusts bildet zurzeit das Moment ernster Besorgnisse, und besonders glaubt man hinsichtlich des Stahltrust Anlaß zu Bedenken zu haben. Auch die Bahntariffrage beeinträchtigte die Haltung, und schließlich wirkten das Anziehen der Maispreise und Nachrichten über Beschädigung der Ernte nachteilig auf die Tendenz ein. Bessere Nachrichten vom Eisenmarkte schufen am Schluß eine leichte Erholung. In London, wo nur an 4 Tagen Verkehr stattfand, war die Stimmung etwas zuversichtlicher, da zwischen Deutschland und Frankreich eine prinzipielle Annäherung in der Marokkofrage eingetreten ist. Immerhin herrschte vereinzelt einige Schwäche, die sich in erster Linie am Konsolmarkte bemerkbar machte. Paris scheint nicht mehr an eine Verschärfung der Differenzen zu glauben. Die anfänglich matte Haltung wich im weiteren Verlaufe einer größeren Festigkeit und ging am Schluß sogar in eine bescheidene Aufwärtsbewegung über. Für russische Werte zeigte sich besondere Vorliebe. Auch Wien verkehrte vorwiegend in freundlicher Disposition. Einmal boten die Nachrichten über den Stand der Marokkofrage eine Anregung, und außerdem berührte die friedliche Wendung der Dinge in Albanien angenehm. In Skodaaktien entwickelte sich eine regelrechte Hausse. Die Berliner Börse legte sich infolge der noch ungeklärten politischen Lage große Reserve auf. Als gegen Ende die Nachricht kam, daß die Grundlage für eine Verständigung in der Marokkofrage gegeben sei, schwanden wohl die politischen Bedenken, auch die Ereignisse in Albanien fanden eine ruhigere Beurteilung, aber eine wesentlich freundlichere Stimmung stellte sich nicht ein. Die unsichere Haltung Wallstreets, wo das Vorgehen der Regierung gegen die Trusts verstimmte, blieb hier nicht ohne Einfluß und verhinderte das Aufkommen einer ausgiebigen Erholung. Die meisten Werte des Terminmarktes erschienen unter diesen Umständen noch niedriger, obgleich die tiefsten Kurse überschritten werden konnten. Eine Ausnahme bildete der Montanaktienmarkt, der in meist zuversichtlicher Haltung verkehrte. Die Einigung im Roheisenverbande, der Beitritt der Siegerländer Hütten und die Preiserhöhungen an der letzten Düsseldorfer Montanbörse boten für das Gebiet eine gewichtige Anregung. Gefördert wurde die Befestigung durch die Mitteilungen, die in der Sitzung des Stahlwerksverbandes über die Marktlage gemacht wurden, und günstigere Angaben über den Geschäftsgang kamen auch den oberschlesischen Werten zustatten. Unter den letzteren profitierten Hohenlohe von der andauernd befriedigenden Lage des Rohzinkmarktes. Unter den Verkehrswerten gingen im Einklang mit New York amerikanische Bahnen nach unten, während Warschau-Wiener stark stiegen. Renten und Banken verrieten Schwäche, nur für russische Banken bestand einige Meinung. In ziemlich freundlicher, nur vereinzelt schwächerer Haltung verkehrte der Kassamarkt, auf dem Eisen- und Metallwerte größere Steigerungen erfuhren. Am Geldmarkt hob sich der Privatdiskont auf 2⅞ Proz., während tägliche Darlehen etwa 3 Proz. erforderten.

Banken und Börse.

w. **Eine Bankfusion.** Zwischen der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen, und der Bremischen Hypothekenbank in Bremen wurde folgender Vertrag geschlossen: Die Bremische Hypothekenbank geht vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung als ganzes auf die Deutsche Nationalbank über, und zwar werden für je 3200 M. Hypothekenbankaktien 2000 M. Deutsche Nationalbankaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1912 gewährt, außerdem wird der Dividendenschein der Bremischen Hypothekenbank für 1911 mit 6 Proz. beim Um-

tausch eingelöst. Die Deutsche Nationalbank beabsichtigt, zurzeit eine Kapitalserhöhung nicht vorzunehmen, da ihr die erforderlichen Aktien von Großaktionären zur Verfügung gestellt werden. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Deutschen Nationalbank, in welcher der Fusionsvertrag mit der Bremischen Hypothekenbank in Bremen genehmigt worden ist, wurde seitens der Verwaltung der Semestralabschluß vorgelegt, der eine weitere günstige Entwickelung der Bank zeigt.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Eisen- und Stahlwerk Hösch.** Der Jahresabschluß des Eisen- und Stahlwerks Hösch in Dortmund für 1910/11 zeigt einen Rohgewinn von 9 101 690 M. (i. V. 8 011 695 M.). Hiervon werden unter Anwendung der bisherigen Sätze 2 529 213 M. (2 552 896 M.) zu Abschreibungen, 387 908 M. (i. V. 0) zu Sonderabschreibungen und 1 500 000 M. (1 200 000 Mark) für Beseitigung und Verlegung von Werksanlagen verwandt. Aus dem Reingewinn von 5 673 343 M. (5 087 729 M.) wird beantragt, eine Dividende von 20 Proz. (18 Proz.) zu verteilen, je 150 000 M. (wie i. V.) der Invaliden-, Witwen- und Waisenunterstützungskasse, für die Arbeiter- und für Beamtenpensionszwecke, sowie wieder 500 000 M. dem Dividendenergänzungsbestand zuzuwenden und 1 204 338 M. (988 776 M.) vorzutragen.

* **Hannoversche Kaliwerke.** Die Generalversammlung der Hannoverschen Kaliwerke beschloß die Ausgabe der zweiten Million 5proz., ab 1. Juli d. J. dividendenberechtigten Vorzugsaktien zum Zwecke des weiteren Ausbaues des Werkes bis zur Förderung. Die neuen Vorzugsaktien werden von Delbrück, Schickler u. Ko. in Berlin zu pari übernommen und unter Tragung des Aktienstempels den Besitzern der beiden alten Aktienarten im Verhältnis von 1 zu 5 zum Kurse von 105 Proz. angeboten. Zugleich wurde der Aufsichtsrat zur Ausgabe von 2 Mill. M. 5proz. Hypothekar-Obligationen ermächtigt, die erst im Jahre 1912 unter Rückzahlung der Verpflichtungen gegenüber den Werken Ludwig 2 und Leopoldshall begeben werden sollen. Durch Horizontalbohrungen sei auf der 726 Meter-Sohle östlich ein 4½ Meter mächtiges Hartsalzlager angetroffen, westlich ein nach der Mächtigkeit noch nicht festgestelltes Sylvinlager mit einem Durchschnittsgehalt von 46 Proz. Kali. Wenn dieses Sylvinlager nicht unter 1.20 Meter mächtig sein sollte, würde es einen sehr reichen Fund darstellen.

* **Die Bergwerksgesellschaft Trier** begann auf Zeche Radbod mit den Vorarbeiten zur Niederbringung eines neuen Schachtes. Die Schachtanlagen 1 und 2 werden bedeutend erweitert. Man hofft, die zurzeit 1500 Tonnen betragende Förderung bis zum Jahresende auf 2000 Tonnen und bis 1912 auf 3000 Tonnen zu erhöhen.

Industrie und Handel.

* **Nord-West-Deutsche Hefe- und Spritwerke, Akt.-Ges., Hannover.** In dem Geschäftsjahr 1910/11 ist der Ertrag auf Warenkonto von 658 314 M. auf 857 099 M. und auf Spritkonto von 37 496 M. auf 174 034 M. gestiegen. Bei 86 770 M. (i. V. 62 327 M.) Abschreibungen ergaben sich 101 074 M. (49 949 M.) Reingewinn. Die Dividende auf 500 000 M. Aktienkapital beträgt 8 Proz. (0).

* **Die Brauerei Schöfferhof in Mainz** hat nach dem „Berl. Tagebl." im laufenden Geschäftsjahr bisher einen Mehrabsatz von etwa 25 000 Hektoliter erzielt.

Verkehrswesen.

w. **Oberrheinische Eisenbahngesellschaft.** Wie die „Darmstädter Zeitung" mitteilt, ist die Konzession zum Betrieb der Kleinbahn Weinheim-Viernheim-Käferthal-Mannheim, die bisher der Südeutschen Eisenbahngesellschaft in Darmstadt verliehen war, auf die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft zu Mannheim übertragen worden. Die neue Inhaberin der Konzession ist eine Aktiengesellschaft, an der außer anderen Teilhabern die Stadt Mannheim und die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft als Aktionäre beteiligt sind. Die Gesellschaft beabsichtigt den Betrieb von Nebeneisenbahnen und Kleinbahnen im nordwestlichen Teile des Großherzogtums Baden und den angrenzenden Gebieten. Von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft hat die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft außer der obengenannten Linie die Nebenbahnstrecke Mannheim-Heidelberg und Heidelberg-Weinheim sowie die normalspurige Gleisverbindung Heidelberg-Schriesheim übernommen.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 11. August.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	170.90	170.75
6	Commerz- und Discontobank	118	118
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	264.90	265.40
8	Deutsch-Asiatische Bank	146.25	146.25
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	120.50	119.75
10	Disconto-Commandit	188.75	188.90
8½	Dresdener Bank	158.30	158.75
7	Nationalbank für Deutschland	127.40	127.90
10	Oesterreichische Kreditanstalt	207.90	207.90
8.48	Reichsbank	143.50	143.30
7½	Schaaffhausener Bankverein	128.25	128
7½	Wiener Bankverein	—	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	132.25	132.50
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	200.40	200.10
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	121.25	121.20
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	135	133.20
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	96	96
5½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	23.80	23.80
5½	Gotthard	—	—
6½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	157.50
6	Baltimore und Ohio	105	105.10
6	Pennsylvania	—	—
5½	Lux. Prins Henri	—	—
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	143.50	143.50
3	Süddeutsche Immobilien 60%	83.75	83.80
0	Schöfferhof Bürgerbräu	107.50	107.50
5	Cementwerke Lothringen	128.50	128.75
27	Farbwerke Höchst	542	543.25
22	Chem. Albert	490.50	490.25
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	176	178.25
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	160	161.25
5	Lahmeyer	122.50	123
7	Schuckert	166.50	166.60
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	183.25	183
20	Adler Kleyer	426	427
15	Zellstoff Waldhof	261.75	260.75
12	Bochumer Guss	233.90	233.70
5½	Buderus	114.80	114.75
11	Deutsch-Luxemburg	197.40	197.50
8	Eschweiler Bergwerk	181.50	180.10
3	Friedrichshütte	145	146.50
10	Gelsenkirchener Berg	204.50	204.75
0	do. Guss	79	79
7	Harpener	185	185.75
15	Phönix	259.50	260
4	Laurahütte	176.10	176.10
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	274.60	275
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	164.20	164.20

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Die Ministerkrise in Österreich.

hd. **Budapest**, 11. August. Der „Anap" will in Erfahrung gebracht haben, daß der Minister des Äußern, Graf Aehrenthal, ebenfalls zurücktreten wird. Als sein mutmaßlicher Nachfolger wird von dem betreffenden Blatt der Botschafter in Paris, Graf Szeczen und der Botschafter Graf Bechtold als Minister genannt.

Die englische Spionage an der Nordsee.

hd. **Bremen**, 11. August. In der englischen Spionage-Angelegenheit werden jetzt einige weitere Einzelheiten bekannt. Demnach weilte der Verhaftete schon seit einem Vierteljahr an der deutschen Nordseeküste. Er hat hier anscheinend alle Befestigungs-Anlagen besichtigt und sich an verschiedenen Orten, wie Helgoland, auf Borkum und Wilhelmshaven wochenlang aufgehalten. Es wurden Briefe beschlagnahmt, die für hohe Militärpersonen bestimmt und zum Teil in Geheimschrift gehalten sind. In Geestemünde wurden Gepäckstücke des Verhafteten mit Beschlag belegt, und in diesen wurde wichtiges Kartenmaterial beschlagnahmt, das sich gleichfalls auf die Befestigungen der Nordseeküste bezogen hat.

Frankreich und die Türkei in Tripolis.

hd. **Paris**, 11. August. Wiederholt war seit einiger Zeit von Mißhelligkeiten zwischen Frankreich und der Türkei wegen Gebietsbesetzung im Hinterlande von Tripolis die Rede. Jetzt wird die türkische Regierung beschuldigt, die französische Einflußsphäre im Gebiet von Borku durch die Besetzung des Gebietes von Ain-Galaka verletzt zu haben. Nach französischer Anschauung wäre Ain-Galaka ein für die militärischen Interessen der Tschadseeverwaltung überaus wichtiger Punkt, welcher in gleicher Entfernung vom Tschadsee und von Abscher, der Hauptstadt des Wadai-Gebietes gelegen ist. Der „Temps" besteht darauf, daß die Gebiete von Borku und Tibesti, das gleichfalls von türkischen Truppen besetzt wurde, zur französischen Einflußsphäre gehören müssen und verlangt, daß auf diplomatischem Wege die Räumung jenes Gebietes und zwar mit der notwendigen Energie in die Wege zu leiten sei. Hierauf würde eine französisch-türkische Grenzkommission einzusetzen sein.

wb. **Paris**, 11. August. Das Blatt „Excelsior" erörtert die Meldung über den Vorstoß türkischer Truppen in das Borkugebiet und teilt mit, ein Forschungsreisender habe bereits von acht Tagen erklärt, die Franzosen müßten ihre Einflußsphäre in Tibesti und Borku sorgfältig überwachen. Die Türken bereiteten in diesen Gegenden einen Handstreich vor, und zwar auf Anstiften einer europäischen Großmacht, welche in Tripolis ehrgeizige Pläne verfolge.

Die Bagdad-Bahn.

hd. **Konstantinopel**, 11. August. Der „Tanin" schreibt, daß der Ministerrat sich gestern mit der Endstrecke der Bagdad-Bahn Bagdad-Bassra beschäftigte und hofft, mit der englischen Regierung wegen dieser Linie zu einem Einverständnis zu kommen und sich auch über Koweit zu verständigen. Da die Verhandlungen aber noch im Vorstadium sind, seien weitere Mitteilungen unmöglich.

Die Meuterei in der spanischen Marine.

wb. **Paris**, 11. August. Aus Madrid wird gemeldet: Ministerpräsident Canalejas, welcher in betreff der Meuterei an Bord des Kreuzers „Numancia" mit dem Marineminister eine lange Unterredung gehabt hat, erklärte einem Berichterstatter, ihm sei ein Stein vom Herzen, als er erfuhr, daß nur ein Matrose zum Tode verurteilt worden war. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich auf der „Numancia" sieben Matrosen befanden, welche eifrige Republikaner waren und in allen Städten, wo ihr Schiff anhielt, die republikanischen Vereine besuchten und geheime Versammlungen abhielten. Es scheint, daß die Meuterer die Absicht hatten, die Offiziere zu fesseln, sich des Schiffes zu bemächtigen und dann nach Malaga zu segeln, wo sie im Einvernehmen mit dem dortigen Gouverneur die Bevölkerung zwingen wollten, die Republik zu proklamieren. Die Verschwörer hatten gehofft, daß es ein leichtes sein würde, die Verschwörung auf ganz Spanien auszudehnen.

Zu den Streikunruhen in London.

wb. **London**, 11. August. In Colchester erhielt die ganze Garnison gestern abend plötzlich den Befehl, sich bereit zu halten, um augenblicklich nach London abgehen zu können. In Aldershot sind ebenfalls 10 000 Mann marschbereit. Militär und Polizei bewachen die Weichen der Regierungsbahn; sie haben Befehl, jedermann fernzuhalten, der von den Vorbereitungen etwas sehen will. Man glaubt, daß die Truppen noch während der Nacht nach London abmarschieren werden.

Ein schwerer Wagenunfall.

hd. **Schlawe (Posen)**, 11. August. Auf der Chaussee von Schlawe nach Nemitsch wurde das Pferd eines Fuhrwerks scheu und ging durch. Die Insassen, Pastor Schöneberg mit Frau, zwei Söhnen und zwei Töchtern, wurden aus dem Wagen geschleudert und alle schwer verletzt. Der Lenker des Fuhrwerks, ein Gutspächter, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Beinbruch.

Waldbrände.

wb. **Chemnitz**, 11. August. Durch Lokomotivfunken entstand gestern auf dem Revier Hetzdorf ein großer Waldbrand, dem ein beträchtlicher Fichtenbestand zum Opfer fiel.

wb. **München**, 11. August. In der Nähe von Eichstädt breitet sich ein Waldbrand längs der Bahnlinie München-Berlin so gewaltig aus, daß offene Güterwagen nicht mehr verkehren dürfen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 10. August, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 207, Diskonto-Kommandit 188.75, Dresdner Bank 158.75, Deutsche Bank 265.25, Handelsgesellschaft 170.50, Staatsbahn 159.50, Lombarden 23⅞, Baltimore und Ohio 105⅛, Gelsenkirchen 204.50, Bochumer 234.25, Harpener 186, Laurahütte 176.50, Norddeutscher Lloyd 96.25, Hamburg-Amerika-Paket 133⅛, Phönix 260.75, Edison 274.75, Schuckert 166⅞. Tendenz: ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie, Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 319

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 12. 8. Postdampfer „President Grant". 17. 8. „Kaiserin Auguste Viktoria". 20. 8. „Patricia". 24. 8. „Cleveland". 29. 8. „Amerika". 31. 8. „Pretoria". 2. 9. „Blücher". 7. 9. „Cincinnati". Nach Boston: 20. 8. Postdampfer „Patricia". 31. 8. „Pretoria". Nach Baltimore: 20. 8. Postdampfer „Patricia". 31. 8. „Pretoria". Nach Philadelphia: 15. 8. Postdampfer „Prinz Oskar". 27. 8. „Prinz Adalbert". Nach Kanada: 25. 8. Postdampfer „Willehad". Nach New Orleans: 22. 8. Postdampfer „Bosnia". Nach Westindien: 19. 8. Postdampfer „Mecklenburg". 19. 8. „Westphalia". 30. 8. „Georgia". Nach Mexiko: 14. 8. Postdampfer „Fürst Bismarck". 17. 8. „Westerwald". 28. 8. „Corcovado". Nach Ostasien: 15. 8. Postdampfer „Sachsen". 18. 8. „Bayern". 30. 8. „Arcadia". 1. 9. „Freienfels". Arabisch-Persischer Dienst: 25. 8. Postdampfer „Nicomedia".

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 319

Neueste Dampferbewegungen: Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" nach New York, 9. August von Cherbourg. „Frankfurt" nach Philadelphia und Galveston, 8. August Delaware Breakwater passiert. „Aachen" nach Brasilien, 8. August in Lissabon. „Scharnhorst" nach Australien, 7. August von Southampton. „Tübingen" nach La Plata, 8. August St. Vincent passiert. „Crefeld" nach Brasilien, 7. August in Santos. „Gneisenau" nach Ostasien, 8. August in Genua. „Prinz Ludwig" nach Ostasien, 8. August in Hongkong. „Kleist" nach Ostasien, 6. August in Yokohama. „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen, 7. August in Bremerhaven. „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen, 7. August von New York. „Bonn" nach Bremen, 9. August in Lissabon. „Hessen" nach Bremen, 8. August in Suez. „York" nach Hamburg, 9. August von Neapel. „Lützow" nach Hamburg, 8. August von Hoochow. „König Albert" nach New York, 8. August von Gibraltar. „Großer Kurfürst" (Polarfahrt) 8. August in Tromsoe.

Red Star Line. Agent in Wiesbaden: W. Bickel, Langgasse 20. F 318

Bewegung der Dampfer: „Samland" am 2. August in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Philadelphian" am 2. August in Baltimore von Antwerpen angekommen. „Mackinaw" am 4. August von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. „Samland" am 4. August von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. „Kroonland" am 5. August von Antwerpen nach New York abgegangen. „Vaderland" am 5. Aug. von New York nach Antwerpen abgegangen. „Lapland" am 7. August in New York von Antwerpen angekommen. In Antwerpen erwartet: „Mobile" gegen 12. August von Baltimore via Havre. „Vaderland" gegen 14. August von New York via Dover. „Samland" gegen 15. August von Boston und Philadelphia.

Österreichischer Lloyd. Vertretung: Internationales Verkehrsbureau E. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 316

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 14. 8. Dampfer „Cyclops". 13. 8., 15. 8. Dampfer „Metcovich". 16. 8. „Almissa". Nach Dalmatien: 14. 8. Linie Triest-Spizza (A) Dampfer „Sarajevo". 15. 8. Eillinie Triest-Cattaro (A) Dampfer „Baron Gautsch". 16. 8. Dalmatinisch-albanesische Linie Dampfer „Albanien". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 13. 8. Griechisch-orientalische Linie (B) Dampfer „Galicia". 15. 8. Eillinie Triest-Konstantinopel Dampfer „Praga". Nach Ostindien, China, Japan: 27. 8. Linie Triest-Kobe Dampfer „China". 1. 9. Linie Triest-Bombay Dampfer „Africa".

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 11. August, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	765,6	O 2	wolkenl.	+29	0,0–0,4	0
Keitum	767,5	SO 2	«	+21	«	0
Hamburg	766,5	O 3	«	+31	«	0
Swinemünde	767,6	NO 3	heiter	+21	«	0
Neufahrwasser	767,3	N 3	wolkenl.	+22	«	0
Memel	767,8	ONO 2	heiter	+26	0,5–1,4	0
Aachen	762,7		«	+20	0,0–0,4	0
Hannover	765,6	O 2	wolkenl.	+30	«	0
Berlin	766,2	O 2	«	+22	«	0
Dresden	765,4		heiter	+24	«	0
Breslau	765,9	O 2	wolkenl.	+27	0,5–1,4	0
Bromberg	766,6	NO 2	«	+24	0,0–0,4	0
Metz	762,8	NO 3	«	+18	«	0
Frankfurt (Main)	763,3	NO 3	heiter	+22	0,5–1,4	0
Karlsruhe (Bad.)	762,7	NO 2	«	+21	0,0–0,4	0
München	763,9	O 2	«	+18	«	0
Zugspitze	555,5	SSO 3	«	+ 3	–0,0–0,4	0
Stornoway	770,6	NO 1	«	+12	0,0–0,4	0
Malin Head	768,8	OSO 3	«	+14	«	0
Valencia	763,3	NNO 1	«	+12	–0,5–1,4	0
Scilly	763,3	O 2	«	+18	–0,5–1,4	0
Aberdeen	771,6	NW 2	wolkenl.	+12	0,0–0,4	0
Shields	766,8	O 3	bedeckt	+14	–0,0–0,4	0
Holyhead	765,8	O 3	halbbed.	+16	–0,0–0,4	0
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	763,7	NO 1	heiter	+23	0,0–0,4	0,1–0,4
Helder	765,8	ONO 1	«	+20	«	0
Bodö	760,5	W 4	wolkig	+14	1,5–2,4	2,5–6,4
Christiansund	771,3		Nebel	+14	0,5–1,4	0,5–2,4
Skudenes	768,2	NO 2	heiter	+19	0,0–0,4	0
Vardö	763,7	SO 2	«	+16	–0,5–1,4	0
Skagen	769,1	S 1	wolkig	+21	0,0–0,4	0
Hanstholm	768,2	SO 1	«	+21	«	0
Kopenhagen	769,1	ONO 1	wolkenl.	+19	«	0
Stockholm	769,7	WSW 2	«	+24	«	0
Hernösand	768,4		«	+23	–0,0–0,4	0
Haparanda	765,6	W 2	«	+21	–0,5–1,4	0
Wisby	769,2		«	+22	0,0–0,4	0
Karlstad	769,1	SSO 2	«	+22	0,5–1,4	0
Archangel						
Petersburg	767,6	NNW 1	heiter	+21	0,0–0,4	0
Riga	768,6	NNO 1	wolkenl.	+21	0,5–1,4	0
Wilna	766,9	W 1	«	+15		0
Gorki						
Warschau	765,7	NO 1	wolkenl.	+19	0,5–1,4	0
Kiew	763,7	NO 1	«	+17	«	0,5–2,4
Wien	762,6	NNW 1	halbbed.	+20	«	0
Prag						
Rom	760,0	NO 2	halbbed.	+22	0,0–0,4	0
Florenz	761,0	W 2	bedeckt	+23	«	0
Cagliari	769,7	NW 5	wolkenl.	+21		0
Thorshavn	770,7	SW 1	wolkig	+10	0,5–1,4	12,5–20,4
Seydisfjord	767,8		wolkenl.	+10	«	20,5–31,4

Wettervoraussage für Samstag, 12. August

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heiter, trocken, sehr warm, vereinzelt Gewitter.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

10. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	764.4	763.2	762.4	763.3
Barometer auf dem Meeresspiegel	764,4	762,9	762,2	763,3
Thermometer (Celsius)	19,9	20,8	23,1	21,2
Dunstspannung (mm)	12,5	13,7	12,6	12,9
Relative Feuchtigkeit (%)	73	41	60	58,0
Wind-Richtung und -Stärke	NO 1	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 32,0. Niedrigste Temperatur 17,9.

Wasserstand des Rheins

am 11. August:

Biebrich:	Pegel:	1.22 m	gegen	1,23 m	am	gestrigen	Vormittag.
Mainz.	„	0,48 „	„	0.49 „	„	„	„
Caub.	„	1,52 „	„	1,54 „	„	„	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: J. V.: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Feuilleton: V. v. Rauenhorf; für Stadt und Land: J. V.: F. Günther; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Rosacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ärger

spart sich jeder, der seine Schuhe und Stiefel nur mit der unübertrefflichen Schuhcrême Pilo behandelt u. andere minderwertige Fabrikate jederzeit zurückweist.

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!

F 134

Diese Woche Schluss

des grossen

Saison-Ausverkaufs

im

Schuhwaren-Consum

G. m. b. H.,

nahe der Luisenstrasse, **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstrasse.

Amtliche Anzeigen

Am 29. August d. J., vormittags 11½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem **Wilhelm Ackermann** hier gehörige Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, sowie Hofeinbau (Werkstätte), 6 ar 16 qm groß, Hallgarter Straße 10, 130,000 Mk. wert, zwangsweise versteigert. F 258

Wiesbaden, 5. August 1911.

Amtsgericht.

Freibank. Samstag, den 12. Aug., morg. 7 Uhr, minderw. Fleisch von Kuh 40 u. 30 Pf., Schweine 50 u. 40, (gekocht), Rindfl. 25, Schweine 40 Pf. Fleischhandl., Metzg., Wurstbereit. ist d. Erw. d. Freibankfl. verb., Gastw. u. Kostg. nur mit Gen. d. Polizeibeh. gestattet. **Städt. Schlachthof-Verw.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. August 1911, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24

a) zwangsweise:
2 Klaviere, 1 Spiegelschrank, drei Garnituren, je 1 Sofa, 2 Sessel, 3 Vertik., 2 Schreibtische, 1 Diwan, 1 Flurtoilette, 1 Nähmaschine, ein Kleiderschrk., 1 Wagen, 1 Teppich, 1 Spiegel, 1 Partie Blumen, ein Trumeau, 3 Schweine, 2 Ladentheken, 1 große Partie Zigarren, 2 Hobelbänke u. a. m.

Hieran anschließend:

b) freiwillig, teilweise aus einem Konkurse herrührend:
2 Schreibtische, 1 Formular, ein Aktenschrank, 1 Handkarren, eine kompl. Markise, 1 Boubougestell u. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, 11. August 1911.

Nachmann,
Gerichtsvollzieher, Wallufer Str. 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 24

zwangsweise: B 16153

1 kompl. Bett, 2 Sofas, 1 Regulator, 1 Schreibsekretär, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 photograph. Apparat, 1 Bettsofa, 1 Büfett, ein Kassenschrank, 1 Klavier, 200 Tannenbord, 1 Bild, 1 Kreissäge, 1 elektr. Orchestrion, 1 Konsole, 68 Kasten mit Luxusartikeln, ein Ladentisch, 1 Hund, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkom., 3½ Damen-Korsetts, 40 Paar Schnürleisten, 25 Dtzd. Filzsohlen, 1 Schrank, enthält versch. Lederreste usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 11. August 1911.

Sielaff, Gerichtsvollzieher, Dreiweidenstraße 6, 1.

Bekanntmachung

Montag, den 14. August 1911, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 7:

1 Büfett, 1 Klavier, Sofas, Sessel, Tische, Bänke, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Diwan, Schränke, Theken, Konsols, Waschkommoden, Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, zwei Schreibtische, Bilder, Teppiche, Flaschen, Gläser, Töpfe usw.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 10. August 1911.

Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauentaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Unsere Diensträume sind bis auf weiteres **Samstag nachmittags geschlossen.**

Wiesbaden, den 28. Juli 1911.

Die Verwaltung der städtischen Wasser- u. Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1911.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- u. Asphaltierarbeiten für die Einrichtung eines Emanatoriums-Raumes in der Wandelhalle des Kochbrunnens hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zim. Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 47" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 17. August 1911, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. August 1911.

Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Täglich frische Bruteier
per Stück 4 und 5 Pf.
Anschlag-Eier
per Schoppen 70 Pf.
Grünbergs Eier-Großhandlung,
Tel. 769. Mauergasse 21. Tel. 769.

24 Metzgerei Hirsch, Helenenstraße 24
Achtung!!!

Pr. jg. Rindfleisch	Pfd.	60 Pf.
Pr. Mast-Kalbfl.	Pfd.	60 u. 65 Pf.
Pr. Schweinebraten	Pfd.	72 Pf.
Mager Dörrfleisch	Pfd.	78 Pf.
Hackfleisch	Pfd.	60 Pf.
Mettwurst, Preßkopf	Pfd.	70 Pf.

Empfehle: B 16152
Pa. Kalbfleisch
70 u. 80 Pf.
Metzgerei Scharnhorststr. 7.

Offeriere:
junge Landhähnchen, junge Tauben,
alles andere Geflügel, lebendfrisch und billig.
Hch. Umsonst,
Bleichstraße 36. — Teleph. 3749.

Tauben- u. Hühnerfutter
Ztr. 7 Mk., Gerste, Mais Wicken pr. billig.
Philipp Nagel, Neugasse 2.

Keßlers 30-Pf.-Tage!

Nur Samstag und Sonntag.
Nur im Pfund.
1 Pfd. Fleisch ohne Knoch. 30 Pf.
1 Pfd. Hackfleisch, stets frisch, 30 Pf.
1 Pfd. Sotwerste sch, prima, 30 Pf.
1 Pfd. Fleischwurst, prima, 30 Pf.
Nur 22 Hellmundstr. 22
Hugo Kessler.

Nur einmaliges Angebot!
Solange Vorrat reicht offeriere wir
Metzer Dombau-Geldlose
Hauptgewinn
100,000 Mark.
Ziehung am 17., 18., 19. Aug.
1/1 Lose 5 M., 1/2 Lose 2.50 M.
(nach auswärts Porto und Liste 30 Pf. extra.) 1109
Rudolf Stassen, Bahnhofstraße 4.
J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wellritzstraße 5.

Gelegenheitskauf,
sehr passend für Brautleute!
1 kompl. Schlafzimmer (Mahagoni) mit Haarmatratzen, 1 Eßzimmer, Eichen, 1 Salon, komplett, alles wie neu, sehr billig. B 16149
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 34.

Phonola (wenig gebraucht) für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verk.
Ludwig Flick, Eltville a. Rh.

Auto, 4 Zylind., offen, billig zu verleih. oder zu verkaufen. Offerten u. 1911 postlagernd Amt 3.

Div. Grundstücke m. Aepfel z. vk. Walkmühlstr. 55. Tel. 2395. B 16738

Gelegenheitskauf.
Verschied. gute Betten, 3 Schreibtische, 1 antiker Eichen-Kleiderschr., Waschkommoden mit Marmor, Eisschrank, Obstschrank, versch. Spiegel, Küchenanrichte, alles sehr billig
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstr. 34. B 6150

Hunde-„Seife Ia"
Apoth. Siebert, Schloß. 983

Kleiderbüsten
jed. Nr. u. Fass., mit u. ohne Ständ., Maßbüsten, reell. Schnittmuster all. Art. Kostüme werden zugeschnitten u. eingerr. **Akademie,** Kirchgasse 17, 2. Etage. Schülerinnen-Aufn. tägl. Nähkursus pro Monat 10 Mk.

Von der Reise zurück.
Dr. Hasselmann.

Von der Reise zurück.
Dr. Walther,
Kaiser-Friedrich-Ring 1.

Hausmeister
kinderlos (3 Jahre Villa verwaltet), sucht anderweitig Hausmeisterstelle. Offerten u. B. 556 an den Tagbl.-Verlag.

? Hunde-„Flöhe"!
Seife u. Pulver) **Siebert** (Schloß)

Helenenstraße 2, 2 links, ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Herren Damen (kein Lizenz- od. sonst. Schwindel)
denen an hochrentabl. Vertretg. erfkl. eingef. Spezialart. gelegen, die aber m. zäh. Ff. unermüdl. tätig s. m., sind, sorgenfr. Dauerexist. Büro Friedrichstr. 18.

Dame
wünscht spanische Konversation. Mauritiusstraße 12, 1.

100 Mk. Belohnung.
Brieftasche verloren (ges. Norddeutscher Lloyd) wahrschein. Postamt Berliner Hof. Abzugeb. Hotel Vier Jahreszeiten, beim Portier.

Eine Brosche verloren
(Alphorn mit Glocke, Rigi). Gegen Belohn. abzug. Yorkstraße 3, Sauer.

Am 8. Aug. ein wertv. gold. Kreuz verloren v. Hauptbahnhof, Adolfsallee bis Schützenhofstraße. Abzugeben Elisabethenhaus, Schützenhofstr. 10.

Krawatte mit Nadel
v. Schwalb. Str. b. Philippsbergstr. verl. Abz. Philippsbergstr. 30, 3 r.

Auf der Wiese bei Eisbens Wenz **goldene Brille verl.** Abzug. geg. Bel. Scharnhorststraße 18, 2 r. B 16148

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe
Wiesbaden Langgasse 20 **J. Hertz** K 34

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief heute sanft unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Bertha Thon, wwe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Thon.

Biebrich a. Rh., den 10. August 1911.
Wiesbadener Straße 47.

Die Beerdigung findet am Samstag in **Wiesbaden** im Sinne der Verstorbenen in aller Stille auf dem Nordfriedhof statt.

Am 8. d. M. entschlief sanft nach kurzem Leiden in **Wengen** mein innigstgeliebter Mann, unser treuer, fürsorgender Vater, der

Oberst z. D. Max Müller,

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Müller, geb. **Maurer.**

Wiesbaden, den 10. August 1911.
Nikolasstraße 28.

Die Leichenfeier findet statt am Montag, den 14. August, 10 Uhr, in der Halle des alten Friedhofs an der Platter Straße, die Beisetzung anschließend auf dem Nordfriedhof. F 514

Gute Ware
für billiges Geld
liefern wir Ihnen.
Können Ihnen
grössere Vorteile
geboten werden?

Eisholtspeels für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

MARKE SALAMANDER

Niederlassung
Wiesbaden:
2 Langgasse 2.

Alle
Haar-arbeiten

fertigt zu den
billigsten Preisen an
von der einfachsten
bis zur künstlerischsten Ausführung

G. Dette,
Michelsberg 6.

Was trinke ich bei dieser Hitze??

Kraft's

pasteurisierte Sauermilch (Dickmilch).

Täglich frisch zu beziehen durch B 15947

D. Kraft's Milchkur-Anstalt,
unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens,
Dotzheimer Straße 107. **Telephon 659.**

HELBACHS
RHENUS-BORAX SEIFENPULVER

Altbewährt! Paket 15 Pfg.

Ueberall erhältlich. F 77

Infolge Versetzung des derzeitigen Inhabers in eine andere Position suchen wir für einen **ausgedehnten Bezirk** in der Provinz Nassau und dem Großherzogtum Hessen eine in unseren Branchen bewährte erstklassige Kraft

als Oberinspektor

gegen **hohe, feste Bezüge,** Reisespesen, Provisionsbeteiligung am Bezirksgeschäft und Abschlußprovision für persönliche Abschlüsse. Ein gutgeschultes Agentennetz wird überwiesen. Mehrere festbesoldete Reisebeamten sind bereits vorhanden und werden unterstellt.

Einem vorwärtsstrebenden Fachmanne, der an intensives, lukratives Arbeiten gewöhnt ist, bieten sich die besten Chancen für eine dauernde, pensionsberechtigte Stelle.

Offerten mit Resultatnachweisen von nur ersten Kräften erbitten wir uns direkt an

„Teutonia", Versicherungs-Aktiengesellschaft in Leipzig.

Bezirksbureau Frankfurt a. M., Zeil 119.

F 79

Großer
Saison-Ausverkauf
fertiger Herren- u. Knabenkleider.

Meine **anerkannt** billigen Preise sind in dieser Zeit bis **zur begrenzten Möglichkeit** herabgesetzt, sodaß es überaus lohnend ist, selbst bei späterem Bedarf eine solch günstige Gelegenheit auszunutzen.

Anzüge für			
Herren	Mk.	35—	**12**
Burschen	„	25—	**10**
Knaben	„	12—	**3**

Die Restbestände von **Lüsterjacken, Sommerloppen, Waschwesten, einzelne Sackröcke, Hosen** denkbar billigst.

Arbeiter-Kleidung
für jeden Beruf.

Nur kurze Zeit!

Max Sulzberger,
Am Römertor 4,
vis-à-vis dem „Tagblatt"-Haus.
1064

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut und sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Benzol-
Niederlage
Hermann Kriens
Oberlahnstein.

Nur Handarbeit.

Herren-Sohlen u. Fleck 2.90 Mk.
Damen-Sohlen u. Fleck 2.20 Mk.
Kinder-Sohlen u. Fleck je n. Größe.
Nur prima eichenloh gegerbte Leder kommen zur Verarbeitung.
Rudolf,
3 Kleine Kirchgasse 3.

Großer
Frankfurter-Lotterie
zu Gunsten des Deutschen Zuverlässigkeits-Fluges am Oberrhein.
Ziehung 29., 30. August
7492 Gewinne i. Werte von
Mk. **115000**
50000
10000
5000
Hauptgew. i. Werte M.
Frankfurter Lose à 3 Mk.
11 Stück 30 Mk., Porto und Liste extra 30 Pfg. versenden die General-Debits
Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königs-Allee 52,
Louis Hederich
Frankfurt/M., Fahrgasse 148
Auch zu haben in allen Lotteriegeschäft. u. d. Plakate kenntl. Verkaufsstell. F 79

Schon auf 17 Lose 1 Gewinn. — Nächste Ziehung

Original-Weck'sche Einkoch-Apparate.

Kompl. Apparat Mk. 10.—
Unerreichtes System.
:: Viele Neuheiten. ::
Bedeutende Preisermässigung
Erbitte zwangl. Besichtigung.
Alleinverkauf:
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.
M. Stiffler, Häfergasse 16.
K 65

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 12. August 1911, ab 8 Uhr:

Grosse Illumination des Kurgartens.

8 Uhr: **Konzert.** Etwa 9 Uhr: **Polonäse um den Weiher.**
9½ Uhr: **Militär-Konzert. Tanz im Freien.** F 246

Tagesfestkarte 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnement-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 7 Uhr abends.

Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Städtische Kurverwaltung.

Restaurant Ritter,
Unter den Eichen.

Heute Freitagabend:

Künstler-Konzert

unter Mitwirkung des **Männergesang-Vereins „Friede".**

Kapelle ehem. 80er.

Samstag, den 12. August:

Grosses Sommerfest

bei Herrn Restaurateur **Ritter, Unter den Eichen.**
— Konzert, Gesangsvorträge, Tanz. —

Hierzu laden wir alle Freunde und Gönner, sowie die verehrlichen Vereine ganz ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei.
Kapelle ehem. 80er.

DRUCKSACHEN

IM
EINFACHEN
WIE ELEGANTEN
GEWANDE, IHREM
ZWECK ENTSPRECHEND
AUSGESTATTET, LIEFERT
SCHNELL UND ZU MÄSSIGEM
PREISE DIE L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI IN WIESBADEN
KONTORE LANGGASSE 21
FERNSPRECHER
6650-53.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Sonntag, den 13. August, nachm. von 3 Uhr ab:

Sommerfest

an der „Hubertushütte" im Goldsteintal.

Daselbst finden **Gesang- und Musikvorträge,** sowie **Tanz** und andere Belustigungen statt. Für gute und reichliche Bewirtung ist gesorgt.

Gemeinsamer Abmarsch mit Musik um 2.30 Uhr vom Kriegerdenkmal im Dambachtal aus. Mitglieder, die am Ausmarsch nicht teilnehmen, können die Straßenbahn nach Sonnenberg benutzen. F 409

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Sommerfrische Waldhaus b. Neukirchen-Coburg.

Prächtiges Walderholungsheim. Staubfreie, ruhige Lage. 400 m üb. d. Meer. Zentralheiz. Elektr. Licht. Telephon. Bäder im Hause. Direkt am Wald gelegen. Angenehmer, gesunder Aufenthalt in ozonreicher Luft. Herrl. Waldausflüge. Vollständige Pension von 4.50 Mk. an, auch Familienwohnung. Eröffnung Mitte Mai 1911. Zur Nachkur bestens empfohlen.

Anfragen erbeten an **Herm. Bauer, Neukirchen b. Coburg.**

Sein Ideal,

ein Landhaus zum Alleinbewohnen, kann mancher in der Großstadt nicht verwirklichen, denn das ist dort zu teuer. Ist doch die Rute kaum unter 800 Mk. zu haben. Bei uns kostet sie nur 50 Mk. Daher kann man hier ein nett. Landhaus m. Garten, Balkon, Veranda u. Zentralheizung schon f. 20000 Mk. haben (einfacher gehalten noch billiger). F 75

Eltville ist e. saub. kl. Stadt m. günst. Steuern. 15 Min. Eisenb. v. Wiesbaden. Lass. Sie sich uns. Prospekt kommen, od. noch besser, kom. Sie einmal hierher. Wir führen Sie gerne herum u. zeigen Ihnen alles.

Verkehrsbüro Eltville a. Rh.